



ANALECTA HYMNICA

MEDII AEVI.

I.

CANTIONES BOHEMICAE.

Leiche, Lieder und Rufe

des

13., 14. und 15. Jahrhunderts

herausgegeben

von

Guido Maria Dreves,

S. J.

Leipzig.

Fues's Verlag (R. Reisland).

1886.

CANTIONES BOHEMICAE.

Leiche, Lieder und Rufe

des

13., 14. und 15. Jahrhunderts

nach Handschriften

aus Prag, Jistebnicz, Wittingau, Hohenfurt und Tegernsee

herausgegeben

von

Guido Maria Dreves,

S. J.

Leipzig.

Fues's Verlag (R. Reisland).

1886.


THE INSTITUTE OF MEDIAEVAL STUDIES
ST. MICHAEL'S
COLLEGE
LIBRARY

Einleitung.

Als Herausgeber dieses zum Zwecke hymnologischer Studien die zahlreichen liturgischen Handschriften durchging, welche die Klostervergewaltigung Josephs II. aus allen Gegenden Böhmens auf der k. k. Universitätsbibliothek dahier zusammengeführt, stieſs er in mehreren derselben auf eine neue, ihm völlig fremde Art lateinischer Gedichte. Bei näherem Studium dieser ergab sich, daſs dieselben ihrer erdrückenden Mehrzahl nach so gut wie unbekannt, eines besseren Loses aber unter mehr als einer Rücksicht würdig seien.

Einmal schienen an dem gewaltigen Schatze mittelalterlicher lateinischer Hymnendichtung, zu dem die meisten abendländischen Völker in hervorragender Weise beisteuerten, die zur lateinischen Kirche rechnenden slavischen Stämme, also vor allem Polen und Tschechen in der denkbarst dürftigen Weise vertreten. Während die gedankenkühne, aber in der äuſseren Form rauhkräftige Weise der älteren Sequenzendichtung, von Deutschland ausgehend, sich in Deutschland und fast ausschlieſslich hier zur Blüte entfaltete, ja in den hervorragenden Leistungen der St. Galler und Reichenauer Sängerschulen zu einer Beliebtheit und einem Ansehen in der gesamten Christenheit gelangte, daſs selbst der veränderte Geschmack und die vollendeteren Formen des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts sie nur in beschränktem Maſse zu verdrängen vermochten; während die zweite, äuſserlich glänzendere und anmutigere Blüte der Sequenzendichtung im südlichen Frankreich, speziell in Clugny ihren Anfang nehmend, im nördlichen, vor allem in der berühmten Abtei von St. Viktor ihre herrlichsten Triumphe feierte: war bisher nicht ersichtlich, daſs die slavischen Völker, soweit dieselben in die groſse Völkerfamilie eintraten, die man im Mittelalter das abendländische oder lateinische „Christentum“ zu nennen pflegte, sich in irgend er-

heblicher Weise an der Hymnodie beteiligt hätten. Und doch mufste eine solche Beteiligung bei der bekannten Sangeslust der beiden zunächst in Betracht kommenden Stämme mindestens für das dreizehnte und vierzehnte Jahrhundert von vornherein so gut wie ausgemacht erscheinen. Wenn sich, wie die folgenden Seiten darthun werden, diese Beteiligung, wo nicht ausschliefslich, so doch vorzugsweise auf eine Art von Gesängen erstreckt, die im strengen Sinne des Wortes nicht als liturgisch bezeichnet werden können, während die Ausbeute an eigentlichen Hymnen und Sequenzen sich auf die Offizien der Landesheiligen Vitus, Wenzel, Ludmilla, Prokop und etwa das Festoffizium der Heimsuchung beschränken dürfte, so kann diese Erscheinung uns nicht im mindesten befremden. Die römisch-christliche Bildung des Abendlandes wurde durch die von Nordosten gegen Südwesten dahinbrausenden Wogen der Völkerwanderung fast gänzlich in den europäischen Westen und Süden, und da dieser von den Griechen Italiens und den Mauren in Spanien verkümmert ward, fast ausschliefslich nach Gallien gedrängt, von dessen Gefilden der Ansturm der Hunnen wie der Mauren siegreich zurückgewiesen wurde. Folge und Lohn dieser rettenden That war, dafs das grofse germanische Weltreich des gewaltigen Karl, das wie eine neue Schöpfung nach ihren Tagen und Formationen aus dem Chaos der Völkerwanderung auftaucht, mit seinem geistigen Schwerpunkt auf gallischem Boden ruhte; dafs von Frankreich ausgehend[1]) jene eigentümliche Mischung germanischer und römischer Bildung, die Kultur des Mittelalters, sich gen Osten ausbreitete. Bis diese Arbeit, die im Westen begann und zum Teil vollendet ward, ehe noch im Osten die Bewegungen der Völkerwanderung ihr Ende gefunden und die in Flufs geratenen Massen in die Gleichgewichtslage zurückgekehrt, das abgeschlossene Böhmen erreicht und von den Anfängen christlicher Gesittung ausgehend, langsam den hartnäckigen Widerstand des nationalen Heidentums überwindend, das Land auf jene Höhe der Bildung zu heben

---

[1]) Allerdings blieb auch die eigenartig gefärbte irisch-angelsächsische Bildung von dem verheerenden Einflusse der Völkerwanderung verschont und ihre Bedeutung für den späteren tand der Wissenschaften ist ein nicht zu unterschätzender. Allein auch ihre Wirkung wird durch das Reich der Merowinger den östlicher liegenden Ländern vermittelt; man braucht nur an Columban, Gallus und Bonifacius zu erinnern.

vermochte, wie sie in Frankreich schon zu den Zeiten der ersten fränkischen Dynastie bestand; bis es den Pionieren dieser Bildung, der Geistlichkeit und den Mönchen, vergönnt war, ihre Mufsestunden der heiligen Dichtkunst zu weihen: war auch die zweite Blüteperiode der lateinischen Rhythmendichtung bereits im Niedergange begriffen. Die reichen Kirchen und Klöster Böhmens sahen sich daher für ihren liturgischen Bedarf nur selten auf Neuschöpfung angewiesen, sie hatten nur zuzugreifen und aus dem überreichen Schatze aller Länder und Zeiten sich dasjenige auszuwählen, was ihrem Geschmacke am besten zusagte. Besonders bei Karl IV., dem eigentlichen Vater der Gröfse Böhmens, tritt dies Bestreben, sein geliebtes Erbreich wie in anderer so in kirchlicher Beziehung mit der Sahne aller Völker zu nähren in auffallender Weise hervor. Mufsten doch, damit seinem Prag keine Art kirchlicher Prachtentfaltung abgehe, die Mönche des nachmaligen Hibernerklosters sich des ambrosianischen Ritus gebrauchen, während Emaus nach der Absicht seines Stifters bestimmt war, der altslavischen Liturgie eine Heimstätte zu gewähren.

Dagegen sehen wir, wenn nicht früher, so jedenfalls in hervorragenderem Mafse, als in andern Ländern der Fall, eine neue Sangesweise gepflegt, die einen mehr aufserliturgischen Charakter an sich hat; nicht etwa jene auf stille Privatandacht berechneten umfangreichen Psalterien und Rosarien, wie sie namentlich in süddeutschen Klöstern während des vierzehnten und fünfzehnten Jahrhunderts in grofser Menge zu Tage gefördert wurden, sondern jene kurzen, volkstümlichen, auf den Gesang berechneten Leiche, Lieder und Rufe, die als Vorläufer und Wegebereiter in unverkennbarem Zusammenhange mit dem späteren religiösen Volks- und Kirchenliede der Landessprache stehen.

Der Anfang des böhmischen Volksliedes ist dem des deutschen durchaus parallel. Wie in Deutschland, so beteiligte sich das Volk auch in Böhmen jahrhundertelang am Kirchengesange nur durch den Ruf Krleš (Kyrie eleison). Als 973 der erste Prager Bischof Dietmar von seiner Weihe aus Mainz zurückkehrte, und feierlich im Prager Dome inthronisiert wurde, da stimmte, wie uns Cosmas von Prag berichtet, der Klerus feierlich das Te deum an; der Herzog und die Edeln des Landes aber sangen — merkwürdig genug: Christe keinado, kyrie eleison und die haligen

alle helfent unse; die Einfältigen und Ungebildeten aber riefen Kerlessu[1]). Zum Jahre 1055 geschieht wieder bei der Wahl Spitihněvs zum Herzoge des Kyrie eleison Erwähnung[2]). Ebenso bei der Erhebung der Gebeine des hl. Adalbert 1039, bei welcher Gelegenheit abermals zwischen dem Gesange der Kleriker, sie das Te deum sangen, und dem der Laien unterschieden wird, die sich auf das Kyrie eleison beschränkt sahen[3]). Ähnlich ferner wie sich in Deutschland einige wenige Volkslieder finden, die sehr viel früher als die übrigen auftreten und das Privileg genießen, an gewissen Festen selbst im Hochamte vom Volke abgesungen zu werden (wir erinnern an „Christ ist erstanden“ und „Gelobet seist du Jesus Christ“), tauchen auch in Böhmen zuerst zwei vereinzelte Lieder auf, von denen das eine litaneiartige Hospodine pomiluj ny (Herr, erbarme dich unser) durch die Überlieferung dem hl. Adalbert zugeschrieben wird, der es um das Jahr 972 gedichtet haben soll. Obschon diese Tradition nur bis in das Jahr 1397 sich zurückverfolgen läſst[4]), das Lied auch handschriftlich sich erst in Manuskripten des XIV. Jahrhunderts vorfindet, hat doch die Kritik auf Grund der altertümlichen Sprache des Originals und der Nachrichten der Chronisten dem Liede ein ehrwürdiges Alter zuerkennen zu müssen geglaubt. Urkundlich sicher ist, daſs dieser Choral, der auch bei der Inthronisation Arnests von Pardubitz, des ersten Prager Erzbischofes, sowie bei

---

[1]) Ut ventum est metropolim Pragam juxta altare S. Viti inthronizatus ab omnibus clero modulante Te Deum laudamus. Dux autem et primates resonabant Christe keinado Kyrie eleison und die halicgen alle helfent unse et cetera; simpliciores autem et idiotae clamabant Kerlessu. Cosmas ad an. 967.

[2]) Post cujus (scl. Bracislai I.) obitum filium ejus primogenitum nomine Spitignev omnis Bohemiae gentis magni et parvi communi consilio et voluntate pari eligunt sibi in ducem cantantes Kyrie eleison cantilenam dulcem. Cosmas ad an. 1055.

[3]) Clerici Te Deum laudamus, Laici Kyrie eleison modulabantur, et resonant voces eorum usque ad aethera. Cosmas ad an. 1039. Äuſserst interessant ist der Grabgesang, den ein Geistlicher bei dem Leichenzuge Břetislaw II. improvisiert haben soll: Cujus feretrum unus ex clero sequens usque ad sepulchrum hujusmodi luctum iterabat dicens: Anima Brecislai Sabaoth Adonai vivat expers thanaton Brecislaus yskiros. Cosmas ad an. 1100.

[4]) A. Voigt, Von dem Altertume und Gebrauche des Kirchengesanges in Böhmen. (Abhandlg. d. gelehrten Gesellsch. I. Bd.) Prag 1775, S. 214. Vgl. W. Nehring, Das altpolnische Marienlied Bogarodzica. Archiv für slavische Philologie I. Bd. S. 78. J. Jireček, Hymnologia Bohemica S. 2.

der Grundlegung des St. Veitsdomes angestimmet worden sein soll[1]), 1375 üblich, sogar unter der Messe, und mit Ablässen bedacht war, was alles auf ein hohes Ansehen schliefsen läfst, in dem das Lied schon damals gestanden haben mufs[2]). Zu ähnlicher Bedeutung gelangte bald das Wenzelslied: Svatý Václave, das von Balbin, leider ohne jede Angabe seiner Quelle, dem Arnest von Pardubitz beigelegt wird[3]). Wichtig für die uns im folgenden beschäftigende Frage ist, dafs andere Kirchenlieder in der Landessprache vor Ende des vierzehnten Jahrhunderts überhaupt nicht auftauchen, und dafs wir da, wo solche uns zuerst begegnen, die kirchliche Behörde denselben abwehrend gegenüber sehen. Es findet sich nämlich unter den Verordnungen der Prager Synode vom Jahre 1406 die Bestimmung, die Pfarrer sollten von der Kanzel herab verkündigen, dafs nur vier Lieder in der Landessprache, darunter die beiden vorgenannten, künftighin in der Kirche sollten erlaubt sein[4]). Eine allgemein gehaltene Verfügung ähnlichen Inhaltes[5]), die sich indes (wie das in der

---

[1]) Vgl. A. Ambros, Der Dom zu Prag, Prag 1858, S. 201, Anm.

[2]) Albert von Sternberg, Bischof von Leitomischl, verlieh in diesem Jahre 40 Tage Ablafs postremo quotiescunque, qui sermoni ibidem (scl. in conventu Augustinorum Landscronensi) interfuerit, cantilenam hospodin pomiluj ny ante sermonem vel in missa vel quando corpus Domini nostri Jesu Christi ad infirmum seu infirmos deportabitur cum aliis cantaverit. Codex diplomaticus epistolaris Moraviae ed. V. Brande, Brünn 1885, p. 557.

[3]) B. A. Balbinus, S. J. Vita venerabilis Arnesti, Pragae 1664, p. 193.

[4]) Item mandat Dominus archiepiscopus quod plebani et ecclesiarum rectores in praedicationibus nuntient prohibitas esse novas cantilenas omnes praeter

Buoh wssemohúcy.
Hospodine pomiluj ny.
Jesu Chryste stydedry kniezie.
Swaty nass Waczlawe.

Alias vero cantantes et cantare permittentes per remedia juris punientur. C. Höfler, Concc. Pragensia, Prag 1862, p. 52.

[5]) Item districte praecipitur quod paesens (post) festum paschae quotiescunque officium defunctorum celebratur Graduale „Christus resurgens" in missa defunctorum non decantetur. Item quod runteli vel cantilenae dissolutae in missis et trophi in jubilis per clericos in organis minime vel etiam in aliis instrumentis decantentur. Item cum Deus in modulatione cantus instrumentalis non delectetur sed potius in devotione cordis, quare omnibus et singulis decanis, plebanis, clericis et laicis in virtute sanctae obedientiae districtius mandatur, ne ludos theatrales vel etiam fistulatores vel joculatores in festo corporis Christi in processionibus ire quovis modo permittant et admittant. Höfler, l. c. p. 13. Vgl. Ambros, Gesch. d. Musik, II. S. 482 u. f.

betreffenden Verordnung erwähnte Graduale und das Wort trophi in der Verbindung mit runteli und cantilenae beweist) auf ungehörige lateinische Lieder bezogen haben mag, findet sich schon vom Jahre 1366 und wurde 1371 fast wörtlich erneuert.

Zu diesen Liedern, die sich damals von der überlieferten kirchlichen Form loszulösen und an das weltliche Lied (ronteli) anzulehnen begannen, mögen manche der nachstehenden Gesänge zu rechnen sein, welche ihrer ganzen inneren und äufseren Veranlagung nach denjenigen ähnlich sind, die Daniel im ersten Bande des Thesaurus S. 327 u. ff. zusammengestellt hat und als carmina sacra bezeichnet, quae in breviariorum ordinem non redacta, privato consilio ad sacra obeunda adhibita sunt, d. h. Lieder, welche zunächst bei aufserliturgischen Andachten, Krippen und Osterspielen, dem Kindelwiegen, der Auferstehungsfeier, kirchlichen Umzügen und bei ähnlichen Anlässen, dann aber auch unter der Stillmesse in Gebrauch kamen. Diese Art Lieder unterscheiden sich von Hymnen und Sequenzen, abgesehen von ihrem späteren Auftreten (vereinzelt im dreizehnten, in Masse seit der Mitte des vierzehnten bis zur Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts) einmal durch die populärere Gestaltung nicht nur des Inhaltes, sondern auch der Form. Denn während die Hymnen alle oder doch fast alle auf umgebildete klassische, dem accentuierenden Prinzip mundgerecht gemachte Versmafse sich beschränken, lehnen sich die in Frage stehenden Lieder teils an die Sequenzen der zweiten Epoche, welche ja selbst schon ein volkstümliches Element aufgenommen haben, teils an weltliche Lieder und zwar solche in lateinischer (wir erinnern an die Carmina burana), wie solche in der Volkssprache an. Ihre innere Verwandtschaft mit letzteren geht vor allem daraus hervor, dafs sie meist frühzeitig in die Landessprachen übersetzt, sich als eigentliche geistliche Volkslieder oft bis in unsere Tage vererbt haben. Es genügt, sich auf Lieder zu beziehen wie: „Ein Kind geborn zu Bethlehem“, „Erstanden ist der heil’ge Christ“, „Gen Himmel aufgefahren ist“ u. a. m., die aus den lateinischen: Puer natus in Bethlehem, Surrexit Christus hodie, Coelos ascendit hodie und ähnlichen hervorgegangen sind[1]).

[1]) Von unseren Hymnologen hat eigentlich nur Wackernagel in seinen beiden Werken über „Das deutsche Kirchenlied“ diesen lateinischen Gesängen einige Aufmerksamkeit geschenkt. Was Daniel a. a. O. bietet, stammt fast

Ein weiterer Zusammenhang letzterer mit dem Volksliede besteht darin, daſs vielen derselben Melodieen eigen sind, die sich auch im Volksliede, geistlichem wie weltlichem, erhalten haben, je nachdem entweder geistliche Lieder zu weltlichen, weltliche zu geistlichen verwertet wurden, was beides in groſsem Maſsstabe geschehen. Welche von beiden Möglichkeiten im einzelnen Falle vorliegt, und welchem der beiden Doppelgänger, dem geistlichen oder dem profanen, die Anciennetät zuzuerkennen, ist eine meist nur durch ebenso anregende als dornenvolle Detailforschung zu lösende Frage.

Unterscheiden sich so unsere Lieder in metrischer Hinsicht von den Hymnen, um sich den Sequenzen anzuschlieſsen, so sind sie von diesen in musikalischer Beziehung ebenso verschieden, als sie dem Hymnus sich nähern, da sie nicht wie jene aus einer Reihe von Chorälen bestehen, sondern wie die Hymnen dieselbe Melodie durch alle Strophen wiederkehren lassen, sei es, daſs diese eine einfache oder eine gegliederte (zweiteilige) ist.

Denn um vom Allgemeinen auf das Besondere, von der Gattung auf die spezifisch böhmische Art dieser Lieder zu kommen, so ist vielleicht das Auffälligste daran, daſs dieselben fast ausnahmslos in Strophen zerfallen, von denen die einen in den Handschriften als V. (resp. W), die andern als R. bezeichnet werden. Es lag nahe, diese Abkürzungen als Versus und Responsorium zu deuten[1]; allein fast alle Handschriften fügen dem R noch ein o hinzu, und so oft sich die Worte ausgeschrieben finden, was gar nicht selten der Fall, lesen wir Versus und Repetitio, so daſs über den Wortlaut ein Zweifel nicht obwalten, sondern höchstens die Wahl des Ausdruckes befremden kann. Repetitio heiſst nämlich nicht etwa der Teil der Strophe, der repetiert, sondern gerade derjenige, der nicht wiederholt wird. Denn es kommt stets auf je zwei Versus, welche gleiche Melodie haben,

sämtlich aus Wackernagel (1841). Aber auch was W. selbst im ersten Bande seines groſsen Werkes gesammelt, ist nur ein kleiner Bruchteil dieser Lieder und daselbst verhältnismäſsig selten aus Handschriften, sondern meist nur aus Gesangbüchern des 16. und 17. Jahrh. beigebracht. Gerade für die Geschichte des deutschen Kirchenliedes sind aber diese späteren lateinischen Lieder unentbehrlich.

[1]) K. Konrád, Dějiny posvátného zpěvu staročeského I. V Praze 1882. p. 172.

je eine Repetitio, welche einer anderen Weise folgt; bloſs am Ende des Liedes steht häufig, gleichsam als prägnanter Abschluſs des Ganzen eine doppelte Repetitio, während nur in selteneren Fällen auch im Innern des Leiches die Repetitio eine zweifache ist[1]. Will man daher das Wort Repetitio nicht wie lucus a non lucendo erklären, so wird man dieselbe als denjenigen Teil des Liedes aufzufassen haben, der sich rundreimartig nach je zwei Strophen wiederholt, oder man wird in dem Namen eine Andeutung dafür vermuten, daſs die seltenere Form mit doppelter Repetitio, also die vierteilige die ältere und ursprünglichere sei, aus der sich die dreiteilige durch Unterdrückung einer Repetitio herausgebildet habe. Möglich[2], daſs sich diese Vermutung als ebenso unstichhaltig nachweisen läſst, als diejenige, die Julius Feifalik zur Erklärung des befremdlichen Namens aufgestellt hat. Nachdem derselbe aus einer Wiener Handschrift den Leich „Ave pulcherrima regina“ genau in der Ordnung des Manuskripts abgedruckt, wodurch in der ersten Strophe die Repetitio zwischen die beiden Versus geraten muſste, fügt er bei: „Die Art, wie hier bei der ersten Strophe in der Handschrift der Abgesang angebracht ist, läſst vermuten, daſs derselbe nach jedem Stollen (versus), also zweimal gesungen wurde, woher denn auch seine lateinische Benennung Repetitio herrühren mag[3]“. Gewiſs nicht. Sonst würde ja wohl auch bei der zweiten und dritten Strophe die Repetitio nach dem ersten Versus, nach dem zweiten die Bemerkung stehen: Repetitio ut supra. Daſs in den Handschriften, wenigstens in denjenigen, welche auch die Melodie des Liedes haben, der Abgesang der ersten Strophe regelmäſsig nach [dem ersten Stollen steht, erklärt sich einfach daraus, daſs man in der Notenschrift den Gebrauch des Repetitionszeichens noch nicht kannte. Man schrieb also zunächst die Melodie, erst der Stollen, dann des Abgesanges; unter jene schrieb man den Text des ersten Versus, unter diese denjenigen der ersten Repetitio und

[1]) Wie z. B. in dem Liede No. 50: Salve regina gloriae, emundatrix scoriae.

[2]) Ja bei der ausgesprochenen Vorliebe der Leiche für die Dreiteiligkeit — haben doch die meisten auch drei Strophen — selbst wahrscheinlich.

[3]) „Untersuchungen über altböhmische Vers- und Reimkunst“ II, Wien 1862, S. 42 u. f. (Aus den Sitzungsberichten der kais. Akad. d. Wiss. Phil-hist. Kl. XXXIX. Bd., S. 281 ff.)

trug dann den zweiten Stollen nach. Die folgende Bemerkung: Repetitio ut supra heifst dann dem Sinne nach soviel als: Jetzt kommt erst der schon oben geschriebene Abgesang.

Aus dem Gesagten ist bereits klar geworden, dafs sich die Ausdrücke Versus und Repetitio sachlich mit den deutschen Ausdrücken Stollen und Abgesang decken, nur dafs die böhmischen Versus und Repetitiones mehr als selbständige Strophen, denn als Strophenteile, die deutschen Stollen und Abgesänge mehr als Glieder der Gesamtstrophe aufgefafst erscheinen[1]). Nach Feifalik[2]) wäre die dreiteilige Strophe etwa im dreizehnten Jahrhundert aus der deutschen in die altböhmische lyrische Dichtung eingetreten, und hätte sich hier weit verbreitet, eine Behauptung, für deren Richtigkeit die nachfolgende Sammlung, wie ich glaube, reiches und wenig beachtetes Beweismaterial liefern wird. Lieder der beschriebenen Art habe ich als Leiche von den andern, die keine dreiteilige Strophe haben, gesondert.

Bemerkenswert für die Verbreitung der dreiteiligen Strophe ist des weiteren, dafs man sich allmählich alle Lieder ebenso notwendig aus Versus und Repetitio zusammengesetzt dachte, als die mittelalterliche Philosophie sich gewöhnt hatte, jedes Wesen sofort in seinen materiellen und formellen Bestand zu zergliedern. Dies geht daraus hervor, dafs wir die Bezeichnungen Versus, Repetitio nicht nur dort angewendet finden, wo wir einem doppelten strophischen Bau und dem entsprechend zwei voneinander abweichenden Melodieen begegnen, sondern auch da, wo in dem Liede eine solche Verschiedenheit gar nicht vorhanden ist, sondern alle Strophen völlig gleich gebaut und nach ein und derselben Melodie zu singen sind. In diesem Falle wird dann entweder jede dritte Strophe mechanisch als Repetitio bezeichnet, oder eine beliebige Strophe, sei es, dafs sie dem Liede ursprünglich angehört, sei es, dafs sie zum Behufe neu gedichtet oder auch einem anderen Liede entlehnt worden, wird nach jeder zweiten Strophe wiederholt, also dafs bereits aus dem Abgesang sich ein

---

[1]) Dieser Anschauung glaubte ich in der folgenden Sammlung dadurch gerecht werden zu sollen, dafs ich zwar nur Stollen und Abgesang zusammen als Strophen zählte, deren Teilen aber auch äufserlich durch einen Zwischenraum einige Selbständigkeit der Erscheinung sicherte.

[2]) „Untersuchungen über altböhmische Vers- und Reimkunst" I, Wien 1859, S. 3. (Sitzungsber. Bd. XXIX, S. 315 ff.)

eigentlicher Rundreim entwickelt hat. Das anschaulichste Beispiel für letzteres Verfahren haben wir an der bekannten Trinitätsprosa Adams von St. Viktor Profitentes unitatem, die sich in die Lieder der Handschrift X E 2 (k. k. Universitätsb.) verirrt hat, und die sich auch in gleicher Behandlung gedruckt findet hinter der „Antiqua et constans confessio fidei ecclesiae Christi in regno Bohemiae“, die 1574 zu Prag (ohne Paginierung) gedruckt wurde. Sie trägt hier wunderlich genug die Aufschrift: De S. Trinitate confessio adversus Florentinae synodi assertiones etc. Die Prosa ist hier in Halbstrophen geschrieben, die mit einer Ausnahme[1]) dieselbe Reihenfolge beobachten, wie bei L. Gautier, Oeuvres poétiques d'Adam de Saint Victor (Paris 1881) p. 65 sqq. Ausgelassen ist nur die 9. Strophe, die natürlich mit ihrem Bekenntnis der unfehlbaren Kirche nicht zu brauchen war. Dagegen ist die letzte Halbstrophe

Trinae sit laus unitati
Sit et simplac trinitati
Coaeterna gloria

zunächst interpoliert und dann, mit der Bezeichnung R⁰ versehen, hinter die zweite Halbstrophe gestellt, so daſs wir also folgenden Bau erhalten:

V. Profitentes trinitatem
Veneremur unitatem
Pari reverentia.

V. Tres personas asserentes
Personali differentes
A se differentia.

R⁰. Trinae sit laus unitati
Sit et simplae trinitati
Patri nato ac flamini
Ab utroque procedenti
Coaeterna gloria.

Am Schlusse des Liedes steht wieder (ganz wie in analogen Fällen die Handschriften thun) R⁰ Trinae sit laus, woraus hervorgeht, daſs dieselbe als Repetitio, als Refrain nach je zwei Halbstrophen wiederkehrte. Ähnlich wurde mit zahllosen Liedern verfahren, oft in einer Weise, daſs durch die unorganisch da-

---

[1]) Die Halbstrophen Pater proles sacrum flamen und Non unius quam duarum haben ihre Plätze gewechselt.

zwischentretende Repetitio Zusammengehöriges auseinandergerissen, Unzusammengehöriges zusammengebracht, jedes Verständnis ausgeschlossen wurde, ein Beweis, dafs die ursprüngliche Bedeutung, welche der Repetitio als Abgesang innewohnte, längst abhanden, und diese nur als eine mechanische Hantierung, ein unverstandenes Rätsel beibehalten war[1]). So steht z. B. in der Hsch. X E 2 in dem Liede Urbs beata Sion gaude (No. 136 d. Sg.) Str. 7 als R⁰ zwischen Str. 3 u. 4, d. h. zwischen dem Hauptsatze und seinem Relativsatze. Vgl. No. 99; No. 59 mit No. 11.

Kommen wir nunmehr auf die wichtigen Fragen: Welches ist das mutmafsliche Alter und die Herkunft dieser Lieder. Um jene, soweit möglich, zu erledigen, ist es vor allem notwendig, die Handschriften zu prüfen, welche diese enthalten.

Die erste Handschrift, welche wir im Verlauf mit D benennen, gehört dem böhmischen Museum zu Prag, trägt keine Signatur, und mufs nach ihrem Inhalte und dem Orte ihrer Herkunft als „Gradual von Jistebnicz“ bezeichnet werden. Die Handschrift ist in 4⁰ auf Papier geschrieben, das durch eine Bekleidung mit Ölpapier gestärkt werden mufste, und wird von Kennern hiesiger Handschriften in den Beginn des fünfzehnten Jahrhunderts versetzt. Nach dem Sequentiar, das nur am Anfange gegen die herkömmliche Ordnung verstöfst, folgen, mit vereinzelten böhmischen durchsetzt, eine Reihe lateinischer Lieder der vorbeschriebenen aufserliturgischen Art, und zwar solche für fast alle Feste des Herrn und der Heiligen, obschon weder nach den Festzeiten, noch nach irgend einem andern ersichtlichen Einteilungsgrunde geordnet. Die Handschrift ist äufserst nachlässig besorgt, ebensosehr was die äufsere Erscheinung der Züge, als was die Genauigkeit in Wiedergabe der Texte betrifft, und stammt offenbar aus einer Feder, der das Latein entweder völlig fremd oder doch wenig geläufig war. Die störendsten Fehler machen an einzelnen Stellen, wo eine Korrektur an der Hand anderer Handschriften ausgeschlossen, oder dem Irrtume nicht mehr anzusehen ist, aus welcher Verwechslung von Buchstaben er her-

---

[1]) Die Sache war wichtig für die Frage, ob ein Gedicht noch als Leich bezeichnet werden könne oder nicht. Kommt in einem Liede eine Dreiteiligkeit der Strophe nur durch einen Rundreim im wahren Sinne des Wortes zustande, so ist dasselbe in die zweite Abteilung „Lieder“ verwiesen worden.

vorgegangen, die Herstellung eines verständlichen Textes unzulässig, da er nur durch Konjekturen zu erreichen wäre, die möglicherweise sich vom Originale weiter verirren könnten, als es der verdorbene und unverständliche Text thut. Von solchen Verbesserungen ist bei Wiedergabe der Texte meist völlig abgesehen, immer aber ist die handschriftliche Überlieferung in den Noten beigegeben; dagegen ist offenbaren Schreibfehlern ungebildeter Skribenten nicht die unverdiente Ehre diplomatischer Wiedergabe zu teil geworden[1]). Schon aus dieser Fehlerhaftigkeit ist ersichtlich, dafs wir es mit einer Abschrift älterer Handschriften zu thun haben, und würden wir so mit diesem Manuskripte allein in die ersten Decennien des fünfzehnten Jahrhunderts geführt.

An diese Handschrift reihe ich die kurze Erwähnung einer verwandten, des husitischen Kantionals von Jistebnicz (G), das zwar nur wenige lateinische Lieder enthält, aber wichtig ist, weil es einigen böhmischen Liedern lateinische Anfänge, wie wir sagen würden, als „Töne“ vorzeichnet. Es sind dies die Liedanfänge:

Ad honorem et decorem.
Ex legis observantia.
Imber nunc coelitus.
Salve regina gloriae.
Veni dulcis consolator.

Dies Kantional mag, nach der Schrift zu urteilen, um ein Geringes älter sein und stammt jedenfalls noch aus den ersten Zeiten des Husitismus. Konnte man damals im zweiten, höchstens dritten Jahrzehnt des fünfzehnten Jahrhunderts diese lateinischen Lieder als Töne vorzeichnen, so mufsten sich dieselben schon ganz ins Volk eingesungen haben; es mufs also in Anbetracht einer Zeit, die keinen Buchdruck kannte, ihr Ursprung mindestens in die zweite Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts zurückverlegt werden. Diese Lieder sind aber Repräsentanten ganzer Klassen von Liedern.

---

[1]) Schreibungen wie loycum, traycum, loycaliter statt logicum etc.; nunctiavit, nunctia, flencte für nuntiavit etc.; zophia für sophia, fizice für physicae, aut für haud und hore für ore sind auch unter den Varianten eitel Ballast. Fehler sind nur dort unter den Varianten angebracht, wo dieselben veranschaulichen, dafs nur ein verdorbener Text vorliegt.

Die zweite Handschrift (E), welche die gröſste Mehrzahl der Lieder des Gradual von Istebnicz zum zweitenmal enthält und daher ein unschätzbarer Controleur desselben ist, gehört der k. k. Universitätsbibliothek und trägt dort die Signatur X. E 2. Es ist eine Papierhandschrift in 4° aus dem Anfange des sechzehnten Jahrhunderts und enthält auf 32 Blättern eine Reihe von Gesängen, die ein Bibliothekar des ehemaligen Collegii Clementini S. J., dem die Handschrift eignete, richtig als Cantus latini per totum bezeichnet hat. Die Handschrift enthält keine Noten, mit Ausnahme der zum Liede Hospodine pomiluj ny (die auch überschriftlich als Cantio S. Adalberti bezeichnet ist); wohl aber stehen am Rande bei einer Reihe von Liedern die Intonationen (4—5 ersten Noten) samt Angabe der Tonart verzeichnet; eine dankenswerte Hilfe für einen späteren Erforscher dieser Melodieen, da die Museumshandschrift weder die Tonart bemerkt, noch es in der Regel für notwendig hält, irgend einen Schlüssel vorzuzeichnen. Diese Handschrift ist häſslich, aber richtiger als D, Fehler und Unverständlichkeiten sind weniger häufig.

Von hohem Interesse ist die dritte, sehr verwilderte Handschrift VI. C. 20, die wir kurz C nennen, und die man als Collectaneum ex omni genere musicorum zu bezeichnen versucht ist. Der erste Teil dieser Handschrift bis fol. C 1 enthält eine Reihe von Marienliedern mit Melodieen. Von dieser ersten Partie ist der zweite Bogen (seine Seiten sind später mit B I—XX numeriert) offenbar früher als der erste (A I—XXIII) geschrieben und muſs noch in das fünfzehnte Jahrhundert gesetzt werden. Er ist durch häufigen Gebrauch stark geschädigt und daher rundum und stellenweise in der Mitte geflickt. Der erste Bogen ist Neuschrift eines früheren, der sich in ähnlichem Zustande wie der jetzige zweite befunden haben muſs. Diese Neuschrift ist von einer zweiten Hand erst in eckiger, dann in runder Schrift hergestellt worden; diese Hand mit ihren groſsen charaktervollen Zügen gehört ins sechzehnte Jahrh. und zwar, wie wir sogleich sehen werden, in den Anfang desselben. Der Introitus Rorate coeli etc. auf foll. B XX und C I trennt den bisher besprochenen ersten Teil der Handschrift von dem zweiten, dessen Inhalt den der vierten Abteilung der vorliegenden Sammlung bildet. Dieser zweite Teil der Handschrift umfaſst vier Lagen, von denen die erste mit C I—XII, die zweite mit D I—XVIII, die dritte und

vierte mit E I—XXIV paginiert ist, und enthält ausnahmslos Marienlieder, und zwar solche, die sich speziell mit dem Geheimnisse der Verkündigung Mariä befassen und offenbar im Advente bei den sog. Roratemessen gedient haben[1]). Von seinen vier Bogen ist wieder einer, der dritte, mit älterer Schrift geschrieben (und zwar ist diese dritte Hand nicht dieselbe wie die vorerwähnte erste) und hat das Eigentümliche, daſs er zu den Liedern keine Melodieen giebt, sondern statt derselben die Anfänge böhmischer, meist weltlicher Lieder mit roter Schrift den lateinischen vorzeichnet und am Rande die Tonart des Stückes bemerkt. Auch hier kann es kaum einem Zweifel unterliegen, daſs Bogen 1, 2 und 4 ebenfalls Neuschrift alter beschädigter Blätter sind. Diese Neuschrift ist von derselben groſsen runden Hand bewerkstelligt, die den ersten Bogen der Gesamthandschrift neugeschrieben hat. Dabei hat dieselbe sich aber nicht begnügt, die Anfänge der böhmischen Volkslieder über oder unter die Lieder zu schreiben, sondern hat in den meisten Fällen noch die Melodie in Notenschrift hinzugefügt; seltener hat sie die Melodie zugeschrieben, dafür aber den Anfang des Volksliedes fortgelassen, oder letzteren beibehalten aber keine Melodie beigefügt. Die weltlichen Lieder, deren Anfänge geistlichen vorgesetzt, sind spurlos verschwunden. Berechtigt das Gesagte zu dem Schlusse: Als die dritte Hand diese Lieder schrieb, waren die weltlichen Volkslieder mit ihren Weisen allen so geläufig; daſs sie jenen als Töne vorgezeichnet werden konnten; als die zweite Hand sie im sechzehnten Jahrhunderte abschrieb, war dies in demselben Grade nicht mehr der Fall, so daſs es rätlich schien, die Melodieen beizufügen? Daſs diese zweite Hand zu Anfang des sechzehnten Jahrhunderts schrieb, ist aus der Handschrift selbst bezeugt. Das Papier, welches der Schreiber benützte, war schlecht geleimt; seine kräftigen und groſsen Züge erschienen auf der Rückseite mit solcher Deutlichkeit, daſs er sich bald genötigt sah, nur eine Seite zu beschreiben. Die freibleibenden Seiten benützte später eine zierliche vierte Hand zur Ablagerung einiger Gedichte. Dieselbe giebt sich p. C XVIII zu erkennen. Hier befindet sich eine in quantitierendem Metrum gehaltene Paraphrase

---

[1]) Hinter dem Liede „Hac nube irrorante" steht z. B.: „Mox post Rorate. Re in dyapason".

des Vaterunser mit der Aufschrift: Oratio dominica. Carmen jambicum dimetrum. Darunter steht 1546. J. R. A. Ch., d. h. Johannes Rodericus a Choteřina, der Stadtschreiber auf der Prager Kleinseite war und 1571 starb. Noch einmal p. D III finden wir von derselben Hand die Jahrzahl 1546 zugesetzt. Als in diesem Jahre Johannes Rodericus seine Lieder, die sich mehrfach als „christliche Korrekturen und Bearbeitungen" älterer erweisen, auf die leer gebliebenen Seiten und Blätter niederschrieb, war die zweite und jüngste Hand, beziehungsweise das Papier, auf dem sie ihre Neuschriften vorgenommen, schon durch den Gebrauch geschädigt; p. D II und III schrieb er seine Umdichtung des Ave gloriosa virgo mater auf das bereits am Rande beklebte und erneuerte Papier und damit er die Jahrzahl 1546 darunter zu setzen vermochte, hatte p. D III auch in der Mitte mit einem Streifen Papier geheilt werden müssen. War 1546 die zweite, jüngste Handschrift schon so verbraucht, daſs sie geflickt werden muſste, so werden wir mit dieser in den Anfang des sechzehnten, wahrscheinlich schon mit der älteren dritten, jedenfalls mit der ältesten ersten bis ins fünfzehnte Jahrhundert zurückzugehen haben.

Das weiter der Handschrift Angebundene zu beschreiben, unterlasse ich; es sind diverse ältere Liturgica, die einer husitischen Gemeinde angehört, und endlich zwei Sequenzen und drei Lieder auf Hus, die geradezu das Non plus ultra von Poesie und Verskunst sind, das man sich wünschen kann [1]).

---

[1]) Ich hatte anfänglich vor, diese Stücke sämtlich in die Sammlung aufzunehmen, stehe aber davon ab, um den einheitlichen Charakter derselben (sie umfaſst nur Auſserliturgisches) zu wahren. Die Hauptsequenz auf Hus zählt 32 Strophen und fängt lebhaft, an ein bekanntes Gedicht Brentanos erinnernd, mit einer Jahrzahl an. Als Beispiel für die Metrik des Zeitalters mögen die drei ersten Strophen hier eine Stelle finden:

1. Rex regum Jesu Christe
anno millesimo
Ac quadringentesimo
et quintodecimo
Tuae nativitatis
secundum hominem.

2. Gloriae tuae laudes
crepando sedulus
De Bohemia natus
Johannes dictus Hus
Extremum composuit
sui finis diem.

3. Christe tuum calicem
tunc die sabbathi
In octava principum
bibens Petri Pauli
Ad aethereum bravium
cucurrit fortiter.

Obschon diese Lieder hier nur von einer Hand des 16. Jahrhunderts vorliegen, glaube ich — sie machen wenigstens ganz den Eindruck — daſs sie sehr bald nach der Katastrophe von Konstanz gedichtet — oder doch gemacht sind.

Die vierte Handschrift (B) trägt die volle Signatur VI B 24, und ist eine Papierhandschrift in Kleinfolio aus der ersten Hälfte des sechzehnten Jahrhunderts, wie Schrift und Stil der gut ausführten Miniaturen bezeugen. Auf der Rückseite des Deckels stand das Jahr der Anfertigung vermerkt; aber die dort befindlich gewesene Inschrift ist durch eine geistreiche Hand mittelst Abschaben des Papieres beschädigt. Was noch zu entziffern ist, lautet: Anno ** feria IV die Sanctae Agnetis ego Georgius baccalaureus T[heologiae?] hunc codicem per totum reformavi papiro apposita in superficie f[olio]rum ** ratura diligenti. Aus der Inschrift sowie der künstlerischen Ausstattung des Werkes geht hervor, daſs dasselbe einer der sog. Litteratengesellschaften angehörte. Die Handschrift, welche überall die Spuren eines emsigen Gebrauches an sich trägt, ist leider mit einer viel zu scharfen Dinte geschrieben, die nicht nur heute nach Jahrhunderten ihren ätzenden Vitriolgeruch nicht verloren, sondern auch das Papier, namentlich in dem Teile, der unsere Lieder enthält, völlig zerfressen und so vermorscht hat, daſs es bei leisester Berührung in Trümmer zu zerfallen droht. Leider ist verabsäumt worden, die Blätter rechtzeitig mit Ölpapier zu bekleiden, so daſs manche Lieder schon jetzt nicht mehr zu lesen sind, manche es nicht lange mehr sein werden. Dieser Codex stellt ebenfalls ein Graduale dar. Auf das Ordinarium missae, das sich durch eine stattliche Reihe interpolierter Kyries auszeichnet, folgt das Proprium des Advents, in welches ausnahmsweise (die übrigen Prosen stehen am Ende des Buches zusammen) eine Reihe marianischer Sequenzen Aufnahme gefunden hat. Zwischen dem Proprium des Advents und demjenigen der Weihnachtszeit, und zwischen die fortlaufende Paginierung des Codex (zwischen fol. C XIIII und fol. D I) ist ohne Bezeichnung der Seiten eine Reihe lateinischer, nach dem Alphabet geordneter Lieder mit Melodieen (oder Teilen derselben) eingeschaltet. Dieselben sind mit Ausnahme eines einzigen „Consolator, gubernator“, das wohl nur aus Irrtum in die Sammlung geraten, sämtlich Marienlieder, hängen also mit den Roratemessen zusammen, in denen manche dieser Melodieen bis heute üblich, und stehen somit ganz an der Stelle des Graduales, die ihnen zukam.

An diese Adventslieder gehängt finden sich auf wenigen Seiten einige kurze Gesänge, die wir als „Weihnachtsjubel“

bezeichnen können; sie sind ganz auf den Gesang berechnet und können ein litterar-historisches Interesse nicht beanspruchen.

Äufserlich ist unser Codex sehr schön und regelmäfsig geschrieben, aber leider auch äufserst fehlervoll. Der Schreiber und gewifs auch die Sänger können nicht übertrieben viel von dem verstanden haben, was sie schrieben und sangen. Wer sich davon überzeugen will, der sei beispielsbalber auf das Lied Paraneuma eructemus (No. 111) verwiesen, das ebenfalls unter den erwähnten Weihnachtsjubeln figuriert, und von dem a. a. O. in der Anmerkung mitgeteilt ist, welches Los ihm daselbst zu teil geworden. Ferner sei aufmerksam gemacht auf das Lied Intuamur enixa und die Behandlung, welche den neun Musen in der Handschrift widerfahren, indem Terpsychore zu otersitore, Erato zu exacho, Talia zu calio geworden u. s. w. Für denselben Mangel jedes Verständnisses spricht es auch, wenn die beteiligten Litteraten noch im sechzehnten Jahrhunderte den letzten Vers des Liedes Imber nunc coelitus sollten gesungen haben, den jedenfalls der Schreiber (uns zum Glücke) gedankenlos mit abgeschrieben hat:

Tu viatorum spes,
Flagitamus omnes,
Ut Johannes noster,
Qui modo agit iter,
Sanus revertatur.

Diese Strophe kann sich nämlich unmöglich auf etwas anderes beziehen als auf die Reise des Magisters Johann Hus zum Konzil von Konstanz. Und da die Strophe (offenbar nicht vom Verfasser [vgl. S. 14], sondern von einem späteren Interpolator) nicht in das Lied verwebt, sondern hinter die abschliefsende Doxologie als Beiwagen angehängt worden, dürfte der Schlufs gerechtfertigt sein, dafs dasselbe schon vor 1414 vollendet war. Und da es wiederum nicht allein steht, sondern als Glied einer eigenartigen Zunft von Liedern uns entgegentritt, werden wir auch für diese auf die allerersten Jahre des fünfzehnten, wenn nicht auf die letzten des vierzehnten Jahrhunderts als die Zeit der Entstehung hingewiesen.

Doch damit sind wir bereits unvermerkt zur Betrachtung der inneren Kennzeichen übergegangen. Bevor wir dieselben weiter verfolgen, müssen wir, um den begonnenen Gegenstand zum Abschlufs zu bringen, noch kurz die übrigen Handschriften erwähnen.

Einige wenige Lieder finden sich in der Prager Handschrift XI E 2, die mit dem Buchstaben F bezeichnet werden wird.

Reichere Ausbeute gewährt eine Wittingauer Handschrift, dem Fürstlich Schwarzenbergschen Archiv zuständig und mit der Signatur A 4 versehen. Die Handschrift A 7 enthält nur ein lateinisches Lied. Eine ausführliche Beschreibung dieser beiden Codices mixti hat J. Feifalik gegeben in seiner Schrift: „Altčechische Leiche, Lieder und Sprüche des 14. und 15. Jahrhunderts“ [1]) S. 4 ff. (A 7) und S. 6 ff. (A 4), auf die ich mich hier der Kürze halber beziehe. Beide Handschriften stammen aus der Feder des Frater Crux de Telcz, die — nomen est omen — allerdings geeignet ist, den Leser zu kreuzigen. A 4 enthält zweimal die Angabe: Scriptum in collegio regis Wenceslai Pragae. Anno 1459. Die Handschrift ist im Verlauf mit N bezeichnet.

Wichtiger noch, weil ergiebiger und um ein halbes Jahrhundert älter, ist die Papierhandschrift No. 42 der Abtei Hohenfurth (A). Auf der ersten Seite steht: Iste libellus est comparatus per fratrem Pribiconem monachum et sacerdotem professum in monasterio Altovadensi, Ordinis Cisterciensis, dioecesis Pragensis .... et est scriptus et notatas totaliter et consummatus in anno Domini millesimo CCCCX. In quo continetur diversus cantus secundum morem saecularem, d. h. eine Auswahl verschiedener liturgischer Gesänge, aber nicht nach dem Cantus proprius des Ordens, sondern wie sie vom Weltklerus gesungen wurden. Daran schliefst sich ein Hinweis auf das folgende Inhaltsverzeichnis. Er ist wichtig, denn er beweist, dafs der Index gleichzeitig und von derselben Hand geschrieben ist, die den Codex und dies Vorwort schrieb, und zwar in gotischer Minuskel, während der Index mit Kursivschrift geschrieben ist. Mit derselben Kursiv sind nun am Ende des Codex auf einer Reihe leer gebliebener Blätter verschiedene Lieder mit Melodieen zugeschrieben, zum Teil dieselben wie in den vorher besprochenen Handschriften. Sie sind also auch wahrscheinlich schon 1410, mindesteus nicht lange danach, in jedem Falle vor 1420 geschrieben. Dies beweist ein von späterer Hand zu-

[1]) Aus den Sitzungsberichten der Wiener Akademie d. Wissensch. XXXIX, 627 ff. Wien 1862.

geschriebenes Lied kirchenpolitischen Inhalts, in dem Wenzels IV. als regierenden Königs gedacht wird[1]).

Einige Leiche (sämtlich marianische) sind der Prager Papier-Handschrift III D 10 (im Verlauf K) entnommen. Dieselbe gehört dem fünfzehnten Jahrhundert an und muſs, obschon sie auch einzelne Teile der Liturgie enthält, als Antiphonar bezeichnet werden. Die Handschrift enthält das Offizium des im Jahre 1390 eingeführten Festes Mariä Heimsuchung und zwar mit den andern Offizien verglichen in einer Ausführlichkeit, die dasselbe deutlich als eine Novität kennzeichnet. In der älteren Hsch., die dem Schreiber von K vorlag, dürfte das Fest entweder gefehlt haben oder, wie in so manchen Codices, zugeschrieben gewesen sein. Am Schlusse der Hsch. stehen, von dem Vorhergehenden durch einige leere Blätter getrennt, eine Reihe gereimter marianischer Antiphonen, von denen aber einige sich bei näherer Untersuchung als strenge Leiche entpuppen. Diese Leiche gehören zu den künstlichsten und wohl auch zu den ältesten, da ihre Singweisen sich noch mehr an den strengen Choralstil anschlieſsen, als dies mit den späteren Leichen und Liedern der Fall ist. Auf der letzten Seite der Hsch. befindet sich ein Explicit, das möglicherweise einiges Licht über Alter und Herkunft der Gesänge oder doch der Handschrift verbreitet haben würde. Wie in die Deckelaufschrift von B ist aber auch in dies Explicit eine Bresche gelegt und — offenbar nicht ohne Absicht — ein rundes Loch mitten in dasselbe gerissen. Was noch zu lesen, lautet: Explicit — — cra summ — — imsel de novo foro in P[oloni]a.

Mit dieser Handschrift ist zunächst V H 11 (H) in Verbindung zu bringen, ein kleines musikalisches Quodlibetum aus dem vierzehnten Jahrhundert. Es enthält ganz oder bruchstückweise einzelne der Antiphonen und Leiche, die sich in K finden, liefert also

---

[1]) Dies Lied mit dem Anfang Omnes attendite, animadvertite steht auch nach einer Breslauer Hsch. in J. Feifaliks „Studien zur Geschichte der altböhmischen Litteratur“ V. (Aus den Sitzungsberichten XXXVI. S. 119 ff.) Wien 1861, S. 42 ff. Die betreffende Strophe lautet:

Strenue fortiter
Imperator noster,
Moderni regis pater,
(Requiescat dulciter)
Erat fractor mali.

den Beweis, dafs diese mindestens um ein Jahrhundert älter sind als letztere Hsch.; daneben finden sich einige Rufe, für welche H die einzige Quelle ist, die ich bisher entdecken konnte.

Ferner ist hierher zu beziehen die Münchner Handschrift Cgm 716 (M), die zu benutzen mir Dank der gefälligen Zuvorkommenheit des Herrn Direktor der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek vergönnt war. Aufmerksam wurde ich auf die Hsch. durch Mone, der im 2. Bande seiner „Lateinischen Hymnen des Mittelalters“ einzelne der Leiche, die sich in K finden, aus diesem Münchener Codex publiziert hat, allerdings meist ohne das künstliche Versmafs derselben blofszulegen. Er beklagt sich mehrfach, dafs die Handschrift die Verse nicht absetze; dieselbe gehört aber zu den bestbesorgten, die ich für diese Sammlung benutzen konnte. Der Umstand, dafs der Münchener Codex Leiche enthielt, die anscheinend nur in hiesigen Handschriften sich finden, liefs mich zunächst vermuten, ob nicht etwa M eine böhmische Hsch. sein sollte [1]). Nach Einsicht des Manuskripts ist dieser Verdacht nicht geschwunden, ohne dafs ich indes imstande wäre, mir eine bestimmte Meinung zu bilden. Der Codex, eine Papierhandschrift des fünfzehnten Jahrhunderts, ebenfalls eine musikalische Anthologie, hat der Abtei Tegernsee gehört. Auf p. 1 steht: „Tegernsee 1790“. Die Inschrift besagt natürlich noch nicht, dafs der Codex im Kloster geschrieben; er könnte sehr wohl 1790 von der Abtei erworben sein. Verdachtsgründe sind aufser dem bereits angeführten der Umstand, dafs die, soweit mir bekannt, spezifisch böhmische Bezeichnung von Versus und Repetitio in der Handschrift mehrmals, z. B. fol. 21 b, fol. 180 a und b, vorkommt; dafs eine ganze Reihe von Antiphonen hiesigen zum Verwechseln ähnlich, ja von entschiedenen Bohemismen nicht frei sind [2]); dafs endlich das Lied des Joh. Hus „Jesus

---

[1]) So steht z. B. No. 34 teilweise in der verwilderten Hsch. V H 11 die um mindestens 100 Jahre älter ist als der Münchener Codex. No. 18 steht in der jedenfalls gleichaltrigen III D 10.

[2]) So z. B. wenn es in No. 30 heifst: Sicut Judaeis exstat mos | Defunctos sepelire. Dieser Gebrauch von exsto als Kopula scheint mir einer der auffälligsten Bohemismen zu sein. Er findet sich in den folgenden Liedern sehr häufig, z. B.: Genitus tuus e x s t a t dignus et laudabilis; oder Nymphula es pudoris inaestimabilis | a perpetuo e x s t a n s praedestinabilis. Ein anderer auffälliger Bohemismus ist der Gebrauch des Reflexivs an Stellen, wo absolut

Christus nostra salus" in dieser Handschrift vorkommt. Da nun auch deutsche Lieder sich in derselben finden, sowie manche lateinische, die sich in älteren deutschen, namentlich österreichischen Manuskripten nachweisen lassen, so reicht zur Erklärung eines von zweien aus: entweder der Codex stammt aus einer böhmisch-deutschen Grenzgegend, oder es gingen, wenn er in Tegernsee geschrieben sein sollte, mancherlei Bohemica in denselben über. Was in der Sache Aufschlufs geben könnte, sind die folgenden Verse:

Verbum Dei genuit Virgo benedicta,
Illud nobis resera Johannes evangelista,
Quod digito monstraverat Johannes baptista
Hos petimus ardentius, Cum nostri sint patroni,
Ut nostrae generosi Assint orationi.

Danach wären an dem Orte, dem die Handschrift ursprünglich angehörte, Maria und die beiden Johannes die gemeinschaftlichen Kirchenpatrone gewesen, was in Tegernsee nicht zutrifft.

Weil ich die Frage nicht zum Austrage zu bringen vermochte, habe ich von M nur beschränkten Gebrauch gemacht und nur aufgenommen, was entweder auch in hiesigen Handschriften vorkommt, oder aus gewichtigen inneren Gründen böhmischen Ursprungs schien. Im übrigen will ich schon hier ganz im allgemeinen bemerken, dafs ich durchaus nicht von jedem einzelnen Liede dieser Sammlung spezifisch böhmischen Ursprung behaupte. Bei einigen, vor allem der Rufe, scheint mir ein solcher sogar unwahrscheinlich. Dagegen bin ich allerdings der Meinung, dafs die grofse Masse dieser Lieder böhmischen und tschechischen Ursprunges ist.

Der älteste der benutzten Codices ist der Prager XIII H 3 c (J), eine Pergamenthandschrift in 12° aus dem Anfange des vierzehnten Jahrhunderts. Es ist ein Processionale, hat Benediktinerinnen gehört, und zwar denen des Georgklosters auf dem Hradschin, denn in der hexametrischen Litanei „Humili prece et sincera devotione" wird mit den Patronen Cosmas, Vitus, Wenzel,

---

das Demonstrativ erwartet wird: Coma sibi fulva = sie hat gelbes Haar. Haec est sibi cura. Non est in toto orbe sibi consimilis etc. etc. Unter metrischer Rücksicht vergleiche man das Lied No. 100 Lumen sancti spiritus aus dem Codex Monacensis etwa mit No. 90 aus der Wittingauer Handschrift oder mit dem Vivus panis angelorum.

Adalbert auch Georg angerufen. Zeit, Ort und Ausstattung lassen kaum einen Zweifel, dafs auch diese Handschrift zur Bibliothek der Äbtissin Kunigunde, der Tochter Ottokars, gehörte. Aus der Handschrift konnten nur Rufe benutzt werden, von denen sich eine Zahl auch in VI G 5 (O) und XII E 15 (P) findet.

Die letzte Handschrift, die eine eingehendere Erwähnung verdient, ist jene, welche den deutsch-lateinischen Passionsleich No. 40 und 40 a enthält, der unter mehr als einer Beziehung der Aufmerksamkeit wert ist. Was von dem Liede bisher im Drucke bekannt geworden, findet man bei Wackernagel II, S. 372 ff.: nämlich 1) No. 523 nach der Breslauer Pergamenthandschrift I, 233 aus dem fünfzehnten Jahrhundert, um mit Wackernagel zu reden, „Das einfache Lied“, d. h. die Abgesänge unseres Leiches bis auf einen; lateinisch und deutsch. 2) No. 524 aus der Papierhandschrift der Stadtbibliothek zu Zwickau No. XVIII, „Das zusammengesetzte Lied“, d. h. je einen Stollen und einen Abgesang; deutsch und lateinisch. Mehr bietet, was den lateinischen Text angeht, auch die Prager Hsch. VII C 10, der ich das Lied entnehme, nicht[1]); dafür bringt sie aber ein „noch zusammengesetzteres“ deutsches Lied, nämlich einen regelrechten Leich von zwei Stollen und einen (in letzter Strophe doppelten) Abgesang. Was aber das Wichtigste ist, während die Breslauer Handschrift des „einfachen Liedes“ aus dem fünfzehnten Jahrhundert ist, die Zwickauer des „zusammengesetzten Liedes“ aus dem fünfzehnten bis sechzehnten Jahrhundert (vgl. Wackernagel a. a. O.), dürften wir an der Hand unseres Manuskriptes bis ins vierzehnte Jahrhundert zurückgeführt werden. Zwar ist dasselbe an sich auch nur eine Papierhandschrift des sechzehnten Jahrhunderts; je zwei Blätter sind mit den Rückseiten zusammengeklebt, so dafs die Handschrift wie auf festem Karton geschrieben erscheint. Auf fol. 1 steht: Reverendus Dominus atque pius Johannes Laurentius a Kerchemboch etc. emeritusque D. Praepositus in laudem et gloriam Dei me fecit. Von späterer Hand: Collegii Societatis

[1]) Der Text weicht auch sonst wenig von dem Wackernagels ab, doch fehlt die auch inhaltlich verdächtige Str. 8; dafür vermifst man bei W. die Strophe O gens christiana. Die beiden Melodieen sind kaum verschieden von denen bei Bäumker „Das kath. deutsche Kirchenl. in seinen Singweisen“ 1. Bd. (Freiberg 1886) S. 467, nur dafs die Melodie der Stollen ohne sonstige Unterschiede sich einigemal aus d, einige andere Male aus a bewegt.

Jesu Grizinij. Anno 1626. Diese Angabe ist wichtig, weil sie die Möglichkeit ausschliefst, VII C 10 sei nur Kopie der Handschrift von 1556. Auf der Innenseite des Deckels steht aber folgende Bemerkung des berühmten böhmischen Geschichtschreibers Balbin: Hic liber ex Glacensi Bibliotheca Canonicorum regularium S. Augustini nescio quomodo huc devenit. Est ex autographo venerabilis Arnesti I. Pragensis archiepiscopi et fundatoris ejus coenobii descriptus, qui fundator Canonicis libros pulcherrime (ut est in ejus vita MS) descriptos donavit. Id etiam confirmant picturae illae et clypei duo primo libri folio adjuncti, quorum prior insigne archiepiscopatus Pragensis habet alter gentilitium Arnesti, videlicet dominorum de Pardubicz repraesentat. Boh. Balbinus S. J. m. p. Die beiden Wappen (de sable à la fasce d'or und de gueules à un demi-cheval sautant d'argent) finden sich auf fol. 1 b., ebenda die Jahrzahl 1556. Wir werden also mit diesen beiden Liedern aller Wahrscheinlichkeit nach in die Regierung des Arnest von Pardubitz († 1364) zurückgehen dürfen. Das Ergebnis ist wichtig auch für eine Reihe anderer Lieder, von denen manche unverkennbare Spuren der Verwandtschaft mit dem lateinischen Passionsleich zeigen, namentlich was die Behandlung des Versmafses betrifft.

Wir werden aber auch auf anderem Wege wieder in die Zeit des Ernst von Pardubitz gelangen. Es wird jedem auf den ersten Blick auffallen, wie der Löwenanteil unter den hier veröffentlichten Liedern dem Marienkulte zufällt. B und C bieten sogar ausschliefslich Marienlieder. Beide Handschriften bringen dieselben ausdrücklich, wie schon oben ausgeführt worden, in Zusammenhang mit dem Advente, als Lieder zum Rorate. „Rorate“, so Balbin Vita Arnesti c. XIII, p. 369, „catholica apud Bohemos antiquitas vocat Missae Sacrificium matutinum cum cantu, quod eo tempore, quo partus Virginis expectatur et Adventus (nota templis voce) dicitur, peragi solet, frequentissimo populo ante lucem ad ecclesias affluente et sacrum illud de B. Maria audiente et sub eo appositas veteresque cantiones modulante. Id sacrum invenit aut in patriam induxit Arnestus.“ So besteht die Sitte noch heute. Die appositae cantiones bilden jetzt ein ganzes festes System, das für jeden Tag der Woche eine bestimmte Reihenfolge von Liedern enthält. Diese Lieder haben das Merkwürdige, dafs ihre Weisen teils dem Choral,

teils dem Volksliede entnommen sind, und zwar so, daſs abwechselnd auf ein Stück Choral, etwa ein Kyrie oder einen Vers einer Sequenz (natürlich mit böhmischem unterlegten Liedertext) gleichsam als Abgesang eine Volksmelodie (von ursprünglich weltlichen, jetzt untergegangenen Volksliedern) sich anschlieſst. Dies System von Roratelieder findet sich erst in Handschriften des sechzehnten Jahrhunderts, und muſs der Gedanke, als könne diese ganze Einrichtung so auf die Zeiten Arnests von Pardubitz zurückgeführt werden, als im Widerspruch mit den oben angeführten kirchlichen Bestimmungen a limine abgewiesen werden. Das ist aber kein Grund, die Angabe Balbins in Zweifel zu ziehen, die wir allerdings nicht mehr diplomatisch beglaubigen können; leider hat Balbin, dem viele Hilfsmittel zu Gebote standen, deren Verlust wir beklagen, und der vielleicht in der Lage war, seine Angabe zu beweisen, dies in unserem Falle gegen seine Gewohnheit unterlassen. Vertrauen in seine Daten betreffs des Rorate muſs es aber erwecken, daſs sich die Angabe, die unmittelbar folgt, und die auch das sog. Salve auf Arnest zurückführt, sich diplomatisch als richtig erweist[1]). Aber was hat Arnest eingeführt, indem er die Rorate ins Leben rief? Balbin sagt nur id Sacrum. Allein dies müssen wir wohl dahin verstehen, id sacrum speciali modo cantu ornatum, denn eine bloſse Votivmesse in der Frühe wäre kaum etwas Auſserordentliches gewesen und hätte schwerlich einen solchen Grad von Popularität erreichen können. Was der Erzbischof für die Rorate bestimmte, können wir noch am ehesten aus der Analogie mit dem Salve regina vermuten. Hier verordnete er feierlich die Absingung der kirchlichen Antiphon mit Versikel, Responsorium und Kollekte;

---

[1]) Balbin l. c: „Salve jejunii verni tempore potissimum (aliquibus in locis omni per annum die) honori virginis sub Completorii tempus cani solet.“ — Vgl.: „Item commendator vel ejus vices gerens tenetur ordinare quatuor clericos ad sacros ordines aptos vel ad sacerdotium habiles et idoneos aut sacerdotes, qui cum fratre praedicto missam b. virginis Salve sancta parens vel etiam de ipsa virgine tempori competentem quotidie in aurora in altari ejusdem virginis gloriosae in choro, diebus singulis Salve Regina ante inceptionem ejusdem missae et post completorium similiter dicto (fratre) vel alio incipiente cum versiculo et collecta consuetis et competentibus sub nota per se vel alios decantare teneantur.“ Stiftung Arnests für die Malteserkirche in Glatz. Vgl. F. Tadra, Cancellaria Arnesti, Formelbuch des ersten Prager Erzbischofs. Wien 1880. S. 173.

seine Anordnung greift nicht über den Rahmen des streng liturgischen Gesanges hinaus. Es ist somit wahrscheinlich, dafs er dies auch mit Bezug auf die Rorate nicht gethan, sondern ein tägliches Votivamt während des Advents gestiftet hat. Wie sich aber aus dem einfachen Salvegesang bald eine populäre Andacht entwickelte, sed ea res multis aliis cantibus et precibus permiscetur, sagt Balbin, ut justam dimidiam aut etiam integram occupet horam; so ging es auch mit dem Rorate. Auf dem Wege aber zwischen dem anfänglichen Votivamte und dem Volksgesange in der Landessprache, wie er in Handschriften des sechzehnten Jahrhunderts auftritt, daher wohl im fünfzehnten Jahrhundert schon vorhanden war, um so mehr, als Balbin diese Lieder appositas (dies deutet auf das erwähnte künstliche System von Liedern) et veteres nennt, zwischen dem Amte und dem böhmischen Liede, sage ich, liegen unsere lateinischen Lieder, die handschriftlich zu Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts vorkommen, in der Mitte. Sie müssen also mindestens zum Teile noch in das vierzehnte Jahrhundert hinaufreichen, d. h. sie nähern sich der Zeit Arnests, ohne dafs sich gerade die Grenze der Annäherung bestimmen liefse[1]).

Das Gesagte erhält eine neue Bestätigung, wenn wir diese Lieder mit der Entstehung der sog. Litteratengesellschaften in Verbindung bringen. So nannte man nämlich in Böhmen Vereine ursprünglich[2]) angesehener und studierter (daher der Name) Bürger, die, bei ähnlicher Einrichtung wie etwa die deutschen Sängerzünfte oder z. B. die Fraternität Sanctae Caeciliae zu Andernach, sowohl in Prag als in andern Städten den Gesang beim Gottesdienste besorgten, und von deren Eifer für die Zierde des Hauses Gottes die zahlreichen mit herrlichen Miniaturen versehenen Kantionalien zeugen, welche sie auf ihre Kosten

---

[1]) Wie die Rorate ursprünglich gesungen wurden, zeigt wohl die Handschrift VI. B. 24. Der Introitus war stets derselbe. Zum Montage heifst es: Et sic per totum adventum qualibet die Introitus semper „Rorate“ non alius. Jeder Tag hatte aber eine andere Sequenz. Der Sonntag: Mittit ad virginem; fer. II. Ave praeclara; fer. III. Verbum bonum; fer. IV. O beata beatorum angelorum domina; fer. V. Missus Gabriel de coelis; fer. VI. Stabat mater; Sabbato: Salve mater salvatoris.

[2]) Später auch Handwerker und schwerlich viel Studierte mehr. Vgl. d. w. o. G.

schreiben und mit ihren Wappen zieren liefsen. Was diese Gesellschaften sangen, ist aus diesen Kantionalien ersichtlich. Sie sangen ursprünglich die lateinischen liturgischen Texte und zwar choraliter, später, namentlich seit der Kirchentrennung, dieselben Texte in böhmischer Übertragung, und später auch mehrstimmig. Etwas, was sie mit Vorliebe gesungen haben müssen, waren die Rorategesänge. Nun treten uns die Litteratengesellschaften vielleicht schon 1391 entgegen[1]), also in derselben Zeit, in die wir die Entstehung der lateinischen Roratelieder setzen möchten. Dürfen wir diese und jene in ursächlichen Zusammenhang bringen?

Inhalt und Form der Lieder (ich habe zunächst die Marienlieder der I. und IV. Abteilung im Auge) würden wenigstens der Bejahung der Frage kein Hindernis in den Weg legen. Dieselben weisen entschieden, wenn nicht auf diese, so doch auf verwandte Kreise hin. Es ist interessant zu beobachten, wie bereits der Sauerteig des Humanismus in diesen Liedern anfängt sich zu regen. Bis an die Oberfläche der metrischen Form hat er sich noch nicht durchgearbeitet, aber den inneren Kern des Gedankens und seines Ausdrucks hat er bereits angesteckt. Da finden wir in einem Marienliede nicht nur die Muse im allgemeinen angerufen, sondern die sämtlichen neun namentlich herbeigefleht, dem Dichter bei seinem schweren Werke hilfreiche Hand zu leisten, ja wir finden Maria selbst als (jungfräuliche) Diana bezeichnet. Wir hören von Eurus und Zephir, von Scylla und Pluto, von Acheron und Phlegeton; ein merkwürdiges Haschen nach griechischen und selbst hebräischen Wörtern macht sich bemerklich, nach El und Bel, nach hyle, pyr und ir (hir, χεῖϱ), da hören wir von dem rheuma der Sünde, von der Erlösung des microcosmus, von der protonoxa des protoplastus und der nymphula mit dem puer neophytus, ja der Autor (oder sollten mehrere

---

[1]) In den Monumenta Universitatis Carolo-Ferdinandeae, Tom. II (Prag 1834) p. 395 bezieht sich eine Urkunde des Jahres 1401 auf eine frühere von 1391, welche beglaubigt gewesen u. a. von Johannes dictus Ruland alias Lyssi und Johannes dictus Meysner, die als „cives literati“ aufgeführt werden. Dafs sie damit nicht blofs als studierte Leute, sondern als Mitglieder einer Litteratengesellschaft hingestellt werden, scheint aus dem Umstande hervorzugehen, dafs im folgenden noch manche Zeugen, z. B. ein Notarius publicus, ein clericus u. a. aufgeführt werden, die ebenfalls „gelehrte Bildung“ genossen haben mufsten; das „cives literati“ wollte also etwas mehr besagen.

die sonderbare Liebhaberei geteilt haben) hat sogar aus Plautus die altertümlichen Pronominalformen mis und tis aufgegabelt und spickt damit, ungeschickt genug, seine Gedichte: Tis filio, schreibt er, tis apud filium, et benedictus fructus ventris tis. Wenn ferner häufig von logica und physica die Rede ist, die über die mira natio der heiligen Weihnacht staunen, oder von der vis herbarum, lapidum, stellarum, so weist das alles einerseits auf die Zeit, da Petrarka bei dem humanistisch angesäuselten Kanzler Johann von Neumarkt auf dem Hradschin weilte, andererseits auf gelehrte Kreise, die mit den magistris artium der blühenden alma mater in Beziehung stehen mufsten; und mehr noch thut dies die Unterscheidung, welche die Gelehrten dem Geheimnisse, fast möchte ich sagen als Schauende, die arme plebecula als Gläubige gegenüberstellt:

Docti mystice,
Ceteri pistice.

Es widerstreitet dieser Annahme nicht, wenn wir (ich habe über fünfzehnmal gezählt) den Ausdrücken clerus, clerici, clericuli begegnen: Salva te laudantem clerum; nos clerici choro assistentes; scribere clericulis[1]) cunctis instat cura. Es ist bekannt, dafs im späteren Mittelalter das Wort clerici als pars pro toto oder nach dem Grundsatze: pars major trahit minorem zur Bezeichnung aller Studierenden, namentlich von Hochschülern und vor allem von fahrenden gebraucht wurde[2]). Es liegt, da einzelne unserer Lieder ganz den Eindruck geistlicher Vagantenlieder machen, neben dem Liede von den Musen, vor allem Prima declinatio, Gaudeamus pariter u. a., wirklich die Versuchung nahe, einzelne Nummern ursprünglich für Produkte fahrender Schüler oder jener clerici ribaldi zu halten, die für Geld und gute Worte den Gesang beim Gottesdienste besorgten, bis Synodalverbote der verschiedensten Diöcesen ihnen das Handwerk legten. Am meisten Nahrung erhält dieser Verdacht durch das folgende Lied, das mit böhmischer (allerdings sehr freier) Übersetzung sich im Kantional von Jistebnicz mitten unter den andern befindet

---

[1]) Ganz so beginnt ein Vagantenlied bei Feifalik, Studien etc. V, No. XXIV: Scribere clericulis | Verisque Christi famulis | Nostrum est intentum; und S. 43: Scribere clericulis paro doctrinale novellis.

[2]) Vgl. W. Wattenbach, Das Schriftwesen im Mittelalter, 1875, S. 358 u. f.

und das am Martinstage bei den Bettelumzügen gedient haben dürfte. Die Melodie desselben sehe man in den Beilagen No. XIV.

More festi quaerimus
  Virum virtuosum
Quem et benedicimus
  Hospitem gloriosum
Et ab ipso petimus
  Munus gratiosum
Ut summam nobis conferat
  Trium solidorum.

Hospes amantissime
  Ex amicis unus
Fac honorem hodie
  Nobis dando munus
Ut possis diu vivere
  Cum honorandis unus
Pro quo nos quotidie
  Petitores sumus.

Clericalis concio
  Jure deprecatur
Ut tua perpetua
  Salus augeatur
Super mundi climata
  Semper agnoscatur
Virtus tibi tradita
  Non diminuatur.

Alles bisher Gesagte macht es wahrscheinlich, dafs von den Leichen und Liedern der I. und II. Abteilung manche bis in die zweite Hälfte des 14. Jahrh. und darüber hinaufrücken dürften. Damit ist zugleich die Frage gelöst, ob dieselben — denn viele existieren mit böhmischen Paralleltexten — etwa Übertragungen aus der Landessprache seien oder umgekehrt. Jedenfalls ist, bis bündig das Gegenteil (die Ausnahme) erwiesen, an der Priorität der lateinischen Texte festzuhalten. Nicht mit derselben Zuversicht läfst sich ein Gleiches von den Liedern der Handschrift C behaupten, die in der vierten Abteilung eben deshalb zusammenstehen, weil ich sie für jünger halte; um so mehr, als auch die Melodieen derselben, soweit sie aufgezeichnet, der modernen Auffassung näher stehen und sich weniger in den sog. strengeren kirchlichen Tönen bewegen. Keinem dieser Lieder bin ich in irgend einer andern Handschrift begegnet, und so ist es nicht ausgeschlossen, dafs sich unter diesen Übertragungen finden.

Was die Hauptmasse der Lieder (Abteil. II) betrifft, so werden wir nicht irre gehen, wenn wir sie in das ausgehende vierzehnte und das beginnende fünfzehnte Jahrhundert versetzen. Namentlich die Sakramentslieder weisen auf diese Zeit. So z. B. entschieden der Ruf Corpus Christi cum sanguine datur nobis quotidie, den man mit dem Auftreten des Milič von Kremsier und des Mathias von Janow in Beziehung zu bringen versucht

ist. Unter den Briefen von Johann Hus enthält einer (Palacky, Documenta Mg. Joan. Hus No. 84) die Worte: Dixit mihi etiam [Palecz] quomodo literam haberent, quae scripta est ad Bohemiam, in qua scribitur, quod ego sub nota „Buoh wšemohúcí“ cantavi in castro duos versus de vinculis. „Buoh wšemohúcí“, Deus omnipotens“ ist aber der Anfang eines Osterliedes, das böhmisch und lateinisch vorkommt. Das böhmische Lied war, wie wir oben sahen, schon 1406 nicht blofs bekannt, sondern auch sehr verbreitet, wofür dieser Zug einen neuen Beweis liefert; ist das lateinische Lied nach der allgemeinen Regel das ältere, so werden wir wieder auf die zweite Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts als Entstehungszeit auch dieses Liedes zurückgewiesen.

Unter diesen Liedern befindet sich eines mit dem Anfange „Vivus panis angelorum“, das sowohl in seiner lateinischen (meines Wissens hier zum erstenmal mitgeteilten) als in seiner böhmischen Form von Hus stammen soll[1]). Es führt uns das zunächst zu dem Liede Jesus Christus nostra salus, das ebenfalls Hus zugeschrieben wird[2]), und das gleichfalls in beiden Sprachen vorhanden. Gehen wir von diesem Liede aus, so wird bei noch so oberflächlicher Betrachtung auffallen, dafs sich dasselbe von metrischer Seite sehr viel anders anläfst, als wir dies bei anderen accentuierenden Hymnen gewohnt sind. Die ersten zwei Zeilen lassen sich trefflich nach der Betonung lesen und haben alsdann trochäischen Fall; aber schon die beiden folgenden Zeilen sind nicht von gleicher Beschaffenheit. Die Verse

Nobis sui memoriam
Dedit in panis hostiam

sind, wenn sie schon etwas sind, jambisch, obschon sie auch dies nur unter Verletzung des Wortaccentes (nobís, suí, dedít) sein können, In der zweiten Strophe sind die Schwierigkeiten noch gröfser. Die zwei ersten Zeilen sind nicht mehr gut trochäisch, sondern werden dies nur durch Verletzung des Accents (tu solús es); die zwei folgenden Zeilen sind nicht mehr jambisch wie in der ersten Strophe, sondern trochäisch, die zweite mit fehlerhafter Betonung: quo nunquám majús inventum. Die dritte Strophe

---

[1]) Vgl. J. Jireček, Hymnologia Bohemica, Prag 1878, S. 86.

[2]) Jireček l. c. S. 47. Wackernagel I, S. 218 u. f.

bringt nach zwei trochäischen Reihen zwei, die sich weder so noch so schicken. Ähnlich geht es durchs ganze Lied hin, so dafs, läge auch dieses allein vor, wir zur Annahne kommen müfsten, dasselbe sei entweder von einem heillosen Stümper, nicht aber von einem magister artium, oder aber Johann Hus habe in seinen lateinischen Gedichten sich der blofs silbenzählenden Metrik bedient.

Der Vergleich des Vivus panis wird das Gesagte bestätigen. Ob wir drei, ob sechs Zeilen zu einer Strophe verbinden, bleibt sich für unsere Frage an sich gleich. Thun wir letzteres, so haben wir wieder die Erscheinung, dafs die erste Hälfte der ersten Strophe trochäisch, die zweite jambisch gemessen ist; aber je weiter man in dem Gedichte vordringt, um so mehr fällt eine Regel nach der andern, bis man sich letztlich wieder auf das Silbenzählen als auf den letzten haltbaren Punkt zurückzieht. Und auch da ist noch schlecht gezählt:

Cujus morte sumus redemti
Et sanguine renovati
Peccatorum scoria.

Zu beachten sind Reime wie:

Ascribamur libro vitae
Regnum meum accipite.

Noch ein drittes lateinisches Lied finde ich Hus gutgeschrieben, das aber aus dieser Sammlung, die ausschliefslich aus Handschriften schöpft, ausgeschlossen bleiben mufste. Es steht in der schon erwähnten Antiqua et constans confessio als Mg. Johannis Hussii consolatoria. Auf die Autorität dieser Schrift allein möchte ich an die Autorschaft des Hus nicht glauben[1]), die Behandlung des Versmafses stimmt indes mit den beiden analysierten Liedern:

[1]) Dieselbe produziert nämlich an erster Stelle ein Gedicht „Carmen rhythmicum priscorum Bohemorum de numero, usu et veritate sacramentorum ecclesiae Christi“, das nebst vielen andern M. Venzeslaus Coranda, professor sacrae Theologiae, M. Joannes Przibram director cleri, M. Joannes Rokyczana, praedicator antiquae Pragae, und M. Jacobus Jacobellus Mysenus unterschrieben haben sollen. In diesem Gedichte werden aber Lehren vorgetragen, über die sich mindestens der letztere noch im Grabe umgedreht hätte, Lehren, die protestantisch, um nicht zu sagen calvinisch lauten:

„Cultum qui debetur Christo aeterno patri (l. pani)
Ne applices pani coenae Domini
Illud qui praesumit,
Idololatricis par est, fidem polluit.“

Pauper, egens, fame, siti,
Vigil et proxirmus morti,
Labore, cura pressus es
Tua gratia.

Noch drei andere Lieder stehen in der Antiqua confessio, ne cartae sint vacuae, beigedruckt, von Mg. Martinus de Rocheczana, Mg. Nicolaus episc. Thabor. und von Jacobellus. Letzteres, das später ebenfalls ins Böhmische übertragen wurde, ist nur eine Mifshandlung des Liedes No. 90 wie dieses des Jesu dulcis memoria; metrisch sind beide dem Vivus panis verwandt:

Hinc mens mea satiata
Sapit Dei charismata
In adversis semper laeta.
Quos pascis non esuriunt
Quod magis petant nesciunt
Nam tui consortes fiunt.

Aus dem Gesagten geht hervor, dafs die erwähnten metrischen Eigentümlichkeiten, zu denen auch das Zusammenschrumpfen des Reimes zu blofser Endassonanz zu rechnen ist, nicht ein Charisma des Hus, sondern eine Eigentümlichkeit der damaligen slavischen Latinisten überhaupt war[1]), woher dann, da die Deutschen versucht sein mufsten, alles nach dem Accente zu lesen, das geflügelte Wort stammen mochte, das sich bis heute behauptet hat: Nos Póloni non cúramus quantítatem syllábarum. Der Vorwurf enthielte eine nicht zu verkennende Ungerechtigkeit, wollte er mehr besagen als das, was wohl niemand in Abrede stellen wird,

---

Damit vergleiche man die folgenden authentischen Worte Jacobells, und man wird die Wahrheitsliebe dieser Constans et antiqua confessio zu würdigen wissen: Ex istis omnibus supra dictis diligenter pensatis videtur sequi quod sacerdotes Domini debent esse valde docti et in lege Domini meditari die ac nocte; ut sciant docere frequenter populum de existentia vera divinissimi corporis et sanguinis Domini in sacramento altaris et de magnitudine mysteriorum ejus, de capacitate eorum, quomodo debeant credere et quam magnam reverentiam debeant ibi exhibere, colere et adorare in templis circa missarum solemnia etc. Vgl. Balbini, Bohemia docta II. p. 357.

[1]) Man sehe auch die gleichzeitigen historischen Lieder bei Höfler, Geschichtsschreiber der hussitischen Bewegung in Böhmen. Wien 1856—66. Vor allem die Sermones ad Bohemos I, 541 ff., die Cantio de auctoribus bohemici schismatis I, 558 ff. und das Carmen des Laurentius de Brezowa I, 596 ff.

dafs die blofs syllabierende Metrik, wie sie an sich auf der niedrigsten Stufe sich befindet, so vor allem dem Latein schlecht zu Gesichte steht, weil sie des musikalischen Elementes, das namentlich in der lyrischen Poesie von so hoher Bedeutung ist, so gut wie gänzlich enträt. Daraus ergiebt sich dann weiter, dafs mindestens alle jene Gedichte, die entweder rein syllabierend sind oder auch nur jene merkwürdigen Schwankungen im Fall der Verse zeigen, wie wir sie bei Hus beobachteten, als slavischen Ursprungs angesehen werden können. Ob nur diese, hinge davon ab, ob die syllabierende Lateindichtung erst im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert auftrat, oder ob sie und sie allein zu allen Zeiten gehandhabt wurde, eine Frage, zu deren Beantwortung mir vor der Hand das nötige Beweismaterial abgeht, die ich daher nur anzuregen vermag.

Über Bedeutung und Interesse der nachstehenden Lieder für die Hymnologie, speziell die böhmische, für germanistische und slavistische Studien, für Geschichte der Musik, sowie endlich für die Kulturgeschichte Böhmens und des Mittelalters überhaupt, wäre es überflüssig, viele Worte zu verlieren; die Sache ist so einleuchtend, dafs es nur zu verwundern, wie diese Gedichte so lange im Dunkel bleiben konnten. Blofs auf die Bedeutung derselben für die Kenntnis des deutschen Volksliedes, geistlich wie weltlich, will ich mir einen flüchtigen Hinweis erlauben.

Es ist interessant zu beobachten, dafs man aus der ganzen Klasse der Marienlieder bei unseren Hymnologen, speziell bei Daniel und Wackernagel, oder eigentlich bei dem letzteren allein, dem einzigen Ave hierarchia coelestis et pia begegnet. Der Grund ist klar. Leisentritts Gesangbuch ist die Brücke für dies Lied nach Deutschland geworden; durch ihn ist es in die verschiedensten deutschen Liederbücher übergegangen, entweder Text und Melodie, wie in das Bamberger (1628), das Cornersche (1631), das Erfurter (1666), oder doch die letztere, wie in das Dillinger (1575) und Neifser (1625). Ähnlich wie mit diesem Liede ist es noch mit einzelnen anderen Texten ergangen, sehr häufig dagegen mit den Singweisen, die zu einem nicht zu verachtenden Bruchteile diesen alten in Böhmen üblichen lateinischen Liedern ursprünglich angehört haben. Welchen Einflufs Leisentritts Gesangbuch auf die späteren katholischen Gesangbücher ausgeübt, ist bekannt; eine ähnliche Bedeutung hat für die pro-

testantischen das Gesangbuch der böhmischen Brüder gehabt. Beide aber, Leisentritt und die Brüder (ähnlich auch Hecyrus und Triller), zeichnen bei vielen Liedern die Anfänge unserer lateinischen Lieder vor, was stets ein Hinweis auf irgend eine Abhängigkeit ist, sei es nach textlicher oder melodischer Seite, oder nach beiden Richtungen zugleich. Für diese Gesangbücher beziehe ich mich auf die Werke von Bäumker und Wackernagel. Was die böhmischen Gesangbücher des vierzehnten und siebzehnten Jahrhunderts betrifft, so enthalten dieselben Hinweise auf folgende Lieder dieser Sammlung:

Ad honorem et decorem.
Ad honorem infantuli.
Angelus ad virginem Christi.
Auroram lucis.
Ave hierarchia.
Ave gloriosa virgo.
Ave maris stella, lucens.
Ave rubens rosa.
Ave sanctissima regina.
Candens ebur castitatis.
Cedit hiems eminus.
Consolator gubernator.
Cuncti nunc assurgentes.
Deus omnipotens.
Dum jubar astris oritur.
Ex legis observantia.
Ezechielis porta.
Felici peccatrici.
Gaudeamus pariter.
Hoc festum venerantes.
Jam Christus ab inferis.
Jam verbum deitatis.
Imber nunc colitus.
Imperatrix gloriosa.
Mens surgat fidelium.
Mittitur archangelus fidelis.
Modulemur in hac die.
Nunc angelorum gloria.
Omnis mundus jocundetur.
O rex regum clementiae.
Puer natus in Bethlehem.
Quid admiramini.
Resurgenti Nazareno.
Resurrexit Dominus.
Salve amicta sole.
Salve regina gloriae.
Surgit in hac die.
Surrexit Christus hodie.
Vivus panis angelorum.
Veni dulcis consolator.

Es bleiben nur noch folgende Hinweise, hinter denen allenfalls ein unbekanntes lateinisches Lied vermutet werden kann:

Angeli, archangeli.
Assatus Laurentius.
Ave gratiosa(?).
Ave rubens stella(?).
Collaudemus, collaudemus.
En Christus rex gloriae.
Jesu Salvator optime.
Mittitur ad virginem angelus(?).
Mortis en cum gloria.
O dulcedo charitatis.
O Maria florens rosa(?).
Omnipotens pater gentium.
Puellari eleganter.
Quatuor ad mundi partes.
Qui sine peccato (Hexam).
Rivus jam emanavit.
Salvator jam illuxit.
Salve Jesu proles Dei.
Super te Jerusalem.
Superne qui habitas.

Die Melodieen der lateinischen Lieder stehen wieder in einem nur wenig erforschten Zusammenhange wie einerseits mit dem lateinischen Choral, so andererseits mit dem geistlichen und weltlichen Volksliede, und zwar nicht bloſs mit dem böhmischen, sondern auch mit dem deutschen. Nehmen wir z. B. den protestantischen Choral zum Liede Elisabeth Creutzigers „Herr Christ der einig Gottes Sohn“ in Joh. Walters Gesangbuch von 1524 so werden wir als Quelle der Melodie auf das Lochheimer Liederbuch (1450) speziell das Lied: „Mein' Freud' möcht' sich wohl mehren“, zurückgeführt (Böhme No. 128). Der Choral ist hier jonischer Tonart. Auch im Gesangbuch der Böhmischen Brüder kommt die Melodie vor zu dem Lied „Gott sah zu seiner Zeit“; und zwar stimmt sie hier mit dem Lochheimer Liederbuch genauer überein als bei Walther. Das Brüderkantional hat aber die Weise nicht dem weltlichen Liede entlehnt, sondern giebt an Ave rubens rosa. Die Melodie des lateinischen Textes, wie sie in den Handschriften (C und teilweise B) vorkommt, ist dagegen ersten Tones, beginnt in der Terz, schlieſst in der Tonika. Wir sind noch nicht am Schluſs der Wanderung. Bäumker, Das kath. deutsche Kirchenlied I, S. 454 hat bemerkt, daſs ein Hauptmotiv der Melodie dem Kyrie an Muttergottesfesten entnommen ist.

Die beiden ältesten deutschen Kirchenlieder, das titanenhafte „Christ ist erstanden“ und der „Kyrleis“: „Nun bitten wir den heiligen Geist“ sind von der musikalischen Seite verwandt mit den böhmischen Liedern Buoh všemohúcí und Jezu Kriste štědrý kněže, die schon 1406, wie wir oben sahen, als alte Lieder sich eines besondern Ansehens erfreuten; eine Verwandtschaft, deren eingehende Erörterung uns hier zu weit führen würde.

Ein anderes Beispiel. Ein offenbar jüngeres und darum in dieser Sammlung übergangenes Marienlied: Salve decus virginum trägt in der Handschrift C die Melodie des beliebten altdeutschen Wallfahrtsliedes „Gott der Vater wohn' uns bei“. Darüber steht bemerkt Pane bože bud. In jener Handschrift stehen aber lauter Lieder, die auf Volksmelodieen gesungen wurden. Wie gerät dieses Lied (die böhmischen Worte sind nur die Übertragung der deutschen) in die Gesellschaft. Hat die Weise ursprünglich einem Volksliede angehört? Der böhmische Text kommt schon

1501 gedruckt vor. Bei uns zuerst im Walterschen Gesangbuch 1524. Über das Alter dieses Teiles der Handschrift haben wir oben das Nötige gesagt.

Einem andern Liede: Vita mundo produit (No. 214) ist an derselben Stelle als Ton vorgezeichnet ein Lied des Anfangs: Elško mila srdeczna (Elslein liebes, trautes) und die Angabe der Tonart: in re. Jeder wird sofort an die berühmte Schwimmersage erinnert „Ach Elslein, liebes Elslein, wie gern wär' ich bei dir“ (Böhme No. 24), und in der That stimmen Tonart und Versmaſs überein; ja die Wittingauer Handschrift N giebt zum Liede Gaudeamus pariter (No. 83) den Anfang des längst verschollenen böhmischen Volksliedes also an: „Elško mila Eliško“, was sich mit dem deutschen völlig deckt. Welche Verwandtschaft besteht unter den Volksliedern und wie steht es um das Recht der Erstgeburt? In einer Handschrift vom Jahre 1589, dem Kloster Strahov gehörig, welche die böhmischen Rorategesänge enthält, kommt mehrmals die Bezeichnung vor. Eliško mila srdeczna napecz nam koblihu (Elslein liebes, trautes, sollst mir Krapfen backen), eine neue, interessante Lesart des Textes. Nicht minder wichtig ist die Fassung der Melodie, die hier vollständig ausgeschrieben ist und sich von den bei Böhme (a. a. O.) mitgeteilten Weisen in nicht unwesentlichen Stücken, vor allem dadurch unterscheidet, daſs die höchst charakteristischen Intervalle der Melodie noch nicht durch Zwischennoten ausgeglichen und überbrückt erscheinen. Die Melodie vergleiche man im Anhange No. X.

In sehr inniger Weise hängt eine ganze Klasse lateinischer Lieder und durch sie eine noch zahlreichere deutscher mit dem Chorale zusammen. Es sind dies die Rufe, welche den vierten Teil dieser Sammlung bilden, und aus denen sich hinwieder die ebenso mannigfachen als volkstümlichen deutschen Rufe entwickelt haben; man braucht nur an Lieder zu erinnern wie: Ein Kind gebor'n zu Bethlehem (Puer natus in Bethlehem), Erstanden ist der heilig Christ (Surrexit Christus hodie), Zum Himmel aufgefahren ist (Coelos ascendit hodie) u. a. m., die zu den beliebtesten Volksliedern rechneten und noch rechnen. Wenn man diese lateinischen Rufe durchgeht, wird man bemerken, daſs sie fast sämtlich durch die eine oder andere Wendung mit dem Benedicamus Domino schlieſsen, auf welches dann oft noch ein Vers mit eingewobenem Deo gratias folgt. Die gewöhnlichste, fast stereotype Formel für beides lautet:

Uni trino sempiterno
Benedicamus Domino.

Laudetur sancta Trinitas,
Deo dicamus gratias.

Diese Schlufsformel ist eine Art Muttermal, das diesen Liedern anhaftet; denn sie haben sich sämtlich aus dem Benedicamus herausentwickelt. Auf diese Entdeckung wurde ich zuerst durch den Hohenfurter Codex geführt. Hier findet sich am Schlusse der Handschrift der Ruf „Johannes postquam senuit“ (No. 163) und zwar mit der Aufschrift: Post Benedicamus ad versus de Sto. Johanne apostolo et evangelista. Gleich darunter steht ein ähnliches Benedicamus für das Fest des heil. Wenzel, aber nicht ein förmliches Lied zum Benedicamus, sondern dieser selbst, nur auf regelrechte Weise interpoliert:

Benedicamus regnanti,
Cuncta mundo creanti,
Wenzeslaum sic decoranti,
Pro martyrio praemianti,
Civem hunc coelo collocanti
Domino. — Alleluja.

Damit war der Ursprung dieser Lieder klar. Um jede Täuschung unmöglich zu machen, als ob es sich etwa um einen vereinzelten Fall handle, fand sich bald in dem oben beschriebenen Codex J aus dem Anfange des vierzehnten Jahrhunderts, also ein volles saeculum vor dem Hohenfurter, derselbe Ruf auf den heil. Johannes, zugleich mit einer Reihe ähnlicher. Und zwar fanden sich diese Rufe verbunden und vermischt nicht nur mit interpolierten, sondern auch mit uninterpolierten Benedicamus, so dafs jeder Zweifel ausgeschlossen ist. So findet sich daselbst das folgende durch zwei Hexameter interpolierte:

Nos factura Dei super hujus festa diei
Benedicamus Domino.
Christo psallentes dicamus dulce canentes
Deo gratias.

oder:

Quem laudant angeli,
Adorant archangeli,
Omnes unanimes
Benedicamus Domino.

Factori omnium,
Qui per suum sanguinem
Saeculum redemit proprium
Deo gratias.

In Zusammenhang mit dem späteren volkstümlichen Liede stehen zweifelsohne auch die Tropen; auch die schon oben erwähnte erzbischöfliche Verordnung vom Jahre 1406 bringt geradezu die trophi in jubilis d. h. durch Tropen interpolierte Jubilationen oder Alleluja mit den runteli in Zusammenhang. Die Hohenfurter Handschrift bietet mehrere dergleichen Tropen, die durch ihre modern klingenden, schon ganz taktmäſsigen Melodieen sehr von den sie umrahmenden Choràlen abstechen. Ich habe eine und zwar keineswegs die modernste in den Beilagen No. XI abdrucken lassen, weil sie in der folgenden No. XII, dem Liede Gaude regina gloriae, als Ro wiederkehrt.

Sehr bemerkenswert ist ferner, daſs auch ganze Lieder als Tropen zur Verwendung kamen, so z. B. das Lied Clementiae pax bajula No. 66 in der Handschrift C, in der Hohenfurter sogar das bekannte Lied Dies est laetitiae als Interpolationen des Gloria, so, daſs nach jedem Verse des letzteren eine Strophe des Liedes gesungen ward. Da die Melodie des wichtigen Weihnachtsliedes, soviel ich weiſs, aus einem älteren Codex noch nicht bekannt geworden ist, habe ich ihr in den Beilagen eine Stelle gegeben.

Nur noch ein Wort über die Beispiele mehrstimmigen Tonsatzes. Die Musikgeschichte des Mittelalters liegt überhaupt noch im Argen. Es ist interessant, zu beobachten, wie die Historiker, Ambros nicht ausgenommen, über die breiten Schultern Hucbalds und Guidos zu den Troubadours, d. h. über das halbe Mittelalter, über die ganze Entwickelungsgeschichte des Chorales hinwegturnen. Um so weniger mochte ich die Gelegenheit vorbeigehen lassen, durch Mitteilung einiger Proben eine der interessantesten Fragen, die nach der praktischen Anwendung des Organum, zu beleuchten.

Kisewetter (und wie viele nach ihm) hat bekanntlich in Abrede gestellt, daſs die Quinten- und Oktavenbegleitung jemals praktisch geübt geworden. „Das Organum," schreibt er, „müſste schon Hucbald aufgegeben haben, wenn er es jemals mit eigenen leiblichen Ohren zu hören bekommen hätte, was aber der Obere seines Klosters schon nach dem ersten Versett verhindert hätte, da unter den Pönitenzen und Kasteiungen eine so empfindliche in den Ordensregeln nicht gemeint sein konnte" [1]). Ambros selbst

[1]) Gesch. der europ. abendl. Musik S. 18.

gesteht, dafs er sich lange nicht von der Autorität Kisewetters losmachen konnte, und es ist vergnüglich zu sehen, wie er sich den Schmack der Alten an den Quinten- und Oktavengängen psychologisch enträtseln möchte. „Dafs das Organum je in so strenger Konsequenz ausgeführt worden, wie es Hucbald theoretisch erläutert, will uns freilich kaum glaublich erscheinen; aber Remi von Auxerre, Aurelianus Reomensis, Regino von Prüm reden davon so bestimmt, dafs man diesen unverwerflichen Zeugnissen die gröfste Gewalt anthun mufs, um im Organum nichts als einen vereinzelten barbarischen Mönchseinfall zu erblicken, der nirgends existiert, als im Kopfe seines Erfinders. Dafs wirklich und wahrhaftig in solcher Weise gesungen worden, ist wohl zweifellos. Der eindringliche Quintenklang tönte damals den Zuhörern anregend; sie mochten gerade in dem, was uns heutzutage unerträglich scheint, einen eigenen Reiz finden. Man könnte fast auf den Gedanken kommen, dafs das Organum wirklich eine Pönitenz, eine Ascese für das Ohr sein sollte, dafs man dem Reize weltlicher Musik im Kirchengesange etwas Herbes, der Sinnlichkeit absolut Widerstrebendes, entgegensetzen wollte, sowie die damalige bildende Kunst ihre Heiligen ‚bald mürrisch, bald komisch, immer häfslich‘ bildete; aber die Schriftsteller wissen, wie wir hörten, nicht genug von der ‚Süfsigkeit‘ des Organums zu reden. Das sog. Quintieren galt sogar als allgemeine Bezeichnung jeder kunstvollen Musik überhaupt.

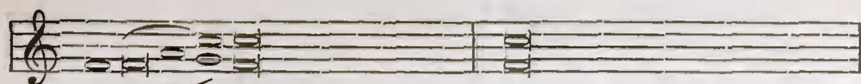
Sie wissen als viel vom Kirchen regieren
als Müllers esel vom quintieren

sagt Sebastian Brant in seinem Narrenschiff“ [1]). Auffallend ist nur, dafs man nicht in die Handschriften schaute, wo die lebendigen Thatsachen in einer Anschaulichkeit und Frische reden, die alle Zweifel vernichtet.

Am Weihnachtstage wurde die Vesper im Stifte Hohenfurt jedenfalls so feierlich als möglich gehalten. Dazu dürfte nicht wenig der folgende „versiculus ad vesperas“ beigetragen haben, den ich der Handschrift A entnehme:

---

[1]) Gesch. d. Musik II. S. 141 u. f.



Tam - quam sponsus dominus procedens de thalamo



su - - o - - - o - - - - - - - -





Hucbald starb 930; dieser Versikel und die Beilagen XXI—XXIV stammen aus dem Anfang des fünfzehnten Jahrhunderts; No. XXV gar aus einem vielgebrauchten Codex des sechzehnten, aus einer Zeit, da der bewundernswerte Prager Tonsetzer Heinrich Isaak vielleicht schon gestorben, in München ein Lassus, in Rom ein Palästrina blühte. Zahlen und Namen sind beredt.

Dies wenige mag zum Nachweise genügen, in wie vielen interessanten Beziehungen diese Lieder, Wort und Weise, fast möchte man sagen nach allen Richtungen der Kulturgeschichte stehen.

In den benutzten Handschriften befanden sich von hierhergehörigen Liedern noch die folgenden, von deren Abdrucke abgesehen wurde:

1. Ave Jesus qui formosus, Osterlied E, ist nicht abgedruckt, weil es nur ein Bruchstück eines längeren Psalterium Jesu Christi ist, über das ich zu vergleichen bitte Blätter für Hymnologie 1886, No. 1, S. 2. —

2. Ave plena gratia F fol. 123 mit Mel. bei Mone II. 288. Unsere Hsch. schliefst sich der Hsch. B. Mone's an. Varianten:

2, 8 thronus deitatis. 3, 3 Consolatrix pauperum. 5, 5 gloriae spectaculum.

No. 7: O quae super agmina
Coeli sublimaris,
Angelorum domina,
Virgo singularis,
Cor meum illumina,
Fulgens stella maris,
Et ab hostis machina
Semper tuearis.

8: O vitae remedium,
Puella decora,
Coeli refrigerium
Coelitus irrora,
Sacrum tuum filium
Pro nobis ex ora,
Peccatorum omnium
Veniam implora.

3. Ave virgo gloriosa, Coeli jubar B. Nur einzelne Strophen ohne Zusammenhang aus Mone II, 318.

4. Ave virgo virginum, verbo E, bei Mone II, 107 u. f.[1]). Varianten. 1, 2 Verbo concepisti. — 1, 6 Mater Jesu. — 1, 7 Juva me miserrimum. — 2, 4 Fons summi dulcoris. — 2, 6 Pons timoris. — 3, 4 Matrem sibi. — 6, 5 Summa fervitas, verschrieben. — 9, 6 Jesus Christus secus. — 9, 7 Lux eadem ipse sit. — 10, 4 Tu es sublevatrix. — 10, 6 Es auxiliatrix — 10, 7 u. 8 Tu tanta, nobilis sis Mihi relevatrix. — 11 verschrieben. — 12, 2 Tibi obedivit. — 12, 7 Sit mihi propitius. — 13, 1 Fructus florens floruit. — 12, 2 Lucens cum. — 14, 2 Produxit hunc. — 14, 2 u. 3, 4 u. 5 umgestellt. — 14, 8 Muneret. — 15, 7 Ne demum cum impiis. — 16, 1 Amen dicat clericus etc.

5. Dies est laetitiae ADEG, bei Mone I, 62 u. f. Wackernagel I, 206 u. f. Ordnung der Strophen: 1. 3. 2 DEG. 1. 3. 6. 4. 5. 7. 9 A. No. 8 fehlt A. Dafür folgende Schlufsstrophe:

Mater tuum filium
Jugiter implora,
Ut nobis remedium
Sit in mortis hora,
Qui lucramur (l. luctamur) stadio,
Daemonis incendio
Camino poenali,
Sed accepto bravio
Laetemur cum filio
Veste nuptiali.

6. Gaude quam magnificat B, wenige Strophen aus dem Liede bei Mone II, 128.

7. Jesu dulcis mater bona B, einzelne unter Aufgeben des Verständnisses aus dem Kontext gerissene Strophen des Liedes bei Mone II, 318, zum Teil dieselben wie in Ave virgo gloriosa.

8. Jesus Christus nostra salus ADEM, daraus bei Wackernagel I, No. 367. Varianten 1, 4 hostiam DE. — 9, 4 Offantium ADE. — 10, 1 Caro panis A. — In A u. D hat das Lied folgende R°: Eja jubilate | Voces attollite | Nostro creatori | Symphoniis | Hymnidicis | Christum zelate. Die Melodie sehr abweichend von der bei Leisentritt, sowie von den Brüderkantionalen; daher im Anhang No. IX.

9. In hoc anni circulo DE, stimmt nur mit Leisentritt (bei Wackernagel I, No. 266), der eben das Lied bietet, wie es in Böhmen und den Nachbarländern üblich. Doch kommen hier die Strophen Tres magi de gentibus (b), Aurum regum domino (c), Illi laus et gloria (d), aus denen Leisentritt mit einigen anderen ein eigenes Lied gebildet hat (Wackernagel I, No. 405), in diesem vor. Aufserdem folgende Strophe (a):

O prompta humilitas,
Delicata castitas,
Quam abstraxit caritas
Per virginem Mariam.

Die Reihenfolge der Strophen ist dann im Vergleich zu Wackernagel No. 266 in D: 1. 3. 2. 4. 5. 9. 10. a. b. c. d. 14; in E: 1. 2 3. 4. 5. 6. 8. b. c. 14. d.

10) Inter natos mulierum E, auf Joh. B. Bruchstücke einer noch ungedruckten Sequenz.

11) Magnum nomen Domini DE, verwirrt Unzusammengehöriges.

12) Puer nobis nascitur AN. — Wackernagel No. 329. Strophen 1. 2. 5. 3 A. 1. 3. 2. 4 N. — Varianten: 3, 1 Tunc Herodes A. 3, 3 Infantesque puerulos A. — 4, 1 Qui natus de virgine N. 4, 4 Perduc nos. N. — 5, 1—3 Alpha I et E et O, dreimal A. —

Endlich sind einige Lieder übergangen worden, von denen die Handschriften nur einzelne Bruchstücke bieten oder einen so verkommenen Text, dafs damit nichts zu machen war. Dies war vor allem mit dem Leiche „Ut igitur plenitudo venit temporis“ (N) der Fall.

Es erübrigt noch, dafs ich eine Pflicht der Dankbarkeit erfülle, indem ich allen denen meine Erkenntlichkeit bezeige, die mich in dieser Arbeit gefördert haben; vor allen den Vorständen der hiesigen K. K. Universitätsbibliothek und des Kgl. böhmischen

Museums; dann Herrn Dr. Laubmann, Direktor der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München, Sr. Hochgeboren dem Herrn Reichsgrafen A. von Schönborn, Herrn Professor Dr. Schneedorfer O. C., Herrn Th. Wagner, Fürstl. Schwarzenbergschem Archivar zu Wittingau; schlieſslich und vor allen dem Hw. Herrn J. Pachta, sowie dem Kustos des Böhmischen Museums Herrn A. Patera, ohne deren stets sich gleichbleibende Zuvorkommenheit es mir unmöglich gewesen wäre, diese Arbeit in verhältnismäſsig kurzer Zeit zu bewältigen.

Prag, den 6. März 1886.

Guido Maria Dreves.

I.

LEICHE.

1.

1. Ad honorem et decorem
Matris Domini
Jubilemus et psallamus
Melos laetitiae;

Quam beavit coronavit
Deus hominem,
Ut intraret et crearet
Solem justitiae.

Hanc sanctus spiritus
Replevit coelitus,
Obumbravit, illustravit
Quam divinitus;
Dum concepit, non recepit
Semen humanitus.

2. Nil negare matri charae
Debet filius,
Sed paratus erit natus
Maternis precibus.

Ergo ora omni hora,
Rosa, lilium
Ut det tutos nos exutos
Peccati faecibus.

Praeter te misere
Vivimus sine spe,
Ergo, grata advocata,
Esto propere,
Ne iniquo et antiquo
Damnemur opere.

3. Tu sanctorum angelorum
Exultatio,
Dum te vident digne rident
Delectabilius.

Tu parata et ornata
Habitatio,
Quam beavit et ornavit
Excelsi filius.

Audi nos, florum flos,
Omnis dulcoris ros,
Supplicantem te laudantem
Salva populum,
Ne damnemur sed laetemur
Tecum in saeculum.

ABCDE. — 1, 3 psallemus C. — 1, 4—7 verstellt E. — 1, 6 Deus omnium A. — 1, 13 et recepit (sic) C. — Nach 1, 14: Gaudium omnium | es invocantium | Audi vota mente tota | Rosa lilium | Virgo pia es Maria | Spes desperantium C. — 2, 4 Matris precibus. — 2, 7 Ut te tutos DBE et exutos B. — Nach 2, 8 Gaudium omnium etc. B. — 2, 9 Praeter te, rex Christe E. — 2, 11 Ergo grate advocate E. — 3, 1 ff. und 3, 4 ff. umgestellt D. — 3, 3 Semper rident D. — 3, 7 Quam purgavit et ornavit A. — 3, 8 Excelsus B. — 3, 11 Supplicantes et laudantes DE. — 3, 14 in patria B saecula ACDE. —

2.

1. Ave gloriosa
Virgo, mater Christi,

Ave speciosa,
Christum genuisti,

Super omnes choros
Mater extitisti,
Placa nobis tuum
Dilectum filium,
Maria pia.

2. Nostra sis advocata,
Virgo Deo grata,

Fac servare rata
Almaque beata

Interventrix pia.
Succurre, Maria,
Da nobis aspectu
Frui resurgentis
Maria pia.

3. Virgo pulchra tota,
Sole praelucida,

Plena dulcorosa,
Gratiam impetra,

Fulgens velut rosa,
Nos hic illumina,
Ut jungamur tuo
Dilecto filio,
Maria pia.

4. Ave maris stella,
Lucens prae ceteris

Quasi luna plena,
Esto dux miseris;

Protege, benigna,
Omni laude digna,
Ne nos hostis ducat
Trahens ad infima,
Maria pia.

5. Gloriosa tutrix,
Asta promiseris,

Coeli sidus clarum
Cunctis creaturis,

Bona cuncta posce
Nobis de superis,
Ut fruamur tuis
Semper suffragiis,
O Maria pia.

B. C. — 3, 1 pulchra sole C. — 3, 2 nimis praelucida C. — 3, 3 Velut luna plena C. —

3.

1. Ave Maria,
Angelorum dia
Coeli rectrix,
Virgo Maria.

Gratia plena
Et porta amoena
Paradisi,
Coeli regis filia.

Dominus tecum.
Tu sis mecum
In coelestibus.

2. Benedicta tu
In mulieribus
Ac mulier
In mulieribus

Et benedictus
Tuus primogenitus,
Qui dicitur
Mariae filius.

Fructus illuxit
Et induxit
Nos in gaudium.

3. Ventris ex utero
Virginitatis dum
Virgo deum
Nobis genuit,

Cui angeli
Simul decantabant:
Gloria sit
In altissimis.

Amen, conceptum
Verbum caro
Ex te prodiit!

BCD. — 3, 3 nobis Deum B. — 3, 6 decantant D. — 3, 7 sit fehlt in D. — 3, 9 ff. fehlen in B dafür Dominus tecum wie oben 1, 9 ff.

4.

1. Ave maris stella,
Lucens miseris,

Deitatis cella,
Porta principis.

Paradisi patens fons,
Tu Cupressus, Sion mons,
Peccatorum pons.
Patris obumbratione
Verbum caro fit per te
Sacro flamine.

2. Regis diadema,
Stola praesidis,

Samsonis problema,
Funda Davidis.

Turris, per quam transit gens,
Deum verum tenens ens,
Ne desperet flens.
Tu es Salomonis res,
In te nostra tota spes
Agitur per tres.

3. Mater pietatis,
Parens filium,

Ebur castitatis,
Candens lilium,

Urna coeli manat ros,
In te crevit Jesse flos,
Qui salvavit nos.
Rubus, quem non urit pyr,
Nec in cujus ponit ir
Se coelestis vir.

ABCDE. — 1, 5 Pons AB. — 1, 7 fons AB. — 1, 8 subumbramine ABE. — 2, 3 probleuma B. — 2, 5—7 u. 2, 8—10 umgestellt A. — 2, 6 De Moab adversum ens B. — 2, 8 sqq. fehlen in B. — 2, 9 rata spes BE. — 3, 5 manans ros BE. — 3, 9 Der Sinn verlangt et oder sed statt nec; ir für das bessere hir. — 3, 10 sed coelestis AD. — B hat noch folgenden Zusatz, der offenbar ungehörig ist:

V. Ave vitae via tuta,
Duc ad patriam,
Ave virgo, coeli scala,
Dona veniam.

R. O lux animarum,
Tu lux tenebrarum
Lucens miseris.

5.

1. Ave non Evae meritum
Sedentis ad interitum
Maria sic affatur;

Maria nata gratia
Offerens se galaxia
Vaganti gratulatur

Coetus fidelis, virginis
Qui meritis juvatur;
Virgo quaerens ab angelo,
Quid vult haec salutatio,
Maria sic turbatur.

2. Gratia plena, spiritus
Sanctus in te divinitus
Descendet, ne turberis,

Virtus ad haec altissimi
Tibi obumbrabit, cara mi,
Gratia sic repleris.

Ecce ancilla Domini,
Verbum tuum salvetur.
In me, pia, ne timeas,
Hymnum decoris offeras,
Sacrum ex te nascetur.

3. Dominus tecum, hodie
Victricem manum porrige,
Benedicta tu rosa,

Rorans in mulieribus,
Succurre tuis gentibus,
Ne tardes speciosa.

Et benedictus filius
Ventris tui levamen
Omni reatu conferat,
Verbum tuum referat
Opus honoris. Amen.

KM, in letzterem verschmolzen mit dem Leich: Digna laude, w. m. s. K hängt zwei Stollen dieses Leiches dem vorstehenden an, obschon das Amen am Schlusse jeden Zweifel über die Unzusammengehörigkeit ausschliefst. — 1, 6 Vagienti KM. — 3, 7 liest M: Et benedictus filius, was dem Versmafse gerecht wird, während K hat: Et benedictus fructus, was der Schrifttext fordert. — 3, 10 Et tibi, mater, referat M.

6.

1. Ave rosa in Jericho
Purpure vestita,

Maria phoebi spherico
Divinitus polita.

Gratia sacri flaminis
Mire illustrata,
In hora diri examinis
Nostra sis advocata.

2. Plena virtutum flamine
Spurcitias subegit

Dominus natus pro homine
Te sibi praeelegit.

Tecum conregnans hodie
In coelorum thronis
Matrem honorans gloriae
Gratuitis in donis.

3. Benedicta tu domina,
Tu virginum fecunda,

In mulieribus femina
Nulla fuit secunda.

Et benedictus fructus tis
Ventris nos attollat,
Tuo pio juvamine
A poenis nos absolvat.

Maria candens lilium,
Trinitatis cella,
Tuum dilectum filium
Pro nobis interpella.

ACDN. — Die Leichform des Liedes ist aus den Versanfängen, die dem Ave Maria entnommen, ersichtlich. 1, 3 Phoebo CD. — 1, 8 Maria sis advocata D. — 2, 1 virtutum floribus A, famina D. — 2, 8 Gratulatur in donis C. — 3, 6 Ventris nos absolvat CD. —

7.

1. Ave rubens rosa,
Virgo speciosa,

Jesu Christi tu es
Mater gloriosa.

Peccatorum nostrorum
Ne sis odiosa,
Sis interventrix nostri,
Ut evadamus rostri
Inimici nostri.

2. Vale imperatrix,
Nostra advocatrix,

Virtutum amatrix,
Munerum es datrix

Splendens urna aurea,
Porta es reclusa,
Per spiritum aperta
Sanctum, fuisti certa
Nuntio reperta.

3. Salve ardens rubus
Nihil concrematus,

Per quam rex coelorum
In mundum est natus,

Qui sibi te elegit
Sponsam virtuosam,
Dominam angelorum
Et reginam polorum,
Omnium regnorum.

4. Eja virga Jesse,
Virens et florida,

Munda corda nostra
Nimium arida.

Ne sinas nos perire,
Mortis quoque dirae,
Ut crimen evadentes,
Gloriam tibi dantes
In coelis canentes.

5. Probleuma Samsonis,
Tu funda Davidis,

Victoriam auffers
Iniquis validis.

Thronus es Salomonis,
Ornata coronis,
Lilium virginale,
Odorosum crinale,
O flos aestivale.

6. In extrema hora
Exora filium

Cum maxima turba
Sanctorum omnium;

Subvenite pro nobis
Vestris piis donis,
Ut per vestrum juvamen
Det[ur] pium examen,
Deo demus Amen.

BCE. — 1, 9 Inimici hosti C. — 2, 1 Ave B. — In CE steht diese Strophe an 4. Stelle. — 2, 8 Dum fuisti B, factum fuisti C. — 3, 8 terrae nec polorum C, terrae et polorum E. — 4, 2 florens et florida B. — 4, 6 morte CE. — 5, 9 aestivalis E. — 6, 2 excita filium C. — 6, 4 sanctorum millium CE. — 6, 8 Et grave examen C, gratiae hoc examen E. —

8.

1. Ave sanctissima regina,
Gratia divina
Quam trina
Beavit,
Ante nec post creavit
Majorem te.

Te rex regum, Deus deorum,
Dierum multorum,
Pro morum
Virtute
Sponsam in senectute
Traxit ad se.

Mira res, angelum emiserat,
Tantum placuisti;
Plena es gratia, qui dixerat,
Verbo concepisti,
Virgo permansisti,
Dixisti:
Secundum
Verbum tuum jucundum
Fiat in me.

2. Salve lux patrum prophetarum,
Glosa scripturarum
Multarum,
Serrata
Porta perambulata
Ezechiel.

Sicut rubus non concremata
Moysi flammata
Servata,
Sic paris,
Mater nescia maris,
Per Gabriel.

Aaron arens virga floruit
Non naturae more,
Gedeon vellus mire maduit
De coelesti rore;
Sic salvo pudore,
Dolore
Semoto,
Viro gignis ignoto
Emmanuel.

3. Vale Esther, per te Judaeum
Salvat Mardochaeum
Rex regum,
Comprendit
Ferox Aman, suspendit
Pro scelere.

Judith ut caput Holofernis,
Qui praeest infernis,
Prosternis,
Volentem
Superbe Juda gentem,
Te perdere.

Salomon regis potentissimi
Mater nuncupata,
In Sion sedentis altissimi
Dextris sociata,
Nobis advocata,
Vocata,
Maria,
Virgo clemens et pia,
Nos protege.

BCDEF, letzteres mit der böhmischen Übertragung. — 1, 11 in juventute B. — 2, 7 ff. concrematus, flammatus servatus BCE. — 3, 7 Audit st. Judith E. — 3, 12 Teque perdere E. — 3, 14 matre nuncupata B. — 3, 15 Sedentis in Sion E. — — Der Leich ist aus einer Wiener Hsch. abgedruckt in J. Feifalik „Untersuchungen über altböhmische Vers- und Reimkunst“ II, S. 42 u. f.

9.

1. Ave sole purior,
Luna plena pulchrior,
Mundi luce
clarior, Maria,
Te collaudat
clerus voce pia.

In te solem gratiae
Christus sol justitiae
Suum lumen
mire radiavit,
Dirae mortis
tenebras fugavit.

Tu sol super omnia
Sole es amicta,
Verae lucis gaudia
Per te benedicta
Fiant nobis pervia,
Mater Dei dicta.

2. Liquefac et arida,
Mollia consolida,
Nostra corda
noxis indurata,
Peccaminum
faece praegravata.

Sicut sol spectabilis,
Visu delectabilis,
Tibi veri
solis dat amictum
Calcans caput
tyranni devictum.

Reduc, rege devia,
Fove nascitura,
Robora debilia
Tibi placitura
Pellens quaeque vilia
Nobis nocitura.

3. Effice, ut vanitas
Mundique cupiditas
Nec non amor
per nos reficetur,
Scelus omne
penitus vitetur.

Tu es virgo regia,
Stella maris praevia,
Tu es candens
lilium corona,
Tibi dantur
gratiarum dona.

Grata inchoatio
In ventre materno,
Es sanctificatio
Parens ab aeterno,
Gratiae repletio
Pneumate superno.

4. Non virali semine
Sed sacro spiramine
De coelo tu
superveniente
Patrem nata
concipis umbrante.

Sic concepto filio
Gravida cum gaudio
Nobis natum
parturis jucunda,
Sine viro
es virgo fecunda.

Absque pari femina,
Praemio procellis
Angelorum agmina,
Quae es favus mellis,
Giras mundi lumina,
Sygis obstas bellis.

5. In coeli cacumine
Beatorum culmine
Praefulcita
digne trabearis
Et bis senis
stellis coronaris.

Ambiunt jerarchici
Ordines angelici
In te visum
suum defigentes
Et te castam
virginem scientes.

Apostoli, martyres
Nec non confessores,
Virgines et viduae,
Christi assessores,
Laudant unanimiter,
Tibi dant honores.

Eja splendor patriae,
Lassis in hac via
Sis lucerna veniae,
Interventrix dia,
Duc ad lumen gloriae,
Fulgida Maria.

C. — 2, 5 faece peccaminum praegravata Hsch. — 2, 9 Tibi dat veri solis amictum Hsch. —

10.

1. Ave spes et salus
Infirmorum,
Desperatorum
Renovatrix.

Salve fax coelestis
Luminosa,
Tu copiosa
Consolatrix.

Laude plus laudabilis
Coeli terraeque giro
Dominaris,
Virgo venerabilis,
Mater, quae sine viro
Nuncuparis.
Summi regis nostri plasmatoris
Sedes amoris
Trinitatis.

2. Aberrati sumus
In hac vita,
Virgo Maria,
Male stamus.

In peccatis multum
Constituti,
Per te soluti
Ut fiamus.

Da tuo juvamine
Delectamenta carnis
Superare,
Ut sine gravamine
In die novissima
Queamus stare
Coram justo judice congaudendo
Et non flendo
Cum damnatis.

3. Hoc perpendat homo,
Mundi levis
Haec vita brevis,
Cito cedit.

Mors perennis post hanc
Minitatur,
Non terminatur,
Malos laedit.

Curta delectatio
Peccantibus suavis
Reputata,
Longa castigatio
Pro hac est in inferno
Praeparata,
A qua nos digneris custodire,
Fac nos ire
Cum beatis.

KM, daraus bei Mone II, 354 u. f. Ein durchaus regelmäſsiger Leich, dessen Abgesänge ebenfalls dreiteilig gegliedert sind.

11.

1. Ave trinitatis
Cubile,
Ave castitatis
Sedile,
Plenum gratia.

Ave nocivorum
Fugatrix,
Ave vitiorum
Curatrix,
Culpae nescia.

Opifex, qui regit
Summa et infima,
Te matrem
Sibi praeelegit,
O sanctissima.

Maria, te rogamus,
Succurre, ne petamus
Ima.
Atque scelus iniquum
Expurga et antiquum
Zyma.

2. Caro et natura
Mirantur,
Quare in te jura
Mutantur
Mirabilius.

Virgo singularis
In prole,
Luna plus probaris
Ac sole
Lucens clarius.

Nulla praelibatur
Tibi, matrum prima,
Similis
Nec te comitatur,
O dignissima.

Maria, te rogamus,
Succurre, ne petamus
Ima.
Atque scelus iniquum
Expurga et antiquum
Zyma.

3. Protege, benigna,
Tu gentem,
Salva, benedic, et
Egentem
Redde filio.

Ut non contra nos
Accusatrix,
Sed tu nostra sis
Advocatrix
In exilio.

Gemma mulierum,
In die ultima
Te laudantem
Respice clerum,
O sanctíssima.

Maria, te rogamus,
Succurre, ne petamus,
Ima.
Atque scelus iniquum
Expurga et antiquum
Zyma.

ABC. — Leich mit Abgesang und Rundreim. — 1, 8 peccatorum B. — Nach 1, 18 fehlt der zweite Teil des Rundreims C. — Die Stollen von Str. 2 umgestellt C. — 2, 9 a sole A. — 3, 2 Lugentes C. — 3, 3 Ob nicht benedicta oder digna? — 3, 4 Egentes C. — Am Schlusse nur die zweite Hälfte des Rundreims C. —

12.

1. Ave virgo, mater intemerata,
Paradisi lilium,
Genuisti filium
Inviolata.

Rore perfusum vellus Gedeonis
Te signavit, Maria,
In te lucet sophia,
Fons Salomonis.

Flos pudicitiae,
Fons omnis gratiae.

2. Ave templum divinae majestatis,
Florens Aaron virgula,
Radiosa stellula
Divinitatis.

Beatus venter tuus procreavit
Angelorum dominum,
Salvatorem omnium,
Quem mors expavit,

Et plenam gratia
Sine fallacia.

3. Maria, porta jugiter serrata,
Salutavit Gabriel,
Quam vidit Ezechiel,
Semper beata.

Dixit: Ave, te solam concupivit
Regum rex altissimus,
Fructus nam dulcissimus
Ex te prodivit.

Ut tuo filio
In summo solio

4. Cum sanctis conregnare mereamur,
In coelesti acie
Deitatis faciem
Intueamur,

O virgo sacra atque veneranda,
Praesta hoc quod petimus,
Nam te unigenitus
Mire exaudit,

Cujus in dextera
Gaudes cum gloria.

C. — 2, 5 Beatus venter tuus, qui überzählig. — 3, 2 Te salutavit gegen den Vers. — 3, 10 Summo solio desgl. — 4, 8 Virgo sacra atque.

13.

1. Beati, qui esuriunt
Et sitiunt justitiam,

Nam verbum Dei audiunt
Et fugiunt laetitiam,

Quae ducit ad supplicia.
Plus valet tristitia,
Quae gaudia
Dat justis aeternalia.

2. Cantemus hymnum gloriae
Cum cantico laetitiae,

Solemnizantes hodie
Regi regum victoriae,

Qui natus est de virgine
Sine virili semine.
Cum gaudio
Benedicamus Domino.

DE. — 1, 3 Qui Christum Dei audiunt E. — 2, 13 hodie fehlt E. —

14.

1. Benignam,
Dignam
Laudibus
Decet exaltare,
Quae fructum vitae omnibus
Novit generare.

Impleta
Laeta
Munere,
Merito exultavit,
Dum angelus dulcissime
Piam salutavit.

Pietatis, pacis fons,
Virgo tu es navis, pons,
Donum fer salutis.
O suavis navis, pons,
Virgo tu es nobis pons,
Portum da salutis.

2. Exulta
Multa
Gratia
Tu virgo singularis,
Nam regis regum fulgida
Mater appellaris.

Te clamant,
Amant
Jugiter
Agmina sanctorum,
Collaudantes praedulciter
Reginam polorum.

Clare, care rutilas.
Virgo cunctis imperas
Veram in salutem,
Obfuscare ne sinas,
Virgo, tu ne sinas
Servis tuis lucem.

3. Caterva
Serva
Hominum
In te jocundamur,
Dum per dilectum unicum
Natum liberamur.

Aurora,
Ora
Filium
Pulcherrima cunctorum,
Ut nobis det praemium
Sortis beatorum.

Infinitae vitae flos,
Virgo, tu es vitae flos.
Gemma charitatis,
Insignire rite nos,
[O] virgo tu rite nos
Conjunge beatis.

C. — 3, 15 eine Silbe zu wenig, wohl O. — Der reiche Reim scheint mindestens in der zweiten Hälfte der Abgesänge beabsichtigt. 3, 13 könnte aber verschrieben sein, etwa statt glos oder phos, die sonst in ähnlichen Verbindungen vorkommen, dem Schreiber von C aber nicht mehr geläufig waren. —

15.

1. Collaudemus
Matrem Domini,
Laudes demus
Sacrae virgini,
Quae peperit filium,
Regem humilium.

Haec praeconcepta
Dudum fuerat,
Antequam mundum
Deus fecerat,
Mente divina
Coeli regina.

Regem es enixa
Virgo manens fixa,
Thronus Salomonis,
Vellus Gedeonis,
Tu Dei triclinium,
Candens lilium,
Casta, asta
Ante filium.

Tu aurea urna,
Merces divina,
Virga Aaronica
Spesque unica,
Vitam vivifica
Suffragiis,
Aurora ora
Pro naufragiis.

2. Sole amicta,
In te depicta
Sunt duodena
Clara sidera,
Veniae vena,
O vitis vera.

Mitis puerpera,
Per te vipera
Est contrita,
Salus reddita.
Mons, pons, fons,
Flos, ros, coeli dos.

Stelliferis castris
Cunctis et astris
Tu dominaris,
Virgo singularis,
Nam laetaris
In coelestibus;
Socia nos superis
Tuis civibus.

Felix regis porta
Nunquam aperta,
In te reperta
Sunt bona cuncta,
Suntque defuncta
In te crimina;
Nostri interventrix sis,
Clemens domina.

3. Portus in undis,
Potus sitibundis,
Scutum tutum
Contra jacula,
Rivus vivus
Dans vitae pocula.

Virga arida
Nucigerula,
Viola florida
Salutifera,
Soli, poli
Hera vera.

Ora tuum natum,
Fac nobis placatum,
Quem carne tegis,
Tu filia regis,
Subveni miseris,
Extrema hora
Pro nobis ora,
Dulcis aurora.

Tu sacratum manna,
Coeli roris canna,
Rubus inustus,
Ceteris venustus,
Hostis gladius,
In infernum
Tu regnare fac
Nos in aeternum.

CB. — Letzteres nur Str. 1—6 und 9 zum Teil in anderer Ordnung. Leich mit doppeltem Abgesang. Das Geheimnis des anscheinend regellosen Versbaues liegt darin, dafs nur die Hebungen (zwei in jeder Verszeile) gezählt werden, die Senkungen (1—3 zwischen zwei Hebungen) aber nicht. — 1, 19 asta pro nobis, letzteres überzählig, wie auch das entsprechende Aurora ora nahe legt. — 2, 4 sacra sidera C. — 2, 11 u. 12 fast eine Genusregel. — 2, 19 supernis B. — 3, 6 Conferens vitae B. — Zum zweiten Stollen der ersten Strophe könnte Philipp Wackernagel die Bemerkung wiederholen: „Es giebt Lieder, welche die Präexistenz der Maria bei Gott vor der Schöpfung lehren.“ Hier würde ihm vielleicht das Licht aufgehen, dafs es sich um eine Präexistenz handelt in ideis divinis, wie der Schulausdruck lautet, mente divina, wie das Lied sagt.

16.

1. Cum gaudio concinite,
Omnes maculati,

Carmenque novum solvite
Huic nativitati.

Christum laudantes
Estote parati,
Ut nos a cunctis sordibus
Redimat peccati.

2. Hic jacet in praesepio,
Tartara qui fregit,
Et mundum suo brachio
Universum regit.

Et matrem sibi
Virginem elegit,
Qui cuncta mundi entia
Solo verbo regit.

3. Ergo laudes angelicas
Demus Christo nato

Semper fundentes gratias
Homini beato.

Et matrem sibi
Virginem elegit
Qui cuncta mundi entia
Solo verbo regit.

AGN. — „De nativitate Christi“ A. — Str. 2 u. 3 fehlt G; dafür: Uni trino etc. und Sit benedicta trinitas etc., die nicht hierher passen. Str. 3 fehlt A. 1, 1 concurrite N. — 1, 2 immaculati N. — 2, 7 Sic cuncta regum domino Solo verbo egit A. — Am Schlusse Repet. ut supra: Et matrem etc. N. —

17.

1. Depromemus laudes
Piae genitrici

Stirpe Davidica,
Nostrae assistrici,

Beatae virgini
Totius gratiae,
Mansuetae humili.

2. Flori emanato
Solis cum radio,

Christo conregnata
In poli solio,

Fecundata more
Divo, inspirante
Animi pudore.

3. Super exaltata
Choros claritatis,

Restaurata throno
Piae largitatis,

O sancta Maria,
Audi cleri vota,
Nostra precamina.

4. Evae infamati
Noxia, gravati,

Per te restaurati,
Filii tui nati,

Nostri Jesu Christi,
Laudibus praecelsis
Promere parati.

5. Novae legis latrix,
Pia propugnatrix,

Fidei amatrix,
Excelsa zelatrix,

Aurora diurna,
Gloriosa tutrix,
Merito primula.

6. Imprecamur tibi
Laudes assiduas,

Ut summa hypostasis
Precata virginis

Commendet Domino,
Soli trino uno,
Coelorum herulo.

B C. — 2, 1 emanata B. — 2, 4 et poli B. — 4, 1 Evae informati B. — 5, 6 gloriosa virgo C. — 6. 4 Precatu B.

18.

1. Digna laude,
Gaude,
O Maria,
Quia
Sine
Fine
Tu pro reis stas,
Das
Eis fas
Perfruendi luce
Supernorum.

Quorum coetus
Laetus
Canit ibi
Tibi
Ave
Suave,
Super omnes res
Es
Vera spes
Desperatis mole
Vitiorum.

Namque scis
Prout quis
Atque vis
Semper his
Pie subvenire,
Qui relicta
Ficta
Fide, voto
Toto,
Cura
Pura
Tibi, florum flos,
Ros,
Coeli dos,
Pii patres student
Deservire.

2. Tres te magi
Vagi
Tribus donis
Bonis
Quaerunt,
Ferunt
Aurum, myrrham, thus,
Rus
Nunquam plus
Visum stella duce
Percurrentes.

Mentes quorum
Morum
Fons perfudit,
Cudit,
Certe
Per te
Vitam tenent nam,
Quam
Tecum jam
Semper sunt in pace
Possidentes.

Ergo prae
Cunctis te
Virgo, quae
Sine vae
Mater extitisti
Christi, posco,
Nosco
Scelus meum,
Deum
Placa,
Vaca
Mihi tua vi,
Qui
Statim, ni
Suffrageris, dabor
Orco tristi.

3. Tu vocaris
Maris
Stella, rite
Vitae
Datrix,
Latrix
Boni, super quo
Pro
Nobis, o
Tu Maria, Christum
Deprecare.

Dare genti
Flenti
Gaudiorum
Chorum
Stude,
Trude
Procul mortis fel
Vel
Funde mel,
Ut possimus digne
Te laudare.

Prope sta,
Cito na,
Fidem da
Rectam, qua
Degustemus coenam,
Plenam Jesu
Esu,
Qui per mortem
Fortem

Crucis
Trucis
Lavit, pavit nos,
Quos
Verax os
Texit labem priscam
Solvens poenam.

M, untermischt mit dem Leich „Ave non Evae meritum", der sich aber durch das Amen am Ende des dritten Abgesanges als ein abgeschlossenes Ganze präsentiert und in dessen Zusammenhang der vorliegende auch inhaltlich nicht paſst. Die Stollen der 3. Strophe auch in K. — Der erste Teil des Abgesanges der ersten Strophe steht in M hinter dem ersten Stollen; irrtümlich; denn die Anfangsreime der Stollen, die den Endreimen der vorausgehenden entsprechen, geben die richtige Stellung an die Hand.

19.

1. Dorothea beata,
Cappadociae nata,
Messiae desponsata
Sacro flamine.

Ornata virtutibus
Ab annis puberibus
Velut palma floribus,
Alto sanguine.

Romano patre nata,
Sacro fonte renata
In Caesarea.

2. Omnibus amabilis,
Coaevis praestabilis,
Zabulon odibilis
Propter opera.

Tunc praeses Fabricius
Instituit ardentius,
Hanc gliscens praestantius
Saeva vipera.

Honorat muneribus,
Spondet pro sponsalibus
Dona aurea.

3. Equuleus paratur,
In catasta fixatur,
Dum consensus non datur
Surdis idolis.

Antro taetro clauditur,
Pabulum subtrahitur,
Ab angelis nutritur,
Coeli incolis.

Visa pulchritudine
Turba abs formidine
Credit in Deum.

4. Idolum prosernitur,
Vox daemonum auditur,
Cur devastas, dicitur,
Nos Dorothea?

Ritibus gentilibus
Omissis martyribus
Fit corona millibus
In Caesarea.

Gravi poena subditur,
Verberibus caeditur
In equleo.

5. O quam dire flagellant,
Virgis, uncis [lacerant],
Papillas taedis cremant
Saevi tortores!

Bacchans praeses nebulo
Hanc claudit ergastulo
Mortis in articulo
Spumans terrores.

E carcere sanior
Fit antequam pulchrior,
Cedit Diana.

6. Ad sorores hanc mittit,
Multa dona promittit
Et has simul amittit
Per Dorotheam.

Tyrannus ambas dorso
Tradit igni immenso
Ligatas vultu verso
Ad poenam.

Ait, o Dorothea,
Quousque sic athea
Tua venena

7. Nobis offers protrahens,
Deos meos contemnens,
Mea jussa et spernens
Quasi frivola?

Idolis sacrifica,
Pessima malefica,
Nobis te parifica,
Thura immola!

Capite truncaberis,
Si non immolaberis
Diis nostris magnis.

8. Corde laeto respondit:
Deum colo, qui condit
Mundum, mihi spopondit
Rosas cum pomis.

Loca deliciarum,
In quo sponsum praeclarum
Amplectar, valde carum
Cum coeli donis.

Audiens haec tyrannus,
Ira fervet ut rhamnus
Tortor immanis.

9. Jubet ut pulcher vultus
Plagis sit ita cultus,
Quod tortoris insultus
Fatigaretur.

Servata in crastinum
Habet vultum pristinum,
Movet ira tyrannum,
Ut necaretur.

Videns scriba puellam
Alloquitur sic illam
Quasi illudens:

10. Sponsi tui de horto
Rosas cum pomis opto,
Mihi mitte de facto,
Ut tibi credam.

Cui illa promisit,
Laeta ad mortem ivit,
Et pro cunctis petivit,
Vox dixit: Reddam.

Impetrasti omnia,
Quae petisti munia,
Veni jam gaudens.

11. Prece dulci completa
Ad ictum inclinata,
Spiculatoris spata
Cum extenditur,

Ecce puer purpura
Stellis auro varia
Rosarum cum sportula
Sibi mittitur.

Voce miti hunc rogat,
Ut eas scribae ferat,
Fide, spe plena.

12. Obsecro, mi Domine,
Da mi Christi numine
Theophilo nomine
Haec munuscula.

Tunc perrexit ad Christum
Decollata per ictum,
Credit scriba in istum,
Qui fecit saecla.

Amoena Dorothea,
Duc nos ad empyrea
Prata serena.

N. — Die Mel. findet sich zu einer freien böhmischen Bearbeitung gleichen Versmafses in der Hohenfurther Handschrift A. — 5, 2 lacerant fehlt. — 6, 8 fehlen zwei Silben.

20.

1. En arca, quam tunc foederis
Duxisti per clangorem,

David fert hanc cum ceteris,
Nunc cernimus candorem.

Nam hodie concepta,
Mater et arca Domini,
Nunc cernitur adepta,
Cui sit laus incepta.

Davidicae hinc gentes,
Cytharizate canticis,
In jubilo clangentes,
Hanc arcam conducentes.

2. Est uterus virgineus
En arca peramoena,

Coetus cujus virgineus
Est urna manna plena.

Manna haec deitatis
Vigore typus emanat,
Manna divinitatis,
En arca trinitatis.

Nos clerici cantemus
In diversis melodiis
Et voce resonemus,
Hanc arcam conducemus.

BCN. — Leich mit doppeltem Abgesang. — 1, 11 Prae jubilo N. — 2, 2, arca est primaeva B. — 2, 3 coetus tuus C. — 2, 4 est vinea dilecta C. — 2, 6 Figurae typus B. — 2, 9 Nos carmen pium cantemus gegen den Vers B. Nos pueri N. — Str. 2 vielfach verschrieben N.

21.

1. En e mola typica
Superni molitoris
Prodit far saporis,
Dum floris
Virga Jesse
Germen induit.

Stupenda novalia,
Mirandum supernale,
Gignenti (co)aequale,
Regale,
Virgo Deum
Verbo genuit.

Felix puellula
In cellula
Continet, qui
Mundum circuit.

2. Vola stringens firmamentum
Ens indivisivum,
Vere amantivum,
El divum,
Almo birro
Digne clauditur.

Syllogizans summum verbum,
Transcendens firmatum,
Usion beatum,
Reatum
Tollens saecli,
Satan sternitur.

Grande connubium,
Haud dubium,
Christus natus
Visu cernitur.

3. O mira conjunctio,
Dum medium extremo,
Primum cum postremo,
El homo
Sic unitur
Hypostatice.

Casta generatio
Ab aevo inaudita,
Miris insignita,
Dum ita
Plebs te laudat
Permagnifice.

Rosa cum lilio,
Tis filio,
Stupet physis,
Sed erratice.

4. Porta clausa permanens,
Clausuris deaurata,
Pulchre trabeata,
Praegrata,
Tuum natum
Fac propitium.

Te laudantes respice,
Tu interventrix pia,
Genitrix Maria,
In via
Da conductum
Tege vitium.

Tecum in patria
Cum latria
Da perenne
Vitae gaudium.

C B D. — 1, 2 Supremi, B. C. — 1, 8 miramur supernale D. — 1, 10 reale C. — 1, 11 f. Virgo verbum Deum genuit D. — 1, 16 qui mundum creavit D C. — 2, 2 ens indivisum D. Es ens indivisum C. — 2, 3 vere amantium D. — 2, 4 en divinum D, en divum B. — 2, 5 Alme miro D, alme viro B. — 2, 7 summum regem C. — 2, 16 visus C. — 3, 2 extremum gegen Reim und Sinn D. — 3, 12 praemagnifice B. — 3, 14 cis filio C. — 3, 15 Stupescit D. — 3, 16 creatice D. — 4, 12 vitia DBC gegen den Reim. — 4, 13 in praemia D. — 4, 14 cum latera D, cum laetitia C. — 4, 16 gaudia B. —

22.

1. En trinitatis speculum
Illustravit saeculum,

Eja curialiter
Jubilando pariter,

Taliter hilariter,
Infantulo concinite,
Psallite benigne
Carmen perinsigne.

2. En virgo Dei filium
Parit primogenitum,

Nascitur aethereis
Cantibus et modulis.

Canite et psallite,
Voces puras attollite,
Christo incarnato,
Deo humanato.

3. Hic jacet in cunabulis
Puer admirabilis,

De coelo laudabilis,
A nobis amabilis.

Ergo voce hilari
Modulantes et pari,
Canite benigne,
Laetanter perinsigne.

D. Weihnachten, Varianten bei Wackernagel I. No. 324—327.

23.

1. Evangelizo gaudium,
Quod salvator omnium
Natus est de virgine, gaudete,
Sicut sancti testantur
Prophetae.

Emanuel vocabitur,
Nobiscum morabitur,
Animo et corde jubilemus,
Et cum angelis laeti
Cantemus.

In excelsis gloria
Sit divinitati,
Pax in terra patria
Bonae voluntatis,
Nam ab idolatria
Sumus liberati.

Pastores magnalia
Quando audierunt,
Angelis cantantibus
Bethlehem iverunt,
Et cum gaudio magno
Christum laudaverunt.

2. Cum rex in regno nascitur,
Stephanus renascitur,
Pro milite de coelo descendit,
Morte mortem primus hic
Rependit.

Joannes amantissimus,
Corpore purissimus,
Salutari calice potatur,
Ad Christi convivia
Portatur.

Martyres pro Domino
Etiam nolentes,
Sub Herodis gladio
Esse innocentes,
Et pro testimonio
Christi non loquentes.

In excelsis residens,
Nate summi patris,
In gremio colludens
Tuae piae matris,
Nunc cunctos nos protege
Solvens a peccatis.

Nur E. — Weihnachten. Leich mit doppeltem Abgesang. Die Str. 1 u. 2, 5 u. 6 sind als V., 3 u. 4, 7 u. 8 als R. bezeichnet. — 1, 13 patriae Hsch.

24.

1. Ex Jacob sidere
Antiquo foedere
Nascitur Emanuel,
Quod est „sit vobiscum El“,
Deus verus homo.

Venit absolvere
De mortis carcere
Reclusos in domo Bel,
Quem nuntiat Gabriel
De coelesti domo.

Ave gratia,
Dicens Ave,
Nihil pave,
Abs viro concipies,
O stupenda haec res.

2. O casta genitrix,
Peccantium rectrix,
Quae sola meruisti,
Fore genitrix Christi,
O arca foederis.

O Engeddi vitis,
Pia virgo mitis,
Formam, senile hyle,
Reduxit ad ovile
Josue victoris.

Delens vitia,
Demens Vae
Olim Evae,
Benedicta sola es
Inter mulieres.

B C. — 1, 9 nuntiavit B. — 1, 3 Nil pave B C. Das Versmafs fordert nihil. — 2, 2 Peccantium nutrix C. —

25.

1. Ex legis observantia
Virgo Maria Christum
Praesentavit.

Synagogae Mosaicae
Se penitus sub lege
Subjugavit.

Simeon hic vetus
Amplexatur laetus,
Congaudet
Angelorum coetus.

2. Gratulentur jam virgines,
Virgo Maria Christum
Procreavit.

Nihil in ea fomitis
Mansit post partum, virgo
Exultavit.

Exultent et viduae,
Tonent assidue,
Elisabeth
Christum prophetavit.

3. Vates quoque sancti patres
Visionem Christi desiderabant:

Solus hic senex Simeon
Cum puerpera Christum
Praesentabant.

Est huic responsum
A Deo transmissum,
Nasciturum
Ut videret Christum.

A D E. — „De purificatione“ A. — 1, 7 Simeon hic laetus A. — 2, 1 et virgines D. — 2, 3 Praesentavit D E. — 2, 6 Illibata D E. — 2, 7 ff. fehlen E. — 2, 8 Tonantes D E. — 2, 10 Nam prophetavit A. Christum praesentavit E procreavit D. — 3, 4 Velut hic senex D E. — 3, 5 Dum D E. — 3, 6 Praesentavit D E. — 3, 10 Christum videret A. —

26.

1. Felici signo
Regnasti in ligno

Crucis figurae,
Dominus naturae.

Evam, quam damnasti
Primo in homine,
In cruce salvasti,
Nobis passus, Domine.

2. Fuso cruore
Nostro pro amore

Vis immolari,
Clavo vulnerari.

Lateris fixurae
Sanguis unda [pro]fluit,
Salutis futurae
Cujus dolor profuit.

3. Ecce, Maria,
In quem transfixerunt,
Pro materia
Doloris addiderunt
Fel mixtum aceto.
Tuo auxilio
Fine finire laeto
Fac nos Dei filio.

H an zwei Stellen mit folgenden Abweichungen: 2, 1 Nostro pro sanguine. — 2, 6 Sanguinis dona profluit. — 3, 4 Salutis ediderunt. — 3, 7 Sine. — 3, 8 Fac nos cum. —

27.

1. Hoc festum venerautes
Concordi voce,
ore, corde humili,
Paschalemque tonum
resonantes, Christi servuli,
Illi redemptori
Resurgenti cuncti psallite
Festivaliter.

Voce paterna suscitatus
Surexit Christus,
patris gloria,
De somno potenter
virtute propria,
Ad paratum sanctis
Regnum patris transit hodie
Personaliter.

Quo Christus vita [oritur]
Mortuorum
resurgens jam non moritur,
Mors illi viventi
ultra non dominabitur
Unum permanenti
Cum patre et sancto spiritu
Aeternaliter.

3. Portas disrupit tartari,
Vinctos allevat
in ventre inferi
Flentes: advenisti
omnibus desiderate,
Inimicum vitae
Vinxit rite victor strenuus
Mirabiliter.

2. Triumphat ille splendide
Hostem vincens
suo sacro sanguine,
Redemit a morte
mundum patris unctus flamine
Et tenebras mortis
Phlegetontis praedam detulit
Liberaliter.

Da nobis coeli gaudia,
Ubi summa
semper est laetitia,
Da nunquam laetari
praeter in tua gratia,
A malignis tutos
Tuo scuto fac spiritibus
Aeternaliter.

E. — Himmelfahrt. — Dafs das Gedicht ein Leich ist, der aber in E seine Abgesänge verloren hat, geht aus dem Gesangbuche der böhmischen Brüder hervor, woselbst es als „Ton“ zu einem Liede erwähnt wird, das eine Repetitio von vier 11 + 9 + 11 + 5silbigen Zeilen hat. In E steht statt dieser ein verkrüppelter Rundreim: Huic ergo resurgenti | omnes angeli | psallant omnes laete pariter. Nach dem Brüdergesangbuche ist auch die Abteilung der Zeilen vorgenommen, da E keine Melodie und das Lied keinen ausgeprägten Reim hat. Es bleiben aber noch manche Abweichungen. —

28.

1. Illustratam venustate,
Sociam soli,

Trabeatam claritate,
Conjunctam proli,

Veneremur gloriosam,
Florum florem rosam,
Matrem Jesu Christi.

2. Ambiunt quam coelici
Chori mirantes,

Ordines hierarchici
Odas canentes;

Parens salve sancta,
Gignens natum casta,
Regem angelorum.

3. Civium ad turmam
Coeli conscendis,

Angelorum turbam
Virgo transcendis,

Doxa freta prolis,
Memor esse velis
Tui servulorum.

4. Omnis coetus corde laetus
Solvit carmina,

Doxa fretus et facetus
Coeli famina

Pangit jubilando,
Laudes concrepando,
Odas Orpheales.

5. Beatam in numine,
Nulli secundam,

Sine viri semine
Prole fecundam,

Nympham parituram,
Filium laturam
Vates praedixerunt.

6. Veni, vena veniae,
Ferens juvamen

Placa regem gloriae
Ante examen

Nostri facinoris
Fluxum ob cruoris
Sui durissimum.

B. — 1, 5 Vorschlag von einer Doppelkürze. — Die ungeraden Zeilen der Aufgesänge schwanken zwischen 8 (Str. 1 u. 4), 7 (Str. 2, 5, 6) u. 6 (Str. 3) Silben.

29.

1. Imperatrix gloriosa,
Plena laudum titulis,

Potens et imperiosa,
Canticis angelicis.

Jure commendaris,
Mater et regina,
Nato non gravaris,
Tuo nos assigna,
Christi mater, Deo digna.

2. Peccatorum medicina,
Salus es debilium,

Rosa vera sine spina,
Castitatis lilium:

Respice, quod posco,
Mater veri Dei,
Me peccasse nosco,
Miserere mei,
Consolatrix sanctae spei.

3. O dilecta praeelecta,
Fer solamen misero.

Castitate es electa,
Imple, quod desidero.

Revoca errantem
Ad viam veritatis,
Ad te nunc clamantem,
Gemma castitatis,
Templum sanctae trinitatis.

ABDE. — 1, 8 consigna EB. — 1, 9. Virgo mater EB. — 2, 1 medicina peccatorum irrtümlich EB. — 2, 6 Mater summi Dei A. — Dei veri irrtümlich DBE. — 2, 8 Intercede pro me verändert E. — 3, 1 hiefs wahrscheinlich O dilecta, praedilecta, weil eine Anspielung an den gleichlautenden Vers Adams v. St. Viktor. — 3, 2 miseris DBE gegen den Reim. — 3, 5 und 6 hiefs ursprünglich wohl Revoca errantem, via veritatis! — 3, 7 Ad te proclamantem A. —

30.

1. In matutinis patris sapientia,
Clementia,
Summa lux angelorum,
Manibus reorum
Deus homo adducitur,
Fallaciter eorum
Fraude sui discipuli
Traditus voluntati.

Turba discipulorum fugam capiens,
Et rapiens
Jesum plebs inquinata,
Ut scriptura rata
Maneret ex oraculis
Prophetarum prolata.
O mira patientia
Dei patris ac nati!

Quae Deus pater voluit,
Filius ista coluit,
Qui pro nobis doluit,
Qui nos perire noluit,
Idcirco carnem moluit
Satis horenda passio
Parendo deitati.

2. Hora prima judicio comparuit,
Qui caruit
Labe, et incusatur,
Multum sceleratur,
Percutitur, conspuitur,
In facie velatur,
Genas suas vellentibus
Praebens humilitate.

Annas ipsum ligatum ad pontificem
Sentifice
Dolose destinavit,
Is eum ligavit
Pilato et Herodi
Eundem praesentavit;
Sic foederantur principes
In hac subtilitate.

Alba veste induitur,
Pilato restituitur,
Plebs furens tum instruitur,
Lingua in hoc acuitur,
Non bonitate fruitur,
Sed vitiatur pessime
In multa vilitate.

3. Ad Tertiam praetorio intruditur,
Illuditur,
Flagellis flagellatur,
Purpura honoratur,
Arundo stat in dextera
Et spinis coronatur,
Turba hunc flexis genibus
Subridens adoravit.

Videntes eum Crucifige clamitant,
Non amittant,
Neque verentes Deum,
Dimittentes reum

Omnes latronem Barrabam,
Et adducentes eum,
Qui velut agnus innocens
Trabem crucis portavit.

O perfidum judicium,
Cujus est exercitium,
Quia salutis initium
Traditur ad supplicium,
Et quem non foedat vitium,
Cum sceleratis impiis
Sententia damnavit.

4. Cum reprobis in hora sexta Dominus
Fit cominus
In cruce conclavatus
Tamquam sceleratus,
Quando dicit sitio,
Cum felle satiatus,
Et supra vestem milites
Ejus miserunt sortem.

Tribus scriptus super eum titulus,
Ut vitulus
Describens appellatur,
A cunctis ut legatur:
Hic est Judaeorum rex
Qui Jesus nuncupatur;
Hic titulus in furiam
Concitavit cohortem.

Sinister compendentium
Blasphemat, credentium
Sol oculis videntium
Obscuratus et gentium,
Velum templi praesentium
Divisum est, cum vitae dux
Appropinquat ad mortem.

5. In hora nona canit: Deus Heloi,
Vox meloi
Hujus cum eructavit,
Se patri legavit
Et inclinato capite
Sic clamans expiravit:
Terrae motus efficitur
In orbem generalis.

Petrae scissae, januae monumentorum
Mortuorum
Se tunc aperuerunt,
Nam qui dormierunt
Multa sanctorum corpora
Quam cito surrexerunt,
Ut hominis effigies
Testatur animalis.

Latus ejus aperuit
Caecus, qui vitam meruit,
Et irridens deseruit,
Centurio asseruit
Natum Dei, qui eruit
Suos de mortis vulnere
Morsus daemonialis.

6. Ad vesperas vir nobilis, decurio,
Centurio,
Falso non consentivit,
Pilatum petivit,
Ut daret corpus Domini,
Pilatus accersivit
Centurionem sciscitans,
Si mortem jam subisset.

Quo percepto donavit corpus Domini
Huic homini,
Joseph ab Arimathea;
Erat dies illa
Permagna dies sabbati,
Qua tunc contumeliae
Solebant dari cuique,
Si multum deliquisset.

Cruce corpus eripitur,
Ulnis Joseph suscipitur,
Deportari praecipitur,
Mori nostrum surripitur
Et vivere incipitur,
Cum dirae mortis vincula
Praesul noster fregisset.

7. Nicodemus in hora completorii
Notorii
Odoris incrementum,
Nobili retentum,
Mixtum myrrhae et aloës
Fert libras quasi centum,
Salvatoris exsequiis
His volens deservire.

Joseph mercatus sindonem
mundissimam,
Purissimam,
In quo corpus beatum
In saxis ligatum
In monumentum collocat
De petra exaratum,
Sicut Judaeis extat mos
Defunctos sepelire.

Saxum magnum exhibuit,
Turba custodes tribuit,
Sed manus non inhibuit
Surgentem nec prohibuit.
Rex fortis, qui distribuit,
Surrexit die tertia,
Nam potens est transire.

M. — Stundengebet zum Leiden Christi. — 1, 15 Omni patientia Hsch. eine Silbe zu wenig. — 6, 3 consensit Hsch. —

31.

1. Intuamur enixam
virgunculam,

Jesu Christi matrem
atque filiam,

Quae nos sua prece
Salvavit a nece
Scabies dissolvens
Daemonis a faece.

2. Omnigenas ergo
vocemus Musas

Recolendo inclytum
hoc Christi vas,

In quo hoc gestavit,
Quod omnes sanavit,
Aridos rigavit,
vitam reparavit.

3. Hanc ergo Mariam
tu, Euterpe,

Decantandi ramum
tu belle flecte;

Melpomene, carmen
Tragicum continens
Virginem placando,
ne desperet flens.

4. Harmoniza, grata
o Terpsichore,

Ut flagitet natum
haec nata pro me;

Calliope sonans,
Reprime noxia,
Imiter ut cives
In coeli patria.

5. Narra, Clio musa,
hanc historiam,

Qua referam laude
sanctam Mariam;

Subveni, Erato,
Per hanc ingemiam
Livorum, quorum
captarem veniam.

6. Exsurge adjuva
   me, Polhymnia,

Quo colore scribam,
   qua facundia;

Puto si adesset
Lingua Tulliana,
Minima daretur
   hac laus de Diana.

7. Symphoniza, Thalia,
   hanc melodiam,
Attingamus musam
   ut Uraniam,

Ubi exaltata
Es, virgo beata,
Angelorum atque
   turma trabeata.

8. Flos superexcelsus
   vertice Syna,

Producasne servum
   mortis ad ima?

Flebili de valle
Duc ad palatia,
Ubi laudes tibi
   dabo per saecula.

B. in welchem Zustande mögen die folgenden Abweichungen des vorstehenden Textes zeigen: 3, 4 flencte. — 4, 2 Otersitore. — 4, 7 imitar. — 5, 5 exacho statt Eratho (Erato). — 6, 8 de dyama. Dafs Maria Diana genannt, ist nicht auffällig, da Maria anderwärts auch Minerva genannt wird: Amarae aladis ut non vis | Tollat spem laetitiae | Gazetis clementiae | Monstra, o Minerva (M). — 7, 1. Calio st. Thalia. — 7, 3 actingamus, so dafs auch accingamus gelesen werden könnte; oder sollte accinamus beabsichtigt sein? — 1, 2 f.; 2, 3 f.; 4, 6 f. im Metrum verdorben. Der Sinn ist so unbestimmt, dafs eine Verbesserung durch Konjektur wenig rätlich erscheint. —

32.

1. Johannes, Dei gratia
   Speculum castitatis,

Virgo clarus munditia,
   Lucerna puritatis,

Custos Mariae virginis,
Arca beatitudinis,
   Mariae delegatus,
Rector vicissitudinis,
Virgo similitudinis,
   Virgini commendatus.

2. Apostolus vicarius,
   Legis evangelista,

Coelestis cancellarius,
   Doctissimus sophista.

Aquila velocissima,
Avis excellentissima
   Vatis Ezechielis,
Secreta occultissima,
Arcana profundissima
   Aspexisti in coelis.

3. Recumbens in pectusculo
   In coena Salvatoris,

Inebriaris poculo
   Melliflui amoris.

Gyrum sedis consdierans,
Majestati investigans
   Immensae trinitatis.
Pacem terrae praenuntians,
Voluntati notificans
   Divinae pietatis.

4. Scribis verbum principium,
   Verbi carnationem,

Verbum filii initium
   Pandes hanc rationem.

Johannes serenissime,
Jesu Christo carissime,
   Da ut benedicamus;
Domino amantissime,
Deo tu acceptissime,
   Gratias referamus.

A. Zugeschrieben ohne Singweise. — 3, 8 u. 9 erwartet man ein verbum finitum statt des Particips. — 4, 3 u. f. schwer verständlich.

33.

1. Iris ostentans
Nova gaudia
Post acta fulmina,

Ornata clares
Super sidera
Patrans miracula.

Hoc decus tua curia
Depromit tibi mente sedula
Per cuncta saecula.

2. Habuit namque
In idea
Deica gratia

Nexu carente
Ab infantia
Omni spurcitia.

Noscant tua juvamina,
Qui tibi canunt nova carmina,
Praeclara domina.

3. Aerumnosa hic
Habitacula,
Trahe suspiria,

Sedentes valle
In lacrymosa
Post coeli agmina.

Precamur te familia
Commenda nato nostra carmina
Post vitae proelia.

4. Mare, quos gressu
Hic meabili
Efficit timidos,

In medio
Divae acie
Statuat servulos;

Prorsus nihil noceat,
Sed tota turma nos ad se trahat
Coeli in patriam.

Nur B. — 2, 2 fehlt eine Silbe. — 4, 4 desgleichen. — Str. 3 u. 4 bietet das Verständnis Schwierigkeiten: Dort beleidigt der plural sedentes; 4, 4 ff. möchte zu lesen sein In media diva acie. — 3, 8 vielleicht crimina? —

34.

1. Maria triuni gerula,
Te precor voce querula,
Ne aspernaris verba lamentantis,
Ad te, regina gloriae,
Clamantem mundi scoriae
Rorantibus ocellis ejulantis.

Tot peccatorum luctibus
Heu cingor, remorum ductibus
Sum impotens ad portum transmeare,
Ni tua per remigia
Reducar ad vera vestigia,
In bervi me oportet naufragare.

Nam procellae minitantur
Navim ascendere,
Venti contrariantur,
Festina propere,
In mari furibundo
Ne mergar in profundo
O mater gratiae.

2. Maria vernans rosula,
Tu vera legis glosula,
Quae constas pia mater orphanorum,
Conducat tua gratia
Nos, qui per mundi spatia
Dum vagamur more peregrinorum.

Sub clipei signaculo
Confirma nos pinnaculo
Dirae balistae sagittariorum,
Fac nos ducatum visere,
Ne subito privemur misere
Induniis per vim spoliatorum,

Ab his si capiamur
Per vim victoriae.
Uti non infigamur
In limo scoriae,
Sed per te liberemur,
Sic ut restituemur
Aeternae gloriae.

3. Maria, mundi domina,
Per tua pia nomina
Reclude portas nostrae civitatis,
Circumvallat quotidie
Exercitus invidiae
Ad expugnandum templum deitatis.

Conforta propugnacula,
Ut non per machinarum jacula
Frangantur, nostra cum sis advocata;
Ut pugil fortis pistice
Vexillum nobis praeduc mystice,
Sic triumphamus virgo trabeata.

Ni castra tueantur
Per te, piissima,
Vigiliae frustrantur;
Confer, sanctissima,
Turbae quod angelorum
Custodes sint murorum,
Duces victoriae.

M. Str. 1 auch in H, nur dafs der Abgesang vor die Stollen geraten. Dieselbe Strophe auch bei Mone II, 367 aus eben dieser Münchner Hsch. Wie er dazu kam, die folgenden zwei fortzulassen, ist rätselhaft, da nun erst die poetische Form dieses auch inhaltlich bedeutenden Liedes hervortritt. — 1, 2 Precor voce M. — 1, 3 Non aspernaris M. — 1, 5 Munda me a scoriae (sic) H. — 1, 6 Peccatorum miserere ejulantes. H. — 1, 7 Nunc peccatorum fluctibus M. — 1, 9 ad portum remigrare M. — 1, 10 Inde reducar ad M. — 1, 17 Solare moribundum M. — 1, 18 in profundum M. —

35.

1. Mater bonitatis,
Maria virgo, potum da
De fonte pietatis
Nos sitientes satia
Orando tuum filium
Auxilium
Ut nobis condonet.

Maria mediatrix
Pia dei et hominum
Maria auxiliatrix
Tu sis pro nobis omnibus
Maria reparatrix dos
Coeli et flos
Dulciter redolens.

Maria illuminatrix,
Nostras tenebras mentium
Illustra, largiatrix,
Ut valeamus rite
Laudare Christum Dominum;
Maria, adjutrix hominum,
Da nobis
Possidere regnum vitae.

2. Maria, ad salvandum
Nos Noë arca foederis,
Maria, ad laetandum
Tu sis pro nobis omnibus,
Maria, Christi cellula,
Fiscellula
Moysi nuncuparis.

Maria virgo Aaron,
Quae arida tunc floruit,
Maria dum pro nobis
Filium virgo peperit,
Maria funda utilis,
Per quam David
Goliam destruit.

Maria Gedeonis
Vellus de coelo roridum,
Maria Salomonis
Vera dilecta nata,
Maria porta clausa stans
Ezechielis, adorans
Pro nobis
Dei genitrix beata.

3. Maria Dei cella,
In qua Christus recubuit,
Maria maris stella,
Quae suis semper splenduit

Maria virgo, Christi dos,
Protege nos,
Tutrix piissima.

Maria, mundi mella
Fac nos despicere,
Maria, ad procella
Ne Satan ducat misere,
Maria, virgo prohibe,
Da vincere
Tecum sanctissima.

Maria copiosa,
Nobis prodesse poteris,
Tuum implora natum,
Ut det nobis miseris
Regnum aeternum in coelis
. . . .
Maria
Virgo, per securum statum.

KM, woraus bei Mone II, 435 u. f. Derselbe bemerkt: „Das Strophenmafs des Liedes ist in der Hsch. nicht genau beobachtet und läfst sich danach schwerlich herstellen.“ Ich hoffe, dafs mir die Herstellung an der Hand der Mel. gelungen. Das Lied erweist sich als streng durchgeführter Leich von drei Strophen à 2 Versus und einer Repetitio, obgleich diese Bezeichnungen fehlen. Aber auch die einzelnen Versus und Repetitiones sind ihrerseits wieder nach demselben System der Dreiteiligkeit aufgebaut. Meist fangen diese Unterglieder noch mit dem Namen Maria an, so dafs der Leich zu den allerkünstlichsten gezählt werden mufs. Beim letzten Abgesange ist dem Schreiber leider eine Zeile in der Feder geblieben.

36.

1. Melodicae vocis
Exordium lucis
Sumunt dogmata,

Angelicis sonis
De coelicis thronis
Fluant neumata

Universorum
Nunc peragmina
Fulgida sanctorum,
Maria flos florum.
(Dux polorum.)

2. Jubar planetarum,
Virtus prophetarum
Servit varie,

Cui apostolicum
Jus et evangelium,
Nato Mariae.

Regina coeli
Legat carmina,
Modulo fideli
Quae pangit os zeli,
Vox angeli.

3. Jubilusque martyrum,
Confessorum, virginum,
Promat omnino
Usu laudantium
Ac decantantium
Laudes Domino.

BN. — 2, 6 Cum nato Mariae B. — 2, 10 panxit zeli N. — 2, 11 fehlt B. — 3, 1 u. f. eine Silbe überzählig. — Am Schlufs: Repetitio ut supra, wobei zweifelhaft bleibt, welche. N hat den Abgesang von Str. 2 gleich hinter dem von Str. 1; dann ist der Abgesang schon Rundreim geworden.

37.

1. Nunc angelorum gloria
Hominibus
Resplenduit in mundo.

Quam celebris victoria
Recolitur
Et corde laetabundo!

Novi partus gaudium
Virgo mater produxit,
Et sol verus
In tenebris illuxit.

2. Permagnum nomen Domini
Emanuel,
Quod est nobiscum Deus.

Culpae datur homini
Remissio,
Laetetur homo reus!

Redemtori hominum
Redemti jubilemus,
Haec est dies
Et annus jubilaeus.

3. Pastores palam dicite,
In Bethlehem
Quem genuit Maria?

Quem virtutes Uranicae
Concinebant
Coelesti harmonia?

Lux de luce claruit
Pace jam reformata,
Et genitrix
Permansit illibata.

4. Haec ergo cum gaudio
Festa celebremus
Et ipsam cum parvulo
Mariam salutemus.

DEG. — Weihnachten. Übereinstimmend. 3, 7—10 fehlt G. — 4 als trophus bezeichnet und mit eigener Melodie G. — Abweichend nur aus Drucken bei Daniel I, 328 und Wackernagel I, 108.

38.

1. Nunc clerici cantantes
Jubilent, resonantes
Dulciter organa,

Jesum Christum laudantes
Gratesque referentes
Decantent Hosanna.

Cum esset Conanus
Princeps sed paganus,
Ursulam adamavit,
Quae Christum adoravit
Spernendo idola.

2. O mira genitura,
In hac virgine pura
De stirpe regia

Legiones beavit
Deoquede dicavit
Undena millia.

Angelus apparet,
Docet solennia
Ut virgo impetraret,
Conanus expectaret
Hanc per triennia.

3. O laudabilis rosa,
Puella generosa
Tantam familiam

Sagaciter regendo
Cantando et legendo,
Duxit Coloniam.

Sed furiosus princeps,
Tyrannus perfidus,
Puellas jugulavit,
Sagittis penetravit
Ut canis rabidus.

4. Illas de valle tristi
In sinum Jesu Christi
Fert gens barbarica,

Currunt agnum sequentes
In albis procedentes
Cum laude coelica.

Horum agminum ductrix,
Ursula florida,
Te petimus protectrix
Cleri sis atque rectrix,
Gemma praefulgida.

Nur D mit der Aufschrift: Canitur sicut: Nunc festum celebremus, ein Lied, das in D gar nicht vorkommt, wohl aber in E. — 1, 7 Conanus cum esset. — 2, 7 Angelus apparens. — 4, 1 Illos. —

39.

1. Nunc festum celebremus
Laudesque decantemus
Corde, voce, ore

Virginis Catharinae,
Martyris et reginae
Psallentium more.

Haec per virtutem oris
Vicit Maxentium
Doctosque oratores
Ut rosa veri floris
Docet martyrium.

2. Unica Costi nata,
Scientiis ornata
Pulchraque facie,

Per artes liberales,
Ut tradunt hic annales,
Vincit in acie.

Reginam convertisti
Atque Porphyrium,

Nam hostem contrivisti,
Pro sanguine fudisti
Tu lactis rivulum.

3. Rotae dirae parantur
Minaeque intentantur
Tam dulci virgini,

Sed virgo dum oravit,
Rotas in plebe stravit
Virtus Adonai.

Haec virgo flagellatur
Diu et fortiter,
Sed et incarceratur
Enseque decollatur,
Quiescit dulciter.

4. Sacrum corpus transvexit
In montem Sina vexit
Phalanx angelica,

Traditur sepulturae
Virginis corpus purae
Cum laude coelica.

Ex cujus tumba manat
Rivulus olei,
Cunctorum morbos sanat,
Languores quosque planat
Per gratiam Dei.

O felix Catharina,
Exora Dominum,
Tu virginum regina,
Ut praemium det Trina
Regnique solium.

DE. — Die drei ersten Zeilen auch in A. — 1, 7 oris fehlt D. — 2, 8 Porphylium D. — 2, 11 rimulum D. — 3, 11 ginescit D. — Str. 4 fehlt D. — Dafür hat D noch die folgende: Jesu in te laudamus | Digneque . . . | Gratesque referamus | Atque benedicamus | Coelorum Domino.

40.

1. O filii ecclesiae,
Deplangite mecum hodie
Scissae petrae, apertae
Monumentorum sunt januae,
Prae amaritudine
Passionis dilecti filii
Deplangite Mariae.

Homo, tristis esto,
Deplorans corde moesto
Grandes afflictiones
Et magnas passiones,
Quas Deus
Nunquam reus
Sustinuit patienter
Atque gratanter
Ab iniquis
In hac nocte heu Judaeis.

2. O dolor ineffabilis,
Cum salus humani generis
Fit pretium sanguinis,
Qui fuerat spes hominis,
Condoluit pro nobis,
Offerens semetipsum pro reprobis
Factus est patiens ut ovis.

Ecce qui redemit
Hominem et exemit,
Hic modo captivatur
Et fune vinculatur.
Ligatur
Heu quasi fur,
Tandem est nimium laesus
Et virgis caesus
A propriis
Sine culpa creaturis.

3. O quantus luctus virginis
Et fletus in discipulis
Cum Dominus praesidis
Praeceptis parat judicis.
O pater magnanime,
Dilectione tuae charitatis
Natum tradis, servum redimis.

En factorem mundi
Peccatores immundi
Heu flegma projecerunt,
Et omnes conspuerunt
In vultum
Ejus multum,
Ad collum percutientes
Atque dicentes:
Hic est reus,
Nam vult esse noster Deus.

4. O homo per te agitur
Quod Christus ad mortem ducitur,
Oboediens patitur,
Cui laus et gloria datur,
Conspuitur, caeditur,
Spinis et hasta configitur,
Ligatus sic mori cernitur.

Fortis et invictus
Deus est nunc devictus,
Ad mortem judicatus
Est et sententiatus,
Qui lavit
Et curavit
Sacri sui cordis rore
Atque cruore
Hunc languidum
Ab ictu doloris mundum.

5. O Juda, doctor sceleris
Et compos falsi foederis,
Tu turpiter egeris
Nec veniam perceperis!
Vae tibi, vae miseris,
Qui egerunt torquentur in inferis
Regnante filio virginis.

Jam est et transfixus,
Per quem mundus stat fixus,
Pariter sui cordis
Hoc purgat labem sordis;
Pro eo
Ipsi Deo
Compati digne debemus
Quantum valemus,
Plagas duras
Recolendoque fixuras.

6. O vos Judaei perfidi,
Qui necastis filium Dei,
Qui de terra Aegypti
Vos vocavit tamquam sibi,
Pavit pane coelesti,
Nec pepercistis ei,
Dum pateretur nexus cruci.

Heu innocens perit
Et reus justus erit,
Rectus mortificatur
Et iniquus salvatur,
Mors probo,
Sors reprobo
Cedunt inaequali mensura
Heu contra jura;
Ergo flendum
In hac nocte et dolendum.

7. O fratres Judae, lugite,
Qui Christum necastis hodie,
Peccatorum pondere
Corda vestra confringite,
Ut Dominus gloriae
Veniam det vobis percipere
Et secum coelis vivere.

O gens christiana,
Estote mente sana,
Christi mortem colentes,
Pro nobis actam rentes
Ac rete
Nefas delete
Conterrentes vos, solventes
Hymnos, dicentes
Gloria Deo,
Qui misertus exstat reo.

Prolem patris almam,
Qui nunc per mortis palmam
Tristem mortem necavit
Et hostem superavit,
Laudemus,
Adoremus
Quod ita nos moriendo
Et patiendo
Liberavit
Et a morte suscitavit.

Über diesen Leich und seine nachfolgende Übertragung vergleiche man das in der Einleitung Gesagte. Aufmerksam gemacht sei auf den Ausdruck: Qui misertus exstat reo. Die Strophen folgen in der Reihenfolge der Handschrift, nur dafs der Stollen der siebenten Strophe vom Ende an ihren Ort, d. h. vor den (Schlusses halber) doppelten Abgesang gestellt ist. Dafs Verstellungen unter den Strophen des Liedes vorgekommen, ist ersichtlich aus Hoffmann, Gesch. d. deutschen Kl. N. 164 und vor allem W. II, p. 374 u. f.

40 a.

1. O liben kint der christenheit
helfft mir clagen meyn gros herczeleit
auff reissen berg vnde steyn
vber alle der werlet gemeyn
von der grossen bitterkeit
dy dy Juden han an meyn trawt kint gelech
das helfft mir clagen meyn gros herczeleyt.

Vil liben kint czu diser stund
von sünden wert ir alle gesunt
o her Got neyge deynen munt
bis das wir werden in rew entczunt
O Jesu nw find den funt
das vns werde hymelische frewde kunt
bewar vns vor der hellen grunt.

Mensche nw leid smerczen
vnd beweyne in dynem herczen
mit rewerlicher gere
dy bitter marter swere
dy deyn Got
geliden hot
von vnschult geduldiglichen
vnd williglichen
von den schneden
vngetrawen falschen Juden.

2. Dis ist czwar eyn yomer breit
dos Jhesus der werlet selikeit
so felschlich vorkawffet wart
der do eyn trost was menschlicher art
yo was ein leit vnser peyn
dach gab herauff williglich das leben seyn
vnd wart geduldig als ein schefeleyn.

O Jesu sisser herre gut
bewar vns vor der hellen glut
dy den bösen lonen thut
dy alhy leben noch lusten frut.
O Jesu mach vns behut
vor des argen feindes vbermut
vnd mach vns wirdig deynes bytern toth.

Sich mensch der dich erlöste
von der hellen röste
der leit swerlich gebunden
mit stricken ummewonden
vor libe
gleich eynem dibe
dornoch mit sarffen herben ruthen
sein flasch durch wuten
vnd gar durch furen
seine selbes creatüren.

3. Ach grosses weynes das man pflag
do got des gerechtes orteil vnderlog
beyd vnder der iunger schar
vnd von den iuncfrawen dy en gebar
O Vater milde vnd gerecht
du host hewthe dy sunden gemachet slecht
vnd mit deynem sone erlest den knecht.

Mit fleis beweynet dy erbeit
vnd dy vnmessige bitterkeit
dy gote gar was bereit
do her vor vns an dem creucze streit.
O Herr der barmhertzigkeit
nw teyl vns deyne mildikeit
so mege wir leben ane leyt.

Aller werlet schepfer
han dy snöden bösen sunder
vorspeyt seyn antlitze
mit böser thummer witcze
vil drote
mit vnflote
dornoch off den hals sy en slugen
mit gar vnfugen
sy schrien algemeyne
her sol sterben der vnreyne.

4. O mensch von dir kompt dy not
das christus den vnverschölten tod
geliden hot mit gedult
dem dy werlet gemeyne hot geholt
er wart vorspeyt vnd vorwunt
mit sper vnnd mit dorn in seynes hertzen grunt
er starp gebunden tzu derselben stund.

Frewet euch Jhesus christus hot
erföllet seynes vaters gebot
vorgossen seyn blut so rot
vnd auch geliden den bittern tod
O Jesu hilff vns durch Got
das wir wirdiglich entpfaen das hymelbrot
so leben wir wirdiglichen ane not.

Nu tzu deser stunden
ist got der starcke vberwonden
der todt ist ym geteilet
der do von sunden heilet
dy swere
vnser sele
mit seynem fronen blute tewre
vns nw tzu stewre
macht er vns heyle
al der cranken werlet tzu teyle.

5. O Juda wy vngetraw du bist
vnd eyn meister aller falscher list
wenn du host felschlich geton
vnd woldest keine rewe ny dorum entphon
we dir we den dorfftigen
was haben sy mit dir gerochen an ym
des must ir ewiglich vorloren seyn.

Ach Juda deyner falschen list
dorum du ymmer verlorn bist
wen du vorritest Jhesu Christ
der aller werlet eyn schepfer ist.
O Jesu hilff uns tzu der frist
das du vns armen deyne genode gibst
so werden wir von der hellen gefrist.

Nnu ist gar tzubrochen
vnd seyn hertze gar ctzustochen
an dem dy werlid gemeyne
gestiftet ist alleyne
seyne list
der sunden mist
der vns anerblich was becleben
gar hot vertreben
das seynt dy swere
seynes wunden clagebere.

6. O vngetrawe Judischeit
worumbe host du man schlechtikeit
begangen an deynem Got
der dich aus Egipten gefüret hot
er speist euch mit dem hymmelbrot
des wolt yr ny bedencken seyne not
do ir yn sterbet an dem crewcze todt.

Beweynet alle das yomer gros
do Christus stund yemmerlichen blos
seyn leichnam blut vnd wasser gos
domith her vns allen den hymel auff schlos.
O Jesu mach vns genos
des blutes das aws deiner seiten flos
so werden wir reyne vnd von allen sunden los.

Nnu tödt man den gerechten
vnd frist man den vngerechten
der schuldige in bösheit wirbet
der vnschuldige vortirbet
sonst gleich leyder
wird ir beyder
lon gar vntrewlich gewegen
dem bösen wirt der segen
vnd nicht dem reynen
das söln wir alle nu beweynen.

7. Ir Judas bruder claget das
Jhesum hot gesterbet ewer has
vnd strofft dorvmme ewern mut
so wirt es werlich ewern selen gut
vnd bitet got demütiglich
das er euch gebe rewe tzu emphoen allen gleich
vnd mit ein leben in dem hymmelreich.

O herre Gott los vns hülff geschen
vnd mit lewterlichen augen an sehen
milde vater hilff vns tzu dem
dy dir immer an ende lobes sein.
O Jesu thu vns scheyn
di vns mag ewiglich seyn reich geben
vil liben christen nw sprecht ynniglichen Amen.

All ir christenläute
seidt besonnen heute
vnd gottis todt beweynet
der vns von sunden reynget
vnd tzu hant
der sunden bant
loest auff mit seyner bitthe
auch sprechet stete
got sey geereth
der vou sunden vns hot ernereth.

Gotis son der weisse
mit des todis reize
den todt gerichtet tzu todten
vnd vns hot brocht aus noten
den lobe wir
von gantzer gir
das er vns mit seynem sterben
heyl wold erwerben
frewet euch der stunden
ir seit von dem tode entpunden.

Auch bei diesem Leiche sind entsprechend dem vorhergehenden Stollen und Abgesänge der letzten Strophe umgestellt. Allerdings erregt hier das abschliefsende Amen am Ende des zweiten Stollens gegen die Erlaubtheit der Umstellung einiges Bedenken. Allein einmal ist ja die regelmäfsige Leichform des Ganzen bis herab auf die Verdoppelung des letzten Abgesangs so ausgeprägt, dafs das Verlassen derselben am Schlusse unerklärlich wäre, und sodann mag gerade das Amen am Schlufs des zweiten Stollens Grund zur Versetzung gewesen sein. In der Zwickauer Handschrift (Wackernagel l. c.) steht ebenfalls „Gotis sohn der weisse“ am Schlufs.

41.

1. O Maria, mater pia,
O benigna, laude digna,
Plena dei lumine,
Fulgens divino numine.
Me dignare, te laudare,
Sanctissima,
Verbis dignis, sanctis hymnis,
Castissima,
Et psalmorum tibi dulcorum
Carmina da promere,
Ne nos illorum reproborum
Sarcinemur onere,
Sed nobis coeli gloria
Per te sit allata
Tua prece, Maria,
Sanctis associata
In semper.

2. O praeclara, Deo cara,
O serena, Deo plena,
Nos in tuo lumine
Docens coelestis gratiae,
Ne nos tangat neque frangat
Inferni trux
Hostis ictus et conflictus
* * * dux
Tu beatorum gubernatrix,
Nutrix orphanorum
Et coelorum illuminatrix,
Rectrix angelorum
Et sempiternum gaudium
Sanare [?] impetratis
Da nobis tuum filium
Videre cum beatis
In semper.

3. O Maria, lux divina,
O formosa plus quam rosa,
Pro nobis quaeso rogita
Sensusque nostros visita.
Ora Deum vivum verum
In gloria,
Consolando, visitando,
Ne scoria
Peccati lati fati dati
Nos demergat lividi,
Sed nato grato, lato, dato
Nobis simus additi.
Trinitatis speculum,
Castitatis via,
Pro nobis, spes humilium,
Exora natum, pia,
In semper.

H. Strophe 1 mit der Mel. an zwei Stellen. Sehr verderbter Leich mit Sequenzenform. — 2, 7 qui hostis Hsch. — Aurum dux?! Hsch. — 2, 14 vielleicht donare zu lesen. Von viel Verständnis zeugt das Lied nicht. Wer sehen will, wie es „gemacht“ wurde, vergleiche Mone II No. 606. Von dort sind bezogen 1, 1. 2. 3. 5. 7. 9; 2, 1. 2. 5. 7; 3, 1. 2. 3. 4. 7.

42.

1. O regina, lux divina,
Pro me rogita,

O formosa, plus quam rosa
Sensum visita.

Protege, benigna,
Omni laudi digna,
Tuum filium.

2. Ave virgo, me conserva
A vi daemonum,

Ave dives arca Christi,
Tu princeps florum.

O vas deitatis,
Tu fons pietatis,
Manans largiter.

3. O suavis, nulli gravis,
Praebe transitum,

O decora plus aurora,
Post exilium,

Ut fruamur laude,
Det nobis hoc per te
Dei filius.

4. Ave virgo, altissimi.
Genitrix Dei,

Ave nutrix magni ducis,
Solatrix rei.

Ne abs te desperet,
Qui tibi adhaeret
Toto conamine.

5. Ave vitae via tuta,
Duc ad patriam.

Ave virgo coeli scala,
Dona veniam.

O dux animarum,
Tu lux tenebrarum,
Lucens miseris.

6. O dilecta, praeelecta,
Mundi domina,

O beata, Deo grata,
Coeli regina.

Miserere mei,
Virgo mater Dei
In exilio.

D C. — 2, 1—4 fehlt in C. — 3, 2 Praebe [tuum] filium D. — Nach 3, 7 hat C: In coelesti curia Da mater et filia Aeterna gaudia. Denselben Zusatz hat D aber erst hinter 5, 7. — Nach 6, 7 haben D u. C: Ruant hostes animae, Ne involvant tenebrae Eam post obitum. Beide Zusätze stören die Symmetrie des Vers- wie des Strophenbaues.

43.

1. Paranymphus adiit
Virginem laetanter,
Verbum summi nuntians
Nymphulae gratanter.

2. Inquit: Ave coelica,
Virgo gravidata,
Exstans mater deica,
Deicis umbrata.

3. Psallat ergo concio
Tota cleri cum jubilo
Nato regi neophyto
Jacenti in cunabulo
Regenti cuncta verbulo.

B zweimal für Diskant und Tenor von späterer Hand zugeschrieben. Ein einstrophiger Leich aus 2 V. und 1 R., obschon alle 3 Teile verschiedene Melodie haben. — 3, 3 neophico verschrieben.

44.

1. Prima declinatio,
Casuum regulatio
Misit genitivum,

In ae analepsim
Quos cepit per ethesim
Stygis infectivum,

Hos bonitatis gerula
Attraxit jam homagio,
Quos nepa nugigerula
Exclusit obstagio.

2. Scribere clericulis
Cunctisque christicolis
Nobis instat cura;

Magister, per quam regulam
Deus servi formulam
Sumpsit contra jura?

Non solvo philosophice
Neque logicaliter,
Sed scripturae mysticae
Credamus simpliciter.

3. In masculino genere
Fortis vult discernere,
Legio curialis;

Heu est interjectio,
Murmurum connexio
Et clamor furialis.

Ob hoc jube, domine,
Fieri silentium,
Ut in tuo nomine
Laetetur cor querentium.

4. Musa, dic veridice,
Quae sit causa mysticae
Hujus novitatis?

Scamnum luna pedibus,
Gignit virgo regibus
Solem claritatis.

Deus misit filium
Mundi in exilium,
Ut hunc virgo pariat
Stupente natura.

Ob hoc omnes parvuli,
Senes et juvenculi,
Viri nec non vetuli
Odas reboemus.

N B C. — Die Ordnung der Stollen ist in C und N vielfach gestört. Der Reim bestimmt sie. — 1, 10 clausit obstagio C; reclusit obstagio N. — 2, 5 Christus cepit formulam B. — 4, 14 Odas roboremus B C. — Zwischen dem abschließenden Doppel-Abgesang schieben B u. C: Fruamur solatio | Coelorum palatio | Hoc nobis sit datum.

45.

1. Pueri nativitatem
Cuncti gratulemur hic,

Ut nobis suam largitatem
In coelis manifestet sic.

O virgo mater Jesu Christi,
Placa nobis filium,
Ut conferat auxilium
In hac valle tristi.

2. Reges de Saba veniunt
Stella praecedente.

Aurum thus myrrham offerunt
Regi (regum) ab oriente.

Salutantes novum regem
Intrant domum invicem,
Salutant novum principem,
Qui invenit novam legem.

3. Lector, tu progredere
Protinus proficere

Et in primo carmine
Dic jube benedicere.

D G E A, letzteres mit der Aufschrift „De nativitate Christi“. — Trotz der vier Handschriften ist der Text nicht sicherzustellen, da offenbare Unrichtigkeiten wie das überzählige regum 2, 4 in allen sich findet. In G werden 2, 5—8 auch als Versus, nicht als Ro. behandelt. — 3, 1—4 nur in A, dahinter Ro. ut supra, G bringt auch noch den Ruf Uni trino sempiterno herzu. — Dazu ist der Leich, Lied, Ruf (die schlechte Überlieferung des Textes verhindert eine richtige Erkenntnis des Wesens) mit Material des Puer natus in Bethlehem gearbeitet. — 1, 2 Cuncti nunc G. — 1, 2 Cuncti gratulentur D. — 1, 4 manifestet hic D G. — 2, 8 Tandem invenit novam legem D G.

46.

1. Pulcherrima rosa
De spina floruit,

Flore germinosa
Lilium genuit.

Servans pudorem
Et virgineo more
Peperisti,
Factura factorem.

2. Virgo singularis,
Te nulla dignior,

Fulgens stella maris,
Luna lucidior,

Sic succurristi,
Regina, mundo tristi,
Evae matris,
Noxam sic solvisti.

3. Esto nobis grata
Tis apud filium,

Mater, advocata
Post hoc exilium.

Nos per juvamen
Pater, natus [ac] flamen
Tuum, mater,
Solvat omnes. Amen.

Nur E. — 1, 3 Ex flore gegen das Versmafs. — 1, 7 Peperit eine Silbe zu wenig. — 3, 2. Der Schreiber hat wieder nicht gewufst, was er aus dem tis machen solle, und schrieb: Esto nobis gratatis apud filium. — 3, 6 fehlt eine Silbe. — 3, 7 Tuum mater virgo einer der Titel ist zu viel.

47.

1. Quid admiramini,
Quid opinamini,
Filiae Jerusalem,
De partu novitatis.

Licet mirabile,
Tamen possibile,
Virginem puerperam
Fuisse gravidatam.

Omnia, quae voluit,
Ex nihilo creavit,
Omnia, quae docuit
Naturam, naturavit.
Natus ipse voluit,
Naturam, claudicare.

2. Miremur amplius,
Quod illo dignius,
Qui de terra coelum fecit,
Mundum de immundo.

Tu coelis altior,
Tu stellis clarior,
Me dignare te laudare
Carmine jocundo.

Tu omnis boni pretium,
Tu balsamus odoris,
Tu lilium convallium,
Tu formula pudoris,
Tu coeli sanctuarium,
Tu gaudium moeroris.

3. Tu merces annua,
Tu vitae janua,
Tu via viris invia,
Tu salus in prophetis.

Tu caecis oculus,
Tu claudis baculus,
Tu sitientis rivulus,
Tu quies inquietis,

Tu clericorum jubilus,
Tu virtus viduarum,
Tu mulierum titulus,
Tu gemma puellarum,
Te tui orant famuli,
Da fontem lacrymarum.

E. — Mit der Mel. in Rosenpluts Kantional. — 3, 3 via veris invia ohne Sinn.

48.

1. Rex gloriae,
Christe pie,
Dei patris genite,
Fili Mariae,

Da opem miseris,
Quos diligis,
Ut possint vivere
Absque carie.

Lumen coeli clarum
Dona ecclesiae,
Quam redemisti
Tuo sanguine,
Ut esset candida
Stola gratiae
Sempiternae.

2. O regina,
Coeli domina,
Virgo Dei filia.
Et puerpera,

Da nobis petentibus
Tuis precibus,
Ut simus cum civibus
In coelestibus,

Veram charitatem
Nos hic in via
Per te habentes,
Maria pia,
Tandem manentes
In patria
In Dei gloria.

3. Et vos, sancti
Apostoli,
Archangeli, Angeli
Cunctique sancti,

Cibum verum coelicum,
Corpus dominicum,
Sanguinem quoque verum,
Potum angelicum,

Quibus vos mystice
Pascit Deus in coelis,
Nobis praestate
Frui in terris,
Ut refecti in via
Ad vos conscendamus
In gaudia.

E. — Allerheiligen — Leich mit rudimentärem Reim, die Zeile hat zwei Hebungen und beliebig viele Senkungen, 3—1 auf eine Hebung.

49.

1. Salve Maria,
Virginum regina,
Dia
Coeli hierarchia,
Naufragantum via,
Rivus salutaris.

O salutaris
Miserorum portus,
Ortus
Et conclusus hortus,
Ex te sol exortus,
Virgo deum paris.

Sit novus rex
Nova lex,
Per quam faex
Veteris peccati,
Ut in aula creatoris
Oris
Jugiter honoris
Angelorum choris
Regnemus beati.

2. Gaude, Maria,
Felix creatura,
Cura

Vulnerum praedura.
Typus et figura
Vatum praesignavit.

Tu coeli, virgo,
Bajulans secretum
Fretum,
Coelitus repletum,
A qua stat deletum,
Quod Eva damnavit.

Tu coeli ros,
Campi flos,
Audi nos,
Mater salvatoris,
Sidus, decus firmamenti,
Genti
Succurre cadenti
Et fruges egenti
Decori pudoris.

3. Tu spes reorum,
Cum sis advocata
Grata,
Dilue peccata,
Ut sic moderata
Pro nobis loquaris.

Tu angelorum
Princeps et patrona,
Dona,
Ut loquaris bona
Pro regni corona
Ac laude fruaris.

Dignare me,
Virgo, te,
Christum prae
Omnibus amare;
Laude serviamus ei
Rei,
Virgo, mater Dei,
Locum requiei
Quod velit praestare.

KM, aus letzterem mit Abweichungen bei Mone II. 327 u. f. Die regelmäfsige und künstliche Leichform tritt bei Mone nicht hervor; sie mufs es aber, denn sie ist das einzige Verdienstliche am Liede, da die Form den Geist überwuchert und erstickt hat. — 2, 17 Quarum sidus, decus K. morum sidus Mone. Weil überzählig, unterdrückt. — Ebenso 3, 17 Ut in.

50.

1. Salve regina gloriae,
Emundatrix scoriae,
Imperatrix coelica,
Blande vox angelica
Te piam salutavit.

Ave plena gratia,
Inquit cum laetitia
Archangelus Gabriel,
Tunc Deus Emanuel
Cunctorum mendas lavit.

Concepisti Dominum,
Salvatorem hominum,
Virgo permansisti,
Valde pulchrum lilium,
Pro salute filium
Mundo contulisti.

2. Gyrum coeli praeteris,
Electa prae ceteris,
Cherubim et Seraphim,
Invictus [te] Benjamin
Honoris vas elegit.

Te solaris circulus
Vestit, lunae globulus
Pedibus subjicitur,
In te dum conficitur,
Qui regna cuncta regit.

Vis carnis et deitas
Processit vera trinitas
Eburneis a thronis,
Moerentium solatium,
Summi regis palatium,
Thronus Salomonis.

3. Tu vena scaturiens,
Vitam in te sitiens
Humectetur roribus
Cunctis in odoribus,
Vitis dulcorosa.

Sporta manens aurea,
Virginalis laurea,
Finis et exordium.
Fer solamen cordium,
Sine spina rosa.

Corpore castissima,
Genitrix sanctissima,
Flagrans maris stella,
Tu gemma virginea,
Tu botrus et vinea,
Puritatis cella.

4. O Maria, florum flos,
Supplices commenda nos
Nantes in exilio
Amabundo filio,
Mater et ancilla.

Junge tabernaculo
Regnorum pinnaculo,
Angelorum choreis,
Ne damnemur cum reis
Gehenae scintilla.

Pietatis tu mirae,
Cum dies venit irae,
Non sis odiosa;
Extremo in examine
Adsis pio juvamine,
Mater gratiosa.

ABCDF. — 1, 9 Tunc regnans ACD. — 1, 10 Cunctorum mentes A. — 1, 12 omnium ABDF. — 1, 13 et virgo BD. — 1, 16 et mundo BD. — 2, 6 Tu solaris C. — 2, 6 solaris radius F. — 2, 10 Regna qui cuncta A. — 2, 16 Domus es cedrina D. — 3, 2 vita indeficiens D. — 3, 4 Tu excerpta floribus F. Tu excerptis floribus AC. Cum excerptis floribus D. — 3, 5 Viris dulcorosa F. Vini vi dulcorosa D. Vi vini dulcorosa A. — 3, 6 Porta manens ABDF. — 4, 3 Manentes in exilio A. — 4, 6 u. f. Junge tabernaculis | Regnorum prae ceteris C. — 4, 10 Pneumatis scintilla BC. — 4, 11—13 u. 4, 14—16 umgestellt A. — 4, 12 Dies cum velit ire D. —

II.

LIEDER.

51.

1. Ad honorem et decorem
Matris Dei, sanctae spei,
Consurgamus et psallamus
Laudes ei.

2. Qui memores et vigiles
Sic assistunt nec desistunt,
Parant viam per Mariam
Ad patriam.

3. O unicam, quam coelicam
Sic contexit et revexit,
Ut sit sancta in conceptu
Et exitu.

4. Post in templum praesentata,
In conspectu regis nata,
Fis reorum advocata,
Virgo grata.

5. Gaude primum salutata,
Ab angelo es affata,
Ut sis mater summi Dei,
Placens ei.

6. Dum gravari te praesentis,
Mox montana sic ascendis,
Elisabeth salutando,
Obsequendo.

7. Te subjici voluisti,
Labe carens mater Christi,
Purificans exemplum dans
Formam justi.

8. Spargis nivem miracula,
Ut sit memor plebecula
Tuae laudis, quam exaudis,
Mater pia.

9. Consummata vitae via,
Assumpta es, o Maria,
Ad stellata palatia
Aeviterna.

10. Memor esto in hoc festo,
Qui te laudant et honorant,
Ut sic vadant et non cadant
In saecula.

E. — 10, 4 In saecula saeculorum, letzteres des Guten zu viel. Das Gedicht bekundet gleich auffallend, die Sucht und die Ohnmacht zu reimen. Da es die einzelnen Lebensmomente Mariä von der Empfängnis bis zum Tode verfolgt, ist es auffallend, Str. 8 das Wunder Mariä Schnee erwähnt zu finden. Ob sich hierauf 10, 1 in h o c festo bezieht? Es würde uns auf die Maria-Schneekirche in der Prager Neustadt weisen.

52.

1. Ad terrorem omnium
Surgam locuturus,
Meus sermo percutit
Velut ensis durus,
Nihil est quod timeam,
Valde sum securus,
Omnis clerus audiat,
Simplex et maturus.

2. Puniendi clerici
Sunt et cardinales,
Abbates, propositi,
Nigrae moniales,
Sacerdotes aemuli,
Clerici venales,
Comparantes jugiter
Opes temporales.

3. Quid est avaritia,
Nisi vilis cultus,
Vanitatum vanitas,
Cordium tumultus,
Pereunt divitiae,
Perit homo stultus,
Quando dives moritur,
Statim fit sepultus.

4. In sepulchro tegitur
Vili tegumento,
Et postea punitur
Misero tormento,
In tormento quatitur
Ut arundo vento,
Redimi non praevalet
Auro nec argento.

5. Cogitate, clerici,
Qui vel quales estis,
Numquid de judicio
Dicere potestis?
Legite psalmigraphum
Et invenietis,
Verum vobis nuntio,
Quod percipietis.

6. Judicabit judices
Judex generalis,
Ibi nulli proderit
Dignitas papalis,
Sed foedorem sentiet
Poenae gehennalis,
Sive sit episcopus,
Sive cardinalis.

A. — Zugeschrieben: „Item sequitur alia contra omnes status". Als Rügelied paſst das Lied streng genommen nicht in diese Sammlung, da es aber in Leisentritts Gesangbuch überging, mag es auch hier seine Stelle finden.

53.

1. Angelus ad virginem
Christi destinatur,
Per quem incarnatio
Tua nuntiatur,
At virgo dum sedula
Voce salutatur,
Admirandae seriem
Rei percunctatur.

2. En te, inquit, spiritus
Sanctus foecundabit,
Tibique altissimi
Virtus obumbrabit,
Pariesque filium,
Quem gens adorabit,
Eique perpetuum
Pater regnum dabit.

3. Ad consensum virginis
Mox huc descendisti
Et pudici pectoris
Templum elegisti,
Virginis purissimae
Cellam introisti,
Qua nostrae substantiam
Carnis assumpsisti.

4. Pudoris signaculum,
Servans illibatum
Et quem virgo concipit,
Virgo parit natum.
Non decet vas flosculi
Esse defloratum,
Neque inde tollere
Matris coelibatum.

5. Ventris habitaculum
Rex regum intravit,
Quasi tabernaculum
Hoc inhabitavit,
Pugnaturus propter nos
Ibi se armavit
Armis decentissimis,
Quibus hostem stravit.

6. Patrem sua filia
Sine passione
Gignit, non praeambula
Viri mixtione,
Sed ex sola spiritus
Fecundatione
Partus sine physicae
Fit conditione.

7. Eja nunc, o Domina,
Nos tibi canentes
Hymnorum haec carmina
Choro assistentes,
Precamur, ut filius
Tuus sic placetur,
Per te quod post exitum
Nobis regnum detur.

BCDE und die Wittingauer Hsch. A. 7. (N[1]). — 2, 1 In te D. — 4, 3 concepit BCDE. — 6, 5 Sed et haec sola D. — 6, 8 fecundatione irrtümlich B. — 7, 1 Nos te concinentes N[1]. — 7, 8 per te post exitum D. per quem E gegen den Sinn. —

54.

1. Auroram lucis
Visitat Gabriel,
Verbo ducis,
Qui cognominatur El,
Parens summae deitati.

2. Dictat hoc ille,
Quod non norat homo,
Anni trecenti
Et quinquies mille
Viginti septem figurati.

3. Manet aeternum
Verbum supernorum,
A Deo missum
In cuneum, verum,
Salvans semper bonum clerum.

4. Kyrieleyson
Nos semper dicamus,
Christeleyson
Semper te oramus,
Deo jam amen dicamus.

C. Nach Str. 2 ist eine ziemliche Anzahl Strophen durch Abschneiden der halben Seite verloren. Von der Str. 3 vorhergehenden ist noch die letzte Zeile vorhanden: paries tu Dei natum.

55.

1. Ave hierarchia
Coelestis et pia,
Dei monarchia,
Respice nos dia,
Ut erigamur
Errantes in via.

2. Maria beata,
Doce nos mandata
Nostrae legis grata,
Fac servare rata,
Virgo nobilis
Et intemerata.

3. Gratia divina
De superna Sina,
Virginum regina,
Veniam propina,
Tu celerius
Aurem huc inclina.

4. Plena, dulcorosa,
Dona fer annosa,
Nostrae legis glosa,
Ne sis odiosa
Te petentibus,
Mater gratiosa.

5. Dominus plasmavit
Adam, qui peccavit,
Quod malum piavit,
Quando te vocavit
Et in utero
Beatificavit.

6. Tecum nos redemit,
Mundum, quem exemit,
Zabulon qui fregit
Et in mundo degit,
Ut nos aleret.
Postea redemit.

7. Benedicta sola
De superna schola,
Deitatis stola
Nos a faece cola,
Nostri criminis
Purgatrix et mola.

8. Tu pia vocaris,
Vera lux solaris,
Et in fluctu maris
Te consociaris,
Mater omnium,
Et sanctificaris.

9. Inter mulieres
Tu sola adhaeres
Deo velut haeres,
Ut manu teneres,
Primogenita,
Quibus nos impleres.

10. Benedictus digne
Pneumatis in igne
Verbum per insigne,
Quod tibi benigne
Missus Gabriel
Nuntiavit digne.

11. Ventris tui fructus
Coelitus eductus,
Per patrem instructus
Et in mundum ductus,
Carnem sumere,
Postea reductus.

12. Tuum per juvamen
Pater, natus, flamen
Det nobis solamen,
Judicis examen
Ne nos terreat
Sed salvet nos. Amen.

ABCDEN. — „In adventu ad missam Rorate“ A. — Aus Leisentritts Gesb. II f. 25 bei Daniel I, 345 und Wackernagel (D. deut. Kl.) I, 245. — 1, 5 eruamur D. — 3, 5 Cum celerius D. — 3, 6 Aurem nunc DE. — 6, 4 Nobisque ademit A. Pro nobis advenit E. — 7, 4 Nos aferre cola DC. — 7, 5 Nostri terminus D. — Str. 8 nur in E; dafs sie hingehört, beweist das Tu. Die Anfänge der Strophen bilden das Ave Maria. Weil aber die Strophe fehlerhaft, wurde sie von einzelnen Hsch. ausgestofsen AN, von andern korrigiert BCD: Ave stella maris | Quae es singularis | Radius solaris | Filium quae paris | Pro me supplica | Pia nam vocaris. Ähnlich bei Leisentritt, wo aber das Tu beibehalten: Tu pia vocaris etc. Str. 10 fehlt BCD. — 10, 3 Verbum pura signe N. — lo, 4 Quod nobis A. — 10, 6 Tulit jam benigne AN. — 11, 2 Coelitus obductus A. — 11, 6 Postea eductus DCE. — 12, 2 Pater, nate, flamen AN. —

56.

1. Ave regina coelorum,
Mater regis angelorum,
Sponsa Dei speciosa,
Spectabilis florum rosa.

2. Maria, virgo beata,
Summo parenti pergrata,
Ordinata ab aeterno,
Sola places Dei verbo.

3. Gratia divi spiritus
Obumbravit tuos sinus
Et alvum fecit fecundam,
Reddendo intemeratam.

4. Plena misericordiae,
Sceleratis vas veniae,
Patrona tu orphanorum,
Conciliatrix hominum.

5. Dominus factor siderum
Castum beavit uterum,
In aetheris dum statuit,
Coelicolis te praetulit.

6. Tecum sedem fave, mater,
Quam nobis coelestis pater
Precibus condonet tuis
Exulibus Evae natis.

7. Benedicta sunt viscera,
Quibus paranymphi verba
Prolem almam intulerunt,
Deum summum nuntiarunt.

8. Tu lapso levamen orbi,
per te vitiorum morbi
Et leviathan oppressus,
Dum ex te ortus est Christus.

9. In te vetus contagium
Protoplastique devium
Terminum cepit salubrem,
Dum salus prodit in lucem.

10. Mulieribus es dispar,
Splendor nympharum et jubar,
Ante te nulla similis
Nec sequens est visibilis,

11. Et tua vatum famina
Praedixerunt exordia,
Inquientes ex te nasci
Pacem generis humani.

12. Benedictus est uterus
Ab omni scelere salvus,
Fit thalamus magni Dei
In opitulamen rei.

13. Fructus dulcis mundo crevit,
Iter salutis invenit
Ovis errans, sideream
Inducitur hierarchiam.

14. Ventris tui, virgo, natus
Nostros absolvat reatus,
Virtute firmans pectora,
Intrare juvet aethera.

15. Jesus Christus, almum verbum
Cum patre regnans in aevum
Pariter et sanctum flamen
Id nobis concedat. Amen.

C ohne Mel., aber mit der Angabe: Zdrawa genz sy pozdrawena (Ave, die du gegrüſst worden), was der Anfang eines verbreiteten böhmischen Kirchenliedes war.

57.

1. Benedictum
Fructum germinavit
Radix Jesse,
A quo emanavit
Virgo nobilis puerpera.

2. Gaude virgo,
Praedicaris pura,
Quod fuisti
Digna paritura
Natum, qui gubernat aethera.

3. Ah quam mirum
Naturae fecisti,
Dum factorem
Facta genuisti,
Genitorem gignens filia.

4. Sicut vitro
Radius solaris,
Sic per pneuma
Partus virginalis
Datur manens flos virgineus.

5. Jam altata
Ad regnum coelorum,
Gloriaris
Laude angelorum
Juxta natum, quem lactaveras.

6. Virgo juncta
Regina ad regem,
Concilia
Nato tuo gregem,
Nam te matrem audit filius.

7. Spes haberis
Prima post filium,
Per te nobis
Post hoc exilium
Tuus natus sit propitius.

8. Mater alma,
Regnum tenens illud,
Nobis offer
Auxilium illuc,
Ubi resides cum filio.

C. — 2, 1 u. 2 zum Teil umgestellt statt: Gaude praedicaris Virgo pura, was dem Versmafs widerstrebt.

58.

1. Candens ebur castitatis
Sublimatur filio,
Aurum fulvum charitatis
Maritatur lilio.

2. Elevata super choros
Angelorum, domina,
Cantus audis praedulcoros
Et coelorum famina.

3. Tu saporans majorana,
Tu virens basilicon,
Gedeonis madens lana,
Commune catholicon.

4. Rosa florens absque spina,
Naturae praejudicans,
Deum paris tu divina
Puella fructificans.

5. Spica nardi speciosa,
Praecellens aromata,
Tu cedrus deliciosa,
Mundo praebens dogmata.

6. Super choros exaltatam
Te collaudant singuli,
Pro se cernant advocatam
Ante regem saeculi.

ABD. — 1, 1 u. 1, 3 Anspielung an die Prosa Adams von St. Victor: Salve mater. — 1, 3 Flavens aurum A. — 2, 3 audit A; praedulcoris ABD. — 3, 2 Tu urceus D. — 4, 3 Parens Deum tu B. — 6, 1 exaltata ABD. — 6, 3 cernunt D. — A hat die Angabe: De beata virgine quando placet. Str. 2, 4 u. 6 sind als R° bezeichnet und haben eigene Melodie.

59.

1. Candor claritatis
Aeternae,
Consodales nos sem-
piternae
Facit gloriae,

2. Angelorum festa
Sacrata
Agimus qui mente
Parata,
Fratres, hodie.

3. Superbum draconem
Vicisti
A supernis quem pro-
jecisti,
Victor optime.

4. Angelus, qui pacis
Vocaris,
Precamur ut nos tu-
earis
Instantissime.

5. Cherubim qui tu
Penetrasti,
Legiones Sathan
Fugasti
Arce propria.

6. R⁰ Quorum nos primatem
Decet extollere,
Michaelem
hostem calcantem
Mortis tempore.

Michael te rogamus
Per te ut evadamus
Ima.
Daemones tu fugare
Velis, vi impugnare
Summa.

Nur E. — Vom hl. Michael. Das Lied ist nach dem Leich: Ave trinitatis cubile gemacht, aber die künstliche Form ist nur im rohen, nur in Bezug auf die Silbenzahl beibehalten. Der beigefügte Anfang der Mel. h c d e d h stimmt mit der des Leiches (B C) überein. —

60.

1. Caro Christi vita vivens,
Vigor mundi et lux mentis,
Grandis cibus salutaris,
Ignis purus irradians
Sempiterno radio.

2. Exsuperans creaturas,
Spirituum hierarchias,
Mentem nostram, beatorum
Angelorumve cunctorum
Et omne, quod Deus non est.

3. Carbo lucens et ignitus
Corda ignit, mentem urit,
Unitasque et caritas,
Scientia et veritas
Haec beata hostia.

4. Non terrenum hic sapias,
Sed aeternum concipias,
Nec sensibus adhaereas,
Sed veritati perhaereas;
Hoc est corpus meum verum.

5. Iste panis filiorum
Est contemptor perfidorum,
Nutrit veros, urit pravos,
Pascit fide hic mortales,
Veritate et gratia.

6. Verus Deus immortalis
Panis iste est legalis,
Manna fluens sanguinis potus,
Gratiarum plenus totus,
A nobis venerandus.

E N. — „De corpore Christi. Canitur sicut: Veni dulcis consolator.“ — 2, 3 nostram terrenorum N. — 4, 5 Hoc est verum corpus meum N. —

61.

1. Cedit hiems eminus
Peccati, Christus Dominus
Tulitque gaudia;
Caro ejus floruit
Nec unquam contabuit,
Ipse regum Dominus
Cibus est angelorum.

2. Corpus, quod pependerat,
In cruce dum aruerat,
Nunc stat in altari,
Deitate parili
Debet adorari,
Singultibus ac vocibus
Prae omnibus laudari.

3. Nunc laete referamus
Gratias corpori Domini
Omnes humiliter,
Non plus sapiendo,
Quam oportet sapere,
Adonai laudando,
Ejus corpus adorando.

4. Alleluja canentes,
Jubilose referrentes
Nostro salvatori
Voce incessabili,
Patri ac Jesu filio,
Spiritui quoque sancto,
Uni et simplo domino.

C. — Zugeschrieben mit Mel. für 4 Stimmen. Überarbeitung des folgenden. 2, 6 singulis offenbar verschrieben. In B ist das gleiche Lied zugeschrieben, doch so nachlässig, dafs von der Schrift kein Gebrauch zu machen. —

62.

1. Cedit hiems eminus,
Surrexit Christus Dominus
Tulitque gaudia;
Terra nostra floruit,
Reviviscunt arida,
Postquam ver intepuit,
Recalescunt frigida.

2. Adam qui dum viderat,
Manu quem formaverat,
Ipsum trinitatis
Innuebat veteris
Opus deitatis
In annosis ceteris
Summae caritatis.

3. Dragma, quam perdiderat,
In ligno reformaverat
Pari ratione;
Mortem nobis intulit
Pomi fractione,
Pater vitam retulit
Christi passione.

4. Parens nostra docuit,
Sathanicis quod nocuit
Actus traditoris.
Quantum en condoluit
Sprevit creatoris
Veniam, quam meruit
Sui genitoris.

5. Alleluja canentes,
Jubilose referentes
Nostro salvatori,
Voce incessabili
Debet adorari,
Singultibus ac vocibus
Prae omnibus adorari.

ABC. — „In resurrectione Domini super gloria in excelsis cantio“ A. — In B u. C später beigeschrieben, in B nur Str. 1. Aus Leisentritt bei Wackernagel I, 410. — 1, 4 Vallis nostra BC. — 4, 3 Factis proditoris C. — 4, 4 Cui El condoluit C. — In A ist folgendes beigeschrieben: Per idem reformatur | Mors fugatur | Vita datur | Salvator | resuscitatur | Die tertia | Homo captus liberatur | Sua et inertia.

63.

1. Cedit moeror eminus,
Natus est Christus Dominus
Tulitque gaudia.
Ingens jubar emicuit,
Acheron contremuit,
Filium dum genuit.
Virgo illibata.

2. Deus ima petiit,
Mortalis homo adiit.
Missa donaria;
Nobis vita redditur,
Mortis vis repellitur,
Dum in cruce moritur,
Per quem cuncta vivunt.

3. Datur pax hominibus,
In terris habitantibus
Bonae voluntatis,
In excelsis gloria
Cum omni victoria
Pro tanta clementia
Deo persolvatur.

4. Aeviterne regnanti,
Polum terramque regenti,
Nostro salvatori,
Sit laus Deo filio,
Qui in hoc exilio
Declivi praesepio
Fuit reclinatus.

B C. — Umdichtung des vorigen auf Weihnachten.

64.

1. Christus aeternalia
Mundo parans gaudia,
Mortis pro memoria
Suae dedit optima
Coenae bellaria.

2. Solus in edulium
Se suis exhibuit,
Quod amplius debuit?
Panis vini specie
Se ipsum praebuit.

3. Stolida caecutiens
Esset inquisitio,
Quae rerum mutatio;
Fides vera suppleat,
Quod nescit ratio.

4. Musset nec definiat
Scrutator mysteria,
Opprimet hunc gloria,
Montem si tetigerit,
Peribit bestia.

5. Sacramenti specie
Latent res eximiae,
Corporis et animae
Digne se sumentibus
Verae deliciae.

6. Cernat fides aliud,
Sensus dum pellicitur,
Ingens donum sumitur,
Corpus Christi editur,
Sanguisque bibitur.

7. Deus amoris Christus est,
O mira dignatio!
Nulla major natio,
Quam cui datur coelitus
Tanta refectio.

8. Donans eja veniam
Aerumnosos respice,
Orphanos non abjice,
Christe, tuo corpore
Totos et calice.

Nur E. — Fronleichnam. — 6, 2 Sensus dum pollicitur. —

65.

1. Christus surrexit,
Mala nostra texit
Et quos hic dilexit,
Hos ad coelos vexit.
Alleluja.

2. Mortem morte stravit,
Sathanam ligavit,
Infernum vastavit,
Patres liberavit.
Alleluja.

3. Hora matutina
Virtute divina
Surgit leo fortis
Fractis orci portis.
Alleluja.

4. Mariae moerenti,
Aromata ferenti,
Angelus detexit,
Quod Christus surrexit.
Alleluja.

5. Cui dum obviavit,
Se ad pedes stravit,
Sed recusat dare
Pedes osculare.
Alleluja.

6. Discipulis defer,
Me vivere refer,
Ut eant Galileam,
Cernant genam meam.
Alleluja.

7. Jesu Christe pie,
Restaurator die,
Nos pusillum gregem
Doce tuam legem.
Alleluja.

8. Morte surgis victa,
Tu nostra delicta
Necans dona vitam,
Et hanc stabilitam.
Alleluja.

9. Laus patri creanti,
Nato restauranti,
Amborum spiranti
Per saecula regnanti.
Alleluja.

DE. — Osterlied auf die Mel. Christ ist erstanden. — Str. 1 fehlt in E. — 4, 2 Aromata quaerenti E. — 4, 4 Jam Christus surrexit D. — 5, 1 Qui dum D. — Str. 7 u. 8 fehlen in D. — Str. 9 fehlt in E. —

66.

1. Clementia[e] pax bajula
Justitiae dat oscula,
Originis a macula
Christi matre procreata.

2. Laudatur in rubo Deus,
Rex velleris, Deus meus
Panis vivus triticeus
Fit forma Dei servata.

3. Gratias decet agere,
Jacob orto sidere,
Esther de nostro genere
Fit Assuero sociata.

4. Ex patre semper genitus
Per flamen dulcis halitus
Ut flos novus est editus
Christi matre foecundata.

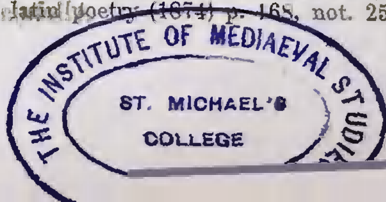
5. Agnus Dei pacificus,
Isaac risus coelicus
Virginis matris unicus
Fit forma Dei servata.

6. Nunc pandis arcum foederis,
Misericors sis miseris,
Tuae matris prae ceteris
Facta plebis advocata.

7. Clavis David, Samson fortis
Pertransisti portas mortis,
Prae dilecte tuae sortis
Nos libera prece grata.

8. Tu cuncta tenes fortiter,
Salve nos Christe pariter,
Qui vivis aeternaliter
In trinitate beata.

Nur C, wo dies Lied zur Interpolierung des Gloria gebraucht ist, so dafs auf jeden Vers des Gloria mit einer Strophe des obigen Liedes geantwortet wird, wobei zu bemerken, dafs auch der Text des Gloria selbst nicht ohne Änderung verblieben. — 5, 2 Isaac ritus verschrieben, weil nicht verstanden. Vgl. Trench. Sacred latin poetry (1874) p. 168, not. 25.



67.

1. Consolator, gubernator,
Pater Deus restaurator,
Viva luce claruit,
Immolatur, veneratur,
Laude prece honoratur,
Fide tota roboratur.

2. Corpus Christi hic sacratur
Natus Patri immolatur,
Pro salute fidelium,
Sanguis ejus hic cernitur,
Qui pro multis effunditur,
Sordes lavans peccaminum.

3. Accedite omnes mundi,
Caritate sitibundi,
Vinclo pacis uniti.
Cave, Juda, ne damneris,
Sume, Petre, ut salveris
Cibum verum fidelium.

4. Bonis justis est praemium,
Cunctis malis supplicium,
Hoc se ipsum probet homo.
Digni quoque non maligni,
Poenitentes non despecti
Cultores veridici.

5. Hic Maria veneratur,
Ore voce deprecatur,
Virgo mater nobilissima,
Natus matre exoratur,
Et per eam tunc placatur
Ultra modum petentium.

6. Ergo bone Jesu Christe,
Ut te laudet coetus iste,
Audi voces clamantium;
Sit gloria trinitati,
Indivisae unitati
Laus perennisque victoria.

DBEN. — Fronleichnam. 3, 6 Nam cibus est fidelium B. Cibus verus fidelium N. — 4, 3 Hic se ipsum BN. — Digni quoque et maligni DBE. — 5, 4 Natus matre exhortatur. — 6, 1—3 fehlt B. —

68.

1. Constat aethereis
Jesum sedilibus
Jam residere,
Viris Gallilaeis
Ipsum cernentibus
Cum astitere.

2. Per semitonia
Haec festivalia,
Non ore nodoso
Chorus Alleluja
Canat per omnia
Corde jocoso.

3. Testes angelici
Semper veridici
Sic profitentes:
Iterum veniet,
Qui mundum possidet,
Este gaudentes.

4. Pueri canite,
Denuo vivite
Sed absque fermento,
Stabiles faciat,
Qui suos satiat,
Vitae sacramento.

AE. „Cantio de ascensione Domini.“ — 3, 1—3 fehlt A. — 4, 4—6 fehlt A.

69.

1. Cosmi caligo pellitur
Jam phoebo rutilante,
Manna verum colligitur
Populo jubilante.

2. Carnis tollens fastidium,
Gerens suavitatem,
Aegypti adnuens luctum
Afferens libertatem.

3. En rore vellus maduit
Roborans bellatores,
Et patrem nata genuit
Exultent peccatores.

4. Nam Goliath prosternitur
Davidica virtute,
Amalech confunditur,
Frustratus a salute.

5. Ecce typus exponitur
In rubo figuratus,
Dumque plasmator nascitur
Carne nymphae velatus.

6. Nos ergo Christicolae
Mente, ore psallamus,
Poli futuri incolae
Trino benedicamus.

A „De nativitate Domini". — In zwei Halbstrophen sind abwechselnd als V. V. und R⁰ R⁰ bezeichnet.

70.

1. Cum ens primum dignatum
Gratum
Sit orbi dare natum,

Tollens primum reatum
Latum,
Ab Eva propagatum,

2. Cui gens per ave, gaude,
Plaude
Huic condigna laude

Canens non pectus claude
Fraude,
Sed ferre Deo melos.

3. Et mens sit juncta ori,
Flori
Christoque, coeli rori,

Urgens odas decori
Chori
Nos locent ut post mori.

R⁰ Honos altitonanti
Flanti
Sit matri et infanti.

M. — „De nativitate Domini". — 2, 6 Deo melos gegen das den Reim beherrschende Gesetz. Die Strophenteile sind ausdrücklich als Versus, nur der letzte als R⁰ bezeichnet.

71.

1. Cuncti nunc assurgentes
Verbigenam collaudantes,
Corde voce jam laetemur,
Nympham Christi deprecemur,
Sonorose veneremur.

2. Rivus nam emanavit,
A quo quondam deviavit
Primus parens non advertens,
Diabolo consentiens
Evam suam per conjugem.

3. Jam hic rivus nos purgavit,
Christi sanguine mundavit
Suam per humanitatem,
Sanctam quoque deitatem,
Vitae per poenalitatem.

4. Salvator jam illuxit,
Mundi principem destruxit,
Pastoribus dans gaudium,
Declinans in praesepium,
Mundi devincens stimulum.

5. Omnes ei plaudentes,
Patrem Deum venerantes,
Qui filium clarificavit
Huncque condonavit,
Ut absolvat facinora.

6. Salutemus hunc natum,
In altari nunc tractatum
Immolatum per ministrum,
Generis levitici
Quod non credunt schismatici.

7. Tota gens clericorum
Virginis collaudat thorum,
Venustate praedecorum,
Nam virginale sigillum
Nullum habet scrupulum.

8. O mira humanitas,
Quod virginalis castitas
Semper illaesa extitit,
Ex qua Deus prodiit
Et terrena instituit.

9. Sacra haec mysteria
Nos perducant ad gaudia,
Ubi pax et gloria,
Ubi clericorum coetus
Conregnet cum Deo laetus.

10. Mons hic manet illaesus,
De quo Christus lapis caesus,
Nobis est condonatus,
Pro nobis immolatus
Agnus vere pacificus.

11. Virgo igitur clara,
Hic qui in crucis ara
Extensus ligno aruit
Et latroni profuit,
Per te nobis sit placatus.

BCN. — 2, 1 jam emanavit C. — 3, 1 mundavit B. — 3, 2 Christus nos sanguine lavit B. — 3, 4 Factum quoque bonitatem N. — Nach Str. 3 schaltet N ein, offenbar um das Lied zu Ostern zu gebrauchen: Redemtor mundi jam surrexit | Principem orci qui destruxit | Discipulis dans gaudium | Tyrannum vincens superbum | Gloriose refloruit. — 4, 3 Gaudia C. — 4, 5 Corporis devincens C. — Nach Str. 4: Victricem manum ostendit | Ad inferna dum descendit | Strenue debellaturus | Manens Deus homo purus | Nunquam tamen moriturus N. — 5, 1 eum plaudentes N. — 5, 2 Deum patrem C. — 5, 3 Qui nos liberavit C. — 5, 4 Nobisque condonavit C. — 6, 2 consecratum B. — 7, 2 collaudet C. — 7, 5 Nullumque scrupulum B. — 8, 5 Et terrigena institit C. — 11, 1 et praeclara C. — 11, 3 extendens C. —

72.

1. Deus omnipotens
A morte resurgens,
Laudemus hunc hodie
Carmine laetitiae.

2. Triduo humatus,
Pedes, manus, latus
Dedit perforare,
Volens nos salvare.

3. Christe, surrexisti,
Exemplum dedisti,
Ut nos resurgamus
Et tecum vivamus.

4. Nazarene Jesu,
Nos paschali esu
Digneris reficere,
Ad coelos perducere.

5. Maria praeclara,
Coeli rosa clara,
Ora pro nobis Deum,
Tuum carum filium.

6. Chori angelorum,
Agmina polorum
Canunt Jesum surgere,
In aeternum vivere.

7. Gentem, o rex pie,
Audi Bohemiae,
Da per bonitatem
Fidei unitatem.

8. Jesu Christe pie,
Restaurator die,
Nos pusillum gregem
Doce tuam legem.

9. Laus patri creanti,
Nato restauranti,
Amborum spiranti
Per saecla regnanti.

DE. — Ostern. Str. 4 nach 5 E. — Str. 8 fehlt E. Str. 9 fehlt D. — Nach 1, 1 hat E Christeleyson, was ein wichtiger Fingerzeig für Herkunft des Liedes sein kann, obschon in der Melodie, welche D giebt, kein Platz für diese Anrufung ist. E giebt aber auch einen andern Anfang der Melodie. Nach 1, 2 hat E Alleluja, Ave Maria. Ebenfalls wichtig für spätere Vergleichung. D hat nur am Schlufs der Strophe ein Alleluja.

73.

1. Dies jam laetitiae,
Salutis et fiduciae,
In qua processit hodie
De stella sol justitiae.

2. Aaron virga floruit,
Casta virgo fecunda,
Thronus veri Salomonis,
Et vellus justi Gedeonis.

3. Servi sumens formulam
Plastorum quoque normulam,
Per vatum praesagia
Mundi luit contagia.

4. Pro nobis ora filium,
Rosa candens lilium,
Absterge nostra vitia,
Tu imple nos laetitia.

B. — Weihnachten. — Die abweichende Strophe 2 dient als Rundreim.

74.

1. Divo flagrans numine
Maria dulcoris
Congaudet in culmine
Angelicis choris.

2. Ave thuris virgula
Ascendens in altum,
Pigmentorum cellula
Dans in coelis saltum.

3. Radiis solaribus
Undique amicta,
Stellis luminaribus
In convexo picta.

4. Cum ingenti gaudio
Tot coelicolarum
Nobis omni studio
Jesum flecte carum.

5. Honorem per filium
Dignum rapuisti,
Singulare lilium
Quando genuisti.

6. Ornata monilibus,
Serto laureata,
In coeli cubilibus
Rite colorata.

7. Vale, virgo virginum,
Ab angelis sumpta,
Mediatrix hominum
Tu sola innupta.

8. Carismatum munera
Propter sumptionem
Tuam, o puerpera,
Da fruitionem.

9. Almo quem tu ubere
Lactasti in solo,
Tecum regnat libere
Rutili [sic] in polo.

10. Eja nunc, o Domina,
Decus angelorum,
Suscipe precamina
Laeta servulorum.

A mit der Aufschrift: De assumptione beatae virginis und zweistimmiger Melodie. — 8, 2 sumptio hier = assumptio. —

75.

1. Duae verae sunt olivae,
Per quas plantae primitivae
Nascuntur ecclesiae,
Quibus Sion est imbuta,
Et coelesti delibuta
Roma rore gratiae.

2. Ista Sion fundamenta,
Bases, tecta, fulcimenta,
Arcam portant foederis:
Petrus primus principatu,
Paulus doctor, magistratu
Effulgens prae ceteris.

3. Hi sunt summi bellatores,
Duae legis et doctores,
Vectes evangelii,
Turres, trabes cypressinae,
Saga pelles et cortinae,
Claves sanctuarii.

4. Christum dum docerent, mores
Romae plantant et errores
Excludunt gentilium,
Vincunt magos et Neronem,
Nec abhorrent passionem
Aut crucis supplicium.

5. Ergo vos in Christo duce,
Tu in ense, tu in cruce,
Ardore martyrii
Nos ad crucem inflammate,
Nobis coenam impetrate
Coelestis convivii.

E. — Peter und Paul. Vgl. Kehrein Sequenzen No. 396. — 4, 1 u. 2: Christi dum Romae docerent | Mores plantant et errores. Hsch. — Das Lied dürfte ein Bruchstück einer längeren Sequenz sein, was der Anfang vermuten läfst, bei dem völlig unklar bleibt, von wem die Rede ist. — Str. 2, 1—3 erinnern an die Sequens Adams v. St. Victor Roma Petro glorietur Str. 2 (Gautier, Oeuvres poetiques 2me ed. p. 120); Str. 2, 4—6 an Str. 5 derselben Sequenz (l. c. p. 122).

76.

1. Dulces odas resonemus,
Ovantes tripudiemus,
Hodie
Ex alvulo castae matris
Nascitur rex gloriae.

2. Orbis gaude renovate,
Sol illuxit Christus a te,
Pellere
Potens labem protonoxae
Et salutem reddere.

3. Reclinatur rex coelorum
In praesepe jumentorum,
Dextera
Fascinatur, qui creavit
Terram mare sidera.

4. Ortum pandit novum regem
Pastoribus juxta gregem
Gaudio,
Angelus et sidus magis
Miro fulgens radio.

5. Tantae matris castum thorum
Phalanx laudans angelorum
Jubilat,
Laudes Deo in excelsis,
Pacem mundo nuntiat.

6. Ave puer, nobis nate
Ex virgine casta matre
Maria;
Laudatores nos perducas
Ad coelorum gaudia.

Nur E. — Weihnachten. —

77.

1. Dum jubar astris oritur,
Ebur candoris colitur
Paradisi, stella maris,
Speculum virginitatis.

2. Eurus spirat ab aurora,
Zephyrus a noctis hora,
O Maria praedecora,
Pro reis jugiter ora.

3. Virgo pigmenti cellula,
Nobilis tu puellula,
Mitis casta sine spina,
Peccatorum medicina.

4. Inter choros angelorum
Tu splendor et lux polorum,
Tu radius planetarum,
Zelotypus animarum.

5. Dirige corda coelitus,
Deliciosa cypressus,
Aromata transsuperans,
Odore balsami fragrans.

6. Rosa sanctorum aurea,
Tu botrus es et vinea,
Vitis vera fructifera,
Nardus tu odorifera.

7. Aethereis sita choris,
Tympanum tenens dulcoris
Tripudians saltitando
Saepis Christum chorizando.

8. Christiferaeque caelibi,
Illibatae matri Christi
Modulentur plasmatori,
Amborum sacro flamini.

BCE. — 1, 2 tollitur Schreibfehler B. — 2, 4 Pro nobis C. — 4, 4 zelotypes C, zelotipsque E. — 5, 4 balsamus C, balsamum E. — 6, 2 botrus es virginea E. — 7, 4 hymnizando E. — 8, 2 Illibatae quoque matri CE. — 8, 3 sq. Modulentur plasmaturae Quaeque mundi creaturae E. —

78.

1. E morte pater divinus
Velut modus leoninus
Clamans excitat filium.

2. Exurge mea gloria,
Nam passus es pro scoria
Patienter humillimum.

3. Ligno qui crucis aruit,
Nunc vividus apparuit.
In limbo sanctis patribus.

4. Hinc Maria Magdalena,
Primaevo gaudio plena,
Revelat Christi fratribus.

5. A tormento dirae mortis,
Nos conserva leo fortis
A malis imminentibus,

6. Nosque pie hic guberna
Dona nobis dans superna
Post mortem in coelestibus.

7. R. Harmonice symphonizemus,
Limpidius contractemus,
Per tempora paschalia
Magna gaudia
Concrepantes.

AE. „De resurrectione" A. — 1, 1 En morte E. — 2, 3 humillime E. — Str. 3 u. 4 umgesetzt A. — 3, 2 Nunc quod vivus A. — 5, 1 A contactu jugis mortis A. — 5, 3 Nunc te confitentibus A. — 6, 1—3 In coelis dona superna | Pie tuque guberna | A malis imminentibus A. — 7, 5 Alleluja A. — Nach Str. 5 hat E folgendes: Introire da superna | Nos tu pieque guberna | A malis imminentibus, was durch Versehen aus Str. 5 u. 6 zusammengestoppelt scheint. —

79.

1. En aetas jam aurea
Incipit vigere
Regnaque saturnea
Revolvuntur vere,

2. Parvulus dum nascitur
Ex intemerata
Virgine, quae pariens
Mansit illibata.

3. Sibyllinis versibus
Hic fuit praedictus,
Quod Maro commemorat,
Nec est sermo fictus.

4. Utrique ergo psallite,
Matri, nato canite
Pia resonantes.

5. Tibi Deus pater grates,
Qui in figura per vates
Filium spopondisiti;

6. Atque tibi sacrum flamen,
Qui nobis consolamen
Obumbrando contulisti.

7. R° Narrando poetice,
Intelligendo mystice
Is est saloninus,
Vera sapientia
Filius divinus.

A mit der unzutreffenden Bemerkung: De assumptione und mit zweistimmiger Singweise. Str. 7 ist als R°, Str. 4 als R° alia bezeichnet. Es scheint fast, als sei Str. 4—6 durch Irrtum hierhergeraten, da sie völlig abweichendes Versmafs haben.

80.

1. Ezechielis porta
Clausa pertransitur,
Per quam lux est orta,
Salus invenitur.

2. Achaz non petit signum,
Tamen sibi datur,
Rubum incombustum
Moyses miratur.

3. En virgo parit Christum
Nova genitura,
Et post partum istum
Manet virgo pura.

4. Ollam succensam video,
Dicit Jeremias,
Lapilli cum jaculo
Sternitur Golias.

5. Gedeo[nis ut] vellus
Mirifice madescit.
Ros in cultum tellus
Virgula florescit.

6. Sibylla, dic in stella,
Quod confert tenella
Infantulum puella
Praedicta in stella?

7. O parvule, nos salva,
Ut tecum laetemur,
Dictus O et Alpha,
Ne hoste gravemur.

DEG. Str. 2 u. 3 umgestellt E. — 2, 3 Nec non sibi datur G. — 4, 1 Illam D. — Str. 4—7 fehlen G. — Str. 5 u. 6 fehlen E. — 5, 1 fehlen 2 Silben. — Das Lied hat gleiches Versmafs, aber in D andere Melodie, als das Lied Singuli catholice, obwohl B bei letzterem die Randbemerkung hat sicut: Ezechielis porta. Unser Lied ist auch um einen Rundreim reicher als jenes, welcher laufet: Gaudete, gaudete | Cum domino nascente, | Mundus renovatus est | Populo mirante.

81.

1. Felici peccatrici
Christique amatrici
    Post carnis scrupulum
Decet symphonizare,
Quae meruit beare
    Amoris calculum.

2. Marsiliae apostola,
Evolvens hostis jacula
    Tu cum sodalibus,
Exhinc post statum gratiae
Assumens locum gloriae,
    Apta coelestibus.

3. Pharisaeus dum spernit,
Te Deus mire cernit
    Mundans a vitio;
Te Lucas peccatricem,
Sed ego amatricem
    Virtutum judico.

4. Christicolae nos lasse
Precamur, sed non casse
    Roges pro venia
Ut tua per suffragia
Relaxentur vitia
    Tua prece pia.

5. R° O peccatorum spes,
Exemplar desperatis,
Magdalena, gratis
    A Deo facta es.

ADE. — „Cantio devota de S. Maria Magdalena" A. — 1, 3 post spinae scrupulum A. — 2, 6 Regnans in aethere D. — 4, 2 Precamur ut non casse DE. — 4, 3 Fibris pro venia A. — 4, 5 nostra vitia A. — 4, 6 Benedicamus Domino DE. — 2, 3 ff.: Perennis laudis statum | Tenes ac principatum | Tu in coelestibus, Korrektur in A. —

82.

1. Flagranti sisto
   conamine,
   Multas concrepare
   laudes de virgine,
   Quae protulit
   orbis redemtorem,
   Astrorum saecli
   lucem et decorem.

2. Labia polluta
   munda clemens,
   Ut queat resonare
   tibi pura mens;
   Tu polorum
   vere altissima,
   Quid ergo dicam
   gens debilissima.

3. Ortu solis
   terra illustratur,
   Fecunda prole
   en irradiatur,
   Per virginem
   sementes rigantur,
   Coelestibus
   terrestria ligantur.

4. Stellae suis
   indulgent regulis,
   Campus pingitur
   floribus singulis,
   Per virginem
   tristis gratulatur
   De perditis, flens
   exul regulatur.

5. Magaritae
   funguntur viribus,
   Vis herbis insita
   atque lapidibus,
   Per virginem
   crispantur lilia,
   Delectantur
   coeli plura millia.

6. Velamen maris,
   Selmon tempestas,
   Ver, hiems [autumnus]
   dirigitur et aestas
   Per virginem,
   canit avicula,
   Nutu ejus
   flectuntur singula.

7. Rector entium
   huic tribuit,
   Solo verbo cuncta
   regere, et voluit
   Per virginem
   salvare hominem,
   Adaeque delens
   Evae caliginem.

8. In me virtus
   scaturiat mores,
   Pellantur praesentes,
   futuri dolores
   Per virginem,
   cujus pro nomine
   Merar poni
   in coeli culmine.

B. — 6, 2 telmon tempestas, offenbar Schreibfehler für Selmon; dem Dichter liegt Ps. 67, 15 im Sinne: Dum discernit coelestis reges super eam, nive dealbabuntur in Selmon, woraus ihm soviel klar ist, dafs auf dem Selmon öftere Schneegestöber vorkommen müssen. — 6, 3 autumnus ergänzt. — 7, 4 regens et voluit. — 8, 3 Pelluntur. — Als einzig annehmbares Versmafs ergab sich eine Zeile zu vier Hebungen mit beliebigen Senkungen. Da die Melodie keinerlei Wiederholung kennt, ist das Gedicht als Lied aufzufassen, obschon die Behandlung des Versmafses es den Leichen näher bringt. Als Parallelstelle zu Str. 5 verdient aus einem Leiche der Hsch. III D. 10 (bei Mone II, 353) angeführt zu werden: Omnes virtutes | omnium lapidum | in se continens | Atque cunctarum | herbarum vim | retinens.

83.

1. Gaudeamus pariter
Omnes et singuli,
De virgine nascitur
Salvator saeculi.

2. O proles eximia
De stirpe regia,
Alvo Christum tulisti,
O virgo Maria.

3. O stupenda natio,
Quam nulla ratio
Potuit definire
Nec enodatio.

4. Physicus concutitur
Horrore nimio,
Dum fallit in Mariae
Natura filio.

5. Logicus syllogizando
Hic obstupescit,
Dum praemissas formando
Concludere nescit.

6. Intellectus discurrendo
Hic confunditur,
Dum causa rei quaeritur
Hic et non solvitur.

7. Miratur et ratio,
Qualis sit natio,
Et a cunctis varia
Fit indagatio.

8. O natura, qualiter
Errasti hodie,
De virgine nascitur
Filius Mariae.

9. Omnia qui potuit
Ex nihilo creare,
Naturam in filio
Voluit claudicare.

10. Misit enim filium
In hoc exilium,
Per quem et restauravit
Salutem hominum.

11. Ergo cuncti hodie,
Omnes et singuli
Laudes demus filio
Et matri virgini.

N mit der Aufschrift: „Canitur sicut: Elško milá Eliško.“ Mit verschwindenden Abweichungen in Rosenpluts Kantional. —

84.

1. Gaude felix Pannonia,
Exultet Provincia
Prole tanta genita
In Sabaria.

2. Decantet omnis coelicus
Cunctus atque populus,
Cujus prece inclyta
Poscunt aeterna.

3. Martine pater optime,
Posce nobis omnibus
Veniam poscentibus
A te jugiter.

4. Tres mortuos suscitasti,
Daemones effugasti,
Caecos illuminasti
Virtute deica.

5. Tam pretiosa chlamyde
Induisti pauperem,
Sibi distribuendo
Misericorditer.

6. In Martini solemnia
Patri atque filio
Benedicamus lilio,
Coelorum domino.

7. R. Nos junge regi gloriae,
Praesul pie Martine,
Pastor egregie.

Nur D. St. Martin. — Mit der Aufschrift: Canitur sicut: Katharinae solemnia. — 7 Rundreim nach jeder zweiten Strophe. In der Handschrift zwischen Str. 1 u. 2 und am Schlusse, wo die letzte Zeile aber lautet: In Sabariae [sic] = Savaria (Anger am Stein). —

85.

1. Gaude regina gloriae,
Quae polos transis hodie,
Peragmina coelestium,
Maria candens lilio.

2. Gaude, cui obediunt
Et revereri sitiunt
Te angeli obsequio,
Maria candens lilio.

3. Gaude, quod tua facies
Illustrat coeli acies,
Ut mundum sol ex radio,
Maria candens lilio.

4. Gaude, quod tui servuli
Post finem hujus saeculi,
Ut vis, fruantur praemio,
Maria candens lilio.

5. Gaude Deo vicinior,
Secum in posse potior,
In summo sedens solio,
Maria candens lilio.

6. Gaude, quod sanctos superas,
In hoc quod Christo imperas,
Tu potens mater filio.
Maria candens lilio.

7. Gaude, quod tota trinitas
Et velle tui unitas
Sunt unum in arbitrio,
Maria candens lilio.

8. Gaude cum tuo filio,
Cum quo sedes in solio.
Benedicamus Domino,
Maria candens lilio.

AB. — 1, 2 polo scandis B. — 1, 4 candens lilium von derselben Hand geändert in lilio. — 2, 3 Te fehlt B. — 6, 2 In hoc cum B. — 6, 3 Ut potes B. — A hat die Aufschrift „De assumptione“ und folgende Ordnung der Strophen: 1. 2. 7. 4. 5. 6. Str. 4 u. 8 fehlen, ebenso der Zusatz Maria candens lilio. Dafür ist Str. 2 als R° bezeichnet und hat eigene Mel. —

86.

1. Gaude virgo speciosa,
Mater Dei gloriosa,
Pulchra nimis et formosa,
Super omnes amorosa,
Tu sola sine compare.

2. Gaude nostra mediatrix,
Nostra sola consolatrix,
Nostra mater et amatrix,
Nostri hostis expugnatrix,
O felix quam inhabitas.

3. Gaude semper et exsulta,
Auro, gemmis bene culta,
Ad te nostra mens suspirat,
Qui te amat non delirat,
O amor, o amoenitas.

4. Gaude pura tu puella,
Dominantis domicella,
Cujus tuto sub mantello
Nullus timor est misello
Sed timido latibulum.

5. Gaude festa, nunquam maesta,
Praehonesta tu modesta,
Gaude bona nostra mater,
In qua gaudet Deus pater,
In cujus gaudes curia.

6. Gaude stellis coronata,
Solis luce trabeata,
Sub qua luna est locata,
Semper manens illibata,
Tu cingens virum femina.

7. Gaude schola disciplinae,
Glosa legis fons doctrinae,
Vas coelestis medicinae,
His, quos culpae pungunt spinae,
Infunde medicamina.

8. Gaude, quia semper tecum
Deus manet et tu secum,
Per quem precor ut sis mecum,
Et cor meum lustra tecum
Vultus tui lumine.

9. Gaude virgo, laetans plaude,
Et sic vitam nostram claude,
Et qui dicunt tibi: Gaude,
Semper tecum sint in laude
In coelesti culmine.

Nur C. Das auf das Metrum Salve mundi salutare sauber gearbeitete Lied scheint nur ein Bruchstück eines gröfseren Gedichtes. Denn während die jambischen Schlufszeilen der Strophen (beziehungsweise Halbstrophen) 2 u. 3, 6 u. 7, 8 u. 9 aufeinander hinweisen, stehen sie in 1, 4 u. 5 vereinzelt. 7, 5 glaubte ich wegen des Versmafses und Reimes (femina) medicamina statt des handschriftlichen medicinam setzen zu sollen. — 8, 5 Vultus tui nomine sinnlos. 9, 5 culmine weist auf lumine. Beiden Zeilen fehlt eine Silbe. Ob: In vultus tui lumine und In coelesti cacumine?

87.

1. Jam adest dies jubilaeus,
In quo jam nascitur Deus
Tribuendo lumen;
Olim coetus propheticus
Hunc praevidit, coelitus
Expectando lumen.

2. Luciper nempe periit,
Lucifer lucens prodiit,
Sol Jacob de stella;
Christus Jesus rex oritur,
Per quem salus conditur,
Matre de puella.

R⁰ Eja nunc vos concinite,
Voce corde psallite,
Nato hymnizemus.

A. „De nativitate Christi“.

88.

1. Jam Christus ab inferis
Surgens reddit miseris
Dulce Alleluja;

2. Quem morte turpissima
Damnarat gens pessima,
Expers Alleluja,

3. Caecitate caligans;
Huic mundo innovans
Tonat Alleluja.

4. Ver parit florigerum,
Cantibus vociferum
Clamans Alleluja.

5. Elementa serviunt,
Coeli lumen conciunt
Dantes Alleluja.

6. Tempus fit serenius,
Et sol lucet clarius,
Ex hoc Alleluja

7. Omnes nunc cum superis
Cantemus jam in terris,
Semper Alleluja.

8. O Christe, rex coelice,
Fractor mortis tetricae,
Da ut Alleluja

9. Castis demus mentibus
Una cum fruentibus,
Verum Alleluja.

10. Adde justis ceteris,
Qui conjuncti aetheris
Promunt Alleluja.

E. — Ostern. — Str. 8, 4 u. 7 sind als R bezeichnet. — Die Strophen des Liedes sind offenbar durcheinander gemengt. Sie folgen sich in der Hsch.: 1. 5. 7. 6. 9. 8. 10. 3. 2. 4, in welcher Ordnung sie einen Sinn nicht zulassen.

89.

1. Jam verbum deitatis
Declinat congrue
Casum mortalitatis
Primaeve feminae.

2. Olim sanctis precibus
Promisit coelitus,
Mundi pro reatibus
Est puer genitus.

3. Devote recolite
Diem laetitiae,
Qui indicat, quod oritur,
Est sol justitiae.

4. Omnes nunc pueruli
Devote canite,
Ad honorem parvuli
Laetanter psallite,

5. O vos, o scholastici,
Cives inclyti,
Magni cum minoribus,
Omnes et singuli.

6. Summo da carere
Nati judicio
Et tecum gaudere
Perenni gaudio.

E. — Weihnacht. — Auch bei Rosenplut p. 81. Da das Lied in der Hsch. etwas vernachlässigt erscheint, mögen die Varianten des Kantionals folgen: 2, 1 u. 2 fehlen. — 3, 1 Devote nunc recolite. — 3, 3 quod ortus. — 4, 1 Nunc vos, o pueruli. — 4, 3 Ad honorem infantuli. — 4, 4 Devote. — 5, 1 Et vos, o scholastici. — Nach Str. 5 folgt:

6. Melopaeum depromite
Regi gloriae,
Ut vos velit exuere
A sorde scoriae

7. Et superinduere
Stola candida
Cum virtutum titulis
In coeli curia,

8. Ut cum electis omnibus
In coeli patria
Perfruamur gaudiis
Per cuncta saecula.

90.

1. Jesu dulcis memoria,
Est super mel et omnia
Tua dulcis praesentia.

2. O sacramenti gratia,
O regum plena copia,
Jesu in eucharistia.

3. Homo Deus, amor meus,
Liberator Christus meus,
Cujus ego miser reus.

4. Amor tuus dulcissimus
Plus millies gratius,
Quam dicere sufficimus.

5. Nil auditur suavius,
Nil degustatur dulcius,
Quam Jesus Dei filius.

6. Non negat ista Dominus,
Sed totum dat cominus,
Quod rogat suus famulus.

7. Esca nunc veni nobilis,
Dulcedo in effabilis,
Valde desiderabilis.

8. Sequor quocunque ieris,
Tolli mihi non poteris,
Tu meum cor abstuleris.

9. Desidero te millies,
Mi Jesu, quando venies,
Me de te quando saties.

10. Esca, sanctum convivium,
Excedens omne gaudium
Et omne desiderium.

11. Purae mentis refectio,
Replens sine fastidio,
Dans flamen desiderio.

12. Rogo (te) amore sedulo,
Imple, Jesu, quod postulo,
Peragas vota famulo.

13. Zelus facit ut audeam,
Jesum posco ut habeam,
Ut de te solo gaudeam.

14. Jesu decus angelicum,
In ore mel mirificum,
In corde pigmen coelicum.

15. Bona sunt tua pocula,
Quam felix tua copula,
Sed in his parva morula.

16. Rivus tuus quem debeat,
Novit quod Jesus faciat,
Non est quod ultra cupiat.

17. Arca coelestis nectaris
Affunde modo famulis
Flumen tuae dulcedinis

18. Mortis cuncta pericula,
Laeta transibit anima,
Quae bibit tua pocula.

19. Post te non cessat gemere,
Optat prorsus deficere,
Ut tibi queat vivere.

20. Eja Jesu dulcissime,
Spes suspirantis animae,
Te poscunt piae lacrymae.

21. Claro sole praeclarior,
Omni dulcore dulcior
Et balsamo suavior.

22. Curram post te cum fletibus,
Jesu, provolvar pedibus,
Sanctis haerens amplexibus.

23. Quae dicam [o] amor meus,
Jesus Christus mellifluus,
Quo delectatur spiritus.

24. Qui te gustant plus sitiunt,
Desiderare nesciunt
Nisi Jesum, quem diligunt.

25. O beatum incendium,
O ardens desiderium,
Amare Dei filium.

26. Ergo dic te petentibus,
Quam bonus es quaerentibus,
Sed quid invenientibus.

27. Vox lingua nescit dicere,
Expertus novit credere,
Quid sit Jesum diligere.

28. Jesu, qui dulci gratia
Instauras hic convivia,
Sit tibi laus et gloria.

29. Et parces tuo famulo,
Qui te omni stimulo
Ego miser sollicito.

30. Gratum habendo hoc carmen,
Reddes tuum dulce flamen,
Dicant omnes. Amen.

N. — „De corpore Christi". Eine poetische Vergewaltigung und Mifshandlung des bekannten Jubilus S. Bernhardi; ein ähnliches Lied „Jesu tui memoria Est super mel et omnia" steht in der Antiqua et constans confessio und wird dort dem Jacobellus zugeschrieben. Das Lied der Confessio ist wieder eine Entstellung des vorliegenden. Die Varianten davon herzusetzen geht nicht an; man müfste das Lied ganz abdrucken.

91.

1. Imber nunc coelitus
Irrigavit vellus,
Partum laudabilem
Praesignat mirabilem
Gedeon et Jesse.

2. O mira virgula,
Profert amygdala,
Fuit quamvis arida,
Viruit ut florida
Germinoso flore.

3. Esther egregia
Virtute regia
Victrix est hostium,
Vicit et iniquum
Judith Holofernum.

4. Aurora lucida,
Prae cunctis fulgida,
Sole es amicta,
Luna suppedita,
Gignit nata natum.

5. Non valet ratio,
Logica actio,
Qualis sit natio,
Nulla enodatio
Valet definire,

6. Nisi sis fidelis;
Crede tunc est satis.
Mater deitatis
Vera et hominis
Genitrix est facta.

7. Et sicut splendidi
Solares radii
Vitrum pertranseunt
Illud sed non rumpunt,
Genuit intacta.

8. Salve mater casta,
Hominibus asta,
Ne Plutonis hasta
Feriat nos subito,
Tu gessisti Jesum.

9. Sonet vox lyrica
Lyra Orpheica
Voxque angelica
Nuntiet in terra
Hominibus pacem.

BCN. Letzteres zweimal, einmal mit der Aufschrift: „canitur sicut: Dywna milost Bozie". — 5, 1 Nil valet ratio BC. — 4, 3 Radiis amicta B. — 5, 3 Mira est natio B. — 5, 5 Genus definire. Zu Str. 5 vgl. man

No. 83 Str. 3. — 6, 4 Verique hominis C. Atque humanitatis. B. — 7, 4 Sed nec illud corrumpunt B. — 7, 5 Gignis sic intacta. — Str. 8 ist in B u. C. Str. 3. — 8, 2 Clamantibus asta. — 8, 3 u. 4 Ne nos mortis hasta Feriat ut subito B. — 8, 5 juvamen implorantes. C. — 9, 4 Nuntiavit B. — N hat das zweite Mal noch folgende Zusatzstrophen:

10. Nullus est alius
Nisi solus Deus,
Qui regit omnia
Et aufert taedia
Sperantium in se.

11. Ergo nos homines
Quaesumus fragiles,
Ad gloriam ejus,
Qui est summus bonus,
Omnes decantemus.

12. Gloria sit trino,
Patri cum filio
Pneumatique sancto
De tanto miraculo
Nunc et in aevum.

B hat die folgenden zwei:

10. Sit laus Deo patri
Filioque pneumati
Spiritui quoque sancto
Pro tali miraculo;
Virgo deum gessit.

11. Tu viatorum spes,
Flagitamus omnes,
Ut Johannes noster,
Qui modo agit iter,
Sanus revertatur.

92.

1. In hac die decantemus,
Matrem Christi collaudemus,
Speciali gloria.

2. O quam digne honoratur,
Dum in summo coronatur
Stellato sedens solio.

3. Haec est mater gratialis,
Per quam datur specialis
Peccatori venia.

4. Ave mater salvatoris,
Tu vocaris stella maris,
Tuo nato non gravaris.

5. Nunquam fuit nec est talis,
Ut haec virgo singularis,
Mater manens et ancilla.

6. Non est visa sibi prius,
Similis nec posterius,
Nec audietur amplius.

7. Ergo Jesu mater bona,
Nostra soror et patrona,
Confer coeli dona.

8. Sumas laudes hac exiles,
Quas reddimus nos fragiles,
Tuae almae virginitati.

BCN. — „Sub eadem nota canitur sicut: Dominator jam est natus.“ N. — 4, 1 virgo salvatoris B. — 6, 1 u. 2 Non visa prius similis non posterius audietur amplius N. — Der Autor des Liedes hat sich sichtlich weder um Einhaltung des Versmafses noch um Vermeidung von Reminiszenzen bemüht. Möglich, dafs es sich nur um einige einem oder mehreren gröfseren Gedichten entrissene Strophen handelt.

93.

1. In laudem Mariae
Tendo depromere
Laudesque decantare
Tam dulci virgini,
Quae Christum concepit
Vi sacri flaminis,
Semenque non recepit
Naturae fragilis.

2. Natura miratur
Ventris tui fructum,
Quod sine pare paris
De coelo adductum,
Donante Deo patre
Misericordiae
Pro solo reparatu
Nostrae miseriae.

3. Sole es praesignata
Vitrum penetrante,
Post partum virgo manes
Sicut eras ante,
Vellusque Gedeonis
Te praesignavit,
Quam super omne coelum
Deus exaltavit.

4. Evae nomen mutatum
Dictum fuit Ave,
Antidotum solamen
Donumque suave,
Nuntiavit digne
Dei archangelus
Et suscepit benigne
Haec Dei thalamus.

5. Dum serpens antiquus
Evam defraudavit,
Totum genus humanum
Morsu mali stravit,
Haec gestando Christum
Totum reparavit,
Portas aeternae vitae
Nobis reseravit.

6. Logici mirantur,
Stupent naturales,
Quod tu ens indivisum
Sic comprehendes,
Quod erat immensum
Et ante saecula,
Manebis in aeternum,
Sic reges aethera.

7. O Jesu, prece matris
Confer coelestia,
Da frui sinu patris
Post haec terrestria,
Qui cum Deo patre
Sanctoque flamine
Regnas nunc et in aevum
Sine juvamine.

8. Qui sanctis suis dedit
Mundum debellare,
Sui corporis flammas
Mire suffocare,
Acherontem superbum
Juvit conculcare,
Exhinc est salus illi
Virtus et gloria.

Nur C. — Das Versmafs, die bekannte Strophe des Nachtigallenliedes ist mit durchgehender Nonchalance behandelt, der Taktwechsel ein häufiger. — 6, 4 verändert aus Sic comprehendens. —

94.

1. Insignis infantule,
Speciose nimis,
Salve Jesu parvule,
Coeli rex sublimis.

2. O pulcher puerule,
Nimis amorose,
Delicate natule
Tu affectuose.

3 Pro te languet anima
Nostra incessanter,
Cor ardet et omnia
Ardore vehementer.

4. Natus est de virgine
Deo creatore
Sine viri semine
Pro omni peccatore.

5. Te voces propheticae
Nasci personabant,
Patres limbo mystici
Venire optabant.

6. Noli moram facere,
Puer per amate,
Veni, veni propere,
Tu desiderate.

B C. — Weihnachten. — Str. 3 fehlt B. — Str. 2 u. 3 dienen als R°. —

95.

1. Jubilemus dulciter
Odas depromentes,
Hymnis, lyris, canticis
Melos exsolventes,
Altithrono domino
Cuncta gubernanti,
Inque sede polorum
Pater residenti.

2. O mira immensitas
Nostri creatoris,
Quem nulla nostra pravitas
Valet demoliri,
Filium ab aeterno
Misit incarnari,
Ut ejus creatura
Posset reformari.

3. Hoc non esse dubium
Sed fide fateri
Licet semper hominum
Corde confiteri,
Ex intacta theotocos
In mundum venisse,
Microcosmum perditum
Sibi reformasse.

4. Ave splendor summi patris,
Et virtus unica,
Salus honor gloria
Pax laus victoria,
Qui venisti in carne,
Ut nos redimeres,
A gehenna iniqui
Cruore piares.

5. Nulla valet actio
Robori obire,
Nec humana ratio
Genus definire,
Ab aeterno genitus
Illuc descendisti,
Castissimae virginis
Claustra penetrasti.

6. Non est in toto circo
Sibi consimilis,
Nec prophetarum ore
Quondam laudabilis,
Praeter hanc clarissimam
Virginem Mariam,
Sponsam Dei fulgidam,
Matrem humillimam.

7. Eja mater, domina,
Mater et ancilla,
Flagita prece filium,
Ferat auxilium
Nobis indignis miseris,
Fruamur in terris,
Ut coronemur in coelis
Cum nato superis.

8. Suaviter decantantes
Laudem in excelsis,
Faciem speculantes
Nostri plasmatoris,
Perfruamur gratia
Ejus in curia,
Ubi sanctorum unitas,
Pax, laus et gloria.

C mit der Aufschrift: Canitur sub eadem nota, d. h. wie das voraufgehende Salve amicta sole. — 3, 5 steht deutlich doch durchgestrichen catherethos, am Rande die Korrektur: theotocos. —

96.

1. Jubilemus singuli
Unanimiter,
Carmina concrepantes
Praecordialiter.

2. In honorem piae
Virginis Mariae,
Nobis ipsa assistat
Ut in examine.

3. Genitam ex regali
Abs viri semine,
Dominam illustratam
Sacroque flamine.

4. Sic ex consensu patris
Mystico prodiens
Ac in utero gestans
Superlativum ens.

5. Haec est, quae ignoravit
In deliciis
Thorum suum ac exclusit
Sic se a vitiis.

6. Tu gemma mulierum
Es splendidissima,
Tu inter omnes sola
Sis illustrissima.

7. Supremum nomen regis
Aeterni suscipis,
Quem sicut salutata
Utero concipis.

8. Et paranymphi dicta
Mox tunc adimplentur,
Christiani fideles
Per te jam laetentur.

9. Nymphula es pudoris
Inaestimabilis,
A perpetuo exstans
Praedestinabilis.

10. Genitus tuus dignus
Exstat laudabilis,
Ex sacro flamine
Fit illustrabilis.

11. Tu norma sanctitatis,
Oros munditiae,
Cellaque puritatis
Es, da vox veniae.

12. Tu prima spes post Deum,
Mater fidelium,
Tu consolatrix vera
Ad te clamantium.

13. Deviantes a via
Revoca propere,
Tu nos constantes fac
In bono opere.

14. Laudemus Deum et te
Imperia prope,
Et sic post liberemur
Inferni ab igne.

C. — Das Lied ist metrisch nicht sorgfältig gearbeitet; Str. 5, 7 u. 14 scheinen besonders verderbt. Str. 5 scheint an die Antiphon zu erinnern Haec est, quae nescivit thorum in delicto. —

97.

1. Jubilo cum carmine
Veneremur hodie
Factorem gentium,

2. Qui sibi apostolum
Sanctum elegit Jacobum
Virtutum studio.

3. Hermogenes in varia
Studebat arte magica,
Qua eum falleret.

4. Philetum condemnavit,
Dum eum seque stravit
Virtutis osculo.

5. Daemones destinavit,
Jussu eis mandavit
(Ut) sanctum apostolum

6. Adducerent ligatum,
Et fore praesentatum
Sibi in vinculis.

7. Daemones multifarie
Clamabant in aëre:
Nobis miserere.

8. R° O lucerna gentium,
In exemplar datus,
Poenas sustinens gratus
Pro Christi nomine.

E. — St. Jakob — 2, 3 Jacobus mit kurzer paenultima, die gewöhnliche Betonung des MA. — Das Lied dürfte kaum vollständig sein. —

98.

1. Katharinae solemnia
Celebret ecclesia,
Qua salutis praemia
Das petentibus.

2. Costi regis tenerrima
Filia, pulcherrima
Exultet Katharina,
Lux egregia.

3. Maxentius confineis
Dum mandat provinciis,
Circumsitis incolis
Flecti idolis.

4. Dum jussa spernis principis,
Oratores incipis
Ad fidem convertere,
Christo credere.

5. Ergastulo dum carceris
Graviter coerceris,
Credit uxor Caesaris
Cum Porphyrio.

6. Ducentibus militibus
Cum suis comitibus
Quos ad coelos dirigis
Cum martyrio.

7. Te decollatam gladio
Christus solis radio
Sociat angelicis
Turbis coelicis.

8. Te turbae laudant coelicae,
Ordines angelicae
Sepeliunt vertice
Montis Syna.

9. R. Gaudens in coelis hodie
Nos junge, Katharina,
Regie gloriae.

D E. — Katharina — 4, 3 Ad finem E. — 5, 4 Cum Porphylio D. — Str. 6, 7, 8 fehlen D. — Str. 9 Rundreim nach je zwei Strophen wiederkehrend.

99.

1. Laudes dicat omnis aetas
Christo regi semper laetas
Dulci cum symphonia,
Qui ex sua clementia
Cuncta gubernans entia
Andream evocavit,

2. Arte piscandi varia
Hunc perscrutantem maria
Cum Simone Barjona.
Et quid eo dicis dignum,
Nullum Christi videns signum
Primo sub admonitu

3. Fugit rete, linquit ratem,
Nec dum plene veritatem
Contemplatur spiritu.
Patris spernens praesentiam,
Ovans sequitur Messiam
Piscaturus homines.

4. Post ut agnus tu, Andrea,
Crucifixus ab Aegea
Emisisti spiritum.
Te precamur, ut ducamur
Post hanc lucem per te ducem
Ad coelorum gaudia.

5. O Andrea tu benigne,
O tu consors Christi digne,
Votis meis annue,
Pulsa morte laeta sorte
Pacem fessis et oppressis
Apud Christum obtine.

Nur E. — Die erste Hälfte der 5., die zweite der 2. Strophe sind als R aufgeführt. Erstere unterbricht auch wirklich den Zusammenhang, da sie in der Hcb. hinter Str. 1 steht. Wie Jacobus so war auch Simonis etc. stets auf der drittletzten betont. 3, 4 Anspielung an Adam v. St. Viktor. Fugit rete, fugit ratem (Gaude Roma caput mundi).

100.

1. Lumen sancti spiritus
Descendat divinitus,
Nos illuminet hodie.

Plenitudo gratiae,
Tu solus lux justitiae,
Exaudi nos in hac die.

Rex dulcis angelorum,
Salus archangelorum,
Spes in te credentium.

Solatium sanctorum
Et vita beatorum,
Protector sperantium.

Tu via peccatorum,
Tu semita justorum,
Latitudo fidelium.

Pater es orphanorum,
Solamen miserorum,
Plenitudo omnium.

Da solamen populo,
Da virtutem in jubilo,
Nos perduc ad solatium.

M. — Pfingsten.

101.

1. Maria pia,
Virgo pudica,
Nos salvifica,
Regis amica.

2. Aaron virgula
Tu fructifera,
Cedrus odora,
Gemma decora.

3. Rectrix mentium,
Arca virtutum,
Tu spes gentium
Desperantium.

4. Janua coeli,
Sis memor mei,
Genitrix Dei,
Fer opem rei.

5. Ave aurora,
Solis nuntia,
Stella praevia,
Pulchra ut luna.

6. Beatissima
De David nata,
Benignissima,
Fellis nescia.

7. Eja domina,
Tu es spes nostra,
Solve vincula,
Hostem subcalca.

8. Audi gementes,
Guberna mentes,
Adjuva flentes,
Tibi psallentes.

9. Tu es post Deum
Salus omnium,
Spes peccatorum,
Terror daemonum.

10. Ave beata,
Virgo sacrata,
Parens serena,
Mater amoena.

11. Vita diceris,
Digna titulis,
Carens maculis
Mentis, corporis.

12. In coelestibus
Pulchra ut cedrus,
Dulcis libanus,
Flagrans quasi thus.

13. Tu mellis favus,
Dulcis es quam plus,
Caecis oculus,
Claudis baculus.

14. Imago lucis,
Virgo decoris,
A vi daemonis
Tuere velis.

15. Sidus aureum,
Pelle nocivum,
Da solatium,
Rege devium.

16. Virgo sublimis,
Tu reorum sis
Adjutrix mitis,
Quae es coeli vis.

17. Stella marina,
Flos sine spina,
Nobis propina
Bona divina.

18. Coelis altior,
Stellis clarior,
Sanctis sanctior,
Da regnet amor.

19. Ibi nos loca,
Ubi gaudia
Permanentia
Sunt melliflua.

20. Porta aurea,
Porta beata,
Coeli regina,
Mundi domina.

21. Ergo juva nos,
O pneumatis dos,
Dulcis coeli ros,
Tene naufragos.

22. Valde inclyta
Es, o Maria,
Da mi gaudia,
Quaeso, o pia.

23. O refugium
Pereuntium,
Tu naufragûm
Es solatium.

24. Te matrem Dei
Canunt angeli,
Seraphim chori
Assistunt tibi.

25. Amen, solamen
Per te det flamen,
Inclytam amem
Virginem. Amen.

B C. — 8, 4 Ad te clamantes. C. — 17, 1 Stella Maria. C. — 24, 3 Seraphim, Throni. C. — In C fehlen die Str. 13, 14, 15, 19, 22, 23.

102.

1. Mens surgat fidelium,
Laudare sanctissimum,
Dulce Christi ferculum
Et sanguinis poculum.

2. Ecce tempus gratiae,
Tempus est laetitiae,
Cedat vis moestitiae,
Gaudeamus hodie.

3. Haec sacra magnalia
Typicavit in manna
Et in urna aurea
Olim turma Judea.

4. Hic Isaac immolatur,
Et agnus manducatur,
Elias confortatur,
Peccator restauratur.

5. Ut surgamus oritur,
Ne perdamur moritur,
Compensemus igitur
Illud, quod nobis datur.

6. Ejus sacra lectio
Nostra sit refectio,
Nos pro vitae pretio
Mundo mori docuit.

7. Jesu tua gratia
Fideles tuos satia,
Refocilla debiles,
Consolare flebiles.

8. O Jesu dulcissime,
Qui nos tuo corpore
Cibas, potas sanguine,
Munda nos a crimine.

9. Confer, ut te fruamus,
Sic ut tecum vivamus
Et tecum capiamus
Consortium gloriae.

D E F. — Fronleichnam — Die Strophen folgen in D. 1. 7. 2. 8. 9. 5. 6. 3. 4; in E: 1. 2. 3. 4. 7. Die übrigen fehlen; in F. 1. 7. 2. 3. 4. 5. 8. Die übrigen fehlen. Str. 7 wurde als R betrachtet, daher ihre Stellung an 2. oder letzter Statt. 5, 4 quod nobis tam traditur. F. — 8, 3 Cibas atque sanguine F. — Str. 6 und 9 fehlt F.

103.

1. Mente pura laudemus,
Margarethae decantemus
Dulci melodia

Stirpe gentili nata
Fideque desponsata
Haec virgo regia.

2. Rectam fidem sectatur,
A patre propulsatur,
Nutrici paruit.

Cujus oves dum pavit,
Hanc praeses adamavit,
Haec Christum praetulit.

3. Trinoque in personis
Nos modulemur sonis
Coelorum Domino,

Margaretham qui thronis
Locavit in decoris
Post victoriam.

4. R⁰ Tu gemma castitatis
Aurumque puritatis
Deo nos reconcilia.

E. — Margaretha. Wohl unvollständig. — 2, 1 Rectam fidem dum sectatur Hsch.

104.

1. Mittitur archangelus fidelis
Ad Mariam virginem de coelis,
Antiquis quae latuere velis,
Vox haec patefecit Gabrielis.

2. Ingressus hic nuntiat amoena,
Ave, inquit, gratia tu plena,
Heres manet in te vitae vena,
Inter omnes femina serena.

3. Cujus ex sermone fit turbata,
Cogitabat, cur sic sit affata,
Stupet virgo, quod sit salutata
Voce prius nunquam usitata.

4. Ne timeas, inquit, o Maria,
Dominus nam tecum exstat dia,
Altissimi filium tu quia
Gignis et vocabis hunc Messia.

5. Quomodo, legate arcanorum,
Pariam nunc regem angelorum,
Conjugis non novi viri thorum,
Virgini hoc exstat indecorum.

6. Almi sancti spiritus radius
Obumbrabit, virgo, tuos sinus,
Ex te enim exiet dominus,
Ab aeterno genitus filius.

7. Ecce dei humilis ancilla,
Fiat verbum, quod dicis, in illa,
In me sistunt vates et sibylla
Per me ruit Evae necis scylla.

8. Laetentur christicolae soluti
Pharaonis vinculis versuti,
Liberi deserviant virtuti,
Mundi pompam calcantes polluti.

A B C D E. — 1, 3 Ante quisquam D B. — 2, 1 Ingressus haec B C. — 2, 3 Heros manet C E heres D. — 2, 4 feminas B C. — 4, 2 nam exstat tecum B. — 4, 4 Messiam D. Gignes, veni precor, o Messia A C. — 5, 1 archangelorum verschrieben A. — 5, 3 Conjugis nam nunquam novi thorum A. — 5, 4 Virgini hoc manet indecorum. Ob Korrektur des Bohemismus exstat? A. — 6, 3 exiet divinus A. — 7, 3 sistant B. — 7, 4 ruat... stilla. A. — Str. 8 ist in A R⁰ die mit eigener Melodie nach je zwei Strophen wiederkehrt. Am Schlusse ist auch Str. 7 als R⁰ bezeichnet, auf die dann 8 folgt. Diese Handschrift hat die Angabe: De annuntiatione.

105.

1. Modulemur
Die hodierna,
Qua rex regum
Scandens ad superna
Mundo grata
Dedit munera.

2. Ad agalma
Perficiens saltum,
Emptum plasma
Transferens in altum,
Jubilosus
It per aethera.

3. Redivivus
De se diffidentes
Inviserat
Fratres conquerentes,
Redarguens
Infidelia.

4. Tradens illis
Coelica mandata,
Charismata
Daturum beata
Se promisit
Optabilia.

5. In excelsi
Apicis cacumen
His perductis
Suum pandens numen,
Elevatus
Est ad aethera.

6. Nitens clarus
Binus illum testis
Ut astaret,
Curio coelestis
Fertur, grata
Promens verbula.

7. Viri fratres,
Inquit, Galilaei,
Ut spectatis
Elevatum
Ignivoma
In nubecula,

8. Sic venturus
Fidite constanter,
Recensurus
Omnia patenter
Transitura.

9. De aerumna
Revehi orantes,
Charismata
Jam coeli zelantes
Athanatos
Nos accelera.

Nur E. — Himmelfahrt. — Str. 2 ist als R bezeichnet, offenbar nur aus Gewohnheit. — 7, 4 esse natum verschrieben.

106.

1. Modulemur nato regi,
Qui condolens suo gregi
Cernitur in terrestribus.

2. Horas meas hic mortales
Pessum dedit jam fatales
Mortis nexus evellendo.

3. O parvule sumni nate,
Qua [per]motus pietate
Adis regna terrestria.

4. Phos culminis tui patris
Obumbravit sinus matris
Tibi parans hospitium.

5. O stupenda haec natio,
El homini permixtio,
Hypostasis est ratio.

6. Implora tuum natulum,
Ut praebeat se sedulum
Pellendo omne noxium.

7. Et post saecli consortium
Vehat nos ad palatium
Sui aeterni numinis.

N ohne Mel. — Weihnacht. — 4, 3 Tibi parans exitium Hsch.

107.

1. Nascitur de virgine
Carens omni crimine
Deus coeli et terrae.

2. Nascitur de virgine
Pro captivo homine,
Nolens eum perdere.

3. Nascitur de virgine
Jesus Christus nomine,
Regnans sine termino.

4. Nascitur de virgine,
Plenus Dei flamine,
Filius deitatis.

5. Nascitur de virgine
Homo sine semine,
Regnans sine termino.

6. R. Omnis homo jam laetetur
De tam magno gaudio,
Evae scelus jam deletur
Virginis puerperio.

G. — Das Lied könnte seiner Form nach mit Weglassung des Refrains zu den Rufen gerechnet werden; es fehlt ihm aber das Benedicamus am Schlusse. — 6, 3 jam letetur.

108.

1. Novis canamus mentibus
Apostolorum coetibus,
Ut ipsorum in laudibus
Concordes simus vocibus.

2. Solemnia hodierna
Dent nobis regna superna,
Ut pietas nos paterna
Conservet luce aeterna.

3. In apostolorum die
Exaudi nos, Christe pie,
Ut ipsorum sacrae viae
Jungant nos coeli curiae.

4. O coelestia sidera,
Adaugete nunc munera,
Portantes vestra pondera
Delete nostra scelera.

5. Felices mundi judices,
Exaudite nos supplices,
Ne sitis nobis vindices,
Sed docete nos simplices.

6. Plaude semper fraternitas,
Quam tenet coeli civitas,
In qua semper jucunditas
Est atque plena charitas.

R. O vos sancti apostoli,
Jungite nos regi poli.
Alleluja.

DE. — Von den Aposteln. — 1, 3 In ipsorum nunc laudibus. E. — 4, 3 vera pondera D. — 6, 1 Plaude frater fraternitas D. — 6, 2 quam atque coeli civitas D.

109.

1. O Rex regum, clementiae,
Intuere, pater pie,
Modulamen symphoniae,
Audi voces ecclesiae.

2. Sublima tuos plasmatos,
Restaura nos desolatos,
Ut justorum per precamen
Nobis ferat consolamen.

3. Sponsa Christi Deo digna,
Virgo virginum regina,
Nobis pia sis benigna,
O Maria, tu condigna.

4. Omnes Sancti triumphantes,
Imploramus anhelantes,
Per vestrorum suffragia
Purgemur nos a venia.

5. Rogitamus, flagitamus,
Ut sanctorum nos jungamur
Merentium consortio,
Psallentium regi pio.

6. Audi virgo gloriosa,
Post filium spes unica,
Clemens et imperiosa,
Delens nostra maculosa.

7. Salve mater speciosa,
Super solem clariosa,
Vale, vade et decora,
Pro nobis Deum exora.

8. Nunquam fuit nec est talis,
Ut haec virgo singularis,
Mater manens et ancilla,
O Maria, tu benigna.

B. — Allerheiligen. — 1, 1 O fehlt in B, ist aber zu ergänzen. Vgl. Hymnologia Bohemica p. 73 Slunce zachází za horu. — 7, 3 und 4 dem Ave regina coelorum entlehnt, daher wahrscheinlich vale, valde o decora.

110.

1. Pangant odas pariter
Pueri hilariter
Voce cum sonora,
Ecce vox intonuit,
Patrem nata genuit,
Rutilat aurora.

2. Vagit infans parvulus,
Quem gesserat alvulus
Virginis Mariae,
Stellaque praecedente
Intrant ab oriente
Reges Arabiae.

3. Regi regum Domino
Ac matri cum filio
Gratias agamus,
Sibi cum laetitia
Spretaque moestitia
Laete concinamus.

A von späterer Hand mit zweistimmiger Melodie. Um der unvermeidlichen R° willen ist 3, 4—6 vom Schluss des Liedes an den Anfang verpflanzt und dadurch Reim- und Gedankenfolge aufgehoben. Den Ursprung des Gedichtes beweist der Bohemismus Sibi statt ei 3, 4, wenn es die Betonungsverhältnisse von Str. 2 nicht schon gethan haben.

111.

1. Paraneuma eructemus
Tripudiali rotulo,
Voce sed et personemus
Tibi, Christe, parvulo;

2. Qui ob culpam protoplasti
De Maria volitasti
Nasci mirabiliter,
Hominem, quem tu fecisti,
Redimere voluisti,
Cruce sumpta acriter.

3. Plutonis edacitatem
Tuam per nativitatem,
Jesu Christe, mutuans,
Cum egenis vis manere,
Adae primi et delere
Pomi morsum quaeritans.

4. Ille fecit lugubramen,
Noluisti tu sedamen
.Malens mundo gaudia,
Tibi dat virgo Maria
Arma, quibus nobis dia
Disponis solatia.

5. Non manebo soporatus,
Prece[s] crebra[s] sed paratus
Sum tibi refundere,
In te spero gratulari,
A te neque separari
In amoeno aethere.

6. Ubi chorus angelorum
Omniumque electorum
Congaudet hilariter,
Illuc et nos promitantes
Ad amoena et laudantes
Cunctos trahe pariter.

Nur B. — Weihnachten — Das Lied ist in der Handschrift unglaublich entstellt, denn es ist ohne jede Rücksicht, nicht nur auf das Versmaſs,

sondern auf Sinn und Verständnis unter vier Melodieen gepfercht. Das erste dieser so entstandenen Lieder geht von 1, 1 bis 2, 3, schaltet hinter Maria (2, 2) virgine ein und repetiert mirabiliter. Das zweite reicht von 2, 3 bis 3, 5 einschliefslich, schaltet vor Jesu Christe (3, 3) O ein, repetiert dies Glied, sowie vis manere (3, 4) und et delere (3, 5). Das dritte Lied fängt an Pomi morsu (3, 6) und schliefst mit prece crebra (5, 2), nachdem es non manebo und prece crebra repetiert hat. Das vierte Lied fängt dann am geistreichsten von allen mit Sed an und reicht bis zum Schlufs. Alle vier beginnen mit grofser roter Initiale. Von den so gebildeten Liedern ward das erste zweimal hintereinander gesungen, und nach dem dritten das zweite wiederholt. Was die Leute dabei mögen gedacht haben? Erst nach langem Studium kam ich hinter das Geheimnis.

112.

1. Patrata sunt miracula,
Natum parit virguncula
Sine dolore feminae,
Haec nova sunt in virgine.

2. Paranymphus apparuit
Pastoribus et retulit:
Infantulus jam gignitur,
Quo totus mundus regitur.

3. Quis audivit talia,
Tres reges cum victoria
Solis ab ortu procedunt
Eique munera reddunt.

4. Tu fili matris unice,
Da salutem pracifice
Et peccatorum veniam,
Peccati delens scoriam.

5. Mater, exora filium,
Ut tollat nostrum vitium
Et clementer indulgeat,
Gratiam nobis conferat.

Nur D. — Weihnachten. — Es kommen zwei R vor, die aber verschiedenes Versmafs haben; eine nach Str. 1: Jam laetemur cum gaudio | Bethlem confinio | Deus jam nascitur. Die andere am Schlusse: Ergo cum novo jubilo | Decantemus infantulo | Regi regum victoriae, deren letzte Zeile auch in dem Liede: Beati qui esuriunt vorkommt. — 5, 1 Pater. Hsch.

113.

1. Plena gratia,
Naevorum inscia,
Divina Maria,
Ave Deo grata,
O beata.

2. Alma trinitas,
Perfecta Deitas,
Divina Maria,
Decora gloria
Te coronat.

3. Docti mystice,
Ceteri pistice,
Divina Maria,
Tibi gratulantur,
Venerantur.

4. Exemplo tali
Pariter singuli,
Divina Maria,
Psallimus, agimus
Festas laudes.

5. Dei genitrix,
Olymporum rectrix,
Divina Maria,
Nostri tutrix bona
Et patrona.

6. Quanti valeas,
Creata praecellas,
Divina Maria,
Nemo concipere
Scit, referre.

7. Auro carior,
Sole micantior,
Divina Maria,
Astra super celsa
Praeexcelsa.

8. Manna sapidum,
Sicut thus fragidum,
Divina Maria,
Magis sapis, places
Ac redoles.

9. Fructus varii,
Rerum proficui,
Divina Maria,
Redundas virtute
Pro salute.

10. Ut exules nos,
Mortis saevae dignos,
Divina Maria,
Reddas eripias,
Tibi jungas.

11. Amen singula
Mente percredula,
Divina Maria,
Personent jugiter
Jubilanter.

Nur B. — 8, 4 Mage sapis. — 10, 2 Morti saevae. — 10, 4 u. 5 Reddat, eripiat | Sibi jungat. Hsch.

114.

1. Plena gratia,
Da solatia
Ibi in patria,
Virgo Maria.

2. Aula regia,
Porta lucida,
(Tu) nobis impetra
Aeterna gaudia.

3. Voce angelica
Es salutata,
Nunc o [tu] praeclara,
Praeclarissima.

4. Lucem miseris
Confer inferis,
Ut [nunc] a vitiis
Nos tuearis.

5. Vocibus piis,
Laudibus cunctis,
In celliculis,
Laudat in choris.

6. Sola decora,
Virgo tenera,
Nos ad aethera
Tecum praepara.

7. Eja inclyta,
Reconcilia
Et [nos] colloca
Nunc ad amoena.

8. Sana languentes,
Respice stantes,
Et nos precantes,
Fac participes.

9. Tu nos petentes
Fac ut stabiles,
Et inhabiles
Foras ejicias.

10. Ne nos damnemur,
Sed ut laetemur
Tecum in patria,
Virgo Maria.

11. O sponsa Christi,
Suveni tristi
Et illumina
Nostra merita.

12. Mater gratiae,
Sordes ablue,
Procul repelle,
Veniam praebe.

13. Exora Deum,
Tuum filium,
Sanctum spiritum
Sanctorum omnium.

14. Nos custodire
Digneris, ire
Ad pallatia,
Virgo praeclara.

15. Ergo concinam(us),
Tibi referam(us)
Laudes (cum) gloria[m],
Virgo Maria.

C. Das Lied trägt dieselbe Melodie und soll im gleichen Versmafse geschrieben sein wie Aaron virgula. Wie dieses syllabiert es blofs, aber auch das noch nachlässig. 1, 3; 3, 1; 10, 3; 13, 4 liefse sich der Überschufs von einer Silbe beseitigen, wenn man an Elision denken dürfte; aber 7, 1 wird der Hiatus nicht gemieden. — Überzählige Silben aufserdem in 2, 3; 2, 4; 3, 3; 4, 3; 9, 4; 15, 1—3. Eine Silbe fehlt 7, 3. Str. 5 ist ohne Subjekt.

115.

1. Probleumata aenigmatum
Typorum reclusorum
Velata stirpsque stemmatum
Ex Jesse manatorum

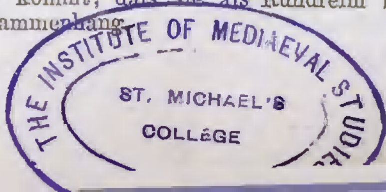
2. Produnt se clare hodie,
Cum praeterit figura,
Dum regem parit florida
Maria, nympha pura.

3. Stirps Jesse virgam floridam
Fecundam propagavit,
Haec sine viro gravidam
Mariam designavit.

4. Ex sobole Davidica
Illuxit en salvator,
Ex stella Jacobitica,
Quae dudum praesignatur.

5. Per ampla orbis spatia
Hinc laudes sint Mariae,
Quae facta Dei gratia
Est genitrix Messiae.

N mit Mel. — Weihnachten. — 5, 1 oris spatia. Hsch. — Str. 5 steht nach Str. 1, was daher kommt, dafs sie als Rundreim benutzt ward. Sie stört aber dort den Zusammenhang.



116.

1. Procopii solemnia
Existant nostra munia
Juvamento altissimo;

2. Qui de gente Bohemorum
Natus, velut sidus morum
Venustate claruit
In salutem plurimorum,
Sospitatem infirmorum
Dans pius apparuit.

3. Novae legis novus lator,
Gentis naturae zelator,
Novus doctor literis,
Docet non ut simulator
Sed activus contemplator,
Dans exemplum posteris.

4. Caecis visum, claudis gressum
Reparavit et oppressum
Lapidum congerie,
Atro daemone possessum
Liberavit et oppressum
Patricidam carie.

5. Idem dum interpellatur,
Fluens amnis congregatur
In aestatis tempore,
Orbis videt et caecatur,
Quid non bene [de]precatur
Pro salutis opere.

6. Hinc oramus te, patrone,
Miseros audire prone,
Qui tot signis radias;
A vindictae nos mucrone
Salves, coelesti coronae
Conformari facias.

Nur E. — St. Procopius. —

117.

1. Puerum solatio
Cedat vis omnis moeroris,
Sonuit tripudio
Vis magna tanti pastoris.

2. Canticis et laude
Jubilantes vociferemur,
Daemonum a fraude,
Sic viventes, ut liberemur.

3. Meritis eximii
Nicolai quo sublevemur,
Conferat El praemii
Aureolam, ad hoc conemur.

4. Juvenum ritu
Differens lasciva subegit,
Coelico jam situ
Collocat hunc, aeterne qui regit.

A. „De sancto Nicolao.“ Mel. der R° zweistimmig, fast ganz in Quinten. — Das Lied besteht aus bipartitis caudatis, von denen 2, 1 als R° fungiert. —

118.

1. Quidam triplo metro
Salutando retulit talia,
Quae sunt curialia,
Domina,
Pro te cano carmina.

2. De imperatrice,
Facta matre trinae deitatis,
Chorus noster dogmatis
Gaudium
Psallat et tripudium.

3. Dum ipsa conizat
Fortiter bumbicina tunica,
Quasi mala punica
Sic rubet,
Felix est cui nubet.

4. Coma sibi fulva,
Magna quoque vultus serenitas,
Oculorum claritas,
Ideo
Laetor, dum hanc video.

5. Dum sub umbra quercus
Comedit, tunc sternitur floribus,
Humectis humoribus,
Inviam
Ne intret lasciviam.

6. Dum comedit rumbum,
Tunc emisit buccellam omnibus
De rumbo pauperibus,
Maxime
Cursu quadragesimae.

7. Dum lecto se ponit
Clericus, supportat psalterium,
Regi psallens omnium
Cantica
Devote Davidica.

8. Haec est sibi cura,
Sublevare crucis signaculum,
Frequentet oraculum,
[Omnibus]
Ornata virtutibus.

9. Poli quot inula, (?)
Tot habet in cultu monilia,
Quibus membra propria
Redimit
Et me magis perimit.

A von späterer Hand zugeschrieben und zwar in einer Weise, die das Lesen äufserst schwierig macht. Am Ende des Liedes steht etc.; es ist also nur ein Bruchstück. Gleichwohl und trotz der grofsen Unverständlichkeit des Gedichtes wollte ich dasselbe nicht übergehen, da es unter mehrerer Rücksicht von Interesse ist. — 2, 2 Factam mere trinae deitatis anders läfst sich nicht lesen; die jedes theologische Gefühl beleidigende Konjektur matre hätte ich nicht gewagt, wenn der Ausdruck nicht auch sonst in diesen Liedern vorkäme, z. B. No. 91 Str 6: Mater deitatis, veri et hominis genitrix es facta. — 2, 3 Chorus nostrae docmatis. — 3, 1 Dum ipsam conisat (κονίζω, eilen bis zum Staubigwerden?). 5, 4 fehlt. In viam? ne intret lacisivam. Möglich auch latis(s)imam, die breite Strafse des Verderbens. — 7, 3 Regi psallentibus omnium gegen den Sinn und das sonst gut beobachtete Versmafs. — 8, 4 fehlt. — 9, 1 inula vielleicht als zwei Worte zu lesen. — Dafs das Gedicht Anspielungen an das Hohelied enthält, ist klar. Bei dem rumbus in Str. 6 werden wir wohl an den ἰχθύς zu denken haben. Str. 7 u. 8 dürfte sich auf die Vision des heil. Felix von Valois beziehen: Dormientibus cunctis fratribus et ad matutinas preces in pervigilio Nativitatis Deiparae media nocte recitandas Deo sic disponente non surgentibus, Felix de more vigilans et horas praeveniens, chorum ingressus reperit beatam Virginem in medio chori habitu cruce Ordinis insignito (vgl. 8, 2) indutam ac coelitibus similiter indutis sociatam. Quibus permixtus Felix praecinente Deipara laudes divinas concinuit riteque persolvit. (Brev. Rom.) —

119.

1. Recolamus virginis
Inclyta miranda,
Da laudum praeconia
Nobis imitanda,
Olim ex prophetica
Voce praedicatum
Deprompsit angelica
Vox a patre natum.

2. Missus est ad Mariam
Gabriel de coelis,
Verbi summi nuntius,
Bajulus fidelis,
Ingressus ad Mariam
Angelus sic ait:
Ave plena gratia,
Deus te beavit.

3. In sermone angeli
Maria turbatur,
Qualis salutatio
Anceps admiratur,
Respondens ad angelum:
Virum non cognosco,
Ubique mysterium
Nimis expavesco.

4. Angelus ad Mariam
Inquit: Invenisti
Gratiam altissimi,
Qua digna fuisti,
Concipies filium,
Cui nomen Jesus,
Pariesque dominum,
Fit alvus illaesus.

5. Dabit illi dominus
Sedem patris David,
Et in domo Israel
In aevum regnabit.
Ad sermonem angeli
Virgo stetit rata,
Suumque propositum
Praebet mente grata.

6. Nihil insolentiae
Virgo praetendebat,
Nam lux sapientiae
In ipsa vigebat,
Ex affectu simplici
Deo famulatur,
Sed et gestu simplici
Cernentes ornatur

7. Oliva fructifera,
Mater pietatis,
Fuga mundi scelera,
Stella claritatis,
Per quam cuncta prospera
Dantur nobis gratis,
Nos tandem in aethera
Transfer cum beatis.

8. Orthodoxae fidei
Cuncti professores,
Solvite nato Dei
Laudes et honores,
Huic nostros poplices
Proni inflectamus,
Ut errorum pullulans
Succidatur ramus.

9. Melodicas psallite
Odas genitrici,
Ut nos promoveat
Opere felici;
O pater optime,
Praesta consolamen
Fidei cultoribus,
Dicat omnis: Amen.

B. — 5, 2 Sedem David patris. — 9, 3 u. 5 fehlt eine Silbe. —

120.

1. Resurgenti collaetemur,
Pace grata jubilemus,
Et resonet personorus
Alleluja noster chorus.

2. Haec est dies laetitiae,
Qua surrexit rex gloriae,
Laudemus unigenitum
Matris Mariae filium.

3. Hic assumit dotes gratas,
Quos invisit sic conatas,
Claritate [prae]fulgentem
Et opaca evellentem.

4. In mortali statu cultus,
Manens Deus hic sepultus,
Passibili pulsa norma,
Beatorum mansit forma.

5. In gloriosa carne tali
Surgens Christus aeternali,
Gravitate omni mota
Agilitatis plausit vota.

6. Flenti apparuit Magdalene
In hortulani specie,
Pascha novum instituit,
Dum redivivus claruit.

7. R. O victor mortis strenue,
Ab hostibus nos erue.
Alleluja.

Nur D. — Ostern. — Mit der Aufschrift: Canitur Sicut: Novis canamus mentibus. — Str. 3 entstellt; 3, 3 fehlt eine Silbe. — 5, 1 In überzählig — 5, 4 eine Silbe desgl. — 6, 1 Flenti oder ein Äquivalent überzählig. —

121.

1. Resurgenti Nazareno
Triumphantique Domino
Laudes prorumpentes demus
Senes ac infantuli.

2. Jesu pie, rex gloriae,
Digneris nos exaudire
Et de faece miseriae
Ad te nos perducere.

3. Qui pro nobis tot perpessus
Vulnera per flagitia,
Mortem nostram sua morte
Diluens acerrima.

4. O benigne Jesu Christe,
Succurre nobis hodie,
Et digneris liberare
Nos ab omni crimine;

5. Quo soluto valeamus
Videre te in patria,
Ubi regnas Deo Patre
Per aeterna saecula.

6. Alleluja reboantes
In hoc paschali gaudio,
Exultemus et laetemur
Supernorum domino.

Nur E. — Ostern. — Str. 2 ist als R bezeichnet und für sie, doch von späterer Hand, am Rande eine abweichende Melodie notiert. — 3, 2 entstellt. —

122.

1. Salve amicta sole,
Sponsa claritatis
Summi parentis prole,
Fecunda pneumatis,
Prodis nobis in lucem
Solem justitiae,
Mutans tu vetustatem
Evam tristitiae.

2. Lunam sub tuis pedibus
Calcans terrestria,
Pulchrior sideribus,
Coelorum agmina
Laudant te matrem luminis,
Tu porta principis,
Clausa aeternaliter,
Nunc et perenniter.

3. Coronam gemmarum
Gestans in capite
Duodecim stellarum,
Miro tu ordine
Profers, virgo, filium
Ut sidus radium,
Rosa spinarum germine
Producis lilium.

4. Candore aurora,
Splendore originis,
Dulcis et decora
Ad nos progrederis,
Stirps Jesse es prophetica,
Tu Aaron virgula,
Florem, frondes educens
Nucis amygdala.

5. Rutilans maris stella,
Portus refugii,
Ne mortis nos procella
Demergat inferi,
Succurre fluctuantibus
In mundi pelago,
In te confitentibus,
Tuo suffragio.

6. O Libanus non incisus,
Cypressus in Sion,
Te circumfluit rivus
Paradysi Geon;
Riga nos virtutibus,
Repelle jurgia,
Tuis fruamur dotibus,
Da pacis sidera.

7. O mater Christi fulgida,
Clavis Davidica,
Quae verbo claudis, aperis
Regis palatia,
Educ vinctos de carcere,
Tu mater veniae,
Salva nos a tenebris
Hujus miseriae.

8. O turris fortitudinis,
Scutum auxilii,
Ex te mille clypei
Dependent aurei,
Extirpa cunctas haereses
Tua potentia,
Ne nos labamur desides
Tua clementia.

9. Non est in toto arco
Sibi consimilis,
Nec prophetarum ore
Quondam laudabilis,
Praeter hanc clarissimam
Virginem Mariam,
Sponsam Dei inclytam,
Matrem humillimam.

BC letzteres zweimal: fol. B XI (Ca) und fol. F XIV (Cb). — 1, 7 venustam B. — 3, 7 germina Ca. — 4, 1 Polum spargis aurora Cb. — 4, 2 Splendore originis B; candore originis Cb. — 4, 3 Pulchra et Ca. — 4, 5 ex B. Cb. fehlt Ca. — 4, 7 Frondes et flores Cb. — 4, 8 mitis amygdala verschrieben Cb. — 5, 1 O rutilans Cb. — 5, 5 Juva fluctuantibus Cb. — 5, 8 Naufragio B. Ca. — Str. 7 vor 6. Cb. — 6, 6 noscia B. — 6, 8 foedera B. Cb. — 7, 1 O porta coeli fulgida Cb. — 7, 7 Solve nos B. Ca. — 8, 3 Mille ex te clypei Ca. Cb. — 8, 5 Exstingue Cb. — 8, 7 desines B. Ca. — Str. 9 fehlt B. Ca. — Die Silbenzahl der ungeraden Verszeilen schwankt zwischen 6 u. 8. —

123.

1. Salve auctor nostrae vitae,
Existens botrus de (vera) vite,
Qui es summe sanctus.

2. Deus pater te dat mundo,
Auge vitam, corde mundo
Ut dicatur sanctus.

3. Nil auditur suavius
Praeter Jesus Christus pius,
Misericors, sanctus.

4. Te oramus, Jesu Christe,
Ne pereat mundus iste,
Salva nos Sabaoth.

5. Anima stat gratiosa,
Videt edens mellicosa
In gloria tua.

6. Sanguis tuus, nobis datus,
In altari stat consecratus
Ut est in excelsis.

7. Gaudet coelum, flet infernus,
Videt dies hodiernus
Salutem Domini.

8. Veni dator gratiarum
Tergens sordes animarum,
Qui es in excelsis.

E. — Fronleichnam, zum Sanctus — 7, 3 Wohl Salutare Domini. —

124.

1. Salve Dorothea,
Gemma virginea,
Populum tu bea,
Ne vis tartarea
Ipsum deglutiat,
Virgo aetherea.

2. Dorothea nata,
Christo desponsata,
Virtute ornata,
A Deo vocata,
Ut Fabricium
Vincat fide [rata].

3. Fabricius furens
Ut canis est amens
Eam caedi jubens,
Carcere recludens
Novem diebus,
Dure quoque tenens.

4. Pugnat animosa
Valde pulchra rosa,
Rumpit odiosa
Christo et damnosa
Muta daemonia,
Virgo gloriosa.

5. Dire cruciata,
Uncis lacerata,
Faculis cremata
Mori destinata,
Ut praedicaret
Jesum pia nata.

6. Sententia data,
Mori proclamata,
Virgo fit saccata,
Ad ictum ducata,
Ut plecteretur
Capite beata.

7. Scriba duci videns,
Virginem illudens
Sibique subridens,
Rosas mala petens,
Ut mitteret ei
Veritatem quaerens.

8. Mox est decollata
Pugil trabeata,
Jesu sociata,
Cum sanctis locata,
Ut sponsum videret,
Martyr laureata.

9. Puer dona portat,
Rosas mala donat,
Scriba voce clamat,
Jesum Christum laudat
Et crucifixum
Populo affirmat.

10. Palmam fert victricem
Sequens adjutricem,
Culpae fugatricem,
Christi genitricem,
Coeli reginam,
Cleri amatricem.

11. Ergo martyr digna,
Nos tibi consigna,
Virgoque benigna,
Ne damna maligna
Nos invaderent
In hora aeterna.

12. Agnum ut edamus
Per Mariae manus,
Amen concinamus,
Quem nos immolamus,
Ora, omni die
Et corde laudamus.

N mit der Aufschrift: „Canitur sicut: Ave Jerarchia coelestis.“ — 2, 6 rata fehlt. — 3, 2 examens Hsch. — 5, 5 Ut praediceret Hsch. — 11, 6 vielleicht extrema?

125.

Samson fortis vectes mortis
Potenter confregit,
Leo rugit, pestis fugit;
Infernus qui degit,

Fugans mortem confer sortem
Nobis verae lucis.

A „De resurrectione“. — Wohl nur die Anfangsstrophe eines längeren Liedes. —

126.

1. Samsonis honestissima
Praesasia patrata
Resurgentis cum gloria
Virtute reformata.

2. Samson valvis cum postibus
Ab urbe separatis
Pandit, quod surgit Dominus
Captivis reseratis.

3. Victor mortis saevissimae,
Hoste jam superato
Electorum collegio
Exsultat cum beato.

4. Ergo jubilatio
Sit nostro creatori,
Atque benedictio
Sit nostro redemtori.

A „De resurrectione“ mit Zweistimmiger Melodie. — 3, 4 Exsultent. — 4, 1 u. 2 sowie 4, 2 u. 3 als R° bezeichnet. — 4, 1 jubilamina, gegen den Reim. — 4, 2 redemtori, was wahrscheinlich aus Versehen zweimal steht.

127.

1. Scimus in altari
Carnem de pane creari,
Illa caro vere Deus
Est nec dubitat nisi reus.

2. Aegris et sanis
Bona est refectio panis,
Sed Christi panis
Non est sanus nisi sanis.

3. O caro Jesu Christi,
Quae pro nobis passa fuisti,
Intus nos munda,
Ne moriamur morte secunda.

G mit Mel.; letztere sowie der erste der leoninischen Verse auch in D am Schlusse der Hsch. — 2, 3 Sed panis Jesu Christi verstellt.

128.

1. Septiformis qui in donis
Es spiritus vivifice,
Dei donum tu maximum,
Nos te ipso refice.

2. Illustrator o benigne,
Mentibus nostris assiste,
Uritanto et ditando
Corda tuo munere.

3. Da timorem filialem,
Dans mala quaeque fugere
Et de tuo consilio
Bona semper agere.

4. Haec da duo dona tuo,
Spiritum fortitudinis,
Fac nos scire sic vivere
Juste nostris proximis.

5. Da dolere et gemere,
Si quid displicens pullulet,
Intellectum confer rectum,
Ne nos error fascinet.

6. Da sapere sic sobrie,
Ut post simus in gloria,
Quae septena nobis dona
Semper adsint coelica.

Nur E. — Pfingsten. — 1, 4 Nos te ipsum reffice. —

129.

1. Singuli catholice
Mariae laudes date,
In hymnis et canticis
Eam venerate.

2. In orationibus,
Quibus vos oratis,
Mariam implorate
Vestris pro peccatis.

3. Maria, virgo virginum,
Spes desperatorum,
Dele cuncta peccamina
Fidelium tuorum.

4. O virgo sanctissima,
Nostri miserere,
Ut in regno coelesti
Te possimus videre.

9. Non est in te macula,
Aliqua inventa,
Sed major virginitas
In te est reperta.

10. El ex te dum natus est,
Virgo permansisti,
Quem admodum fueras,
Antequam concepisti.

11. Concepisti dominum,
Regem angelorum,
Mundi gubernatorem,
Patremque coelorum.

Nur B. — Das beabsichtigte Versmafs ist 7. 6. 7. 6; es laufen aber Unebenheiten selbst in der Silbenzählung mit unter. —

130.

1. Sol de stella oritur,
Mundus gratulatur,
Princeps mundi tollitur,
Infernus tristatur.

2. Angeli dant gloriam
In excelsis Deo.
Christi per victoriam
Fit gaudium reo.

3. Nam tulit angariam
Ab homine reo,
Delens culpam variam
Triumphat ut leo.

4. Quidquid nobis intulit
Adam necnon Eva,
Christus totum detulit
Et a morte saeva

5. Retraxit ut ab ore
Severi leonis
Nos et a mansione
Dirae Babylonis.

6. Et post hoc exilium,
Christus et Maria,
Ad coeli convivia
Duc nos arcta via.

AD. „De nativitate Domini." A. — Str. 2. 3. 5 u. 6 als R° bezeichnet. — Str. 6 fehlt D. — 6, 1 Ut post A. —

131.

1. Solis praevia
Aurora fulgida,
Stirpe [de] Davidica
Emergens velut rosa de spina,

2. Vatum famina
Patescunt lucida,
Digna nam, deifica,
Regis esse mater et regina.

3. Nulla ratio
Valet discutere,
Partulum virginalem
Physica stupida fit ad illa.

4. Ingens natio,
Quam vates promere
Supra vim naturalem
Traduntur paginis et sybilla.

5. Tanti principis
Digna puerpera
Fore quae meruisti,
Summa cum laude jam veneraris.

6. Regem conspicis
Regentem aethera
Victo jam orbe tristi
Coelorumque regina vocaris.

7. Audit filius
Te, mater inclyta,
Potens, imperiosa.
Posce pro filiis, o benigna.

8. Maria pia,
Veniam praebita,
Natus sit vera rosa,
Lilio tu nos assigna.

BCE. — 1, 3 fehlt eine Silbe, vielleicht de. — 2, 1 femina B. — 2, 3 u. 4 Digna nam regina Regis esse mater deifica fehlerhaft E. — 3, 4 stupenda B. — 4, 4 Tradunt paginae E. — Traduntur paginae et sigilla C. — B allein hat noch eine neunte offenbar unechte Strophe: Ut nobis tribuat | Coelorum sublima | Qui regit et infima | Cui servit tota mundi machina. — Der Reim verbindet in diesem Liede stets je zwei Strophen zu einem Ganzen; daher vielleicht 7, 1 (vgl. 8, 1) ursprünglich lautete Audi filia | et mater . . .

132.

1. Stupefactus inferni dux
Abhorruit poenarum trux
Quando venit vexilli dux,
Cujus lux
Sedentibus
In umbra mortis egentibus
Attulit laetitiam.

2. Virtute leo propria,
Quavis carens inertia,
Deitatis solertia
Tertia
Die mortis
Victor surgens a mortuis,
Nesciens tristitiam.

3. Idem enim in numero,
Qui crucem tulit humero,
Legaliter post poenas tot
Aliquot
Diebus plus
Conversatus hominibus
Docuit laetitiam.

4. Laetetur cum facetia
Sancta mater ecclesia,
Christi rigata flumine,
Lumine
Qui micuit
Novamque legem instituit
Ordine Melchisedech.

5. Ergo propter memoriam,
Triumphi quoque gloriam
Benedicamus lilio,
Filio
Coelifluo
— — — nobis deifluo
Vincere det Amalech.

A „De Resurrectione." — 2, 3 Quamvis carens gegen den Sinn. — 3, 1 Idem numero scholastischer Kunstausdruck; Gegensatz: idem specie. — 3, 7 Ich vermute justitiam statt laetitiam, das schon 1, 7. — 5, 6 fehlt ein Wort zu drei Silben, das der Schreiber übersprungen hat. —

133.

1. Superni jubar aetheris,
Praefigurata veteris,
Mundo detegit scripturam,
Laudando Mariam puram.

2. Aspectu solis rutilans
Salutis tempus nuntians,
In orbe jam divo legi
Summo quoque Christo regi.

3. Nam chaos necis pellitur,
Coelesti vitae redditur,
Hinc sumus hic exultantes
Ac excelsum venerantes.

4. Praefulgens natus cernitur,
A sinu patris mittitur,
Quem paternali dulcore
Jubilo canamus ore.

5. Hebescit sensus logicae,
Stupescit cursus physicae,
Obmutescunt cunctae artes
Philosophicaeque partes.

6. Dum virgo carens semine
Sacrato gignit germine,
Coelique terrae rectorem
Marisque dominatorem.

7. Aurora fulgentissima,
Stellaque praepurissima,
Subventrixque miserorum
Consolatrix oppressorum.

8. Benigna placa filium,
Ut nobis post exilium
Donet regna supernorum,
Tandem chorum angelorum.

Nur C. — 6, 1 Gegen Vers und Sinn At dum virgo etc.

134.

1. Surgit in hac die
Christus Dominus,
Sustulit qui pie
Pro hominibus
Duram mortem crucis
Trucis,
Hostis a vinclis spolia
Trahens omnia.

2. Tyrannum crudelem
Jam superavit,
Paradisi portas-
met reseravit,
Tartarea frangens,
Solvens
Regna mortis cum gloria
Et victoria.

3. Virtutibus plena
Prima omnium
Cernit Magdalena
Christum Dominum
Potenter surgentem,
Flentem
Christus solatus hodie,
Princeps gloriae.

4. Limbus atque mundus
Plaudant dulciter,
Adamque secundus
Nunc feliciter
Opere praeclaro,
Caro
Salutis, quam promiserat,
Viam reserat.

5. Corde laetabundo
Nos alleluja
Carmine jucundo
Nos alleluja
Resonemus [et] cantemus
Insigni nunc symphonia
Nos alleluja.

N mit der Mel. — Das Lied könnte dem Versmaſse nach auch als Leich betrachtet werden; aber die Melodie kennt keine Wiederholung, und Str. 5 wird als R⁰ bezeichnet, was also hier soviel als Rundreim heiſsen würde. Der abweichende Bau und das dreimalige lückenbüſsende Nos alleluja scheint mir diese Str. als späteres Einschiebsel kenntlich zu machen. Zu dem Liede sind zwei Melodieen vorhanden, die im Anhang N⁰ XXVI mitgeteilt sind. Die Mel. I ist die der Wittingauer Hsch. A. 4 (N), die auch gedruckt steht in Wenceslai Vodniani „Cantiones Evangelicae" Wittenbergae 1554, zum Liede: „Manus Sancti Thomae palpant Dominum." Die Mel. II ist die Melodie der Brüdergesangbücher zu dem bis heute üblichen Liede „Vstalt' jest této chvíle". Die Vergleichung beider Melodieen untereinander als auch mit den zweistimmigen Sätzen N⁰ XXI—XXV macht es höchst wahrscheinlich, daſs wir es hier ebenfalls mit den Stimmen eines nach den Regeln des Organums, wie es in späterer Zeit gehandhabt wurde, angefertigten Satzes zu thun haben. Dann wäre die jetzt übliche Melodie als die Begleitstimme anzusehen. Denn 1) die Wittingauer Melodie schlieſst auf dem Grundtone, die übliche Melodie unregelmäſsig in der obern Oktave; 2) die übliche Melodie überschreitet mit dem oberen f zweimal den Ambitus des phrygischen Kirchentones; 3) die übliche Melodie macht bei den Worten: „na kříži, nevinný" mit der zweimal aufeinander folgenden Schluſskadenz e d e, e d e ganz den Eindruck einer Begleitstimme; 4) die Wittingauer Melodie ist jedenfalls ausdrucksvoller und bei den Worten „Duram mortem crucis" geradezu malerisch.

135.

1. Turba canat populi
Melos tanti praesuli
Mentis ex fervore,
Nec sit expers gaudii
Sed concors [tripudii],
Psallat cum canore.

2. Audi, pater, famulos,
Tuos clemens oculos
Digneris aperire,
Nicolae, tu pium
Conferens praesidium
Gregem erudire.

A „De sancto Nicolao.“ — Die Halbstrophen der 1. Strophe sind als V., die der zweiten als R° bezeichnet und dementsprechend auseinander gerissen. — 2, 5 conferens tripudium praesidium, wovon eines überzählig. Tripudium würde 1, 5 eine diesem Überfluſs entsprechende Lücke schlieſsen.

136.

1. Urbs beata Sion, gaude,
Pio voto digna laude
Pia colens gaudia.

2. Haec est domus gratialis,
In qua datur specialis
Peccatori gratia,

3. Qui sincera pietate
Cum fidei puritate
Templum hoc ingreditur.

4. Haec est domus terribilis
Et irreprehensibilis,
Porta coeli patula.

5. Serva in ea Domine
In dulci tuo nomine
Pusillos atque magnos.

6. In hoc festo laetabundo
Voce laeta, corde mundo
Decantemus pariter.

7. Salva, Christe, te laudantes,
Tibi laudes concrepantes
Cordis cum tripudio;

8. Eja Jesu, rex benigne,
Fac vivamus tecum digne
Nunc et in perpetuum.

Nur E. — Kirchweih. — Nr. 7 u. 8 sind in der Handschrift als R. bezeichnet. Davon steht Salva Christe etc. hinter Str. 1, wo es den Zusammenhang aufs Empfindlichste stört, da es den Relativsatz von seinem Hauptsatze abschneidet, wenn anders nicht Str. 3 einen neuen Gedanken beginnt, aber ihren Nachsatz verloren hat. Denn es ist nicht unwahrscheinlich, daſs das Lied aus den Trümmern einer längeren Sequenz aufgebaut ist. Das läſst mich vor allem der Umstand glauben, daſs die dritten Verse nur einmal (Str. 1 u. 2) reimen. Auch Str. 5 hat ihre andere Hälfte verloren.

137.

1. Ursula speciosa,
Florida florum rosa,
Gemma praefulgida,
Speculum virginale,
Liliorum crinale,
Stella praelucida.

2. Choreis angelorum
Ad gaudia polorum
Undena millia
Duxisti comitivam,
Sectantem vitam vivam,
Calcantem vilia.

3. O turba copiosa,
Legio gloriosa,
Phalanx angelica,
Tres [hostes] superasti
Carnium Beel vastasti
In manu bellica.

4. Sagitta cruentata
In te, virgo, vibrata,
Quae corde mergitur.
Praemium triumphale,
Signum victoriale
Tibi adscribitur.

5. Primipella regimine,
Vexillifera essentiae
Trinae unae
Imperii principatum
Regis, virgo, ducatum
Dei clementiae.

6. Columbae coelestinae
Supplent lapsum ruinae
In choro aeternali,
Amoenae philomenae
Tonantes carmen bene
Modulo virginali.

7. Notabilis adjutrix,
Periculorum tutrix,
O dulcis Ursula,
Moestorum consolatrix,
Afflictorum curatrix
Cum duce Cordula.

8. O sponsae Jesu Christi,
In hora mortis tristi
Nobis succurrite,
Jungentes vestris turmis
Cum angelorum hymnis
Laetae occurite.

A. „De sancta Ursula.“ Nur wenig abweichend in Rosenpluts Kantional 1601. Doch fehlt ihm Str. 5. — 5, 1 Primipella verwandt mit Primipulus, — polus, — pilus „(i. e. vexillifer) der erst vor an hin am Streit“ wie Diefenbach den Sinn erläutert. —

138.

1. Vale Jacob stellula,
Praelecta cellula,
Natum paris gracilem,
Mitem castum humilem.

2. Emanara [?] sincera,
Puella mitissima,
Nunquam culta de terra
Palmitum vitis vera.

3. Nulla valet natio,
Physicorum ratio,
Partum hunc discutere,
Signatum in vellere.

4. Concinamus dulciter
Salvatori hilariter,
Qui matris ob merita
Tollat nostra delicta.

5. Emanuel diceris,
Nobiscum semper eris,
Praestas dona varia,
Nemo dedit talia.

6. Sauciati poscimus,
In aevum tui simus,
Nos ad te suscipias,
Coeli cives facias.

7. Laeta laete carmina
Cantant coeli agmina,
In throno residenti,
Omnibus praesidenti.

8. Audi tibi canentes,
Sedule depromentes,
Salve Jesu parvule,
Fili matris Mariae.

9. Veni dator munerum,
Solare tuum clerum,
Naufragantem misere
Digneris invisere.

10. Stirpe de Davidica,
Tu spes nostra unica,
Virgine de pudica
Processit vis deica.

Nur B. — 4, 1 Überschufs von einer Silbe. Entweder Salvati hilariter oder Salvatori pariter, wenn anders der Fehler nicht original ist.

139.

1. Vale imperatrix coelica,
Charitas te insignivit deica,
Maria plena gratia,
Nos virtutibus satia,
Mater omnis clementiae.

2. Posce digne nos te laudare,
Canticisque laudum personare,
Ut degustare possimus
Patris natique spiritus
Donum et munus gratiae.

3. Omnes una te profitemur,
Trinum Deum unum confitemur,
Nam monas gignit monadem,
Ex se spirantes ardorem
Aequalem et coaeternum.

4. Tres personae tria nomina,
Est simplex in una essentia,
Ex nullo gerens initium,
Est finis et principium
Ens entium dignissimum.

5. Haec excelsa atque veneranda,
Honoranda, digne adoranda,
Te praeelegit trinitas,
Fecit beatam deitas
Ejusque arca facta es.

6. Ter sancta quaterque beata,
Laudum hymnis mire trabeata,
Portasti manu absconditum,
Ab aevo nunquam auditum,
Vere sanctorum sancta es.

7. Et quis quit te digne laudare,
Tuas laudes recte enarrare,
Non tellus, unda, calamus,
Herbarum, lapidum virtus,
Aetas, lingua valet, sexus.

8. Ergo o clemens et venusta,
Rectrix, princeps et augusta,
Huic sanctae trinitati
Immensaeque deitati
Digneris nos commendare.

NBC ersteres mit der Aufschrift: „Canitur sicut: Zdrawas cziesarzowno.“ 1, 1 Salve B. — 1, 5 Omnis mater ecclesia B. — 2, 1 Posce nos te digne N. — 2, 3 Ut possimus degustare C. — 3, 1 Omnes una voce C. — 3, 2 Trinum unum Deum C. — 3, 5 Aeternum et coaequalem B. — 4, 1 tria sunt nomina BC. — 4, 2 Et simplex in una essentia C. Et unus Deus una essentia B. — 4, 4 es finis et exordium C. — 5, 2 Digne adoranda honoranda B. — 5, 3 Te elegit B. — Str. 6 fehlt B. — 7, 3 laudes atque ennarrare B. — 7, 3 tellus una calamus C. — 7, 5 Aetas, lingna nec valet N. — 8, 1 Ergo clemens B. — 8, 2 verschrieben B. — Aus der Aufschrift der Hsch. N. kann man nicht etwa folgern, das böhmische Lied sei Original des lateinischen, K. Konrad l. c. p. 143. Denn auch das Lied Imber nunc coelitus hat in N ein böhmisches Lied als Ton vorgezeichnet, während das ältere Jistebniczer Kantional (G) umgekehrt das lateinische Lied einem böhmischen vorzeichnet.

140.

1. Vale, mater deica,
   Decus angelorum,
Ave spes salvifica
   Tu desperatorum,
Salve, virgo nobilis
   Et intemerata,
Venustate gracilis,
   Maria beata.

2. Imperatrix coelica,
   Mater orphanorum,
Regina magnifica
   Patriae coelorum,
O virgo egregia,
   Inclytum per natum
Sobole de regia
   Deleas reatum.

3. Castitatis cumulus
   Es inviolatus,
Caritatis titulus
   Evae insignatus,
Fontis vivi rivulus
   Nunquam exsiccatus,
Regis coeli flosculus
   Gemmis decoratus.

4. Trinitatis regia
   Aulaque fuisti,
Porta coeli aurea
   Fieri meruisti,
Nobis juva miseris,
   Virgo trabeata,
Precibus tuis sedulis,
   Maria beata.

5. O miranda pietas
   Nostri salvatoris,
Qui ob salutem servi
   Descendit de coelis,
Ipsum ut eripiat
   Mundi a procellis,
Et eum perduceret
   Coelestibus cellis.

6. Regina sanctissima,
   Fautrix clericorum,
Virginum castissima,
   Lux quoque sanctorum,
Tua per precamina
   Natum videamus,
Et tecum in patria,
   Da, ut maneamus.

7. Jesu, fili Mariae,
   Domine dominorum,
Per preces matris tuae
   Reginae coelorum,
Delens nostra crimina
   Nobis miserere,
Et coelica lumina
   Da nos invenire.

8. Nobis posce veniam,
   Tenerrima virgo,
Per misericordiam
   Inferni a tergo,
Tui nati inclyti
   Da ut eruamur,
Et coelorum gloriam
   Ut adipiscamur.

9. Victor mundi strenue,
   Mundi restaurator,
Coelestis militiae
   Inclyte imperator,
Crimine nos erue
   Pie o salvator,
Virtute nos indue,
   Nostrum miserere.

10. Summo patri gloria,
   Cuncta qui creavit,
Filio victoria,
   Gentem qui redemit,
Pneumati pax, gratia,
   Nos qui irrigavit,
Trino uni gloria
   In aeternum. Amen.

BC. — 1, 7 es venusta gracili B. — 2, 8 Dele nos reatum BC. — 3, 1 castitatis tumulus C. — 7, 8 Da nobis introire P. — 8, 4 Ich vermute pyrgo. — 9, 1 Victor Jesu C. — 9, 7 instrue C. —

141.

1. Veni, dulcis consolator,
Tenebrarum illustrator,
Pectora purificando,
Divino igne inflammando
Nostra, sancte Spiritus.

2. Veni munera daturus,
Gratiam nunc infusurus,
Quos laedit peccati rheuma,
Almum sana tu nos pneuma,
Sine te deficimus.

3. Da fidem, spem, charitatem,
Da sinceram pietatem,
Da terena contemnere
Et coelestia appetere,
Juva sancte spiritus.

4. Paraclitus increatus,
Neque factus neque natus,
Patri consors genitoque,
Sic procedens ab utroque,
Dulcis sancte spiritus.

5. In aquis olim ferebaris,
Nunc a nobis veneraris,
Lolia tu evellendo,
Rosas in nobis inserendo,
Veni sancte spiritus.

6. Nunc pueri dicant Amen,
Collaudantes sacrum flamen,
Quod procedit ab utroque,
In uno esse manens quoque,
Patris ac nati spiritus.

ADE. „De spiritu sancto" A. — 2, 5 Veni sancte spiritus A. Str. 3 u. 4 fehlen A. Str. 4 fehlt D. — 5, 5 Sine te deficimus A. — 6, 4 In uno esse manensque D. — A giebt als R⁰ an Alleluja, alleluja etc. —

142.

1. Vigilanter melodicum
Nymphae harmonizet
Corde ovans cleri coetus,
Carmen reboando.
Hymnidicum phonicum
Matri modulizet,
Ore tonans, corde laetus,
Melos reboando.

2. Castissimam Assuerus
Esther collocavit,
Vasthi spernens, scepto regni
Jure trabeavit,
Te archicam Salomon
Dextris sociavit,
Venustate praecellentem
Matrem adoravit.

3. Orphanorum lugubres
Laudant matrem voces,
Adjutricem expectantes
Diva abs repulsa,
Regi regum celebres
Pro te mittunt preces,
Redemit quos, ut salventur,
Morte saeva pulsa.

4. Interventu celebris,
Mater Jesu, salva
Hanc catervam deposcentem
Tua tecum regna,
Nymphularum reginam
Cohors interpella,
Consequaris adjutricem
Euntem in regna.

R⁰ Magnificans assistricem
Regis theotocon,
Humanitus alitricem
Summi venerando.

BC. — 1, 6 Matri ausgeblieben B. — 2, 3 Vasthi ausgelassen B. — 2, 5 Gemeint ist Bethsabee; vgl. 3 Reg. 2, 19. — 2, 8 Laude adornavit C. — 3, 6 Mater interpella C. — Str. 1 zeigt deutlich, und 3 noch hinlänglich die beabsichtigte, über vier Glieder sich erstreckende Reimstellung, die aber in Str. 3 verwischt und Str. 3 so gut wie aufgegeben ist. Die Repetitio lehnt sich durch den letzten Reim an Str. 1 an. Nach Str. 3: R⁰ Magnificans etc. B. —

143.

1. Virens in civitate
Coram divinitate,
Laurenti inclyte,

2. Suscipe preces gratas,
Fac eas quoque ratas
Ante regem coeli.

3. Medice infirmorum,
Curator languidorum,
Ad te confugimus.

4. Emenda vitam mentis
Nosque a nocumentis
Constanter semove.

5. Ut mundi post exilium
Cernamus Dei filium
In coelestibus,

6. Ibique collacati
Pangamus trinitati
Laudes cum jubilo

7. Sicque Benedicamus
Trinitati promamus
Unique Domino.

DE. — Lorenz. — Canitur sicut: Felici peccatrici D. — Canitur sub eadem nota nämlich wie Jubilo cum carmine E. — Am Schlusse R° O sancte Laurenti E; nach Str. 2. R° O Laurenti inclyte D, was nicht dem Rundreim des Magdalenenliedes entspricht. — In D folgen die letzten Strophen 7, 5, 6. —

144.

1. Vivus panis angelorum,
Vitam praebens electorum,
Tu es spes desperatorum.

2. Infinita potentia
Inter contradictoria
Dixit, facta sunt omnia.

3. Nobis natus, nobis datus,
Ex intacta procreatus
Umbra sancti spiritus.

4. Corpus tuum tradidisti,
Dum te ipsum obtulisti,
Diris plagis afflixisti.

5. Ecce libamen gratiae,
Salus aeternae gloriae,
Ens entium potentiae.

6. Nobis praestet nunc solamen
Pius pater, sanctum flamen
Passionis gratia.

7. Cujus morte sumus redemti
Et sanguine renovati
Peccatorum scoria.

8. In altari hic tractatur,
In figuris praesignatur,
Sicut scriptura testatur.

9. Ut post hujus finem vitae
Adscribamur libro vitae,
Regnum meum accipite,

10. Sit laus almae trinitati
Et immensae majestati
Honor virtus et gloria.

DEN. — Fronleichnam. Von Hus? — 1, 3 Tu ens spes E. — 3, 3 Imbre sancti spiritus N. — 6, 3 Passionis gravamen N. — 7, 1 Ob nicht emit oder nati? — 7, 3 Pro peccatorum scoria E. — 9, 2 ligno vitae D. —

145.

1. Vota laudum cantica
Aeterni neumatis
Cantantes hymnidice
Nunc voce sonora,

2. Decantate carmina
Dragmatis sonori,
Turmae, quibus replentur
Angelorum chori.

3. Maria, nymphularis
Tu pudicitia,
Posce nos, ut fruamur
Coeli laetitia.

4. Nam filius non negat
Suae matris donum,
Qui in te stabilivit
Deitatis thronum.

5. Apostoli judices
Saecli affuturi,
Prophetae eximii
Messiae venturi;

6. Martyres et virgines,
Confessores veri,
Viduae, conjugatae,
Omnes sancti Dei;

7. Exorate pro nobis
Labe sordidatis,
Jungamur ut coelicis
Dono pietatis.

8. Subvenite precibus
Clade iuvolutis,
Ut vota percipiant,
Cum sit agnus mitis.

Nur B. Allerheiligen. — Mit der Randnote sicut: Ezechielis porta, was in dieser Handschrift gar nicht vorkommt, sondern nur in DE. Die Melodie ist aber dieselbe wie in Singuli catholice. — 3, 1 Hinc Maria gegen die Silbenzahl. — 5, 1 Apostolique judices ebenso. — 8, 3 Ut vota perripiant.

146.

1. Wenzeslao,
Dulci caro,
Nos, Bohemiae,
Personemus,
Carmen demus
Dulcis melodiae.

2. Ad superna
Qui aeterna
Tendens gaudia,
Spernit rite
Hujus vitae
Fastum et gloriam.

3. Profugator,
Exstirpator
Idolatriae,
Nos ad regnum
Sempiternum
Ducat dux latriae.

4. Zelo plenus,
Dux serenus
Dat egentibus
Dona rerum,
Se sincerum
Exhibens flentibus.

5. Fert lignorum
Struem suorum
Hic pauperibus,
Vinum dabat
Et oblata
Sacris altaribus.

6. A germano
Dux profano
Dum occiditur,
Caesus chorum
Beatorum
Laetus ingreditur.

7. Wenceslaus
Nos praeclarus,
Qui sic moritur,
Hic ad sanctos
Tollat cunctos,
Quo ipse tollitur.

E. — Wenzel. — Mit geringen Abweichungen in Rosenpluts Kantional p. 506. Doch fehlt hier Str. 5. Als R° hat E nach Str. 2: Rebus pater (s)is praesentis patriae. Rosenplut hat einen viel längern Rundreim. Das Versmafs des Liedes ist das des Hymnus Christum ducem des hl. Bonaventura; daher dürfte der Rundreim überhaupt eine spätere Verschlimmbesserung sein.

147.

1. Zachaeus arboris ascendit stipitem,
Ut Jesum cerneret, coelorum hospitem,

2. Jesus dum transiens sursum respiceret,
Zachaeo imperavit ut descenderet:

3. Zachaee festinans descende huc ad me,
Quia in domo tua volo manere.

4. Zachaeus Jesum suscipit hospitio,
Et charitatis pertractat officio.

5. Illique pandens cordis habitaculum:
Et si quem defraudavi, reddo quadruplum.

6. Dimidium bonorum do pauperibus
Placatur Deus talibus muneribus.

7. Ergo de tali laetantes convivio,
Benedicamus dominorum domino.

8. Laus tibi sit et honor, sancta trinitas,
Deo dicamus infinitas gratias.

DE. — Kirchweih. — Str. 3 steht irrtümlich nach Str. 6 D. — 5, 2 Dicens: Si quem etc. C. — 7, 1 Et nos de tali D. — Str. 8 fehlt E. — Das Benedicamus Domino und Deo gratias am Schlusse dieses Liedes würden berechtigen, dasselbe unter die Rufe zu rechnen. Es giebt aber auch Lieder, welche die Sitte der Rufe, mit der Formel Benedicamus Domino und Deo

gratias zu schliefsen, nachahmen, wofür schon oben das Lied Virens in civitate ein Beispiel liefert. Vorliegendes Gedicht ist hauptsächlich deshalb nicht zu den Rufen gerechnet worden, weil das längere Versmafs desselben bei diesen ungewöhnlich ist. Wäre die Cäsur in der Versmitte nicht fast völlig vernachlässigt, so könnte auch in der Schreibung durch Brechung der Langzeilen diesem Umstande Rechnung getragen werden. Immerhin ist das Lied eine Übergangsform zwischen Ruf und Lied, gerade wie es ähnliche Zwitterbildungen auch zwischen dem Rufe und dem blofs interpolierten Benedicamus giebt und geben mufs, wobei es dann schwierig, oft unmöglich ist zu entscheiden, ob dieselben bereits als Rufe oder noch als Interpolationen anzusehen sind. So z. B. die folgenden Zeilen der Hsch. P.

Martyr Dei Wenzeslaus,
Pro delictis fractor pius,
In hac die vitam finit,
Aulam coeli laetus ivit;
Videns Christum collaetatur
Et pro poenis muneratur,
Hujus benedicamus Domino.

III.

R U F E.

148.

1. Aaron virga jam floruit
Dum virgo orbi claruit.

2. Elias nubes appetit,
Virgo salutem repetit.

3. Legatus ex empyreis
Parat salutem nunc reis.

4. Vis tota rumpitur dehet,
Dum Gabriel it Nazareth.

5. Chere mirum dat virgini,
Haec datur cogitamini.

6. Is fatur: Ne tu timeas,
Concapta nunc leges meas.

7. Mire te pneuma flammabit,
Ex te Deus Deum dabit.

8. De narratu contristatur,
Viro mens nunquam dabitur.

9. Mole nolo imitari,
Humilis malo vocari.

10. Rata sum dei ancilla,
Comple, pneuma, dicta illa.

11. Virus mirmilon damnabo,
Pro clero bono orabo.

12. Asta reis, dulcis Jesu,
Refovens salubri esu.

B C. — Advent. — Nach jeder Strophe wiederholt sich: Vita manet ita. — 4, 1 dehet = דחט? — 5, 1 Chere mittelalterliche Korruption aus *χαῖρε*. — 7, 2 Haec dabitur B. — 8, 1 Mobe vale imitari. C.

149.

1. Ad honorem infantuli
Clangemus omnes singuli.

2. Sine viri copula
Florem dedit virgula.

3. In praesepe ponitur
Et a brutis noscitur.

4. In cujus natalitio
B e n e d i c a m u s D o m i n o

5. R° Rupit Adae morsum
Non pone nos deorsum
Sed trahe sursum.

N und C, hier zugeschrieben und sehr abweichend; denn nach Str. 1 folgen zwei aus dem Rufe Puer natus in Bethlehem, dann: Pueri concinite | Omnesque ei canite. — Ergo lector progredere | Dic jube benedicere. — Omnes de tali gaudio | Benedicamus Domino. — Laudetur sancta trinitas | Deo dicamus gratias. — 1, 2 Sol salutem contulit N gegen den Reim und in das Lied In hoc anni circulo gehörig. — Nach jeder ersten Zeile des Rufes repetierte sich Rupit Adae morsum, nach jeder zweiten der ganze R° , was spätere Zuthat sein dürfte.

150.

1. Ad hujus templi gloriam
Decantemus melodiam.

2. Hic est locus terribilis,
In omnibus laudabilis;

3. In qua nunc datur gratia
Delentur atque vitia.

4. Ad hoc festum, rex omnium,
Absolve nexus criminum.

5. Aula, domus deifica,
Vocata porta coelica.

6. In ea qui petunt corde,
Hi liberantur a sorde.

7. Laudantes in ecclesia
Te cum omni fascisia.

8. Istum templum sanctifica,
Majestas honorifica.

9. Ut in corde fidelium
Maneat evangelium.

10. Ergo cum novo cantico
Benedicamus Domino.

DE. — Kirchweih. — Str. 6 fehlt E. — Str. 7 u. 8 fehlt D. — 7, 2 fascisia = facetia. — Str. 9 fehlt D. — 10, 1 Ergo laudes cum jubilo E. — Als Rundreim eingeschoben: Gaudet chorus coelestium Et angeli canunt Deo aus dem Abecedarius des Coelius Sedulius. —

151.

1. Ascendit Christus hodie
Super coelos, rex gloriae.

2. Gallilaei, aspicite,
In Domino jam plaudite.

3. Gallilaeis cernentibus
Vehementer mirantibus,

4. Videntibus discipulis
Est elevatus dominus.

5. Praeparavit nobis viam,
Jam ascendunt ad gloriam.

6. Ut benedixit omnibus,
Susceptus est in nubibus.

7. Uni trino sempiterno,
Benedicamus Domino.

Nur E. — Himmelfahrt. —

152.

1. Corpus Christi cum sanguine
Datur nobis quotidie.

2. Sub panis vini specie
Dona Dei clementiae.

3. Donum datum divinitus
Veneremur humanitus.

4. Salve salutis hostia,
Nos edentes hic satia.

5. Dans solamen in patria,
Bella fugans hostilia.

6. Omnis fidelis concio
Benedicamus Domino.

7. Omnes ergo nunc in quie
Laetemur [et] assidue.

8. Laudetur sancta trinitas,
Deo dicamus gratias.

DE. — Fronleichnam. 3, 1 Donum dei divinitus E. — 6, 2 Gratias agamus Deo E. — Str. 7 u. 8 fehlt in E, dafür 7: Et nos de tali gaudio Benedicamus Domino.

153.

1. Culmen honoris
Tu, mater salvatoris,
Prae ceteris.

2. Aurem huc inclina,
Tu mater et regina,
Prae ceteris.

3. Nobis propitiare,
Ut possimus regnare
Cum ceteris.

4. Ad gaudia, flos florum,
Duc nos, Christe, polorum
Cum ceteris.

5. Stantes in peccatis,
Tu rosa claritatis,
Nos eripe.

6. Maria generavit
Christum Jesum, lactavit
Prae ceteris.

7. Rosa sine spina,
Tu mater et regina
Prae ceteris.

B. — Weihnachten. — Mel. für Diskant und Tenor.

154.

1. Daniel prophetica
Praedixit nobis gaudia.

2. Christum natum in gloria
Regnantem super aethera.

3. Parit mater et filia
Natum ex matre Maria.

4. Pastoribus magnalia
Nuntiantur tripudia.

5. Mors fugatur, tristitia,
Vita datur et gratia.

6. Cujus sunt haec solemnia,
Illi sit laus et gloria,

7. Christicolis fidelibus
Intimaque solatia.

8. Uni trino sempiterno
Benedicamus Domino.

9. Sit benedicta trinitas,
Deo dicamus gratias.

DGE. — Weihnachten. — Str. 2 fehlt D. — 4, 2 Annuntiantur gaudia EG. — Nach Str. 4: Pastoribus innotuit — Quod virgo Deum genuit. G. — Str. 5, 6 u. 7 fehlen G. — Str. 6 u. 7 fehlen D. — Str. 9 fehlt E. — Später ist nach jeder Strophe des Rufes folgender Rundreim eingeflochten, in welchem die vierte Zeile nach G Homo liberatur lautet:

Jam laetamini,
Salus nova crescit,
Consolamini,
Homo liberescit.

Qui prophetizatus,
Deus homo natus,
Puer nobis datus,
Pulcher roseus.

155.

1. Exurgens virgo hodie,
Sublimis mater gloriae,

2. Tam grato felix pignore,
Adit montana propere.

3. Elisabeth invisere,
Quam noverat concipere,

4. Mulieres in gaudio
Sese salutant mutuo.

5. Infans in matris utero
Exultat coram Domino.

6. Loquentes mira feminae,
Sacro repletae flamine.

7. Descendit virgo gravida,
Parit anus sed marcida.

8. O Mater pia, Maria,
Deo nos re concilia.

Nur D. — Heimsuchung. — Mit der Aufschrift: Canitur sicut: Novis canamus mentibus. Dem widerstrebt aber der Bau des Liedes, das, die Strophe zu 6 Zeilen gerechnet, nicht aufgeht, sondern offenbar ein Ruf ist nach Art des Surrexit Christus hodie. Str. 6 u. 7 sind als R bezeichnet. — 6, 1 Munera der Hdsch. ist durchgestrichen, die Korrektur aber nicht leserlich, da die Seiten der Hdsch. mit Ölpapier überzogen sind.

156.

1. Festivali melodia
Te laudamus, o Maria,
Quam commendat prophetia.

2. O Maria mater Dei,
Te rogamus tamquam rei,
Effectum da nostrae spei.

3. Ut in coeli palatio
Cum sanctorum collegio
Benedicamus Domino.

4. O quam potens divinitas
Per quam parit virginitas
Deo dicamus gratias.

JOP. — Vgl. Mone II. 480. — An Marienfesten. — Rundreim: Matris privilegio — Regem regum peperisti — Miro puerperio. — 3, 2 Cum coelorum P.

157.

1. Gaude felix Bohemia,
Laudes tibi per agmina

2. Sanctus Vitus proposuit,
Cujus virtus emicuit.

3. Corde, verbo et opere
Christum sequens sumopere.

4. Dulces patris spernit sinus,
Ludos jocos nilominus.

5. O martyr Christi patrone,
Ab hostibus nos erue.

6. Hic a vita vere Vitus,
Nullos mortis agens ritus,

7. Vanaque censens omnia,
Hic puer egit seria.

8. Plus elegit contarqueri,
Quam iniquum suaderi.

9. O sancte Vite patrone,
Tu nostrum hostem comprime,

10. Ne peccatorum jaculis,
Servulis noceat tuis.

11. Ergo Vito laudes demus,
Eum quoque imploremus.

DE. — Vitus. — 2, 2 Cujus vita non ebuit D. — Str. 6 steht an Stelle von 10 E. — Str. 5 u. 11 werden in beiden Hdsch. als R bezeichnet. In E auch Str. 6 (resp. 11). — Die Melodie in D ist viergliederig. E giebt wie immer nur den Anfang am Rande, aber bei Str. 5 den Anfang einer andern Weise; diese kehrte als Refrain wieder, wie oft, ist nicht abzusehen, noch abzuzählen.

158.

1. Gaude felix Bohemia,
Tibi laudes per agmina

2. Wenzeslaus proposuit,
Cujus virtus emicuit.

3. Corde verbo et opere
Christum sequens sumopere.

4. Quem frater infideliter
Ense necat crudeliter.

5. Cujus ira cataclismus
Ferit nimis furibundus.

6. Victor jam ex victoria
Coronatus in gloria.

7. In hoc festo solemniter
Benedicamus Domino.

8. O martyr Christi patrone,
Jungas nos coeli coronae.

9. Laudetur sancta trinitas,
Deo dicamus gratias.

DE. — Wenzel. — 1, 2 Wenceslai solemnia D. — 2, 2 wieder: Cujus vita non ebuit D. — Str. 3 fehlt in D; dafür: Alleluja trinitati, Ejus quoque pietati. — Str. 4 folgt auf 5 D. — Str. 5 fehlt D. — 6, 1 Hic victor ex E. — 7, 1 Regnanti sine termino D. Str. 8 fehlt D; dafür: Unum trinum sempiternum | Laudemus nunc cum jubilo. — Str. 9 fehlt E. — D hat dasselbe Lied noch an anderer Stelle mit der Aufschrift: Canitur sicut: Novis canamus mentibus. Hier fast übereinstimmend mit E. — 2, 2 Cui — non horruit. — Str. 5 fehlt, ebenso 9. —

159.

1. Illuxit nobis hodie
Triumphus regis gloriae.

2. Qui debellavit inferos,
Glorificavit superos.

3. Testes ejus sunt angeli
Mulieres discipuli.

4. Fugat mortis imperium
Dans vitae refrigerium.

5. Nobisque tunc apparuit,
Novam legem qui statuit.

6. Ergo cum laudis jubilo
Benedicamus Domino.

H ohne Mel. — Osterruf. —

160.

1. In laude sancti spiritus
Exultet omnis coelicus;

2. Qui linguis suis variis
Perfecit discipulos.

3. Tu nos, divine spiritus,
Perfunde rore coelitus.

4. Ut tibi laudes debitas
Persolvamus alacriter.

5. Qui manet idem spiritus,
Sic pater est et filius.

6. Cujus nemo sit dominus,
Nam hoc nihil est verius.

7. Par majestas et unitas,
Una Deo aequalitas.

8. Ergo nos cum tripudio,
Benedicamus Domino.

9. Laudetur sancta trinitas,
Deo dicamus gratias.

HD mit der Aufschrift: Canitur sicut: Surrexit [Christus hodie]. 1, 1 omnis spiritus D. — H nur Str. 1. 5. 6. — 7, 1 Pater majestas sit unus D.

161.

1. In laudibus infantium
Psallat chorus fidelium.

2. Laeta voce corde pio
Benedicamus Domino.

3. Quos rex Herodes denecat,
Christus ad vitam revocat.

4. Deo laudes dulcisonas
Referamus et gratias.

JOP. — Zum Fest der unschuldigen Kinder. — Str. 1 u. 2 interpolieren den Versiculus, 3 u. 4 das Responsorium des Benedicamus.

162.

1. Johannes Christi baptista,
Praecursor atque propheta.

2. Christum venturum praedixit
Et digito demonstravit.

3. Johannes viam Domino
Praeparavit in eremo.

4. Nos Johannis nativitas
Laetificat et sanctitas.

5. In hoc festo cum jubilo
Benedicamus Domino.

6. Laudetur sancta Trinitas,
Deo dicamus gratias.

DE. — Johannes B. — Str. 6 fehlt E. —

163.

1. Johannes, flos ecclesiae,
Baptista regis gloriae
Natus est nobis hodie.

2. Sacrae virtus prophetiae
Replevit os Zachariae
Benedictus rex gloriae.

3. Nos itaque laudis sono
Cum cymbalis et organo,
Benedicamus Domino.

JOP. — Geburtsfest Johannes des Täufers. Rundreim: Gaudeamus. — 2, 3 deus gloria gegen den Vers. JP. —

164.

I.

1. Johannes postquam senuit,
Christus ei apparuit.

2. Dicens: amice, propera,
Ascende nunc ad aethera.

3. Relictis mundi dapibus
Epulare cum fratribus.

4. Et nos de tali convivio
Benedicamus Domino.

II.

5. In hoc festo sanctissimo
Magno laetemur gaudio,

6. Et pietatis studio
Benedicamus Domino.

7. Ille facto mirabili
Mandata complet Domini.

8. Nam ad virtutis cumulum
Vivus subintrat tumulum.

9. Nos ad tales exsequias
Deo dicamus gratias.

JOPA. Letzteres nur Str. 1—4 mit der Aufschrift: Post Benedicamus ad versus de Sto. Johanne apostolo et evangelista. — 4, 1 Nos de tali convivio O. — Str. 5 u. 6 fehlen O. — Str. 7 u. 8 fehlen P. — Str. 9 fehlt JP.

165.

1. Johannes sidus coelicum
Et decus archangelicum;

2. Parentibus herilibus
Procedens et sterilibus;

3. Viam salutis praeparans
In deserto repereans [?].

4. Praenuntiavit Gabriel,
Te fore sanctum Israel;

5. Prophetam venerabilem,
Praecursorem laudabilem.

6. Inter natos mulierum,
Ut testatur verbum verum,

7. Non surrexit major eo
Benedicamus Domino.

D. — Johannes B. — Str. 6 und 7, 1 aus der Sequenz gleichen Anfanges entlehnt. —

166.

1. Laudemus Christum hodie
Cum cantico laetitiae;

2. Praesens aeterne qui pie
Nos reformavit gratiae.

3. A peccati origine
Suo nos lavit sanguine.

4. A servitute libere
Nos qui donavit vivere.

5. Ergo ei cum jubilo
Laudes dicamus sedulo.

H ohne Mel. — *Ostern.* — 3, 1 Ob *nicht rubigine?* — 4, 2 Nosque donavit. H. —

167.

1. Michael coeli signifer,
Gabriel mundi lucifer,

2. Raphael, tres archangeli,
Christi et omnes angeli.

3. Animas atque corpora
Nostra per cuncta saecula,

4. Tutentur ab insidiis
Et hostium perfidiis.

5. Hi nos semper custodiant,
Et post mortem suscipiant.

6. Angelorum altissimo
Benedicamus Domino.

7. Sit benedicta trinitas,
Cui dicamus gratias.

D. E. — Von den hl. Engeln. — 4, 2 praesidiis D. — 6, 2 Laudemus Domino D. — 7, 1 u. f. Laudetur sancta trinitas, Deo dicamus gratias D. —

168.

1. Nos respectu gratiae
Gentium primitiae,

Spem ad locum veniae
Nobis damus hodie.

2. Cujus stellam vidimus,
Deum esse credimus.

Quem Deum cognovimus,
Adorare venimus.

3. Dona damus talia,
Per quae regi gloria,

Pater in potentia
Qui gubernat omnia.

4. Ergo nostra concio,
Omni plena gaudio,

Psallat cum tripudio,
Benedicat Domino.

R. Audi, audi, audi, nos,
Clemens et misericors.

Audi, audi, audi, nos,
Rex aeterne, salva nos.

JOP. — Abweichend Mone I. 80. — Dreikönigstag. — Das Lied scheint auf ein Mysterium zu weisen, so gleich die Einführung Nos respectu gratiae; ferner Str. 3: Dona damus talia, bei welchen Worten die Könige ihre Gaben werden in die Höhe gehalten und gezeigt haben. — 3, 2 Per quem regis. J. —

169.

1. O crux Christi laudabilis,
Virtutis admirabilis,

2. Per te fiunt magnalia,
Pelluntur nocivalia.

3. In tua quadri formula,
Pependit vitae normula.

4. Dum Christus crucifigitur,
Mundi salus dirigitur.

5. Lux lucis, coeli signifer,
Ecce triumphat lucifer,

6. Heraclio victoriam
Hodie dans et gloriam.

7. Crucifixo cum jubilo
Benedicamus Domino.

H ohne Mel. — Kreuzerhöhung. — Übereinstimmend Rosenpluts böhmisches Kantional (Olmütz 1601), nur fehlen Str. 5 u. 7.

170.

1. O gloriosa trinitas,
O veneranda unitas.

2. Unus Deus per omnia,
Aeternus in essentia.

3. Quem laudat sol atque luna,
Adorat vox angelica.

4. Deus trinus in personis
Et unus in essentia.

5. Qui es creator omnium
[Coeli] atque terrestrium.

6. O adoranda trinitas,
O veneranda unitas.

7. Nos benigna nunc respice,
Cunctasque culpas ignosce.

8. Corda fecit flammantia
Paraclitum amantia.

9. Laus [sit] Patri cum Filio,
Laus sit Spiritui sancto.

10. Uni trino sempiterno
Benedicamus Domino.

11. Laudetur sancta trinitas,
Deo dicamus gratias.

Nur D. — Dreifaltigkeit. — 4, 2 Et verbum in essentia offenbar verschrieben. — 5, 2 fehlen zwei Silben, wahrscheinlich coeli, wenn nicht das atque eine Zuthat ist, und es hiefs: coelestium, terrestrium. — 9, 1 sit fehlt. —

171.

1. O Maria Magdalena,
Apostolorum apostola,

2. Tibi Christus apparuit,
Postquam a morte surrexit.

3. Exemplum poenitentiae,
Et divinae clementiae,

4. Multa tibi peccamina
Lavit Dei clementia.

5. Laetetur ergo saeculum,
Poenitentibus speculum,

6. Maria, es amabilis,
Quae eras exsecrabilis.

7. Nos per tua suffragia
Duc ad coeli palatia.

8. In hoc festo cum jubilo
Benedicamus Domino.

Nur D. — Magdalena. —

172.

1. O princeps apostolice,
Pastor plebis catholicae;

2. Tu coelestis es claviger
Religionis naviger;

3. Ecclesiarum lucifer
Christique carnis crucifer.

4. Dignare tuos regere,
Pascere et protegere.

5. Ut tuo patrocinio
Benedicamus Domino.

6. Sit benedicta trinitas
Deo dicamus gratias.

DE. — Petrus. — 4, 2 Pastores protegere D. — Str. 6 fehlt E. —

173.

1. Pangamus melos gloriae,
Plebs laeta laudes hodie.

2. Nam natus est rex gloriae,
Filius sanctae Mariae.

3. Laus ergo tibi, regina
Angelorum, virgo pia.

4. Laudent hunc sancti angeli,
Sancti quoque archangeli.

5. Ab oriente veniunt
Tres magi, dona offerunt.

6. Aurum thus myrrham offerunt,
Et Christum adoraverunt.

7. Assit nobis sacrum flamen,
Spiritus sancti solamen.

8. Ut nos a rebus lubricis
Mundet et jungat coelicis.

E. — Dreikönigstag. —

• 174.

Pangamus melos gloriae
Regi regum victoriae.

Qui natus est de virgine
Et nos redemit sanguine,

Nos emundans a sordibus
Infundens nostris cordibus

Nunc flamen sancti spiritus,
Qui dicitur paraclitus.

Cujus nos resurrectio,
Pariter et ascensio

Conjungat nos coelestibus
Consortes Christi civibus

O angelorum domina,
Audi nostra precamina

Et ora tuum filium
Pro nobis, spes humilium.

Gaudentes cum tripudio
Benedicamus Domino.

Sit benedicta trinitas,
Deo dicamus gratias.

H. — Himmelfahrt. — Jedes dritte und das letzte Zeilenpaar als R° bezeichnet und dementsprechend mit eigener Melodie versehen. Dennoch steht der rufartige Charakter des Liedes außer Zweifel.

175.

1. Paradisi praepositus,
Michael archangelus

2. Animas pro merito
Locat in coeli gaudio.

3. Ergo nostra concio
Redemptori altissimo

4. Cum canoro jubilo
Benedicamus Domino.

J. — Michael. — 2, 1 Animas pro meritis gegen den Reim. — 2, 2 Locat in coelesti gaudio gegen das Versmaſs statt des Obigen oder für: Locat coelesti gaudio. —

176.

1. Patrem parit filia,
Patrem, ex quo omnia,
Parturit haec filia.

2. Nulli unquam populo
Visum est a saeculo,
Claruit miraculo.

3. Ad nos venit humilis
Lucifer mirabilis,
Pro nobis passibilis.

4. Latet sol in sidere,
Oriens in vespere,
Nesciens occidere.

5. Virgo parit filium,
Deum et non alium
Sicut spina lilium.

6. Ergo nostra concio
Psallat cum tripudio,
Benedicat Domino.

JOP. — Weihnacht. — Nach jeder Strophe als Rundreim wiederholt: Per gratiam — Redditus est aditus — Ad patriam. — Ein längeres Lied gleichen Versmaſses mit 5, 1 als Anfang bei Kehrein (Sequenzen) No. 197.

177.

1. Petrus clausus ergastulo
In catenarum laqueo

2. Sub Herodis imperio
Jam tenebatur vinculo.

3 Ad quem accessit angelus
Et tetigit ejus latus.

4. Tali modo fuit fatus:
O Barjona, surge citus.

5. Ft pro tali miraculo
Benedicamus Domino.

6. Cujus in natalitio
Respondeat laudes plenas

7. Cui angeli serviunt,
Deo dicamus gratias.

JOP. — Peter und Paul. — 4, 3 cito J. — Str. 6 u. 7 fehlen OP. —

178.

1. Puer natus in Bethlehem,
Unde gaudet Jerusalem.

2. Assumpsit carnem filius
Dei patris altissimus.

3. Per Gabrielem nuntium
Concepit virgo filium.

4. Tamquam sponsus de thalamo
Processit matris utero.

5. Ponitur in praesepio,
Qui regnat sine termino.

6. Cognovit bos et asinus,
Quod puer erat dominus.

7. Reges de Saba veniunt,
Aurum, thus, myrrham offerunt.

8. Intrantes domum invicem
Novum salutant principem.

9. Trino uni sempiterno
Benedicamus Domino.

DGJOP. — Dies Lied ist bisher immer nur aus Handschriften des 15. Jahrh. bekannt geworden; es mag daher hier aus solchen des 14. und zwar aus dem Anfange des 14. Jahrh. folgen. Offenbar der Melodie wegen, die im Anhange mitgeteilt ist, sind je drei Verspaare als Strophe behandelt. — 5, 1 Imponitur praesepio D G. — Str. 7 u. 8 zugeschrieben G. — Str. 10 Sit benedicta Trinitas, | Deo dicamus gratias G. Ei semper angelicas | Deo dicamus gratias. P.

179.

1. Resurrexit Dominus,
Qui pro nobis omnibus
Passus fuit serotinus.

2. Descendit ut leo stans,
Ad inferos vociferans,
Portas inferni reserans.

3. Adam, Evam eripuit
Et alios, quos voluit,
Suisque jam apparuit.

4. In coelesti curia
Sunt ad vincenda omnia,
Quae sunt sibi contraria.

5. Ergo cum novo jubilo
Nunc et sine termino
Benedicamus Domino.

A. „De resurrectione"; nach Str. 2 u. 5 je 6 Alleluja auf die zweistimmige, sich in Quintenparallelen bewegende Melodie.

180.

1. Sedentem in teloneo
Verbo vocat idoneo

2. Christus Matthaeum nomine,
Quod hic describit hodie,

3. Ut in corda fidelium,
Funderet evangelium.

4. Ergo nos cum apostolo
Benedicamus Domino.

5. Laudetur sancta trinitas,
Deo dicamus gratias.

H. ohne Mel. — Matthäus. — Ganz übereinstimmend in Rosenpluts böhmischem Kantional (Olmütz 1601), nur 2, 2: Quod recolitur hodie. —

181.

1. Spiritum misit hodie
Ab aetheris rex gloriae.

2. Huic melos laetitiae
Plaudat decus harmoniae.

3. Ut flamen sancti spiritus
Succendat corda coelitus.

4. Foris atque interius
Expurget nostrum facinus.

5. Gavisi sunt discipuli
Orantes corde humili.

6. Gaudium nobis attulit,
Evidenter quod patuit.

7. Dies laeta intepuit,
Sol clarius resplenduit.

8. Concinamus corde laeto
Viventes absque fermento.

9. Angelorum altissimo
Benedicamus Domino.

10. Laudetur sancta trinitas,
Deo dicamus gratias.

Nur E. — Pfingsten. — 10, 2 ist in der Feder geblieben, versteht sich aber bei der Geläufigkeit dieses Schlufsrufes von selbst. —

182.

1. Stirps Jesse florigeram
Germinavit virgulam,

2. Et in flore spiritus
Quiescit paraclitus.

3. Fructum profert virgula,
Per quam vivunt saecula.

4. Stirpis est Davidicae
Virga dicta mystice,

5. Sicca quae sic floruit
Et quae florem protulit.

P. — Weihnachten. — 1, 1 floruerat Hsch. — 4, 1 Stirps ex Davidicae Hsch. verschrieben. — 5, 1 Sicca sic floruit Hsch. — Am Schlusse steht das Wort Domino, während das Wort Benedicamus weder am Anfange noch am Schlusse sich findet.

183.

1. Surrexit Christus hodie
Humano pro solamine.

2. Mortem qui passus pridie
Miserrimo pro homine.

3. Mulieres ad tumulum
Dona ferunt aromatum,

4. Album cernentes angelum
Anuntiantes gaudium.

5. Mulieres o tremulae,
In Galilaeam pergite,

6. Discipulis hoc dicite,
Quod surrexit rex gloriae.

7. Ubique praecedet suos,
Quos dilexit, discipulos.

8. Sit benedictus hodie,
Qui nos redemit sanguine.

9. Ergo cum dulci melodo
Benedicamus Domino.

10. Laudetur sancta trinitas,
Deo dicamus gratias.

ADEH. — Ostern. — Von den vielen Lesarten des variantenreichen Liedes kommt die Leisentritts (Wackernagel I, No. 277) unseren Hsch. am nächsten. — Str. 5 an dritter Stelle gegen den Zusammenhang DE. — Str. 4 u. 10 fehlt D. — Str. 7 fehlt E. — Str. 7, 8 u. 9 fehlt H. — 9, 1 In hoc paschali gaudio E. — A bietet zwei Melodieen zu dem Liede, ebenso D, von denen eine in H zum Rufe Pangamus melos gloriae steht. Eine weitere Mel. bietet G zu der böhmischen Übersetzung. —

IV.

LIEDER AUF BÖHMISCHE VOLKSWEISEN.

184.

1. Aetas orbi venit aurea,
Jubar clarum nituit,
Procul fugans moestissima
Noctis umbracula,
Quo venusta prorupit
Lampas phoebea.

2. Alma patrum prisca vetustas
Taetris clausa sedibus,
Quam pati vexat gravitas
Leges tartareas,
Nunc soluta domos
Colit aethereas.

3. Admirabile commercium!
Conditor summus rerum,
Ens, athanatos, entium
Finis, initium,
Corpus alvo nymphae
Sumit animatum.

4. Firmo Gabrielis nuntio,
Ab alto venientis,
Concilio deifico
Pudico thalamo
Virginalem ventrem
Gravidat filio.

5. Diva, inquit, ave Maria,
Coetibus femineis
Antistes sincerissima
Et plena gratia,
Domini est tecum
Alma praesentia.

6. Verba nympham turbant angeli,
Se fecundam miratur
Ac nescia thori absque
Semine virili,
Sileat hic lege
Physicus exili.

7. Umbrat virtus divi flaminis
Pectus pudicissimum,
Sacratae virginis refertum
Rore numinis,
Unde recens oritur
Salus hominis.

8. Matri pariter et filio
Dignas promamus laudes,
Ut quae nos ab exilio
Candenti lilio
Mundi liberatos
Fert coeli bravio.

Nur C ohne Mel. Darüber: Czijzku ptaczku (Zeisig, Vögelein).

185.

1. Almi tonantis nobilis
Virgo speciosa,
Super omnes spectabilis,
Sponsa gratiosa.

Excelsum sidus luminum,
Regina coelorum,
Quam elegit ab aeterno
Rector aetherorum,
Audi vota supplicum,
Maria, tuorum.

2. Tu, quae partu mirifico
stupente natura
Ex effectu deifico
Teneris aurora.

Parentis cum exilio
Mederis filio,
Unde vera lux oritur
Patrum excidio,
Umbrae quos detinuit
Longaeva regio.

3. Sic nos quoque tui partus
Freti solatio,
Cunctis per quam oris salus
Venit auxilio,

Te precamur, mater Dei
Forma sanctae spei,
Vota precantum suscipe,
Nam te orant rei,
Fac tecum exsistamus
Cives aetherei.

Nur C mit beigeschriebener Mel. und der Aufschrift: Nikdy mi se to nestalo (Nie ist mir das geschehen). — 3, 3 orbis. —

186.

1. Ave maris stella
naufragantibus,
Clarum sidus aequori
mergentibus,
Jubar noctis aemulum,
Lucis verae nuntium,
Salutis nostrae exordium.

2. Maria, flos mirae
pulchritudinis,
Et reorum turris
fortitudinis,
Deliciarum hortus,
Naufragantium portus,
Per te summi natus exortus.

3. Gratia divina
sanctum thalamum,
Virginum regina,
fecit foecundum,
Prodis orbi filium,
Miseri[i]s subditum
Castitatis servans lilium.

Nur C ohne Mel. aber mit der Aufschrift: A ty mily sywy holube (Und du, lieber grauer Tauber).

187.

1. Aureum orbis saeculum
Mente recolamus,
Salutis exordium
Laudibus canamus.

2. Inclytae partum virginis
Angeli nuntio,
Graditur a superis
Mundi redemptio.

3. Adae patris atque matris
Quondam casus Evae
Reparatur felicis
Paranymphi Ave.

4. Contulit hoc nam pietas
Celsa conditoris,
Dum humana pravitas
Cunctis crevit oris.

5. Boreas, auster, occasus,
Lucidus oriens,
Universa factura,
Quam salvat summum ens.

6. Dic: Sit honor patri nato
Ob tantum levamen,
Sit et flamini sacro
Per saecula. Amen.

Nur C. —

188.

1. Ave candens thronus
Celsae trinitatis,
A Deo possessus
Factus ab antiquis.

Terrae praecedens abyssos
Et orbis cardines,
Maria, prius aethere
Tu ordinata es.

2. Quam vetustas patrum
Almo praeconio,
Et venustas vatum
Orbis initio

Futurum divini luminis
Praescivit thalamum,
In quo Dei quievisse
Praedixit filium.

3. Jacob sidus clarum,
Foedere promissum,
Radix Jesse tuum
Signavit uterum.

Aaron virgo dum arida
Produxit folium,
Candens ex te nasciturum
Ostendit lilium.

4. Gedeonis vellus,
Udum coeli rore,
Et Moysi rubus,
Dum ardet flamine,

Hic virens igneo manet
Illaesus calore,
Tuum notans partum, casto
Progressum pudore.

Nur C mit der Mel.

189.

1. Ave celsi conditoris
Sponsa gloriosa,
Mater nostri salvatoris,
Rubens velut rosa,
Maria virgo, florum speciosa.

2. Gratia quam divum flamen
Rejecit honoris
Altissimi obumbramen,
Clausuram pudoris
Inviolatam fecit redemtoris.

3. Plena mater clementiae,
Reorum curatrix,
Solem paris justitiae,
Nostra advocatrix,
Humani lapsus casta reparatrix.

4. Dominus tecum antiqua
Rerum origine,
Serena fecit sidera
Supero culmine,
Retulit alma polorum lumine.

5. Benedicta tu diceris
In mulieribus
Laudibus dignis sinceris,
Tui ventris fructus
Sit benedictus in saecula Christus.

Nur C mit der Mel. Strophe 3 ist ausgestrichen und von späterer Hand die folgende nachgetragen: Plena partu clementiae Mater exstas Dei Solem paris justitiae Advocatum rei Quem glorificant coetus aetherei.

190.

1. Ave virgo sincera,
Per te salus exit vera,
Missa patris dextera,
Rupit celsa aethera.

Patrum quondam voce proclamata,
Nunc reorum exstas advocata.

2. Regina deifica,
Partus tui mirifica
Promit omnis populus,
Dum ex te venit Deus.

Humani casus summa medela,
Scelerum purgamen et tutela.

3. Digna laudum carmine,
Quae paris absque semine
Natum celsi tonantis
Virtute pneumatis.

Angeli Gabrielis nuntio
Mundum liberas ab exilio.

Nur C mit Mel. und der Bemerkung: Gidech tam wedle rzeky (Ich ging dort neben dem Flufs).

191.

1. Celsa parens,
Sordis carens
Contagio,
Mundi electa exordio.

2. Prophetarum
In te clarum
Praeconium
Coopertum exstat veridicum.

3. Tu, puella,
Jacob stella
Mirifica,
Patrum limbo spes magnifica.

4. Jesse virgo,
Tu arida
Fronduisti,
Leges physicae excessisti.

5. Udum vellus,
Sicca tellus
Gedeonis
Illaesa signa fert pudoris.

6. Virgo, vatum
Paris natum
Praeconio,
Patrum mederis exilio.

7. Tui partus
Dulcis fructus
Sceleratis
Det vincere cum beatis.

Nur C ohne Mel. mit der Aufschrift: Piekna kacza (Die schöne Käthe).

192.

1. Coelicolarum sublimi,
Flori florum virgini
Laudibus resonemus,
Neuma dignum pneumate.

2. Ezechielis haec porta,
Soli Deo pervia,
Ex divo spiramine
Vero nitet lumine.

3. O quam felix, quam beata,
Gignis patrem creata,
Conditorem omnium
In salutem hominum.

4. Inaudita haec natio,
Quam humana ratio
Lippis cernit oculis,
Cedit lumen tenebris

5. Eja mater summi Dei,
Formula sancta spei,
Sub tuo praesidio
Nos commenda filio.

6. Ut hora nostri exitus
Clemens et propitius
Post purgatum spiritum
Det felicem obitum.

Nur C ohne Mel. mit der Angabe: Sebrali se miestsstij dietj (Zusammen kamen die Stadtkinder). Str. 5 ist „christlich emendiert" nachgetragen.

193.

1. Concinat plebs christicolarum.
Neuma dulce flori florum,
Sacratae virgini,
Quae salutem contulit homini

2. Haec est nitida Jacob stella,
Venustissima puella,
Speculum pudoris,
Thymiama fragrantis odoris.

3. Haec est cypressus Sion sita,
Cedrus alta et incisa
Vertice Libani,
Aromatizans odor balsami.

4. In Jericho haec rubens rosa,
Olea campis formosa,
Et in Cades palma,
Suavitatis myrrha electa.

5. Vitis vera tu fructifera,
Nardus et odorifera.
Specimen honoris,
Sapidissimi favus dulcoris.

6. Eja dilectionis mater,
Veritatis tutum iter,
Norma sanctae spei,
Supplex precor, miserere mei.

7. Conciliare tuum natum,
Ne det gravem ob reatum
Diti tartareo,
Sed secum locet poli solio.

Nur C ohne Mel. Darunter steht: Nadarmo letass sseredna kanie (Umsonst fliegst du herum, garstiger Geier).

194.

1. Gaudent chori angelorum,
Ac virtutes coelorum
Student sibi resonare
Melos dulce, mulce gnare
Natum tuum,
O Maria;
Qui matrem super sidera
Te collocavit omnia.
Nos a nece
Tua prece
Salva,
Redemtor noster pie,
Per preces matris Mariae.

2. Gaudeat turba clericorum,
Advocata orphanorum
Super agmina angelorum
Es cum jubilo fluvioque
Gratiarum pulchre locata,
O Maria.
Qui matrem super sidera
Te collocavit omnia.
Nos a nece
Tua prece
Salva,
Redemtor noster pie,
Per preces matris Mariae

3. Gloria sit sancto sanctorum,
Matrique regis angelorum
Cum psalmodiis canticorum,
Et jucundantes abundanter
Quam plebs psallit voce pia,
O Maria etc.

Nur C mit Mel. für 4 Stimmen. — R giebt nur nach Str. 1 einen Sinn und auch da nicht ohne Gewaltthätigkeit. Vielleicht liegt eine „christliche Korrektur“ dem zu Grunde. —

195.

1. Hac nube irrorante
Numine divino
Superno poli culmine
Pluit salus mundo
Telluris germine.

2. Coeli narrant gloriam
Summo conditori,
Firmamentum potentiam
Manu plasmatori
Nuntiat aeternam.

3. Gloria ingenito
Patri ab aeterno,
Sit nato unigenito,
Spiritui sancto,
Uni trino Deo.

Nur C mit Mel. und der Bemerkung: Mox post Rorate.

196.

1. Hosce niti et laeti
Cordis solatio
Laudum dies homini,
Mentis cum jubilo.
Decet digne canere,
Virginis partum extollere,
In coelos levare.

2. Superis egreditur
Salutis medela,
Unde mundi oritur
Scelerum tutela,

Virtus orci sternitur,
Cum Deus humani nascitur
Generis natura.

3. Ergo tanti principis
Freti subsidio,
Virginis castissimae
Solati filio,

Tibi, pater optime,
Confer hic et aeternaliter
Gratias agere.

Nur C mit Mel. und der Aufschrift: Kto chcze byti wesely (Wer will lustig sein). — 1, 1 unverständlich.

197.

1. Jacob sidus canduit,
Aaron virga floruit
Et Jesse radix germinavit.

2. Rorat aether desuper,
Justitiae pluit imber
Oritur telluris arbiter.

3. Summo coeli culmine
Egressus est pro homine,
Nasciturus matre virgine.

4. Carnis jura superat,
Qui cuncta tenens imperat,
Sic casum parentis reparat.

5. Ergo nostrum singuli,
Redempti partu nobili,
Corde flagitemus humili.

6. Jesum Mariae natum,
Ut gravem tollens reatum
Nos in agmen ducat beatum.

Nur C mit der Unterschrift: Kdes tam bywal holy (Wo warst du, Nackter?). Dann folgt von der Hand des Joannes Rodericus ein Lied: Ave Jesu Christe mit der Aufschrift: Sicut: Ave Gloriosa virgo mater Christi, das sich als eine „christliche Korrektur“ des letzteren ausweist. Darunter steht wieder 1546. —

198.

1. Jubar clarum emicuit
Splendoris et radio
Atra orbis fugavit.

2. Nullum tale contigerat,
Aequa luce nitendo
Maria transcenderat.

3. Hanc laudibus extollo
Miser, asylum quaerens
Veniam expostulo.

4. Hostes saevi captant arma,
Ni properet gratia,
Tristis perit anima.

5. O angeli, poli cives,
Periculis tuendo
Nostri sitis memores.

6. In extremo vitae die
Nos laetanter tollite
Ex valle miseriae.

Nur C ohne Mel. und mit der Aufschrift: Yasna zarze (Heller Schein), woraus hervorzugehen scheint, dafs wir es hier mit der Uebertragung eines böhmischen Originals zu thun haben. Die Unbeholfenheit des Lateinischen entspricht dieser Annahme.

199.

1. Laeta promat concio,
Humana generatio,
Cordis et vocis modulo
Regi regum ac aeterno.

2. Qui sua clementia
Inter creata entia
Solum elegit hominem
Coelestis aulae participem.

3. Locum deliciarum,
Quem plantavit sibi carum,
Hunc protoplasto contulit,
Domino subjugavit.

4. Ut post prima gaudia
Aeterna petat atria,
Conditoris sui vultum
Visurus in sempiternum.

5. Quem peccati macula
Hostis antiqui jacula
Deo exosum fecerant,
Paradisi loco privant.

6. Clausa manent aethera,
Porta firmata ferrea,
Donec Dei altissimus
Est humanatus filius.

7. Ex virginis thalamo
Novus egreditur homo,
Adae lapsum reparat,
Astra serrata reserat.

8. Redempti sempiterno
Laudes concinamus Deo,
Qui sua nos ex gratia
Ad coeli ducat palatia.

Nur C ohne Mel. und mit der Aufschrift: Ach, mlynarzko mlynarzko (Ach Müllerin, Müllerin). Ein Stück der Melodie ist am Ende der Seite zugeschrieben, das mit dem deutschen Volksliede von der schönen Müllerin keine Beziehung hat.

200.

1. Magna Dei summi parens,
Virgo singularis,
Maria,
Tu serena stella maris
Mundi per naufragia.

2. Omnis tibi famulatur
Coetus angelorum,
Maria,
Paret ordo superorum
Virtutum ob merita.

3. Tuo partu a reatu
Mederis mortales,
Maria,
Leges frangis Avernales
Ditis et imperia.

4. Aaron virga florens contra
Jura rationis,
Maria,
Signat vellus Gedeonis
Pudoris insignia.

5. In te vatum consummatum
Vetus praeconium,
Maria,
Parit nympha filium
Angeli per nuntia.

6. Laudes mater sume pias,
Quos premit peccatum,
Maria,
Tuum natum fac placatum
Implorata venia.

Nur C mit der Mel. Über dem Liede steht: Kdysz u meho otczi slauzil (Als du bei meinem Vater dientest); darunter: Na zmeskanau (Für die Verspätung). — 2, 5 Virtutum ob media Hsch.

201.

1. Magni parentis matrem
Veneremur in gaudio,
Quae partu mirifico
Mundi exilio
Gabrielis
Salutem attulit
Felici nuntio.

2. Fortunatus uterus
Quem spiritus replet almus,
Ultra naturae morem
Edit virga florem,
Aaron quondam
Arida signata
Veteri figura.

3. Lumen summi luminis,
Quod micat alvo virginis,
Jesus Christus, laudantum
Carmen hoc in imis
Suscipiat,
Coetibus aequando
Pius aethereis.

Nur C mit Mel.

202.

1. Mirifice supremus plasmator
Casum dolens generis humani
Exstitit reparator.

2. Verbum suum sibi coaeternum
Ab aetheris demittens in mundum
Per angeli nuntium.

3. In virginis pudicum thalamum
Intrat ille, Ave dicto sincerum
Foecundat uterum.

4. Ex spiritus almi velamine
Progressus est filius sine semine,
Deus casta virgine.

5. Ergo tanti patris clementiam,
Nati in nos benevolentiam
Flaminisque gratiam,

6. Vocum laude coelos extollamus
Ac sincero corde jubilantes
Gloriam persolvamus.

Nur C mit Mel. und der Aufschrift eines böhmischen Liedes, die beim Einbinden der Handschrift durch Abschneiden unlesbar geworden. —

203.

1. Missus ab aetherea
Paranymphus aede,
Nova tulit gaudia
Ad infima terrae,
Virginis intrans thalamum
Certum fert nuntium,
Humano generi
Summum remedium.

2. O inter femineos
Benedicta choros,
Is, qui regit serenos
Ab aeterno polos,
Me tibi misit legatum,
Gignes virgo natum,
In te consummentur
Praeconia vatum.

3. Te virtus obumbrabit
Sacrati flaminis,
Et sinus foecundabit
Expertes seminis.
Ne timeas, o Maria,
Sanctissimi via
Excellit omnia
Mundi judicia.

4. Altissimus nam tuum
Elegit uterum
Et gratia refecit
Dominus deorum,
Quod tuo nascetur alvo,
Claustro portae salvo
Filius supremi
Vocabitur Dei.

5. Indecens virgineo
Quamvis est pudori
Attamen aeviterno
Haud repugno patri.
En Dei, inquit, ancilla
Sum, fiant in illa,
Quae jubes, domini
Legate maximi.

6. Cantibus extollamus
Matrem et filium,
Qui protoplasti vetus
Fugat exilium,
Victo rege tartareo
Mater cum filio
Post mundi terminum
Coeli dent solium.

Nur C mit Mel. u. der Angabe: Nyuij wam chczy zpiewati czo se stalo (Nun will ich euch singen, was geschehen ist).

204.

1. Olim te virentibus
Herbulis ornatam
Et gemmis nitentibus
Pango trabeatam.

2. Sardius, topasius,
Onyx, edulius,
Achates, ligurius,
Jaspis et beryllus.

3. Color smaragdineus
Virens castitate,
Rubor carbunculeus
Fulgens claritate,

4. Injuriam mitigans
Laetum dat saporem,
Iter fraudum superans
Gratum fac victorem.

5. O Maria, humilis
Mater Jesu Christi,
Purpureo similis
Decor ametysti

6. Ornat te venustius
Et fugat venena,
Nil plus te beatius,
O gratia plena.

7. En mater et filia
Pro mundi salute,
Nato nos concilia
Saphyri virtute.

8. Ut peccati scabiem
Chrysolithus tergat,
Inimice rabiem
In sacrum demergat.

9. Colloca in patria
Virgo nos Maria,
Ut simus cum filio
In aeterna gloria.

10. Tuus dilectus natus
Det nobis solamen,
In coelesti curia
Deo demus Amen.

Nur C, aber zweimal, fol. B. XIX u. f. und fol. D. XII; an letzterer Stelle fehlt Str. 4. — 6, 1 Ornet se venustius B. XIX, ornat te venusius D. XII. — 9, 4 u. f. Ut simus in aeterna Cum sanctis gloria D. XII. — 10, 1 Ut tuus dilectus B. XIX. — Str. 9 ist an beiden Stellen von späterer Hand „christlich korrigiert". Die an beiden Orten zugeschriebenen Melodieen sind beide ersten Tones, sonst aber durchaus verschieden.

205.

1. O mirandum commercium,
Finis et initium
Corpus sumit humanum.

2. O qui creavit singula
Deus ante saecula
Nascitur ex puella.

3. O homo sine semine
Processit ex virgine
Illibato hymine.

4. O stupenda haec natio,
Quam naturae ratio
Nescit et expressio.

5. O qui causas magnalia,
Ens summum, in saecula
Tibi laus et gloria.

Nur E ohne Mel. mit der Angabe: O negezd marku utoness (O fahre nicht, Mark, du wirst ertrinken).

206.

1. Optimus rerum conditor
Aevo vetustior,
Coeli, terrae, maris auctor,
Cunctorum fortior,
Aetherum sedens regia,
Nutu gabernans singula
Creata entia;

2. Natum sibi coaeternum
A coeli culmine
Per Gabrielis nuntium
Divo spiramine
Misit in alvum virginis,
Ut tollat noxam criminis
Humani generis.

3. O quam felix, quam venusta
Polorum cardine,
Coronata et onusta
Stellarum ordine,
Maria virgo, crederis
Mater aeterni luminis,
Levamen miseris.

4. Sancta, quae talem utero
Prolem edidisti,
Tuo partu virgineo
Mundo contulisti
Salutem et remedium,
Sceleratis subsidium,
Lumen fidelium.

5. Laus patri sit ingenito
Superis regnanti,
Sit nato Deo inclyto,
Utriusque flanti
Sit coaequalis gloria
Cum diva matre Maria
Cuncta per saecula.

Nur C ohne Mel. Ein Teil derselben ist unten beigeschrieben sowie die Worte: Zwolil sem sobie newim czo (Ich wählte mir, ich weiſs nicht was).

207.

1. Orbis salus oritur,
   Plaudite mortales,
   Salvati concinite
   Laudes triumphales;
   Mentibus sinceris
   Tripudiantes psallite
   Auctori de coelis.

2. Pudore progreditur
   Natus virgineo,
   Divo qui praedicitur
   Angeli nuntio,
   Ex luminum patre,
   Inviolata matre,
   Prisco vaticinio.

3. Tibi patri aeterno
   Cum nati numine
   Sit simul et sacrato
   Gloria flamine,
   Virginis per alvum
   Reatum deus salvum
   Effecit in homine.

Nur C mit der Mel.

208.

1. Os almi nam te legati
   Jussu patris increati
   Matrem fecit Dei nati.

2. Maria, florum specimen,
   Ob miserorum levamen
   Te foecundat sacrum flamen.

3. Ab antiquo es praescita,
   Adae dudum deperdita
   Per te restauratur vita.

4. Tui ventris dulci fructu
   Patres sanctos in conflictu
   Misero solvis a luctu.

5. Laeta laetior crederis
   Esse virgo in superis
   Tuo partu prae ceteris.

6. In nostrae mortis agone
   Ora natum et dic prone:
   Miserere Jesu bone.

Nur C mit Mel. u. der Überschrift: Procz kalina w struze stogij (Warum steht der Schneeballstrauch im Graben). Ob nicht Str. 1 u. 2 verstellt sind? Wenn nicht, dann war das Lied bestimmt, sich an ein vorhergehendes (Almi tonantis nobilis) anzulehnen.

209.

1. Patris increati pietas,
   Dum humani generis nefas
   Ab antiquo invaluit,
   Salutem hanc ordinavit.

2. A summo coelorum culmine
   Ad haec usque infima terrae
   Natum sibi coaequalem
   Misit orbi salvatorem.

3. Per almi pneumatis virtutem
   Virgineum fecundans ventrem,
   Effecit ut Deus homo
   Vulneri juvet humano.

4. Inaudite mira natio!
   Virgo credens verbi nuntio
   Concipit sine semine
   Salvo pudoris hymine.

5. Laetemur principis exortu,
Statuti salutis in portu,
Vacuatos sceptro mortis
Jam tuetur gigas fortis

6. In sede qui residet poli,
Maris gubernator et soli,
Tartarea frangens castra
Serena contulit astra.

7. Omnis ergo coetus hominum
Gratuito corde Dominum
Collaudando deprecare,
Secum donet conregnare.

Nur C mit der Überschrift: Powiediela Sybilla dale (Sagte die Sybille weiter) und beigeschriebenem Anfang der Melodie d f a g e.

210.

1. Salve virgo nobilis,
Ab aeterno stabilis
In virginitate,
Quae Deo placabilis
Exstas et amabilis
In humilitate.

2. Ex te summus oritur,
Qui pro reis moritur
Salutem quaerendo;
Hic a nobis colitur,
Laudibus extollitur
Digne vernerando.

3. Nil tibi suavius,
Nil corde jucundius,
Quam Jesus filius;
Ejus audi tu servos,
Choros in aethereos
Cantus offer nostros.

Nur C ohne Mel. und mit der Aufschrift: Stuoy formanku nehybay (Steh' Fuhrmann, rühre nicht). —

211.

1. Sed laceratum Dei
Miserentis pietas
Cernens orbem, per hostis fraudem
Dum perit aequitas;

2. Qui primaevos parentes
Aedibus voluptatis
Fallax verbo suasu superbo
Traduxit mandatis;

3. Ne mortis imperio
Plutonis durent jura,
Omnis quibus esset humana
Caro peritura:

4. Misit rex superorum
Ab arce siderea
Vallem in hanc miserorum
Salutis nuntia.

5. Haec legatus Gabriel
Divae fortitudinis
Nasciturum fert Emanuel
Ab alvo virginis.

6. Ave, inquit, Maria,
Sponsa patris aeterni,
Flaminis almi quae gratia
Mater exstas Christi.

7. Credit nympha nuntio,
Mirum concipit verbum,
Pudore manens virgineo
Casta gignit natum.

8. Ergo patrem filia,
Natum mater implora,
Ut haec nobis post exilia
Det regna superna.

Nur C mit der Mel. — Korrektur zu Str. 8 von der Hand des Johann Roderich von Choteřina: Ergo Jesu Maria nate patrem implora. — Das Lied fängt sonderbar genug mit Sed an, woraus hervorgeht, dafs es entweder als Teil in eine ganze Reihe von Liedern gehörte, oder dafs Strophen ausgefallen sind. —

212.

1. Summi, increati,
Patris aeterni,
Humanitus dati,
Geniti sui
Memores agamus
Gratias cernui.

2. Rerum ab antiqua
Hic origine
Protoplasti venit
Ut pro crimine
Ferat opem sauciis
Medicamine.

3. Nil physicae vires
Prosunt vulneri,
Nil gemmae nec valet
Species auri
Succurrere lapso
Generis humani;

4. Donec conditoris
Unigenitum
Virgineus prodit
Venter in mundum.
Tunc sperata salus
Oritur hominum.

5. Tibi Christe, nate
Matris unice,
Per patrem qui missus
Es mirifice,
Pneumate sacri
Partus opifice,

6. Aeviterna salus
Et laudatio,
Coelo, terra, mari
Jubilatio,
Uni Deo summa
Sit benedictio.

Nur C mit der Mel. —

213.

1. Supremus rerum conditor,
Coelestis aulae et rector
Protoparentis casui
Praeclari geniti sui
Medetur missione.

2. Fortis veniens aetheris
Intrat thalamum virginis,
Angelus miro nuntio
Fecundam profert filio
Salva virginitate.

3. Stupet pudoris conscia
Virilis thori nescia,
Sed credens verbo numinis
Mox jura contraxit matris
Pia humilitate.

4. Ergo tuus, mater, natus
Nostros abstergens reatus,
Implora, clementissima,
Hac de mundi miseria,
Poli nos ducat aedam.

Nur C mit Mel. unter dem Liede: Na to se sstiestije zdarzilo (Auf dies ist das Glück gekommen).

214.

1. Venit ab aethereo
Paranymphus parente,
Virginis in thalamum
Nezareth manente.

2. Laeta ferens nuntia
A superis secum,
Ave, inquit, gratia
Plena, dominus tecum.

3. Cogitat altissimi
Virgo ad se legata,
Miratur castissima,
Quod sit foecundata.

4. Zelo celsi numinis,
Angelus hoc respondet,
Vi divini flaminis
Pariturum pandit.

5. Ex alvo progreditur
Natus magni tonantis,
Mundi lapsis oritur
Medicamen ab altis.

6. Kyrie cunctipotens;
A superna sede
Vota suscipe clemens,
Nobis miserere.

Nur C mit der Aufschrift: Stary gede (Der Alte fährt), aber ohne Mel. —

215.

1. Virgini gloriosae,
Supra solem speciosae,
Odas novas concrepantes
In laudem assurgamus.

2. Evae noxam abstulit,
Dum salutem intulit,
Mundo lapso subveniendo
Auxilium praebuit.

3. O mira virginitas,
O venusta castitas,
Gignis natum increatum
Ob hominis reatum.

4. Nil valet homuncio,
Nec sufficit ratio,
Nymphae partum exprimere,
Quam gratias agere.

5. Plasmatori cunctorum,
Regi summo polorum,
Regnanti per saecula,
Honor laus sit et gloria.

Nur C mit der Aufschrift: Wijmt ya hagek (Ich weiſs von einem Haine), aber ohne Mel. —

216.

1. Vita mundo prodiit,
Laeta, mortales,
Carmina resonate
Virginis in laudes.

2. Lucifero clarior
Micat Maria,
Est gemmis nitidior
Castitate varia.

3. Kyros hanc aethereus
Visam desuper
Sublimat prae omnibus,
Puritatis arbiter.

4. Humilis exstitisti
Verbo coelico,
Utero concepisti
Nuntio angelico

5. Vatum in te scripturae
Datae coelitus
Extra jura naturae
Complentur divinitus.

6. Summus tui corporis
Intrans thalamum,
Noxa solvit sceleris
Omne genus humanum.

7. Infirmatur uterus
Castus virginis,
Egreditur filius
Lumen veri luminis.

8. Damnum vetus veteris
Adam vintulit,
Fructum novum miseris
Novus Adam retulit.

9. Victa lege tartari
Salus oritur,
Turbans sceptra inferi
Coeli regnum firmatur.

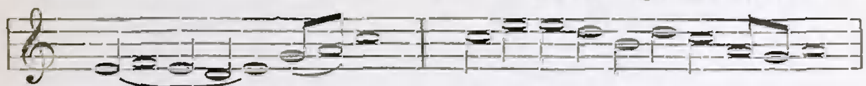
10. Maria laudantibus
Posce veniam,
Te nati petentibus
Obtineto gratiam.

Nur C ohne Mel. mit der Aufschrift: Elsska mila srdeczna (Elslein, liebes herzliches). Dieser Liedanfang weist auf unser deutsches Volkslied: „Ach Elslein, liebes Elslein, wie gern wär' ich bei dir." (Böhme, Altdeutsches Liederbuch No. 24.) Das Versmafs stimmt, ebenso die in unserem Manuskript am Rande bemerkte Tonart Re.

BEILAGEN.

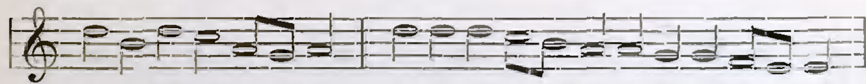
I.

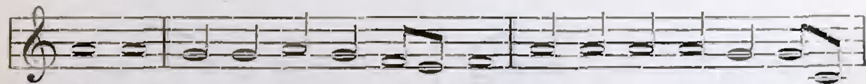
München. Cgm. 716. 15. Jahrh.

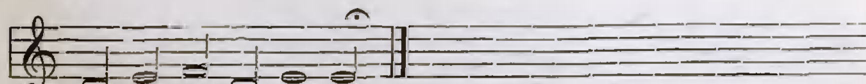










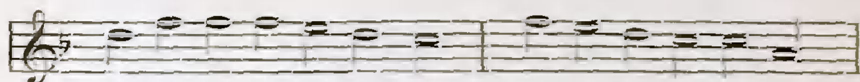


II.

München. Cgm. 716. 15. Jahrh.



In ma-tu - ti-nis patris sa - pi-en-ti-a Clemen-ti - a
Turba dis - ci-pu-lo-rum fu - gam ca-pi-ens Et ra-pi - ens



Summa lux an - ge - lo - rum Ma - ni - bus re - o - rum
Je-sum plebs in - qui - na - ta Ut scrip-tu - ra ra - ta



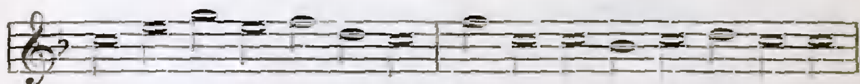
De - us ho - mo ad - du - ci - tur Fal - la - ci - ter e - o - rum
Ma - ne - ret ex o - ra - cu - lis Prophe - ta-rum pro - la - ta



Fraude su - i dis-ci - - pu - li Tra-di-tur vo - lun - ta - ti.
O mi-ra pa-ti-en - - ti - a De - i pa-tris ac na - ti.



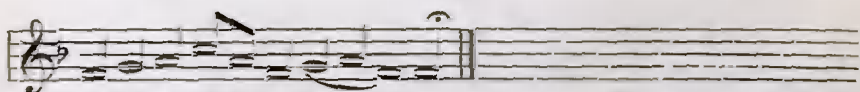
Quae De - us pa - ter vo-lu-it Fi - li - us is - ta co-lu-it



qui pro no-bis do - lu - it Qui nos pe - ri - re no - lu - it



Id-cir-co carnem mo-lu - it Sa-tis horrenda pas - - si - o



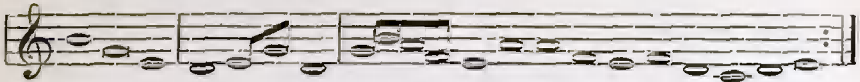
Pa-rendo De - i - ta - ti.

III.

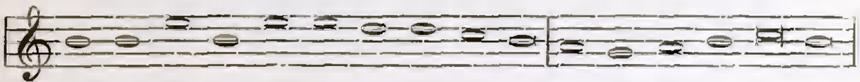
Prager Hsch. XI. E. 2.



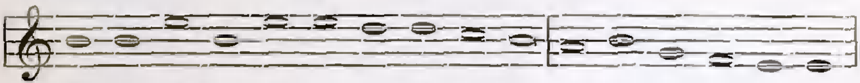
A - ve sanc - tis - si - ma re - gi - na Gra - ti - a di - vi - na
Te rex re - gum de - us de - o - rum Di - e - rum mul - to - rum



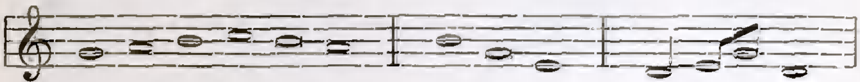
Quam tri-na be - a - vit An - - te nec post cre-a - vit ma-jo-rem te
Pro mo-rum vir-tu - te Spon - - sam in se-nec-tu - te tra-xit ad se



Mi - ra res an - ge - lum e - mi - se - rat. tan-tum pla - cu - i - sti



Ple - na es gra - ti - a qui di - xe - rat Ver - bo con - ce - pis - ti



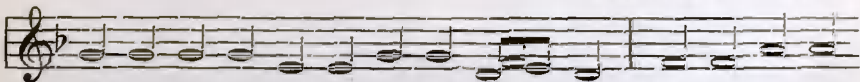
Vir - go per-man - si - sti Di - xi - sti Se - cun - dum



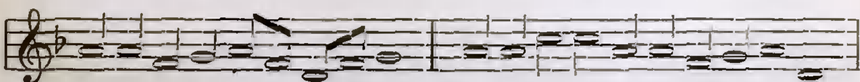
ver - - bum tu-um jo-cun-dum fi - at in me.

IV.

Hohenfurter Hsch. 1410.



Mit - ti - tur arch-an - ge - lus fi - de - - lis Ad Ma - ri - am
In - gres-sus hic nun - ti - at a - moe - - na A - ve in - quit



vir-gi-nem de coe - - - - lis An-ti-quis quae la-tu - e - re ve - lis
gra - ti - a tu ple - - - - na Haeres te-cum ma-net vi - tae ve-na



Vox haec pa-te-fe-cit Ga-bri-e - lis.
In-ter om-nes fe-mi-nas so-re - na.
Laetentur Chri-sti-co-lae so-lu-ti



Pha-ra-o-nis vin-cu-lis ver-su - ti Li-be-ri de-ser-vi-ant vir-tu-ti



Mun-di pompas calcantes pol-lu - - - - - - - - - - - - ti.

V.

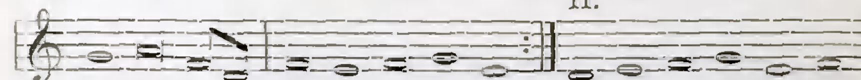
Prager Hsch. VI. C. 20.

I.



A - ve tri-ni-ta-tis cu-bi-le A - ve ca-sti-ta-tis
A - ve no-ci-vo-rum fu-ga-trix A - ve vi-ti-o-rum

II.

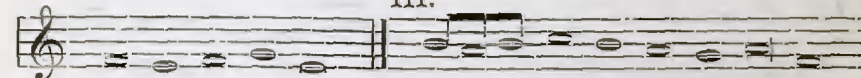


se - di - le Ple-num gra - ti - a
cu - ra - trix Cul-pae nes - ci - a.
O - pi - fex qui re - git

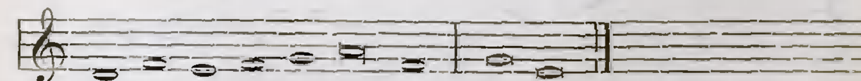


Sum-ma et in - fi - ma Te ma-trem si - bi prae-e - le - git,

III.



O sanc-tis - si - ma. Ma - - ri - a te ro - ga-mus



Suc-cur-re ne pe - ta - mus I - ma.

VI.

Kantional von Jistebnicz ca. 1420

Versus.

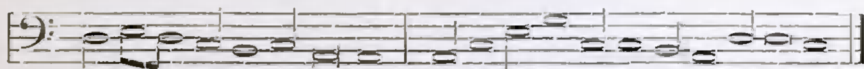


Nunc an - ge - lo - rum glo - ri - a Ho - mi - ni - bus
Quam ce - le - bris vic - to - ri - a Re - co - li - tur

Repetitio.



res - plen - du - it in mun - do No - vi par - tus gau - di - um
et cor - de lae - ta - bun - do.

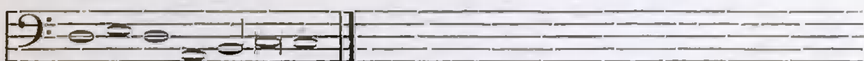


Vir - go ma-ter pro-du - xit Et sol ve-rus in te-ne-bris il - lu-xit

Tropus.



Haec er-go cum gau-di-o fe-sta ce - le-bre-mus Et i-psam cum par-vu-lo



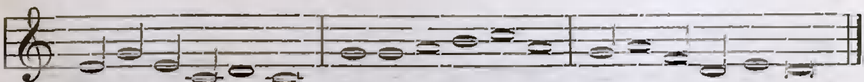
Ma-ri-am sa - lu - te-mus.

VII.

Prager Hsch. VI. B. 24.



In tu - a-mur e - ni-xam vir-gun-cu-lam Quae nos su - a pre-ce
Je-su Chri-sti matrem atque fi - li - am



Sal-va-vit a - ne - ce Sca-bi - es dissolvens Dae-mo-nis a fae - ce.

VIII.

Prager Hsch. VI. B. 24.



Pri - - - - - ma de-cli-na-ti-o Ca-su-um re-gu-la-ti-o
In a-e a-na-lep-sin Quos ce-pit per e-the-sin



Mi-sit ge-ni-ti - - vum Hos bo-ni-ta-tis ge-ru-la
Sty-gis in fec-ti - - vum



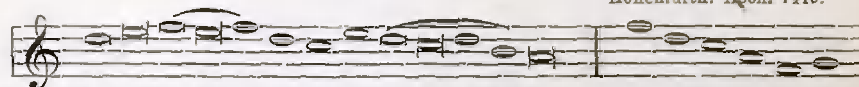
at - - - tra-xit jam ho-ma - - - - - gi-o Quos ne-pa nu-gi-



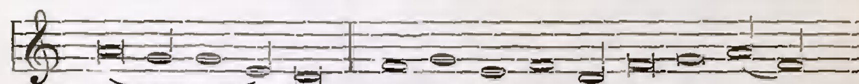
ge-ru-la Re-clu-sit ob-sta-gi - - o.

IX.

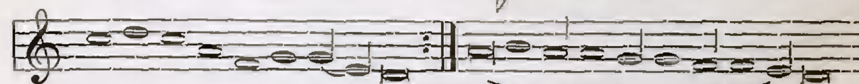
Hohenfurth. Hsch. 1410.



Je-sus Chri-stus nos-tra sa - - - lus Quod re-cla-mat om-nis
O quam sanc-tus pa-nis is - - - te Tu so-lus es Je-su



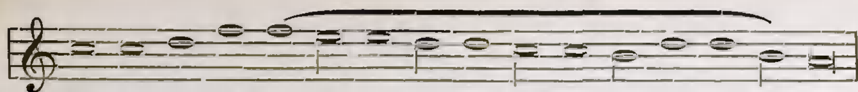
ma - - - lus No-bis su-i me-mo-ri-am
Chri - - - ste Pa-nis ci-bus sa-cra-men-tum



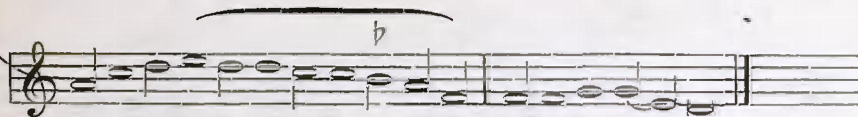
De-dit in pa-nis ho-sti-am. E - - - - - - - - - ja
Quo nunquam majus in-ven-tum.



ju-bi-la - - te vo-ces at-tol-li-te.

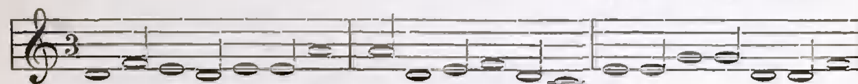


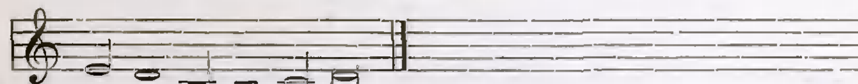




X.

Strahover Hsch. von 1598.





XI.
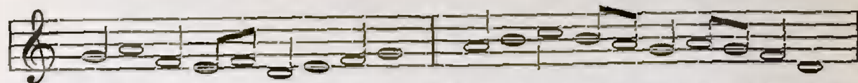
Hohenfurter Hsch. 1410.



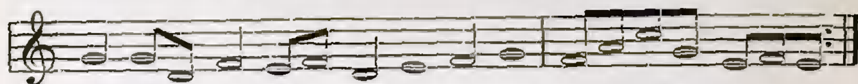


XII.

Hohenfurther Hs. 1410.



Gau-de re-gi - na glo-ri-ae Quae po-los tran-sis ho - di - e



Per ag - mi - na coe - le - sti - um - - - - - - - -



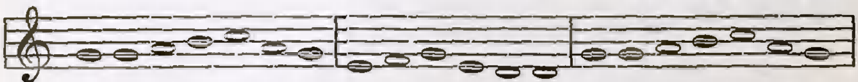
Gau - de cu - i o - be di - unt Et re - ve - re - ri si - ti - unt



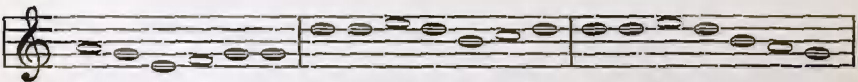
Te an - ge - li ob - se - qui - o - - - - - - - -

XIII.

Hohenfurther Hs. 1410.



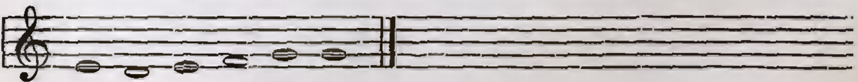
Di - es est lae - ti - ti - ae In or - tu re - ga - li Nam processit ho - di - e



Ventre vir - gi - na - li Pu-er ad-mi-ra - bi - lis Totus de-lec-ta - bi - lis



In hu-ma - ni - ta - te Qui in - aes-ti-ma-bi - lis Est et in ef - fa - bi - lis



In di - vi - ni - ta - te.

XIV.

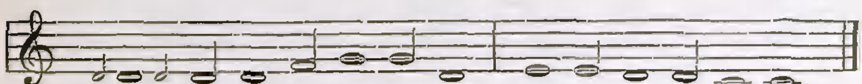
Kantional von Jistebnicz ca. 1420.



Mo-re fe-sti quae-ri-mus Vi-rum vir - tu - o - sum Quem et be-ne - di - ci-mus



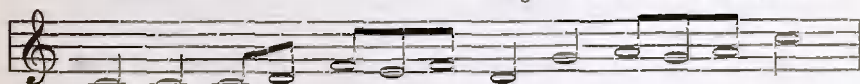
Hos-pi-tem glo - ri - o - sum Et ab ip - so pe-ti-mus Mu-nus gra - ti - o-sum



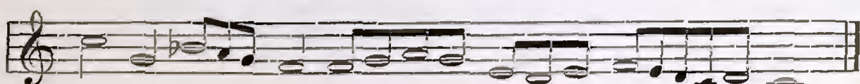
Ut sum-mam no - bis con - fe - rat Tri - um so - li - do - rum.

XV.

Prager Hsch. XIII. H. 3. c. ca. 1320.



In lau - di - - bus in fan - ti - - - um



Psal-lat cho - rus fi - - - - de - - li - - - - um.

XVI.

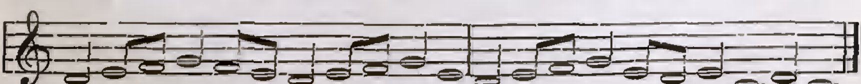
Prager Hsch. XIII. H. 3. c. ca. 1320.



Pu-er na-tus in Beth-le-hem Un-de gau-det Je - ru - - sa - lem



As-sum - psit car-nem fi - li - us De - i pa - tris al - tis - si-mus.



Per Ga - bri - e - lem nun - ti - um Vir - go con - ce - pit fi - li-um.

XVII.

Kantional von Jistebnicz ca. 1420.

Pu-er na-tus in Beth-le-hem Un-de gau-det Je-ru-sa-lem
Assumpsit carnem fi-li-us De-i pa-tris al-tis-si-mus.
Per Ga-bri-e-lem nun-ti-um Vir-go con-ce-pit fi-li-um.

XVIII.

Prager Hsch. V. H. 11. 14. Jahrh.

In lau-dem sanc-ti spi-ri-tus Al-le-lu-ja.
De-can-tet om-nis spi-ri-tus.

XIX.

Prager Hsch. V. H. 11. 14. Jahrh.

Sur-re-xit Chri-stus ho-di-e Al-le-lu-ja, Al-le-lu-ja.
Hu-ma-no pro so-la-mi-ne Al-le-lu-ja, Al-le-lu-ja.

XX.

Prager Hsch. V. H. 11.

Pan-ga-mus me-los glo-ri-ae Re-gi re-gum vic-to-ri-ae.
Al-le-lu-ja Al-le-lu-ja Al-le-lu-ja Al-le-lu-ja.
Qui na-tus est de vir-gi-ne Et nos re-de-mit san-gui-ne.
Al-le-lu-ja Al-le-lu-ja Al-le-lu-ja Al-le-lu-ja.

Nos e-mun-dans a sor - di - bus In-fun-dens no-stris cor-di-bus

Al - le - lu - ja etc.

XXI.

Hohenfurther Hsch. 1410.

Re - sur - re - xit Do - mi - nus Qui pro no - bis om - ni - bus

Pas-sus fu - it se - ro - ti - nus.

XXII.

Hohenfurther Hsch. 1410.

Superior nota.

Sur - re - xit Chri - stus ho - di - e Al - le - lu - ja

Inferior nota.

Hu-ma-no pro so-la-mi-ne Al - le - lu-ja, Al - le - lu - ja.

XXIII.

Kantional von Jistebnicz.

Tenor.

In hoc an - ni cir - cu - lo Vi - ta da - tur sae - cu - lo

Na - to no - bis par - vu - lo Per vir - gi - nem

na - to no - bis par - vu - lo per vir - gi - nem Ma - ri - am.

XXIV.

Kantional von Jisebnicz.

Deus om - ni - po - - - tens a mor - te re - sur - - - - gens

Lau - de - mus hunc ho - di - e car - mi - ne lae - ti - ti - ae

Ky - ri - e - lei - son.

XXV.

Discant. Prager Hsch. VI. B. 24. 16. Jahrh.

Pa - - - - - - - - - - - - - Pa-ra nymphus a - di - it

Tenor.

Vir - gi - nem lae - tan - - ter Ver-bum sum-mi nun - ti - ans

Nymphulae gratan - - - ter In-quit: A-ve coe - li - ca

Vir - go gra - vi - da - ta Exstans ma-ter de - i - ca

De - i - cis um-bra - - - - ta. (♭) Psal - lat (♭) er-go con-ci - o (♭)

(♭) To-ta cle-ri cum ju - bi - lo Na-to re-gi ne - o - - - - phy - to

Ja-cen-ti in cu-na-bu-lo Re-gen-ti cunc-ta ver - bu - lo

o - - - - - - - - - - - - - - -

XXVI.

I. Wittinganer Hsch. d. 15. Jahrh.
II. Brüderkantional 1576.

I.

Sur-git in hac di-e Christus Dominus Sus-tu-lit qui pi - e

II.

Vstalť jest té-to chvíle ctný Vy-ku-pi-tel Je-žíš Kri-stus mi - le

Pro ho - mi - ni - bus Du-ram mar-tem cru - cis Tru-cis

svě - ta Spa - si - tel, jenž pro hří-chy na - še on vstá-še

Hos-tis a vin - clis spo - li - a tra-hens om - ni - a.

roz-piat na kři - ži ne - vin - ný náš Bůh je - di - ný.

Inhalts-Verzeichnis.

13**

Nachträge und Berichtigungen.

S. 4 Zeile 1 v. u. lies Bonifatius statt Bonifacius.

S. 7 Zeile 6 v. o. lies „ohne Angabe einer zuverlässigen Quelle“ statt „ohne jede Angabe seiner Quelle“.

S. 17 Zeile 13 v. u. lies „und fängt, lebhaft an ein bekanntes Gedicht Brentanos erinnernd“ u. s. w.

S. 33 Zeile 2 v. o. lies proximus statt proxirmus.

S. 35 Zeile 8 v. o. lies „des sechzehnten und siebzehnten“ statt „des vierzehnten und siebzehnten Jahrhunderts“.

S. 35 Zeile 13 v. o. lies coelitus statt colitus.

S. 37 Zeile 4 v. o. lies prodiit statt produit.

S. 38 Zeile 13 v. o. lies „dieses selbst“ statt „dieser selbst“.

S. 39 u. f. Man beachte aus dem Chronicon Francisci Pragensis L. II. c. 19 „De novitatibus morum, quae temporibus regis Johannis ortum habuerunt“, die folgende Stelle: „Cantus fractis vocibus per diatessaron et diapente modulatus jam in choreis ubique resonat et plateis. Choreae magistrales morosae et delicatae jam non curantur, sed lagii, cursorii et breves nunc frequentantur.“ Scriptt. rer. Bohem. II, 163.

S. 41. Das Notenbeispiel ist genau nach dem Codex Altovadensis, also ohne Vor- beziehungsweise Einzeichnung, wiedergegeben. Dabei versteht sich für die Melodie von selbst, dafs die ersten beiden h zur Vermeidung des diabolus in musica als verminderte anzusehen sind.

S. 53. Der Leich No. 9 ist gearbeitet mit Material aus dem Amictus beatissimae virginis Mariae von dem Karthäuser Konrad von Hainburg. Mone II, 440. Daraus bestimmt sich das Alter des Leiches.

S. 111. Meine Vermutung betreffs des Liedes No. 86 hat sich nachträglich bestätigt. Str. 1—5 stammen aus einem langen Gedichte, das sich als Jubilus beati Bernhardi abbatis de gaudiis Mariae in der Prager Hsch. XIII E 3 befindet. Str. 6—9 sind dem Crinale des Konrad von Hainburg (Mone II, No. 507) entnommen.

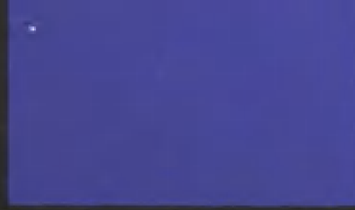
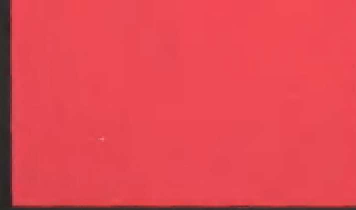
S. 123. Von dem Liede No. 104 habe ich nachträglich den Verfasser ermittelt. Es ist der dritte Prager Erzbischof Johann von Jenstein, † 1400. Vgl. „Die Hymnen Johanns von Jenstein, Erzbischofs von Prag, zum erstenmal herausgegeben von Guido Maria Dreves S. J. Prag 1886. Cyrillo-Methodsche Buchdruckerei (J. Zeman u. Comp.).

O. A. M. D. G.

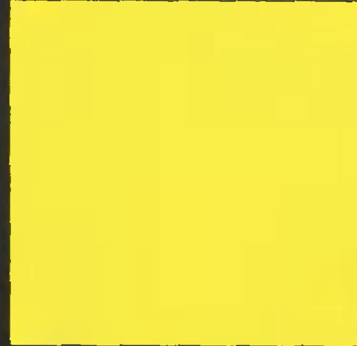


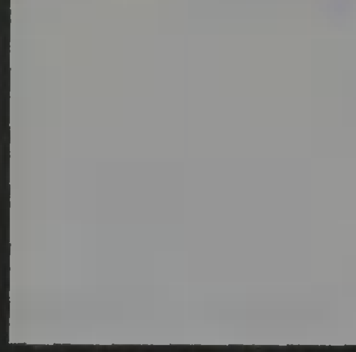
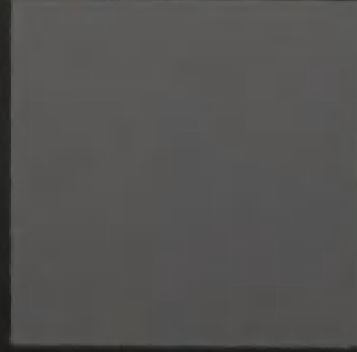
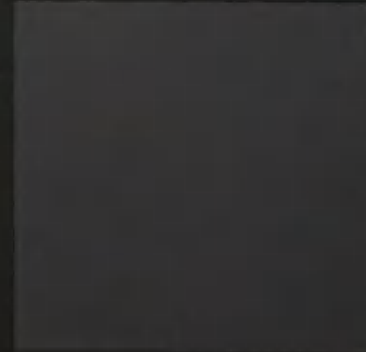
Pierer'sche Hofbuchdruckerei. Stephan Geibel & Co. in Altenburg.





GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart